



Vorlage		Drucksachen-Nr: V/2017/228-E01	
Erstellt durch: Amt 14 - Beratung und Örtliche Rechnungsprüfung		Status: öffentlich	
Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 der Stadt Herzogenrath nebst Anhang und Lagebericht			
Beratungsfolge:		TOP: _____	
Datum	Gremium	Einst.	Ja
		Nein	Enth.
12.09.2017	Rat der Stadt Herzogenrath		

Beschlussvorschlag:

- Der Rat der Stadt Herzogenrath stellt den vom Rechnungsprüfungsausschuss in der Sitzung vom 31.08.2017 abschließend beratenen und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss zum 31.12.2014 in der Fassung vom 19.07.2017 einschließlich der gesetzlich vorgeschriebenen Anlagen gemäß § 96 Abs. 1 GO NRW fest.
- Der Stadtrat erteilt dem Bürgermeister gemäß § 96 Abs. 1 GO NRW zu dem festgestellten Jahresabschluss der Stadt Herzogenrath zum 31.12.2014 die Entlastung.
- Die Verwaltung empfiehlt dem Rat der Stadt Herzogenrath folgenden Beschluss:

Der Rat der Stadt fasst gemäß § 96 Abs. 1 Satz 2 GO NRW bezüglich der Behandlung des Jahresfehlbetrages in der Ergebnisrechnung in Höhe von 7.696.182,26 € den Beschluss, den Fehlbetrag durch die Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage zu decken.

Sachverhalt:

Der vom Kämmerer am 29.05.2017 aufgestellt und durch den Bürgermeister am 29.05.2017 bestätigte Entwurf des Jahresabschlusses zum Bilanzstichtag 31.12.2013 wurde vom Stadtrat in der Sitzung am 11.07.2017 mit der Vorlage V/2017/177 zur Kenntnis genommen und an den Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung verwiesen.

Der Jahresabschluss ist vom Rechnungsprüfungsausschuss gemäß § 101 Abs. 1 GO NRW dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt.

Gegenstand der Prüfung war nach § 101 GO NRW:

- Ergebnisrechnung
- Finanzrechnung
- Teilrechnungen
- Bilanz
- Anhang
- Lagebericht
- Buchführung
- Inventur und Inventar
- Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern
- Einhaltung der haushaltsrechtlichen gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 erfolgte gemäß § 101 Abs. 8 i. V. m. § 103 Abs. 5 GO NRW entsprechend des Beschlusses im Rechnungsprüfungsausschusses vom 30.08.2016 bei der Vorlage V/2016/186 –E01 durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW (gpaNRW). Die Prüfung erfolgte mit Zuarbeit der städtischen Beratung und Örtlichen Rechnungsprüfung in der Zeit von Juni bis August 2017. Über die Art und den Umfang der Prüfung sowie über das Ergebnis wurde durch die gpaNRW ein Prüfungsbericht erstellt.

Die im Rahmen der Prüfung festgestellten Beanstandungen wurden durch den Bereich Finanzen buchmäßig korrigiert. Insofern weichen die Zahlen des nunmehr festzustellenden Jahresabschlusses von denen des eingebrachten Entwurfes vom 29.05.2017 in einigen Positionen ab.

Zusätzlich zum Bericht wurden die Prüfungsergebnisse im Rechnungsprüfungsausschuss am 31.08.2017 durch gpaNRW mündlich vorgetragen.

Das abschließende Ergebnis der gpaNRW zu der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 nebst Lagebericht in der Fassung vom 19.07.2017 führt zu keinen Einwendungen. Nach den bei der Prüfung gewonnen Erkenntnissen vermittelt der Jahresabschluss 2014 unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögen-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die gpaNRW erteilt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Diesem Ergebnis hat sich die örtliche Rechnungsprüfung angeschlossen.

Der Prüfungsbericht der gpaNRW vom 31.08.2017 wurde in der Rechnungsprüfungssitzung am 31.08.2017 beraten. Im Anschluss an die Beratungen hat sich der Rechnungsprüfungsausschuss dem Prüfungsbericht und dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk als Ergebnis der Prüfung nach § 101 Abs. 4 und 7 GO NRW angeschlossen.

Der Prüfungsbericht kann von den Ratsvertretern im Ratsinformationssystem in elektronischer Form eingesehen werden und liegt den Fraktionen in gedruckter Form vor. Der unterzeichnete Bestätigungsvermerk ist als Anlage 1 beigefügt.

Vor Abgabe des Prüfungsberichtes durch den Rechnungsprüfungsausschuss an den Rat ist dem Bürgermeister Gelegenheit zur Stellungnahme zum Prüfungsergebnis gemäß § 101 Abs. 2 GO NRW zu geben. Herr Bürgermeister von den Driesch hat hiervon keinen Gebrauch gemacht.

Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Herzogenrath folgenden Beschluss:

1. Den Jahresabschluss zum 31.12.2014 in der Fassung vom 19.07.2017 einschließlich der gesetzlich vorgeschriebenen Anlagen gemäß § 96 Abs. 1 GO NRW festzustellen (Anlage 2 u. 3).

2. Dem Bürgermeister die Entlastung gemäß § 96 Abs. 1 GO NRW zu erteilen.

Dem Jahresabschluss wird nach § 117 Abs. 1 Satz 3 GO NRW der Beteiligungsbericht 2014 (Anlage 3) beigefügt, da voraussichtlich kein Gesamtabschluss zum 31.12.2014 nach § 116 GO NRW aufzustellen ist.

Nach § 96 Abs. 1 Satz 2 GO NRW entscheidet der Rat gleichzeitig mit dem Jahresabschluss über die Behandlung des Fehlbetrages.

Der Bürgermeister und der 1. Beigeordnete und Stadtkämmerer empfehlen dem Stadtrat für den Jahresabschluss 2014 den Jahresfehlbetrag der Ergebnisrechnung 2014 in Höhe von 7.696.182,26 € durch die Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage zu decken.

Die Allgemeine Rücklage weist nach der Entnahme noch einen Bestand von 137.799.737,82 € aus und reduziert sich um 5,29 % zum Vorjahr.

Nach der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Rat ist der Jahresabschluss 2013 nach § 96 Abs. 2 GO NRW der Aufsichtsbehörde unverzüglich anzuzeigen und der Öffentlichkeit bekannt zu machen und danach bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar zu halten.

Rechtliche Grundlagen:

§§ 96, 101, 103, 117 GO NRW
§§ 37 - 48 GemHVO

Anlage/n:

Anlage 1: unterzeichneter Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsausschuss vom 31.08.2017

Anlage 2: Jahresabschluss zum 31.12.2014 nebst Anlagen in der Fassung vom 19.07.2017

Anlage 3: Beteiligungsbericht 2014

Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 nebst Lagebericht erteilt die gpaNRW folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk:

„Die gpaNRW hat den Jahresabschluss der Stadt Herzogenrath zum 31. Dezember 2014 – bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilergebnisrechnungen, Teilfinanzrechnungen und Anhang - sowie den Lagebericht geprüft. Die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände wurden in die Prüfung einbezogen.

Die gpaNRW hat die Prüfung des Jahresabschlusses nebst Lagebericht nach § 101 Abs. 1 und Abs. 8 GO NRW in Verbindung mit § 103 Abs. 5 GO NRW vorgenommen. Die Prüfung erfolgte unter Berücksichtigung der Prüfungsleitlinien des Instituts der Rechnungsprüfer und Rechnungsprüferinnen in Deutschland e.V. und angelehnt an die vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Unrichtigkeiten und Verstöße mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. In der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters der Stadt sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses nebst Lagebericht. Die gpaNRW ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für ihre Beurteilung bildet.

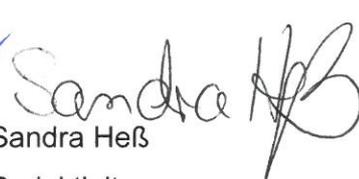
Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss zeigt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt. Er wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt. Die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften, die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen wurden beachtet. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss. Er vermittelt ins-

gesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Herne, den 31. August 2017


Thomas Nauber
Abteilungsleitung


Sandra Heß
Projektleitung

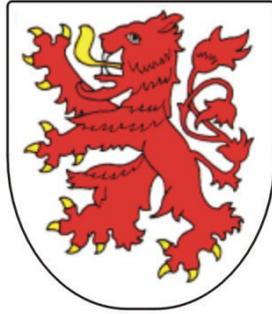
Der Bestätigungsvermerk wird übernommen. Eine Ergänzung ist nicht erforderlich.

Herzogenrath, den 31. August 2017


Wolfgang Krott
Vorsitzender des
Rechnungsprüfungsausschuss


Gudrun Minnaert
Leiterin der Beratung und
Örtlichen Rechnungsprüfung

Stadt Herzogenrath



Jahresabschluss der Stadt Herzogenrath für das Jahr 2014

Aufgestellt gemäß § 95 Abs. 3 GO NRW

Herzogenrath, den 19.07.2017



**Hubert Philippengracht
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer**

Bestätigt gemäß § 95 Abs. 3 GO NRW

Herzogenrath, den 19.07.2017



**Christoph von den Driesch
Bürgermeister**

Inhaltsverzeichnis

des Jahresabschlusses der Stadt Herzogenrath zum 31.12.2014

	Seite
Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk zum Entwurf des Jahresabschlusses	
Produktplan	
Bilanz	1
Ergebnisrechnung	2
Finanzrechnung	3
Teilrechnungen nach Produktbereichen:	
01 Innere Verwaltung	5
02 Sicherheit und Ordnung	9
03 Schulträgeraufgaben	12
04 Kultur und Wissenschaft	15
05 Soziale Leistungen	18
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	21
07 Gesundheitsdienste	24
08 Sportförderung	26
09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	29
10 Bauen und Wohnen	32
11 Ver- und Entsorgung	35
12 Verkehrsflächen und -anlagen	39
13 Natur- und Landschaftspflege	42
14 Umweltschutz	45
15 Wirtschaft und Tourismus	47
16 Allgemeine Finanzwirtschaft	50
17 Stiftungen	52
Anhang	53
Anlagenspiegel	104
Sonderpostenspiegel	105
Forderungsspiegel	106
Verbindlichkeitspiegel	107
Übersicht – Stand der Bürgschaftsverpflichtungen	108
Rückstellungsspiegel	109
Übersicht – Verpflichtungen aus Leasing- und anderen Verträgen	110
Lagebericht mit Personenangaben nach § 95 Abs. 2 GO	112

Produktplan

Nr. Produktbereich	Nr.	Produkt
01 Innere Verwaltung		
	0111110	Verwaltungsvorstand/ BM-Büro
	0111111	Rat, Ausschüsse und Fraktionen
	0111112	Organisationsangel., Verwaltungssteuerung u. Öff.arb.
	0111113	Hausverw. u. Serviceleist., Druckerzeug. u. Archiv
	0111114	Personalmanagement
	0111115	IT-Service
	0111116	Pflege der Beziehungen zu Plérin, Bistritz, Kerkrade
	0111130	Grundstücksverwaltung
	0111140	Gebäudemanagement
	0111160	Gleichstellung
	0111170	Personalvertretung
	0111180	Örtliche Rechnungsprüfung
	0111190	Geschäftsbuchführung und Steuerverwaltung
	0111191	Zahlungsabwicklung
02 Sicherheit und Ordnung		
	0212110	Statistik und Wahlen
	0212210	Ordnungsangelegenheiten
	0212220	Bürgerbüro
	0212230	Personenstandswesen
	0212610	Brandschutz
	0212710	Rettungsdienst
03 Schulträgeraufgaben		
	0321110	Grundschulen
	0321210	Hauptschule
	0321510	Realschule
	0321710	Gymnasium
	0321810	Gesamtschulen
	0322110	Förderschule
	0324110	Schülerbeförderung
	0324310	Allgemeine Schulverwaltung
04 Kultur und Wissenschaft		
	0426210	Musikpflege
	0426310	Musikschulen
	0427110	Volkshochschule
	0427210	Bücherei
	0427310	Sonstige Volksbildung
	0428110	Heimat- und Kulturpflege

Nr. Produktbereich	Nr.	Produkt
05 Soziale Leistungen		
	0531110	Hilfe bei Einkommensdefiziten
	0531120	Hilfe bei Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigk.
	0531210	Arbeitsgemeinschaft (ARGE)
	0531310	Flüchtlingshilfen
	0531510	Soziale Einrichtungen für Wohnungslose
	0531520	Soziale Einrichtungen für Asylbewerber
	0533110	Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege
	0533210	Hilfe zum Lebensunterhalt
	0533310	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
	0533410	Hilfen zur Gesundheit
	0533510	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
	0533610	Hilfe zur Pflege
	0534110	Unterhaltsvorschuss
	0535110	Sonstige soziale Leistungen (Pflegeplanung, etc.)
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
	0636210	Allgemeine Förderung junger Menschen
	0636310	Sonst. Leistungen für junge Menschen u. ihre Fam.
	0636510	Tageseinrichtungen für Kinder -freie Träger-
	0636520	Tageseinr. f. Kin. in städt. Trägersch. sowie Tagespf.
	0636610	Einrichtungen der Jugendarbeit -freie Träger-
	0636620	Einricht. der Jugendar. in städt. Tr.sch. u. st. Spielpl.
07 Gesundheitsdienste		
	0741110	Krankenhausinvestitionsumlage
08 Sportförderung		
	0842110	Förderung des Sports
	0842410	Sportstätten
	0842420	Bäder
09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen		
	0951110	Räuml. Planungs- und Entwicklungsmaßn., Geoinf.
10 Bauen und Wohnen		
	1052110	Bau- und Grundstücksordnung
	1052210	Wohnungsbauförderung
11 Ver- und Entsorgung		
	1153710	Abfallbeseitigung
	1153720	Duales System Deutschland (DSD)
	1153810	Abwasserbeseitigung
12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		
	1254110	Verkehrlenkung und -regelung
	1254120	Unterhaltung u. Neubau v. Straßen, Straßenbeleucht.
	1254510	Straßenreinigung/ Winterdienst
	1254610	Parkraumbewirtschaftung und Ruhender Verkehr
13 Natur- und Landschaftspflege		
	1355110	Grünflächen
	1355210	Öffentliche Gewässer, wasserbauliche Anlagen
	1355310	Friedhöfe und Bestattungswesen
	1355410	Naturschutz und Landschaftspflege
	1355510	Wald- und Forstwirtschaft
14 Umweltschutz		
	1456110	Umweltschutzmaßnahmen

Nr. Produktbereich	Nr.	Produkt
15 Wirtschaft und Tourismus		
	1557110	Wirtschaftsförderung/ Stadtmarketing
	1557310	TPH
	1557320	Sonstige Beteiligungen, Konzessionsabgaben
	1557330	Bürgerhäuser
	1557340	Betrieb
	1557350	Märkte
	1557510	Tourismus
16 Allgemeine Finanzwirtschaft		
	1661110	Steuern, allgem. Zuweisungen, allgemeine Umlagen
	1661210	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft

Bilanz zum 31.12.2014

Bezeichnung	Saldo akt. Jahr	Saldo Vorjahr	Bezeichnung	Saldo akt. Jahr	Saldo Vorjahr
AKTIVA			PASSIVA		
1. Anlagevermögen	364.123.594,69	370.368.373,26	1. Eigenkapital	137.802.785,37	145.586.771,19
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	95.687,41	116.421,66	1.1 Allgemeine Rücklage	145.495.920,08	149.903.215,28
1.2 Sachanlagen	327.423.176,09	333.739.182,48	1.2 Sonderrücklage	3.046,55	3.046,55
1.2.1 Unbebaute Grundstücke u. gr.stückschl. Rechte	24.583.845,90	24.422.079,84	1.3 Ausgleichsrücklage	1,00	1,00
1.2.1.1 Grünflächen	18.761.533,17	18.430.941,63	1.4 Jahresfehlbetrag	-7.696.182,26	-4.319.491,64
1.2.1.2 Ackerland	2.538.329,61	2.540.195,81	2. Sonderposten	122.636.895,04	124.120.229,05
1.2.1.3 Wald, Forsten	2.378.495,46	2.485.454,74	2.1 für Zuwendungen	108.263.039,09	109.306.463,89
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	905.487,66	965.487,66	2.2 für Beiträge	13.391.239,97	13.688.700,37
1.2.2 Bebaute Grundstücke u. grundstückschl. Rechte	161.776.180,95	166.016.691,05	2.3 für den Gebührenaussgleich	370.286,53	500.265,33
1.2.2.1 Kinder und Jugendeinrichtungen	8.127.557,80	8.020.655,33	2.4 Sonstige Sonderposten	612.329,45	624.799,46
1.2.2.2 Schulen	92.306.431,79	95.111.731,90	3. Rückstellungen	46.335.546,20	44.473.197,66
1.2.2.3 Wohnbauten	2.128.882,92	2.174.009,75	3.1 Pensionsrückstellungen	41.678.482,99	39.094.426,99
1.2.2.4 Sonst. Dienst, Gesch. u.a. Betriebsgeb.	59.213.308,44	60.710.294,07	3.3 Instandhaltungsrückstellungen	343.484,76	680.006,75
1.2.3 Infrastrukturvermögen	136.131.022,44	138.150.702,48	3.4 Sonstige Rückstellungen	4.313.578,45	4.698.763,92
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	24.304.451,56	24.262.534,56	4. Verbindlichkeiten	65.930.750,17	61.314.729,25
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.935.275,91	3.029.285,91	4.2 Verbindlichkeiten a. Krediten f. Investitionen	23.429.841,57	24.896.741,71
1.2.3.4 Entwässerungs und Abwasserbes.anl.	53.610.094,24	53.412.110,52	4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	23.429.841,57	24.896.741,71
1.2.3.5 Straßennetz m. Wegen, Plätzen, Verk.anl.	55.136.030,10	57.266.111,55	4.3 Verbindl. a. Krediten z. Liquiditätssicherung	37.952.721,52	33.090.417,21
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	145.170,63	180.659,94	4.4 Verbindl. a.Vorg.,die Kreditaufn. gleichkommen	100.230,63	111.367,37
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	2.590,60	5.350,71	4.5 Verbindl. aus Lieferung und Leistung	1.020.774,56	1.336.348,16
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	106.639,97	106.639,97	4.6 Verbindl. aus Transferleistungen	546.916,59	284.923,39
1.2.6 Maschinen und techn. Anlagen, Fahrzeuge	2.321.336,29	2.559.833,61	4.6.1 Verbindl. aus Transferleistungen	546.916,59	284.923,39
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.052.301,53	1.527.108,08	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	1.667.959,14	1.470.428,76
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	449.258,41	950.776,74	4.8 Erhaltene Anzahlungen	1.212.306,16	124.502,65
1.3 Finanzanlagen	36.604.731,19	36.512.769,12	4.8.2 Erhaltene Anz. aus Zuwendungen	1.190.724,31	118.526,65
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	1,00	4.8.3 Erhaltene Anz. aus Beiträgen	21.581,85	5.976,00
1.3.2 Beteiligungen	35.587.168,71	35.587.168,71	5. Passive Rechnungsabgrenzung	8.887.679,15	9.226.392,67
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	553.675,93	450.930,39			
1.3.5 Ausleihungen	463.885,55	474.669,02			
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	463.885,55	474.669,02			
2. Umlaufvermögen	12.506.202,74	10.077.809,40			
2.1 Vorräte	53.432,52	47.138,03			
2.1.1 Roh, Hilfs u. Betriebsstoffe, Waren	53.432,52	47.138,03			
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	11.934.688,72	9.530.315,04			
2.2.1 Öff.rechtl. Ford. u. Ford. aus Transferlstg.	6.918.298,25	4.352.606,12			
2.2.1.1 Gebühren	1.045.260,38	746.785,83			
2.2.1.2 Beiträge	1.200,00	1.649,00			
2.2.1.3 Steuern	3.021.486,60	1.937.423,87			
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	892.872,23	593.766,54			
2.2.1.5 Sonstige öff. rechtl. Forderungen	1.957.479,04	1.072.980,88			
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	338.170,23	134.994,80			
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	157.720,26	134.994,80			
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	180.000,00	0,00			
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	449,97	0,00			
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	1.366.030,16	1.363.353,65			
2.2.4 Grundstücke zur Wiederveräußerung	3.312.190,08	3.679.360,47			
2.4 Liquide Mittel	518.081,50	500.356,33			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	4.963.858,50	4.275.137,16			
SUMME AKTIVA	381.593.655,93	384.721.319,82	SUMME PASSIVA	381.593.655,93	384.721.319,82

Herzogenrath, den 19.07.2017

aufgestellt:



Hubert Philippengracht
1. Beigeordneter und Stadtkämmerer

bestätigt:



Christoph von den Driesch
Bürgermeister

Jahresabschluss 2014

Ergebnisrechnung					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
01	Steuern und ähnliche Abgaben	36.612.398,08	40.404.939,10	40.265.646,42	-139.292,68
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	35.406.326,46	32.535.279,69	32.451.162,32	-84.117,37
03	+ Sonstige Transfererträge	735.430,93	735.263,46	706.399,77	-28.863,69
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.222.333,22	19.800.638,90	19.057.925,68	-742.713,22
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.013.163,22	1.988.398,37	1.888.412,16	-99.986,21
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.792.549,34	2.594.646,80	1.991.150,52	-603.496,28
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.182.505,46	3.802.918,94	3.926.704,02	123.785,08
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	150.220,16		78.072,32	78.072,32
09	+/- Bestandsveränderungen	2.417,45		6.294,49	6.294,49
10	= Ordentliche Erträge	97.117.344,32	101.862.085,26	100.371.767,70	-1.490.317,56
11	- Personalaufwendungen	20.946.290,05	23.589.736,74	23.199.856,65	-389.880,09
12	- Versorgungsaufwendungen	1.037.103,11	2.127.284,00	2.045.371,91	-81.912,09
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	10.746.786,65	13.811.384,62	10.920.468,13	-2.890.916,49
14	- Bilanzielle Abschreibungen	9.876.917,10	9.880.062,18	9.869.807,33	-10.254,85
15	- Transferaufwendungen	54.977.660,76	58.187.772,92	57.964.451,29	-223.321,63
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.976.245,32	6.244.133,44	5.266.338,66	-977.794,78
17	= Ordentliche Aufwendungen	102.561.002,99	113.840.373,90	109.266.293,97	-4.574.079,93
18	= Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	-5.443.658,67	-11.978.288,64	-8.894.526,27	3.083.762,37
19	+ Finanzerträge	2.378.293,56	2.316.600,00	2.372.558,67	55.958,67
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.254.126,53	1.163.626,36	1.174.214,66	10.588,30
21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	1.124.167,03	1.152.973,64	1.198.344,01	45.370,37
22	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (18 und 21)	-4.319.491,64	-10.825.315,00	-7.696.182,26	3.129.132,74
23	+ Außerordentliche Erträge				
24	- Außerordentliche Aufwendungen				
25	= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)				
26	= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-4.319.491,64	-10.825.315,00	-7.696.182,26	3.129.132,74
	Nachrichtl.: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allg. Rücklage				
27	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	105.274,97		50.598,31	50.598,31
28	Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen				
29	Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	322.532,85		138.401,87	138.401,87
30	Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen				
31	Verrechnungssaldo (= Zeilen 27 bis 30)	-217.257,88		-87.803,56	-87.803,56

Herzogenrath, den 19.07.2017

aufgestellt:



Hubert Philippengracht
1. Beigeordneter und Stadtkämmerer

bestätigt:



Christoph von den Driesch
Bürgermeister

Jahresabschluss 2014

Finanzrechnung					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
01	Steuern und ähnliche Abgaben	36.676.225,76	39.693.602,43	39.134.743,26	-558.859,17
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	30.675.465,51	28.513.800,00	28.128.795,12	-385.004,88
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen	482.033,51	469.500,00	590.708,91	121.208,91
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	17.153.132,00	19.412.538,90	18.172.462,78	-1.240.076,12
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.069.139,30	1.985.800,00	1.700.272,69	-285.527,31
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.817.551,68	2.175.378,80	1.506.263,86	-669.114,94
07	+ Sonstige Einzahlungen	2.415.463,69	2.799.900,00	2.673.471,74	-126.428,26
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.378.279,08	2.335.600,00	2.354.023,98	18.423,98
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	93.667.290,53	97.386.120,13	94.260.742,34	-3.125.377,79
10	- Personalauszahlungen	18.945.155,75	19.808.546,56	20.549.879,32	741.332,76
11	- Versorgungsauszahlungen	1.724.716,11	1.890.575,00	1.986.010,91	95.435,91
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	11.045.116,76	13.809.748,37	11.310.925,51	-2.498.822,86
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.225.831,07	1.170.626,36	1.211.537,87	40.911,51
14	- Transferzahlungen	55.110.330,17	58.089.993,53	58.309.751,63	219.758,10
15	- Sonstige Auszahlungen	4.077.596,06	5.852.755,31	4.479.394,96	-1.373.360,35
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	92.128.745,92	100.622.245,13	97.847.500,20	-2.774.744,93
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	1.538.544,61	-3.236.125,00	-3.586.757,86	-350.632,86
18	+ Zuwendungen für Invest.maßnahmen	2.930.274,36	2.906.395,74	2.892.412,54	-13.983,20
19	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Sachanlagen	426.501,52	2.197.377,65	986.138,19	-1.211.239,46
20	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Finanzanl.				
21	+ Einzahlg. a. Beiträgen u.ä. Entgelten	71.835,07	807.000,00	160.046,46	-646.953,54
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	8.065,57		11.827,62	11.827,62
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.436.676,52	5.910.773,39	4.050.424,81	-1.860.348,58
24	- Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	1.544.820,01	2.404.688,99	1.454.571,09	-950.117,90
25	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	2.655.944,47	3.527.586,43	1.097.625,79	-2.429.960,64
26	- Auszahlg. f.d. Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen	965.900,72	3.244.729,85	1.288.529,14	-1.956.200,71
27	- Auszahlg. f.d. Erwerb v. Finanzanlagen	2.077,38		6.713,78	6.713,78
28	- Auszahlg. v. aktivierbaren Zuwendungen	243.278,34	206.839,37	206.839,37	
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	95.152,80	3.741,52	3.741,52	
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	5.507.173,72	9.387.586,16	4.058.020,69	-5.329.565,47
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-2.070.497,20	-3.476.812,77	-7.595,88	3.469.216,89
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (17 und 31)	-531.952,59	-6.712.937,77	-3.594.353,74	3.118.584,03
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	360,00	3.301.112,77	300,00	-3.300.812,77
34	+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	1.918.950,92		4.862.304,31	4.862.304,31
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	1.317.717,00	1.430.000,00	1.466.900,14	36.900,14
36	- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung				
37	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	601.593,92	1.871.112,77	3.395.704,17	1.524.591,40
38	= Änd. d. Best. an eig. Finanzmitteln (32 und 37)	69.641,33	-4.841.825,00	-198.649,57	4.643.175,43
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	501.366,57	-44.048.978,37	500.356,33	44.549.334,70
40	+ Bestand an fremden Finanzmitteln	-70.651,57		216.374,74	216.374,74

Jahresabschluss 2014

Finanzrechnung					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
41	= Liquide Mittel (38, 39 und 40)	500.356,33	-48.890.803,37	518.081,50	49.408.884,87

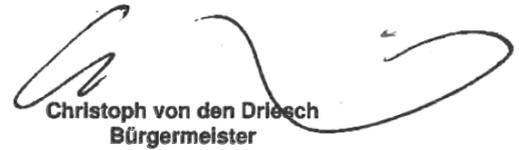
Herzogenrath, den 19.07.2017

aufgestellt:



Hubert Philippengracht
1. Beigeordneter und Stadtkämmerer

bestätigt:



Christoph von den Driesch
Bürgermeister

Jahresabschluss 2014

Teilergebnisrechnung Produktbereich 01 Innere Verwaltung					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,20		28,50	28,50
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	195.064,02	148.800,00	147.998,07	-801,93
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	15.479,41	2.000,00	9.479,54	7.479,54
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	251.418,59	202.700,00	251.396,16	48.696,16
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	290.231,24	842.246,80	766.931,68	-75.315,12
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	335.637,63	973.144,94	1.161.942,06	188.797,12
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	91.431,77		35.212,94	35.212,94
09	+/- Bestandsveränderungen	6.914,67		-129,93	-129,93
10	= Ordentliche Erträge	1.186.177,53	2.168.891,74	2.372.859,02	203.967,28
11	- Personalaufwendungen	5.760.161,75	6.410.027,88	6.091.964,61	-318.063,27
12	- Versorgungsaufwendungen	1.037.103,11	2.127.284,00	2.045.371,91	-81.912,09
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	5.170.283,43	7.639.048,80	5.655.219,89	-1.983.828,91
14	- Bilanzielle Abschreibungen	468.931,91	423.249,90	454.175,98	30.926,08
15	- Transferaufwendungen	61.948,50	61.550,00	55.569,16	-5.980,84
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.046.974,61	1.351.551,89	1.121.713,28	-229.838,61
17	= Ordentliche Aufwendungen	13.545.403,31	18.012.712,47	15.424.014,83	-2.588.697,64
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	-12.359.225,78	-15.843.820,73	-13.051.155,81	2.792.664,92
19	+ Finanzerträge	2.009,08	2.000,00	1.345,03	-654,97
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.271,00	2.000,00	1.461,01	-538,99
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	-261,92		-115,98	-115,98
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	-12.359.487,70	-15.843.820,73	-13.051.271,79	2.792.548,94
26	= Ergebnis vor Berücks. der intern. Leistungsbez. (22 und 25)	-12.359.487,70	-15.843.820,73	-13.051.271,79	2.792.548,94
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	5.543.195,10	7.573.900,00	6.237.515,72	-1.336.384,28
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.413.083,68	1.582.142,14	1.597.749,02	15.606,88
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-8.229.376,28	-9.852.062,87	-8.411.505,09	1.440.557,78

Jahresabschluss 2014

Teilfinanzrechnung Produktbereich 01 Innere Verwaltung					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
01	Steuern und ähnliche Abgaben	-533,97		-533,97	-533,97
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.800,00	33.800,00	16.000,00	-17.800,00
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	9.318,34	2.000,00	1.175,38	-824,62
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	250.330,11	202.700,00	247.319,46	44.619,46
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	300.268,27	422.978,80	318.742,64	-104.236,16
07	+ Sonstige Einzahlungen	150.733,13	165.500,00	141.225,34	-24.274,66
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	3.837,77	2.000,00	2.561,40	561,40
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	731.753,65	828.978,80	726.490,25	-102.488,55
10	- Personalauszahlungen	4.556.380,56	4.769.200,00	4.906.379,67	137.179,67
11	- Versorgungsauszahlungen	1.724.716,11	1.890.575,00	1.986.010,91	95.435,91
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	5.569.589,80	7.137.412,55	5.679.017,30	-1.458.395,25
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.271,00	2.000,00	1.461,01	-538,99
14	- Transferzahlungen	61.948,50	61.550,00	45.369,16	-16.180,84
15	- Sonstige Auszahlungen	1.001.458,14	1.317.759,82	1.081.319,92	-236.439,90
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	12.916.364,11	15.178.497,37	13.699.557,97	-1.478.939,40
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	-12.184.610,46	-14.349.518,57	-12.973.067,72	1.376.450,85
18	+ Zuwendungen für Invest.maßnahmen	242.411,00	84.500,00	24.740,00	-59.760,00
19	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Sachanlagen	378.862,52	2.101.500,00	921.635,54	-1.179.864,46
21	+ Einzahlg. a. Beiträgen u.ä. Entgelten	63.139,16		47.586,56	47.586,56
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	684.412,68	2.186.000,00	993.962,10	-1.192.037,90
24	- Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	1.091.300,62	1.762.000,00	1.067.126,42	-694.873,58
25	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	1.662.757,03	1.601.781,19	373.316,33	-1.228.464,86
26	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	123.707,81	141.451,13	67.551,24	-73.899,89
27	- Auszahlg. f.d. Erwerb v. Finanzanlagen			6.713,78	6.713,78
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	95.152,80			
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.972.918,26	3.505.232,32	1.514.707,77	-1.990.524,55
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-2.288.505,58	-1.319.232,32	-520.745,67	798.486,65

Jahresabschluss 2014

Investitionen Produktbereich 01 Innere Verwaltung				
Stadt Herzogenrath				
Nr. Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist (Sp.3 ./ Sp.2)
OBERHALB der festgelegten Wertgrenze				
I083GRU001 Allgemeiner Grunderwerb (Ackerland)	7.642,94	500.000,00		500.000,00
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	7.642,94	500.000,00		500.000,00
I083GRU002 Allgemeiner Grunderwerb (sonst. unbeb. Grundstü.)	376.631,46	30.000,00	25,00	29.975,00
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	376.631,46	30.000,00	25,00	29.975,00
I083GRU003 Allgemeiner Grunderwerb bei Wohnbauten	615.217,53	500.000,00	409.459,87	90.540,13
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	615.217,53	500.000,00	409.459,87	90.540,13
I083GRU004 Erwerb von Grundstücken zur Wiederveräußerung	47.278,37			
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	47.278,37			
I084ABH023 Umbau Ganztagsbetrieb Gymnasium	344,16	38.800,00		38.800,00
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	344,16	38.800,00		38.800,00
I084ABH030 Umbau Tennisplatz in Kunstrasenplatz	-2.500,00		-7.500,00	7.500,00
18 + Zuwendungen für Invest.maßnahmen	2.500,00		7.500,00	-7.500,00
I084ABK009 Kanalerneuerung Am Ehrenmal/ Mörike-/ Einsteinstr.		-27.000,00		-27.000,00
18 + Zuwendungen für Invest.maßnahmen		27.000,00		27.000,00
I085BUG001 Betriebs- und Geschäftsausstattung Rathaus	10.333,84	16.800,00	1.364,52	15.435,48
26 - Auszahlg. f.d. Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	10.333,84	16.800,00	1.364,52	15.435,48
I085BUG002 Betriebs- und Geschäftsausstattung EDV	79.397,01			
26 - Auszahlg. f.d. Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	79.397,01			
I085LIZ003 Softwarelizenzen EDV	6.271,30			
26 - Auszahlg. f.d. Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	6.271,30			
I08SWPA001 Pensionsfonds § 14 a BBesG			6.713,78	-6.713,78
27 - Auszahlg. f.d. Erwerb v. Finanzanlagen			6.713,78	-6.713,78
I093GRU001 Allgemeiner Grunderwerb Straßenflächen		140.000,00	135.450,00	4.550,00
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden		140.000,00	135.450,00	4.550,00
I093GRU002 Allgemeiner Grunderwerb Waldflächen		10.000,00		10.000,00
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden		10.000,00		10.000,00
I093GRU003 Allgemeiner Grunderwerb bei sonst. Dienstgeb.	4.284,94	40.000,00		40.000,00
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	4.284,94	40.000,00		40.000,00
I093GRU004 Grunderwerb Grünflächen		10.000,00	53.315,04	-43.315,04
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden		10.000,00	53.315,04	-43.315,04
I094ABH006 Umbau Ganztagsbetrieb Förderschule		2.400,00		2.400,00
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		2.400,00		2.400,00
I103GEB001 Erwerb von Wohnbauten		100.000,00	327.557,61	-227.557,61
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden		100.000,00	327.557,61	-227.557,61
I103GRU001 Grunderwerb städtebaul. Sanierung Innenst. Bicher.	6.662,25			
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	6.662,25			
I103GRU002 Allgemeiner Grunderwerb bei Schulen		1.000,00		1.000,00
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden		1.000,00		1.000,00
I114ABH003 Kunstrasenplatz Ritzerfeld	-6.240,00		-6.240,00	6.240,00
18 + Zuwendungen für Invest.maßnahmen	6.240,00		6.240,00	-6.240,00
I114ABH005 Kunstrasenplatz Straß	174.433,51	6.138,86	310.600,00	-304.461,14
18 + Zuwendungen für Invest.maßnahmen	32.000,00		11.000,00	-11.000,00
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	206.433,51	6.138,86	321.600,00	-315.461,14
I124ABH001 Elektronische Schließanlage u. Außentüren DTH Gym.		32.563,26		32.563,26
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		32.563,26		32.563,26

Jahresabschluss 2014

Investitionen Produktbereich 01 Innere Verwaltung				
Stadt Herzogenrath				
Nr. Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist (Sp.3 ./ Sp.2)
I124ABH003 Lüftungsanlage Aula Realschule 18 + Zuwendungen für Invest.maßnahmen 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		-15.500,00 45.500,00 30.000,00		-15.500,00 45.500,00 30.000,00
I124ABH004 Photovoltaikanlage Verwaltungsgebäude Nordsternstr 18 + Zuwendungen für Invest.maßnahmen 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	53.239,43	1.621,00 54.860,43		
I124ABH005 Elektronische Schließanlage DTH Casinostraße 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		50.000,00 50.000,00		50.000,00 50.000,00
I124ABH006 Einbau BHKW Trakt C Europaschule 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		120.000,00 120.000,00		120.000,00 120.000,00
I124ABH009 Bäderkonzept Hallenbad Kohlscheid 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	13.980,16	13.980,16	37.041,40 37.041,40	-37.041,40 -37.041,40
I124ABH010 Modernisierung naturwissenschaftl. Räume Gymnasium 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		113.000,00 113.000,00		113.000,00 113.000,00
I124ABH011 Errichtung dreigruppiger KiGa Merkstein 18 + Zuwendungen für Invest.maßnahmen 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	1.131.278,09	24.528,15 200.050,00 1.331.328,09	5.721,66 5.721,66	18.806,49 18.806,49
I124ABH013 Erstellung Trockenhalle Bauhof Eygelshovener Str. 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	15.467,14	15.467,14		
I124ABH015 Beleuchtung Fußballplatz Fuchsberg 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	40.343,54	40.343,54		
I134ABH001 Notstromversorgung hauptamtl. Feuerwache 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		77.305,00 77.305,00	8.953,27 8.953,27	68.351,73 68.351,73
I134ABH002 Grundinstandsetzung Grundschule Leonhardstraße 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		260.500,00 260.500,00		260.500,00 260.500,00
I134ABH003 Grundinstandsetzung Förderschule 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		275.000,00 275.000,00		275.000,00 275.000,00
I144ABH001 Gesamtschule II Neubau der Werkräume 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		50.000,00 50.000,00		50.000,00 50.000,00
I144ABH002 Gesamtschule II Neubau naturwissenschaftl. Räume 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		65.009,40 65.009,40		65.009,40 65.009,40
I144LIZ003 Software für Bereich Gebäude u. Energiemanagement 26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen		15.000,00 15.000,00		15.000,00 15.000,00
I146BUG001 Betriebs- und Geschäftsausstattung EDV 26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen		38.551,13 38.551,13	55.813,13 55.813,13	-17.262,00 -17.262,00
I146MAS001 Server EDV-Abteilung 26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen		50.400,00 50.400,00		50.400,00 50.400,00
Summe	2.574.065,67	2.524.495,80	1.338.275,28	1.186.220,52
UNTERHALB oder gleich der festgelegten Wertgrenze Summe	61.288,79	468.700,00	151.692,49	317.007,51
Gesamtsumme	2.635.354,46	2.993.195,80	1.489.967,77	1.503.228,03

Jahresabschluss 2014

Teilergebnisrechnung Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	218.793,65	206.800,00	231.912,86	25.112,86
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	414.293,95	1.557.733,20	1.471.409,20	-86.324,00
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.165,32	5.800,00	4.357,69	-1.442,31
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	162.725,00	78.500,00	92.431,78	13.931,78
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	140.794,76	154.845,00	183.110,88	28.265,88
10	= Ordentliche Erträge	940.772,68	2.003.678,20	1.983.222,41	-20.455,79
11	- Personalaufwendungen	3.345.057,56	4.627.550,62	4.612.996,32	-14.554,30
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	148.797,61	245.033,20	227.997,68	-17.035,52
14	- Bilanzielle Abschreibungen	320.497,86	326.302,67	332.671,67	6.369,00
15	- Transferaufwendungen	34.325,22	37.900,00	41.179,13	3.279,13
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	530.260,13	985.510,00	879.043,42	-106.466,58
17	= Ordentliche Aufwendungen	4.378.938,38	6.222.296,49	6.093.888,22	-128.408,27
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	-3.438.165,70	-4.218.618,29	-4.110.665,81	107.952,48
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	-3.438.165,70	-4.218.618,29	-4.110.665,81	107.952,48
26	= Ergebnis vor Berücks. der intern. Leistungsbez. (22 und 25)	-3.438.165,70	-4.218.618,29	-4.110.665,81	107.952,48
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	12.300,00	12.300,00	12.300,00	
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	404.493,51	516.900,00	416.070,26	-100.829,74
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-3.830.359,21	-4.723.218,29	-4.514.436,07	208.782,22

Jahresabschluss 2014

Teilfinanzrechnung Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	7.260,00	5.500,00	5.193,00	-307,00
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	574.178,69	1.557.733,20	1.412.655,92	-145.077,28
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	6.168,47	5.800,00	5.481,50	-318,50
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	168.004,66	78.500,00	28.585,00	-49.915,00
07	+ Sonstige Einzahlungen	140.152,12	137.700,00	159.162,43	21.462,43
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	895.763,94	1.785.233,20	1.611.077,85	-174.155,35
10	- Personalauszahlungen	2.364.799,31	3.040.400,00	2.912.159,71	-128.240,29
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	138.976,48	245.033,20	230.676,45	-14.356,75
14	- Transferzahlungen	34.325,22	37.900,00	41.179,13	3.279,13
15	- Sonstige Auszahlungen	514.023,85	985.510,00	853.591,13	-131.918,87
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3.052.124,86	4.308.843,20	4.037.606,42	-271.236,78
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	-2.156.360,92	-2.523.610,00	-2.426.528,57	97.081,43
18	+ Zuwendungen für Invest.maßnahmen	66.715,68	67.000,00	67.515,72	515,72
19	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Sachanlagen		1.000,00	530,00	-470,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	66.715,68	68.000,00	68.045,72	45,72
26	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	70.079,74	1.344.995,00	298.640,78	-1.046.354,22
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	70.079,74	1.344.995,00	298.640,78	-1.046.354,22
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-3.364,06	-1.276.995,00	-230.595,06	1.046.399,94

Jahresabschluss 2014

Investitionen Produktbereich 02 Sicherheit und Ordnung				
Stadt Herzogenrath				
Nr. Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist (Sp.3 ./ Sp.2)
OBERHALB der festgelegten Wertgrenze				
I081BUG003 Betriebs- und Geschäftsausstattung Feuerwehr	11.403,97	34.178,32	19.794,30	14.384,02
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	11.403,97	34.178,32	19.794,30	14.384,02
I081BUG067 Umrüstung Digitalfunk		45.000,00	42.664,16	2.335,84
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen		45.000,00	42.664,16	2.335,84
I081KFZ009 Mannschaftstransportwagen Löschzug Merkstein	6.229,47			
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	6.229,47			
I111KFZ002 Ersatzbeschaffung Einsatzleitfahrzeug ELW 1		140.000,00		140.000,00
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen		140.000,00		140.000,00
I111KFZ003 Ersatzbeschaffung Drehleiter		670.000,00		670.000,00
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen		670.000,00		670.000,00
I131BUG001 Beschaffung Hydroaggregate (Schere/Spreizer)		30.000,00	33.035,35	-3.035,35
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen		30.000,00	33.035,35	-3.035,35
I141BUG010 Beschaffung mobiles Notstromaggregat		57.695,00		57.695,00
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen		57.695,00		57.695,00
I141MAS002 Ersatzbeschaffung Schlauchwäsche		140.000,00		140.000,00
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen		140.000,00		140.000,00
Summe	17.633,44	1.116.873,32	95.493,81	1.021.379,51
UNTERHALB oder gleich der festgelegten Wertgrenze Summe	52.446,30	228.121,68	203.146,97	24.974,71
Gesamtsumme	70.079,74	1.344.995,00	298.640,78	1.046.354,22

Jahresabschluss 2014

Teilergebnisrechnung Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.210.357,84	2.347.255,66	2.364.491,66	17.236,00
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	355.785,19	421.889,40	430.466,98	8.577,58
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	33.820,51	35.800,00	33.911,76	-1.888,24
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	277.350,65	176.200,00	150.406,01	-25.793,99
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	25.308,71		17.768,13	17.768,13
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	241,75			
10	= Ordentliche Erträge	3.902.864,65	2.981.145,06	2.997.044,54	15.899,48
11	- Personalaufwendungen	1.016.739,68	1.063.779,20	1.078.203,89	14.424,69
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	764.962,20	891.600,00	785.070,78	-106.529,22
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.988.656,32	2.992.781,36	2.970.834,00	-21.947,36
15	- Transferaufwendungen	1.144.007,45	1.323.612,80	1.262.916,48	-60.696,32
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	575.573,84	641.300,00	690.091,14	48.791,14
17	= Ordentliche Aufwendungen	6.489.939,49	6.913.073,36	6.787.116,29	-125.957,07
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	-2.587.074,84	-3.931.928,30	-3.790.071,75	141.856,55
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	-2.587.074,84	-3.931.928,30	-3.790.071,75	141.856,55
26	= Ergebnis vor Berücks. der intern. Leistungsbez. (22 und 25)	-2.587.074,84	-3.931.928,30	-3.790.071,75	141.856,55
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	78.181,22		11.579,50	11.579,50
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.693.654,69	5.464.700,00	4.784.285,28	-680.414,72
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-7.202.548,31	-9.396.628,30	-8.562.777,53	833.850,77

Jahresabschluss 2014

Teilfinanzrechnung Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	891.678,93	1.021.500,00	981.251,52	-40.248,48
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	334.551,02	421.889,40	372.513,51	-49.375,89
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	33.820,51	35.800,00	34.228,56	-1.571,44
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	184.733,68	176.200,00	184.976,37	8.776,37
07	+ Sonstige Einzahlungen	29.337,76		16.007,35	16.007,35
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.474.121,90	1.655.389,40	1.588.977,31	-66.412,09
10	- Personalauszahlungen	1.028.325,28	1.001.600,00	1.088.517,16	86.917,16
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	762.944,64	891.600,00	732.481,07	-159.118,93
14	- Transferzahlungen	1.160.627,45	1.323.612,80	1.262.186,48	-61.426,32
15	- Sonstige Auszahlungen	572.041,68	641.300,00	694.574,23	53.274,23
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3.523.939,05	3.858.112,80	3.777.758,94	-80.353,86
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	-2.049.817,15	-2.202.723,40	-2.188.781,63	13.941,77
18	+ Zuwendungen für Invest.maßnahmen	6.720,33		800,00	800,00
19	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Sachanlagen		5.877,65	5.877,65	
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.720,33	5.877,65	6.677,65	800,00
24	- Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	120.070,50	7.221,68	9.313,28	2.091,60
25	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen		84.990,60	82.341,51	-2.649,09
26	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	168.942,61	932.155,97	514.552,75	-417.603,22
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	289.013,11	1.024.368,25	606.207,54	-418.160,71
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-282.292,78	-1.018.490,60	-599.529,89	418.960,71

Jahresabschluss 2014

Investitionen Produktbereich 03 Schulträgeraufgaben				
Stadt Herzogenrath				
Nr. Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist (Sp.3 ./ Sp.2)
OBERHALB der festgelegten Wertgrenze				
I082BUG004 Betriebs- und Geschäftsausstattung GS Kämpchen 26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen		500,00 500,00	8.095,00 8.095,00	-7.595,00 -7.595,00
I082BUG011 Hardware MEP Klinkheide 26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	1.197,02 1.197,02	17.200,00 17.200,00	6.105,79 6.105,79	11.094,21 11.094,21
I082BUG034 B. u. G. Realschule 26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen		4.500,00 4.500,00	2.737,00 2.737,00	1.763,00 1.763,00
I082BUG035 Hardware MEP Realschule 26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	1.735,22 1.735,22	7.600,00 7.600,00	2.174,13 2.174,13	5.425,87 5.425,87
I082BUG038 B. u. G. Gymnasium 26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	1.779,54 1.779,54	9.655,97 9.655,97		9.655,97 9.655,97
I082BUG039 Hardware MEP Gymnasium 26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	1.411,14 1.411,14	7.600,00 7.600,00	12.151,09 12.151,09	-4.551,09 -4.551,09
I082BUG041 B. u. G. Käthe-Kollwitz-Schule 26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	3.938,68 3.938,68	3.000,00 3.000,00		3.000,00 3.000,00
I082BUG044 B. u. G. Gesamtschule 26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	14.632,40 14.632,40	24.600,00 24.600,00	15.347,73 15.347,73	9.252,27 9.252,27
I082BUG045 Hardware MEP Gesamtschule 26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	1.735,24 1.735,24	8.800,00 8.800,00	18.927,03 18.927,03	-10.127,03 -10.127,03
I084BEV010 Ganztagsbetrieb Gymnasium (Nachaktivierung) 24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	80.022,72 80.022,72			
I122BUG001 Neuausstattung naturwissenschaftl. Bereich Gymn. 26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen		134.000,00 134.000,00	194.039,79 194.039,79	-60.039,79 -60.039,79
I122BUG006 Ersteinrichtung Gesamtschule Kohlscheid 26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	26.200,01 26.200,01	370.000,00 370.000,00	156.252,31 156.252,31	213.747,69 213.747,69
I132BUG013 Beschaffung digitaler Whiteboards 26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen		45.000,00 45.000,00		45.000,00 45.000,00
I142ABA004 Naturwissenschaftl. Räume Gesamtschule Kohlscheid 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		84.990,60 84.990,60	82.341,51 82.341,51	2.649,09 2.649,09
Summe	132.651,97	717.446,57	498.171,38	219.275,19
UNTERHALB oder gleich der festgelegten Wertgrenze Summe	156.361,14	118.044,03	101.358,51	16.685,52
Gesamtsumme	289.013,11	835.490,60	599.529,89	235.960,71

Jahresabschluss 2014

Teilergebnisrechnung Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	70.493,87	63.900,00	64.397,49	497,49
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	15.700,00	17.500,00	15.400,00	-2.100,00
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	18.091,29	12.600,00	6.813,93	-5.786,07
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	14.194,77	4.000,00	1.831,63	-2.168,37
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	6.987,40	6.100,00	5.003,89	-1.096,11
10	= Ordentliche Erträge	125.467,33	104.100,00	93.446,94	-10.653,06
11	- Personalaufwendungen	250.791,95	264.400,00	284.699,97	20.299,97
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	69.767,83	61.821,48	61.732,05	-89,43
14	- Bilanzielle Abschreibungen	66.228,19	57.400,00	66.436,62	9.036,62
15	- Transferaufwendungen	167.930,60	89.600,00	85.303,15	-4.296,85
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	138.568,21	146.778,52	102.901,25	-43.877,27
17	= Ordentliche Aufwendungen	693.286,78	620.000,00	601.073,04	-18.926,96
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	-567.819,45	-515.900,00	-507.626,10	8.273,90
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	-567.819,45	-515.900,00	-507.626,10	8.273,90
26	= Ergebnis vor Berücks. der intern. Leistungsbez. (22 und 25)	-567.819,45	-515.900,00	-507.626,10	8.273,90
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	266.841,01	925.500,00	684.437,98	-241.062,02
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-834.660,46	-1.441.400,00	-1.192.064,08	249.335,92

Jahresabschluss 2014

Teilfinanzrechnung Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.111,44	7.600,00	4.015,07	-3.584,93
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	15.700,00	17.500,00	15.400,00	-2.100,00
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.115,12	12.600,00	4.773,93	-7.826,07
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	10.256,26	4.000,00	4.123,84	123,84
07	+ Sonstige Einzahlungen	5.656,54	6.100,00	5.089,69	-1.010,31
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	63.839,36	47.800,00	33.402,53	-14.397,47
10	- Personalauszahlungen	253.571,62	264.400,00	288.454,19	24.054,19
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	72.617,70	61.821,48	52.375,30	-9.446,18
14	- Transferzahlungen	167.930,60	89.600,00	85.303,15	-4.296,85
15	- Sonstige Auszahlungen	137.787,52	146.778,52	104.376,53	-42.401,99
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	631.907,44	562.600,00	530.509,17	-32.090,83
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	-568.068,08	-514.800,00	-497.106,64	17.693,36
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
26	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	6.334,52	5.500,00	3.636,42	-1.863,58
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	6.334,52	5.500,00	3.636,42	-1.863,58
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-6.334,52	-5.500,00	-3.636,42	1.863,58

Jahresabschluss 2014

Investitionen Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft Stadt Herzogenrath				
Nr. Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist (Sp.3 ./ Sp.2)
OBERHALB der festgelegten Wertgrenze				
UNTERHALB oder gleich der festgelegten Wertgrenze Summe	6.334,52	5.500,00	3.636,42	1.863,58

Jahresabschluss 2014

Teilergebnisrechnung Produktbereich 05 Soziale Leistungen					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	21.766,29	209.100,00	312.332,29	103.232,29
03	+ Sonstige Transfererträge	339.403,95	237.000,00	249.281,09	12.281,09
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	111.103,93	158.000,00	150.981,42	-7.018,58
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	478.049,94	620.500,00	279.222,21	-341.277,79
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	143.099,00	160.429,00	160.429,00	
10	= Ordentliche Erträge	1.093.423,11	1.385.029,00	1.152.246,01	-232.782,99
11	- Personalaufwendungen	814.147,80	764.208,36	771.555,90	7.347,54
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	110.302,89	105.200,00	95.147,02	-10.052,98
14	- Bilanzielle Abschreibungen	45.216,62	45.341,66	45.216,61	-125,05
15	- Transferaufwendungen	1.663.619,58	2.230.100,00	2.056.725,82	-173.374,18
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.147,52	26.294,84	19.587,21	-6.707,63
17	= Ordentliche Aufwendungen	2.647.434,41	3.171.144,86	2.988.232,56	-182.912,30
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	-1.554.011,30	-1.786.115,86	-1.835.986,55	-49.870,69
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	-1.554.011,30	-1.786.115,86	-1.835.986,55	-49.870,69
26	= Ergebnis vor Berücks. der intern. Leistungsbez. (22 und 25)	-1.554.011,30	-1.786.115,86	-1.835.986,55	-49.870,69
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	205.447,21	186.300,00	289.326,17	103.026,17
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-1.759.458,51	-1.972.415,86	-2.125.312,72	-152.896,86

Jahresabschluss 2014

Teilfinanzrechnung Produktbereich 05 Soziale Leistungen					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	450,00		291.016,00	291.016,00
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen	359.609,32	237.000,00	314.004,56	77.004,56
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	118.899,42	158.000,00	139.737,85	-18.262,15
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	476.308,39	620.500,00	256.014,91	-364.485,09
07	+ Sonstige Einzahlungen	23,00			
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	955.290,13	1.015.500,00	1.000.773,32	-14.726,68
10	- Personalauszahlungen	783.642,65	647.596,56	758.612,84	111.016,28
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	111.388,78	105.200,00	91.129,32	-14.070,68
14	- Transferzahlungen	1.675.425,25	2.230.100,00	2.092.303,24	-137.796,76
15	- Sonstige Auszahlungen	14.117,62	26.294,84	19.595,91	-6.698,93
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.584.574,30	3.009.191,40	2.961.641,31	-47.550,09
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	-1.629.284,17	-1.993.691,40	-1.960.867,99	32.823,41
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
26	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen		2.000,00		-2.000,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		2.000,00		-2.000,00
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)		-2.000,00		2.000,00

Jahresabschluss 2014

Investitionen Produktbereich 05 Soziale Leistungen				
Stadt Herzogenrath				
Nr. Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist (Sp.3 ./ Sp.2)
UNTERHALB oder gleich der festgelegten Wertgrenze Summe		2.000,00		2.000,00

Jahresabschluss 2014

Teilergebnisrechnung Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.404.688,44	6.799.585,14	6.615.562,17	-184.022,97
03	+ Sonstige Transfererträge	205.414,98	232.500,00	191.355,22	-41.144,78
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.106.159,00	1.129.000,00	1.242.664,53	113.664,53
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	121.815,30	144.000,00	131.181,73	-12.818,27
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	320.606,48	428.600,00	370.773,64	-57.826,36
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	367,75	500,00	605,50	105,50
08	+ Aktivierte Eigenleistungen			533,98	533,98
10	= Ordentliche Erträge	8.159.051,95	8.734.185,14	8.552.676,77	-181.508,37
11	- Personalaufwendungen	3.063.930,81	3.474.060,50	3.470.891,73	-3.168,77
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	599.771,00	660.300,00	579.567,24	-80.732,76
14	- Bilanzielle Abschreibungen	212.017,16	288.965,36	244.209,48	-44.755,88
15	- Transferaufwendungen	15.446.298,79	16.223.390,00	16.329.760,87	106.370,87
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	331.198,64	272.400,00	240.565,17	-31.834,83
17	= Ordentliche Aufwendungen	19.653.216,40	20.919.115,86	20.864.994,49	-54.121,37
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	-11.494.164,45	-12.184.930,72	-12.312.317,72	-127.387,00
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	-11.494.164,45	-12.184.930,72	-12.312.317,72	-127.387,00
26	= Ergebnis vor Berücks. der intern. Leistungsbez. (22 und 25)	-11.494.164,45	-12.184.930,72	-12.312.317,72	-127.387,00
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	471,48			
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	544.863,82	622.600,00	632.733,05	10.133,05
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-12.038.556,79	-12.807.530,72	-12.945.050,77	-137.520,05

Jahresabschluss 2014

Teilfinanzrechnung Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.148.672,83	6.379.600,00	5.859.680,65	-519.919,35
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen	194.029,12	232.500,00	181.868,28	-50.631,72
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.068.347,83	1.129.000,00	1.188.307,12	59.307,12
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	121.815,30	144.000,00	129.026,32	-14.973,68
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	315.498,18	428.600,00	373.023,37	-55.576,63
07	+ Sonstige Einzahlungen	85,75	500,00	64,00	-436,00
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-6,00		-6,00	-6,00
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	7.848.443,01	8.314.200,00	7.731.963,74	-582.236,26
10	- Personalauszahlungen	2.934.480,40	3.325.700,00	3.332.434,76	6.734,76
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	529.233,51	660.300,00	595.922,79	-64.377,21
14	- Transferzahlungen	15.541.883,28	15.849.600,00	16.651.403,18	801.803,18
15	- Sonstige Auszahlungen	324.703,55	272.400,00	256.442,27	-15.957,73
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	19.330.300,74	20.108.000,00	20.836.203,00	728.203,00
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	-11.481.857,73	-11.793.800,00	-13.104.239,26	-1.310.439,26
18	+ Zuwendungen für Invest.maßnahmen	245.398,88	105.185,88	103.185,88	-2.000,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	245.398,88	105.185,88	103.185,88	-2.000,00
24	- Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	85.947,81	274.916,55	225.116,45	-49.800,10
25	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen		9.251,16	5.949,03	-3.302,13
26	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	46.899,60	9.200,00	7.765,86	-1.434,14
28	- Auszahlg. v. aktivierbaren Zuwendungen	211.648,88	100.197,00	100.197,00	
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	344.496,29	393.564,71	339.028,34	-54.536,37
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-99.097,41	-288.378,83	-235.842,46	52.536,37

Jahresabschluss 2014

Investitionen Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe				
Stadt Herzogenrath				
Nr. Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist (Sp.3 ./ Sp.2)
OBERHALB der festgelegten Wertgrenze				
I084BEV006 Ausstattung Kinderspielplätze	43.857,02	45.500,00	35.604,80	9.895,20
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	43.857,02	45.500,00	35.604,80	9.895,20
I114GEB015 Nachaktivierung Anbau KiGa Astrid-Lindgren-Weg 1	494,33			
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	494,33			
I124ABH017 Nachaktivierung Kindergarten Wasserturm	15.012,43	184.179,83	181.013,94	3.165,89
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	15.012,43	184.179,83	181.013,94	3.165,89
I124BEV005 Kinderspielplatz Maria-Montessori-Straße		40.748,84	4.509,27	36.239,57
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden		40.748,84	4.509,27	36.239,57
I132BUG006 B & G Kindergarten Merkstein	-1.733,87	1.000,00	1.414,00	-414,00
18 + Zuwendungen für Invest.maßnahmen	31.500,00			
26 - Auszahlg. f.d. Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen	29.766,13	1.000,00	1.414,00	-414,00
I144ABA002 Spielplatz Maria-Montessori-Straße		9.251,16	5.949,03	3.302,13
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		9.251,16	5.949,03	3.302,13
Summe	57.629,91	280.679,83	228.491,04	52.188,79
UNTERHALB oder gleich der festgelegten Wertgrenze Summe	41.467,50	9.587,88	7.351,42	2.236,46
Gesamtsumme	99.097,41	290.267,71	235.842,46	54.425,25

Jahresabschluss 2014

Teilergebnisrechnung Produktbereich 07 Gesundheitsdienste					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
15	- Transferaufwendungen	511.027,00	520.000,00	520.375,00	375,00
17	= Ordentliche Aufwendungen	511.027,00	520.000,00	520.375,00	375,00
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	-511.027,00	-520.000,00	-520.375,00	-375,00
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	-511.027,00	-520.000,00	-520.375,00	-375,00
26	= Ergebnis vor Berücks. der intern. Leistungsbez. (22 und 25)	-511.027,00	-520.000,00	-520.375,00	-375,00
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-511.027,00	-520.000,00	-520.375,00	-375,00

Jahresabschluss 2014

Teilfinanzrechnung Produktbereich 07 Gesundheitsdienste					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit				
14	- Transferzahlungen	511.027,00	520.000,00	520.375,00	375,00
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	511.027,00	520.000,00	520.375,00	375,00
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	-511.027,00	-520.000,00	-520.375,00	-375,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit				
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)				

Jahresabschluss 2014

Teilergebnisrechnung Produktbereich 08 Sportförderung					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
01	Steuern und ähnliche Abgaben	1,33		30,24	30,24
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	362.437,96	205.046,15	214.701,89	9.655,74
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	353.823,66	450.200,00	232.126,87	-218.073,13
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.977,12	6.200,00	682,50	-5.517,50
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.940,20			
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.520,07	300,00	307,01	7,01
10	= Ordentliche Erträge	726.700,34	661.746,15	447.848,51	-213.897,64
11	- Personalaufwendungen	685.715,54	684.300,00	684.222,58	-77,42
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	36.901,68	33.900,00	25.539,17	-8.360,83
14	- Bilanzielle Abschreibungen	675.811,27	707.439,51	700.254,63	-7.184,88
15	- Transferaufwendungen	67.863,91	72.000,00	67.226,86	-4.773,14
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	72.375,10	120.375,47	71.363,91	-49.011,56
17	= Ordentliche Aufwendungen	1.538.667,50	1.618.014,98	1.548.607,15	-69.407,83
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	-811.967,16	-956.268,83	-1.100.758,64	-144.489,81
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	7.288,99	6.626,36	6.626,36	
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	-7.288,99	-6.626,36	-6.626,36	
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	-819.256,15	-962.895,19	-1.107.385,00	-144.489,81
26	= Ergebnis vor Berücks. der intern. Leistungsbez. (22 und 25)	-819.256,15	-962.895,19	-1.107.385,00	-144.489,81
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	74.594,79	66.700,00	47.221,39	-19.478,61
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.296.169,76	1.575.700,00	1.329.661,28	-246.038,72
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-2.040.831,12	-2.471.895,19	-2.389.824,89	82.070,30

Jahresabschluss 2014

Teilfinanzrechnung Produktbereich 08 Sportförderung					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
01	Steuern und ähnliche Abgaben			0,03	0,03
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		10.000,00		-10.000,00
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	372.001,38	450.200,00	242.277,29	-207.922,71
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.120,76	6.200,00	812,17	-5.387,83
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen			4.940,20	4.940,20
07	+ Sonstige Einzahlungen	84.190,19	300,00	58.574,32	58.274,32
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	460.312,33	466.700,00	306.604,01	-160.095,99
10	- Personalauszahlungen	696.200,42	684.300,00	695.084,16	10.784,16
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	43.466,79	33.900,00	26.601,65	-7.298,35
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	7.288,99	6.626,36	6.626,36	
14	- Transferzahlungen	72.203,16	72.000,00	67.226,86	-4.773,14
15	- Sonstige Auszahlungen	56.243,98	95.901,88	71.910,57	-23.991,31
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	875.403,34	892.728,24	867.449,60	-25.278,64
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	-415.091,01	-426.028,24	-560.845,59	-134.817,35
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
24	- Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	11.136,74	84.997,88	84.997,88	
26	- Auszahlg. f.d. Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen	7.220,72	26.000,00	22.911,42	-3.088,58
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	18.357,46	110.997,88	107.909,30	-3.088,58
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-18.357,46	-110.997,88	-107.909,30	3.088,58

Jahresabschluss 2014

Investitionen Produktbereich 08 Sportförderung				
Stadt Herzogenrath				
Nr. Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist (Sp.3 ./ Sp.2)
OBERHALB der festgelegten Wertgrenze				
I144BEV005 Nachaktivierung Kunstrasenplatz Straß 24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden		73.861,14 73.861,14	73.861,14 73.861,14	
Summe		73.861,14	73.861,14	
UNTERHALB oder gleich der festgelegten Wertgrenze Summe	7.220,72	26.000,00	22.911,42	3.088,58
Gesamtsumme	7.220,72	99.861,14	96.772,56	3.088,58

Jahresabschluss 2014

Teilergebnisrechnung Produktbereich 09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.229,60		4.229,61	4.229,61
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		7.000,00		-7.000,00
10	= Ordentliche Erträge	4.229,60	7.000,00	4.229,61	-2.770,39
11	- Personalaufwendungen	230.105,77	247.011,90	243.365,81	-3.646,09
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	9.031,36	9.400,00	8.572,57	-827,43
14	- Bilanzielle Abschreibungen	7.758,14	6.200,00	6.057,44	-142,56
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	93.481,29	201.400,00	13.873,01	-187.526,99
17	= Ordentliche Aufwendungen	340.376,56	464.011,90	271.868,83	-192.143,07
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	-336.146,96	-457.011,90	-267.639,22	189.372,68
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	-336.146,96	-457.011,90	-267.639,22	189.372,68
26	= Ergebnis vor Berücks. der intern. Leistungsbez. (22 und 25)	-336.146,96	-457.011,90	-267.639,22	189.372,68
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	7.500,00	6.000,00	6.000,00	
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-343.646,96	-463.011,90	-273.639,22	189.372,68

Jahresabschluss 2014

Teilfinanzrechnung Produktbereich 09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		7.000,00		-7.000,00
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit		7.000,00		-7.000,00
10	- Personalauszahlungen	208.319,17	224.500,00	223.557,99	-942,01
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	9.031,36	9.400,00	8.572,57	-827,43
15	- Sonstige Auszahlungen	93.466,66	201.400,00	13.877,97	-187.522,03
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	310.817,19	435.300,00	246.008,53	-189.291,47
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	-310.817,19	-428.300,00	-246.008,53	182.291,47
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
26	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen		3.500,00		-3.500,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		3.500,00		-3.500,00
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)		-3.500,00		3.500,00

Jahresabschluss 2014

Investitionen Produktbereich 09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen				
Stadt Herzogenrath				
Nr. Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist (Sp.3 ./ Sp.2)
UNTERHALB oder gleich der festgelegten Wertgrenze Summe		3.500,00		3.500,00

Jahresabschluss 2014

Teilergebnisrechnung Produktbereich 10 Bauen und Wohnen					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	178.284,80	157.916,30	192.718,83	34.802,53
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.302,00	2.000,00	2.740,40	740,40
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	791,00	16.000,00	1.581,50	-14.418,50
10	= Ordentliche Erträge	182.377,80	175.916,30	197.040,73	21.124,43
11	- Personalaufwendungen	452.892,82	479.468,80	457.485,65	-21.983,15
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	2.434,51	12.000,00	1.943,66	-10.056,34
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	13.192,25	24.616,30	15.011,63	-9.604,67
17	= Ordentliche Aufwendungen	468.519,58	516.085,10	474.440,94	-41.644,16
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	-286.141,78	-340.168,80	-277.400,21	62.768,59
19	+ Finanzerträge	2.271,93	1.900,00	1.967,40	67,40
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	2.271,93	1.900,00	1.967,40	67,40
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	-283.869,85	-338.268,80	-275.432,81	62.835,99
26	= Ergebnis vor Berücks. der intern. Leistungsbez. (22 und 25)	-283.869,85	-338.268,80	-275.432,81	62.835,99
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	12.729,93	11.200,00	9.959,04	-1.240,96
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-296.599,78	-349.468,80	-285.391,85	64.076,95

Jahresabschluss 2014

Teilfinanzrechnung Produktbereich 10 Bauen und Wohnen					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	183.677,49	157.916,30	192.862,48	34.946,18
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.302,00	2.000,00	2.740,40	740,40
07	+ Sonstige Einzahlungen	801,80	16.000,00	10,80	-15.989,20
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.975,84	1.900,00	2.304,62	404,62
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	189.757,13	177.816,30	197.918,30	20.102,00
10	- Personalauszahlungen	461.140,67	405.100,00	471.530,21	66.430,21
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	2.434,51	12.000,00	1.943,66	-10.056,34
15	- Sonstige Auszahlungen	13.001,77	24.616,30	14.701,93	-9.914,37
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	476.576,95	441.716,30	488.175,80	46.459,50
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	-286.819,82	-263.900,00	-290.257,50	-26.357,50
21	+ Einzahlg. a. Beiträgen u.ä. Entgelten		2.000,00		-2.000,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	8.065,57		11.827,62	11.827,62
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	8.065,57	2.000,00	11.827,62	9.827,62
26	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen		2.500,00		-2.500,00
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit		2.500,00		-2.500,00
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	8.065,57	-500,00	11.827,62	12.327,62

Jahresabschluss 2014

Investitionen Produktbereich 10 Bauen und Wohnen				
Stadt Herzogenrath				
Nr. Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist (Sp.3 ./ Sp.2)
UNTERHALB oder gleich der festgelegten Wertgrenze Summe		2.500,00		2.500,00

Jahresabschluss 2014

Teilergebnisrechnung Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	349.887,89	360.400,00	354.469,71	-5.930,29
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.222.405,61	14.463.300,00	13.868.555,61	-594.744,39
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	87.670,79	87.998,37	94.314,12	6.315,75
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	157.212,04	221.500,00	245.000,75	23.500,75
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	27.649,84		2.458,44	2.458,44
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	32.463,02		30.855,36	30.855,36
10	= Ordentliche Erträge	13.877.289,19	15.133.198,37	14.595.653,99	-537.544,38
11	- Personalaufwendungen	146.494,63	162.390,68	161.170,33	-1.220,35
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	500.977,18	896.400,00	501.755,22	-394.644,78
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.479.433,13	1.493.822,16	1.503.341,11	9.518,95
15	- Transferaufwendungen	10.258.752,00	10.453.300,00	10.387.862,00	-65.438,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.319.153,40	1.352.359,09	1.299.362,96	-52.996,13
17	= Ordentliche Aufwendungen	13.704.810,34	14.358.271,93	13.853.491,62	-504.780,31
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	172.478,85	774.926,44	742.162,37	-32.764,07
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	172.478,85	774.926,44	742.162,37	-32.764,07
26	= Ergebnis vor Berücks. der intern. Leistungsbez. (22 und 25)	172.478,85	774.926,44	742.162,37	-32.764,07
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.992.205,28	2.040.019,85	2.242.791,67	202.771,82
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	590.290,52	541.000,00	581.257,96	40.257,96
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	1.574.393,61	2.273.946,29	2.403.696,08	129.749,79

Jahresabschluss 2014

Teilfinanzrechnung Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
01	Steuern und ähnliche Abgaben	-24.741,20		-24.741,20	-24.741,20
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13.606.426,23	14.456.000,00	13.679.661,43	-776.338,57
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	103.461,47	85.400,00	87.773,22	2.373,22
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	193.837,89	221.500,00	245.330,07	23.830,07
07	+ Sonstige Einzahlungen	10.707,17		11.035,17	11.035,17
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	13.889.691,56	14.762.900,00	13.999.058,69	-763.841,31
10	- Personalauszahlungen	139.616,02	152.500,00	151.319,97	-1.180,03
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	522.673,72	696.400,00	479.306,19	-217.093,81
14	- Transferzahlungen	10.258.752,00	10.453.300,00	10.387.862,00	-65.438,00
15	- Sonstige Auszahlungen	1.251.028,77	1.329.800,00	1.236.188,58	-93.611,42
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	12.172.070,51	12.632.000,00	12.254.676,74	-377.323,26
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	1.717.621,05	2.130.900,00	1.744.381,95	-386.518,05
21	+ Einzahlg. a. Beiträgen u.ä. Entgelten	1.855,45		71.360,09	71.360,09
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.855,45		71.360,09	71.360,09
24	- Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	156.307,19	66.036,00	57.944,49	-8.091,51
25	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	673.214,52	1.252.964,00	586.401,69	-666.562,31
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	829.521,71	1.319.000,00	644.346,18	-674.653,82
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-827.666,26	-1.319.000,00	-572.986,09	746.013,91

Jahresabschluss 2014

Investitionen Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung				
Stadt Herzogenrath				
Nr. Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist (Sp.3 ./ Sp.2)
OBERHALB der festgelegten Wertgrenze				
I084ABK009 Kanalerneuerung Am Ehrenmal/ Mörike-/ Einsteinstr. 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		20.000,00 20.000,00		20.000,00 20.000,00
I084ABK025 Kanalerneuerung Stadion Merkstein 24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	26.308,34 26.308,34	376.210,74 7.073,04 369.137,70	208.263,60 208.263,60	167.947,14 7.073,04 160.874,10
I084ABK026 Enderneuerung Vorflut Maubach 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		50.000,00 50.000,00	13.226,06 13.226,06	36.773,94 36.773,94
I084ABK028 Regenklärbecken Boscheler Berg 24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	164.044,17 164.044,17	45.000,00 39.216,00 5.784,00	39.215,20 39.215,20	5.784,80 0,80 5.784,00
I084ABK031 Kanalerneuerung Dürerstraße 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	125.968,84 125.968,84	40.000,00 40.000,00	56.016,27 56.016,27	-16.016,27 -16.016,27
I084ABK035 Kanalerneuerung Hoheneichstraße 24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	129.200,00 64.000,00 65.200,00	22.000,00 5.183,50 16.816,50	4.940,03 4.940,03	17.059,97 243,47 16.816,50
I084ABK040 Kanalerneuerung Eintrachtstr. u. Streiffelder Hof 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	1.576,75 1.576,75	170.000,00 170.000,00	149.592,93 149.592,93	20.407,07 20.407,07
I084ABK041 Kanalerneuerung Kreuzstraße 24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		16.789,26 6.789,26 10.000,00	6.789,26 6.789,26	10.000,00 10.000,00
I114ABK004 Kanalerneuerung Vennstraße 24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	49.118,01 49.118,01			
I114ABK006 Kanalerneuerung Am Wacholder 24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	217.604,48 41.666,60 175.937,88	35.000,00 35.000,00		35.000,00 35.000,00
I114ABK007 Erschl. Gewerbepark ehem. Vetrotex-Gelände Kanal 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		24.000,00 24.000,00		24.000,00 24.000,00
I124ABK003 Inliner/ Pointliner SK 1 (004) 24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	23.033,80 1.522,58 21.511,22			
I124ABK004 Inliner/ Pointliner H'rath-Nord (005) 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		160.000,00 160.000,00	12.826,51 12.826,51	147.173,49 147.173,49
I124ABK006 Punktuelle offene Sanierungen SK 1 (L007) 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		38.000,00 38.000,00		38.000,00 38.000,00
I124ABK009 Weitere Sanierungen in den Heimgärten (L013) 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		100.000,00 100.000,00		100.000,00 100.000,00
I134ABK001 Kanalerneuerung Umgehung Kleikstraße 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		90.000,00 90.000,00		90.000,00 90.000,00
I134ABK002 Entwässerung Marie-Juchacz-Str. 24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	78.907,28 78.907,28	40.000,00 774,20 39.225,80	7.926,75 7.926,75	32.073,25 774,20 31.299,05
I134ABK003 Zweitherstellung Inliner Am Ehrenmal 6.305 - 6.312 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	13.760,04 13.760,04			
Summe	829.521,71	1.227.000,00	498.796,61	728.203,39
UNTERHALB oder gleich der festgelegten Wertgrenze Summe		92.000,00	145.549,57	-53.549,57

Jahresabschluss 2014

Investitionen Produktbereich 11 Ver- und Entsorgung				
Stadt Herzogenrath				
Nr. Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist (Sp.3 ./ Sp.2)
Gesamtsumme	829.521,71	1.319.000,00	644.346,18	674.653,82

Jahresabschluss 2014

Teilergebnisrechnung Produktbereich 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	544.123,44	539.300,00	531.582,03	-7.717,97
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	715.196,53	702.100,00	739.223,13	37.123,13
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	18.192,67	141.600,00	20.237,53	-121.362,47
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	29.651,78	44.800,00	23.683,97	-21.116,03
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	21.711,63		11.470,04	11.470,04
09	+/- Bestandsveränderungen	-4.497,22		6.424,42	6.424,42
10	= Ordentliche Erträge	1.324.378,83	1.427.800,00	1.332.621,12	-95.178,88
11	- Personalaufwendungen	599.760,14	638.049,70	614.129,92	-23.919,78
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	2.031.519,39	1.675.260,00	1.545.940,58	-129.319,42
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.731.913,65	2.675.723,36	2.691.672,67	15.949,31
15	- Transferaufwendungen	7.500,00	7.500,00	7.500,00	
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	124.388,53	224.500,00	89.277,33	-135.222,67
17	= Ordentliche Aufwendungen	5.495.081,71	5.221.033,06	4.948.520,50	-272.512,56
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	-4.170.702,88	-3.793.233,06	-3.615.899,38	177.333,68
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	-4.170.702,88	-3.793.233,06	-3.615.899,38	177.333,68
26	= Ergebnis vor Berücks. der intern. Leistungsbez. (22 und 25)	-4.170.702,88	-3.793.233,06	-3.615.899,38	177.333,68
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	55.741,46	56.925,29	56.925,29	
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.551.233,39	2.593.700,00	2.582.063,26	-11.636,74
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-6.666.194,81	-6.330.007,77	-6.141.037,35	188.970,42

Jahresabschluss 2014

Teilfinanzrechnung Produktbereich 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
01	Steuern und ähnliche Abgaben	-38,34		-38,34	-38,34
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.391,28	27.100,00		-27.100,00
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	306.167,01	321.300,00	328.856,59	7.556,59
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	93.742,61	141.600,00	19.747,04	-121.852,96
07	+ Sonstige Einzahlungen	5.736,44	27.000,00	6.283,47	-20.716,53
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	415.999,00	517.000,00	354.848,76	-162.151,24
10	- Personalauszahlungen	569.380,11	595.900,00	594.475,44	-1.424,56
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	1.990.883,15	2.375.260,00	2.067.118,44	-308.141,56
14	- Transferzahlungen	7.500,00	7.500,00	7.500,00	
15	- Sonstige Auszahlungen	120.804,88	224.500,00	89.200,96	-135.299,04
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.688.568,14	3.203.160,00	2.758.294,84	-444.865,16
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	-2.272.569,14	-2.686.160,00	-2.403.446,08	282.713,92
18	+ Zuwendungen für Invest.maßnahmen	23.703,16	40.000,00		-40.000,00
19	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Sachanlagen	16.538,00	35.000,00	6.070,00	-28.930,00
21	+ Einzahlg. a. Beiträgen u.ä. Entgelten	6.840,46	800.000,00	41.099,81	-758.900,19
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	47.081,62	875.000,00	47.169,81	-827.830,19
24	- Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	78.493,76	143.626,28	4.894,66	-138.731,62
25	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	313.220,86	542.408,33	13.426,08	-528.982,25
28	- Auszahlg. v. aktivierbaren Zuwendungen		17.223,23	17.223,23	
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen		3.741,52	3.741,52	
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	391.714,62	706.999,36	39.285,49	-667.713,87
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-344.633,00	168.000,64	7.884,32	-160.116,32

Jahresabschluss 2014

Investitionen Produktbereich 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV				
Stadt Herzogenrath				
Nr. Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist (Sp.3 ./ Sp.2)
OBERHALB der festgelegten Wertgrenze				
I084ABS001 Ausbau Hoheneichstraße	226.979,83	70.000,00		70.000,00
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	41.254,32	670,48		670,48
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	185.725,51	69.329,52		69.329,52
I084ABS013 Ausbau Kreuzstraße	48.097,90	15.000,00	1.879,03	13.120,97
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	36.100,00	1.879,03	1.879,03	
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	11.997,90	13.120,97		13.120,97
I084ABS019 EuRegionale Pferdelandpark (Wege eigener G u. B.)	-7.448,02			
18 + Zuwendungen für Invest.maßnahmen	23.703,16			
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	16.255,14			
I084BEL001 Erneuerungsmaßnahmen Straßenbeleuchtung		59.152,56		59.152,56
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden		70.000,00		70.000,00
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		-5.423,72		-5.423,72
I114ABS003 Umfahrt Kleikstraße/ Parkplatz "Marbaise"	14.439,17	114.533,83		114.533,83
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	14.439,17	118.889,83		118.889,83
I114ABS004 Kreisverkehr Thiergartenstraße	14.282,82	10.847,44		10.847,44
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	782,82			
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	13.500,00	5.423,72		5.423,72
I114ABS005 Erneuerung Brücke Maubach		30.000,00		30.000,00
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		30.000,00		30.000,00
I114ABS006 Erneuerung Brücke Forensberger Straße		-31.608,24		-31.608,24
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		-31.608,24		-31.608,24
I121STR001 Errichtung e-moVe Station		-7.223,23		-7.223,23
18 + Zuwendungen für Invest.maßnahmen		40.000,00		40.000,00
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden		32.776,77		32.776,77
I124ABS001 Erneuerung u. Ausbau von Straßen, Wegen, Plätzen		90.000,00		90.000,00
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		90.000,00		90.000,00
I124ABS004 Anlegung eines Fahrrad-Rendezvous-Punktes	42.318,20			
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	42.318,20			
I124ABS005 Erschl. (Straße) Baugebiet Maria-Montessori-Str.	151,56	53.000,00	7.976,00	45.024,00
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	151,56	53.000,00	7.976,00	45.024,00
I141STR001 Anschaffung neuer Parkscheinautomaten		14.800,00		14.800,00
24 - Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden		14.800,00		14.800,00
I144ABS001 Umgestaltung Parkfläche Am Ehrenmal/ Einsteinstr.		10.000,00		10.000,00
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		10.000,00		10.000,00
I144ABS002 Bebauungsplan II/66 Langenberg Neubaugebiet		10.000,00	5.450,08	4.549,92
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		10.000,00	5.450,08	4.549,92
I144ABS007 Ausbau der Straße In den Heimgärten		25.000,00		25.000,00
25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		25.000,00		25.000,00
Summe	338.821,46	463.502,36	15.305,11	448.197,25
UNTERHALB oder gleich der festgelegten Wertgrenze Summe	29.190,00	60.723,23	20.238,86	40.484,37
Gesamtsumme	368.011,46	524.225,59	35.543,97	488.681,62

Jahresabschluss 2014

Teilergebnisrechnung Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.451,35	22.500,00	12.299,88	-10.200,12
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	608.968,97	666.500,00	615.728,20	-50.771,80
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.986,20	6.700,00	3.548,74	-3.151,26
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	81,50		119,79	119,79
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.000,00	5.300,00	11.282,85	5.982,85
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	4.371,99			
10	= Ordentliche Erträge	630.860,01	701.000,00	642.979,46	-58.020,54
11	- Personalaufwendungen	97.540,56	106.893,65	108.198,83	1.305,18
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	216.568,03	368.400,00	236.590,57	-131.809,43
14	- Bilanzielle Abschreibungen	151.456,03	132.800,00	151.048,87	18.248,87
15	- Transferaufwendungen		2.500,00		-2.500,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.220,44	7.900,00	9.502,66	1.602,66
17	= Ordentliche Aufwendungen	481.785,06	618.493,65	505.340,93	-113.152,72
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	149.074,95	82.506,35	137.638,53	55.132,18
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	149.074,95	82.506,35	137.638,53	55.132,18
26	= Ergebnis vor Berücks. der intern. Leistungsbez. (22 und 25)	149.074,95	82.506,35	137.638,53	55.132,18
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	20.800,00	21.000,00	21.000,00	
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.055.855,58	1.105.200,00	1.107.549,16	2.349,16
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-885.980,63	-1.001.693,65	-948.910,63	52.783,02

Jahresabschluss 2014

Teilfinanzrechnung Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	12.445,48	22.500,00	12.299,88	-10.200,12
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	629.529,15	666.500,00	692.668,39	26.168,39
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.986,20	6.700,00	3.548,74	-3.151,26
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	42,00		39,50	39,50
07	+ Sonstige Einzahlungen	8.044,00	5.300,00	8.755,85	3.455,85
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	652.046,83	701.000,00	717.312,36	16.312,36
10	- Personalauszahlungen	96.792,49	105.600,00	106.327,13	727,13
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	206.718,27	368.400,00	246.523,57	-121.876,43
14	- Transferzahlungen		2.500,00		-2.500,00
15	- Sonstige Auszahlungen	15.322,43	7.900,00	8.269,90	369,90
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	318.833,19	484.400,00	361.120,60	-123.279,40
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	333.213,64	216.600,00	356.191,76	139.591,76
18	+ Zuwendungen für Invest.maßnahmen	22.900,00	10.000,00		-10.000,00
19	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Sachanlagen	200,00		51.900,00	51.900,00
21	+ Einzahlg. a. Beiträgen u.ä. Entgelten		5.000,00		-5.000,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	23.100,00	15.000,00	51.900,00	36.900,00
24	- Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden		39.401,00	5.177,91	-34.223,09
25	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	6.752,06	36.191,15	36.191,15	
26	- Auszahlg. f.d. Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen	3.035,81	5.635,90	3.188,18	-2.447,72
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	9.787,87	81.228,05	44.557,24	-36.670,81
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	13.312,13	-66.228,05	7.342,76	73.570,81

Jahresabschluss 2014

Investitionen Produktbereich 13 Natur- und Landschaftspflege				
Stadt Herzogenrath				
Nr. Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist (Sp.3 ./ Sp.2)
OBERHALB der festgelegten Wertgrenze				
I134ABA001 Friedhofserweiterungen 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen	6.752,06 6.752,06			
I144ABA001 Friedhofserweiterungen 25 - Auszahlg. f. Baumaßnahmen		12.364,10 12.364,10	12.364,10 12.364,10	
Summe	6.752,06	12.364,10	12.364,10	
UNTERHALB oder gleich der festgelegten Wertgrenze Summe	-19.864,19	58.863,95	32.193,14	26.670,81
Gesamtsumme	-13.112,13	71.228,05	44.557,24	26.670,81

Jahresabschluss 2014

Teilergebnisrechnung Produktbereich 14 Umweltschutz					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		1.500,00		-1.500,00
10	= Ordentliche Erträge		1.500,00		-1.500,00
11	- Personalaufwendungen	40.253,85	58.893,65	58.218,91	-674,74
15	- Transferaufwendungen	2.000,00	7.400,00	1.900,00	-5.500,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.215,34	3.800,00	826,94	-2.973,06
17	= Ordentliche Aufwendungen	43.469,19	70.093,65	60.945,85	-9.147,80
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	-43.469,19	-68.593,65	-60.945,85	7.647,80
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	-43.469,19	-68.593,65	-60.945,85	7.647,80
26	= Ergebnis vor Berücks. der intern. Leistungsbez. (22 und 25)	-43.469,19	-68.593,65	-60.945,85	7.647,80
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	18.722,08	14.900,00	9.492,09	-5.407,91
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.403,60	6.000,00	4.759,68	-1.240,32
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	-30.150,71	-59.693,65	-56.213,44	3.480,21

Jahresabschluss 2014

Teilfinanzrechnung Produktbereich 14 Umweltschutz					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		1.500,00		-1.500,00
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit		1.500,00		-1.500,00
10	- Personalauszahlungen	39.026,78	57.600,00	56.722,42	-877,58
14	- Transferzahlungen	2.000,00	7.400,00	1.900,00	-5.500,00
15	- Sonstige Auszahlungen	1.261,56	3.800,00	805,22	-2.994,78
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	42.288,34	68.800,00	59.427,64	-9.372,36
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	-42.288,34	-67.300,00	-59.427,64	7.872,36
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit				
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)				

Jahresabschluss 2014

Teilergebnisrechnung Produktbereich 15 Wirtschaft und Tourismus					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,09			
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	441.996,56	497.400,00	451.382,22	-46.017,78
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	125.132,17	74.500,00	89.171,37	14.671,37
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.490.218,10	1.486.600,00	1.362.205,53	-124.394,47
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	65.662,85	72.500,00	61.455,10	-11.044,90
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.220.477,30	2.276.000,00	2.129.255,55	-146.744,45
10	= Ordentliche Erträge	4.343.487,07	4.407.000,00	4.093.469,77	-313.530,23
11	- Personalaufwendungen	4.442.697,19	4.608.701,80	4.562.752,20	-45.949,60
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	1.085.469,54	1.213.021,14	1.195.391,70	-17.629,44
14	- Bilanzielle Abschreibungen	728.996,82	730.036,20	703.888,25	-26.147,95
15	- Transferaufwendungen	47.941,00	49.889,39	49.028,54	-860,85
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	218.770,19	477.604,81	292.715,48	-184.889,33
17	= Ordentliche Aufwendungen	6.523.874,74	7.079.253,34	6.803.776,17	-275.477,17
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	-2.180.387,67	-2.672.253,34	-2.710.306,40	-38.053,06
19	+ Finanzerträge	2.374.012,55	2.312.700,00	2.369.246,24	56.546,24
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	2.374.012,55	2.312.700,00	2.369.246,24	56.546,24
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	193.624,88	-359.553,34	-341.060,16	18.493,18
26	= Ergebnis vor Berücks. der intern. Leistungsbez. (22 und 25)	193.624,88	-359.553,34	-341.060,16	18.493,18
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	5.688.800,00	5.877.100,00	5.674.400,00	-202.700,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	617.824,30	735.813,00	497.283,52	-238.529,48
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	5.264.600,58	4.781.733,66	4.836.056,32	54.322,66

Jahresabschluss 2014

Teilfinanzrechnung Produktbereich 15 Wirtschaft und Tourismus					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
01	Steuern und ähnliche Abgaben	0,09			
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.620,00	54.700,00	7.200,00	-47.500,00
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	120.757,60	74.500,00	92.768,95	18.268,95
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.529.942,30	1.486.600,00	1.191.929,73	-294.670,27
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	71.557,74	72.500,00	68.000,52	-4.499,48
07	+ Sonstige Einzahlungen	1.871.749,61	2.276.000,00	2.172.606,97	-103.393,03
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.374.013,34	2.331.700,00	2.350.705,83	19.005,83
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	5.974.640,68	6.296.000,00	5.883.212,00	-412.788,00
10	- Personalauszahlungen	4.519.574,34	4.534.150,00	4.653.468,70	119.318,70
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	1.085.158,05	1.213.021,14	1.099.257,20	-113.763,94
14	- Transferzahlungen	52.261,00	48.900,00	48.039,15	-860,85
15	- Sonstige Auszahlungen	221.886,81	498.353,73	278.888,67	-219.465,06
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	5.878.880,20	6.294.424,87	6.079.653,72	-214.771,15
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	95.760,48	1.575,13	-196.441,72	-198.016,85
18	+ Zuwendungen für Invest.maßnahmen		61.709,86	148.053,01	86.343,15
19	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Sachanlagen	30.901,00	54.000,00	125,00	-53.875,00
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	30.901,00	115.709,86	148.178,01	32.468,15
24	- Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	1.563,39	26.489,60		-26.489,60
26	- Auszahlg. f.d. Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen	218.877,59	473.200,26	71.690,90	-401.509,36
27	- Auszahlg. f.d. Erwerb v. Finanzanlagen	2.077,38			
28	- Auszahlg. v. aktivierbaren Zuwendungen	31.629,46	89.419,14	89.419,14	
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	254.147,82	589.109,00	161.110,04	-427.998,96
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-223.246,82	-473.399,14	-12.932,03	460.467,11

Jahresabschluss 2014

Investitionen Produktbereich 15 Wirtschaft und Tourismus				
Stadt Herzogenrath				
Nr. Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist (Sp.3 ./ Sp.2)
OBERHALB der festgelegten Wertgrenze				
I084BUG059 B. u. G. Betrieb	20.483,48	43.000,00	21.720,66	21.279,34
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	20.483,48	43.000,00	21.720,66	21.279,34
I084KFZ014 Fahrzeuge für den Fuhrpark FB 4	183.490,35	332.400,00	43.017,09	289.382,91
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	183.490,35	332.400,00	43.017,09	289.382,91
I094MAS002 Maschinen FB 4		14.200,00		14.200,00
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen		14.200,00		14.200,00
I11SBUG004 Erlebnisraum Römerstraße - Via Belgica Zeitfenster		30.800,26		30.800,26
18 + Zuwendungen für Invest.maßnahmen		37.300,00		37.300,00
26 - Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen		68.100,26		68.100,26
I126BET002 Beteiligung an der GREEN SOLAR HERZOGENRATH GmbH	2.077,38			
27 - Auszahlg. f.d. Erwerb v. Finanzanlagen	2.077,38			
Summe	206.051,21	420.400,26	64.737,75	355.662,51
UNTERHALB oder gleich der festgelegten Wertgrenze Summe	48.096,61	106.998,88	-51.680,72	158.679,60
Gesamtsumme	254.147,82	527.399,14	13.057,03	514.342,11

Jahresabschluss 2014

Teilergebnisrechnung Produktbereich 16 Allgemeine Finanzwirtschaft					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/Ist
01	Steuern und ähnliche Abgaben	36.612.396,46	40.404.939,10	40.265.587,68	-139.351,42
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.570.035,55	21.133.692,74	21.145.802,44	12.109,70
03	+ Sonstige Transfererträge	190.612,00	265.763,46	265.763,46	
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	247.220,22	165.500,00	229.275,24	63.775,24
10	= Ordentliche Erträge	60.620.264,23	61.969.895,30	61.906.428,82	-63.466,48
15	- Transferaufwendungen	25.564.446,71	27.109.030,73	27.099.104,28	-9.926,45
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	480.725,83	407.742,52	420.503,27	12.760,75
17	= Ordentliche Aufwendungen	26.045.172,54	27.516.773,25	27.519.607,55	2.834,30
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	34.575.091,69	34.453.122,05	34.386.821,27	-66.300,78
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.244.566,54	1.155.000,00	1.166.127,29	11.127,29
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	-1.244.566,54	-1.155.000,00	-1.166.127,29	-11.127,29
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	33.330.525,15	33.298.122,05	33.220.693,98	-77.428,07
26	= Ergebnis vor Berücks. der intern. Leistungsbez. (22 und 25)	33.330.525,15	33.298.122,05	33.220.693,98	-77.428,07
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	180.379,59	209.910,00	209.910,00	
29	= Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	33.510.904,74	33.508.032,05	33.430.603,98	-77.428,07

Jahresabschluss 2014

Teilfinanzrechnung Produktbereich 16 Allgemeine Finanzwirtschaft					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
01	Steuern und ähnliche Abgaben	36.714.724,00	39.693.602,43	39.173.241,56	-520.360,87
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	23.570.035,55	20.950.000,00	20.952.139,00	2.139,00
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen	24.170,90		190.611,90	190.611,90
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-18.004,80		-18.004,77	-18.004,77
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2,44		-2,44	-2,44
07	+ Sonstige Einzahlungen	110.276,28	165.500,00	96.686,45	-68.813,55
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-1.541,87		-1.541,87	-1.541,87
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	60.399.657,62	60.809.102,43	60.393.129,83	-415.972,60
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.216.271,08	1.162.000,00	1.203.450,50	41.450,50
14	- Transferzahlungen	25.564.446,71	27.386.030,73	27.099.104,28	-286.926,45
15	- Sonstige Auszahlungen	-259.208,92	76.440,22	-244.004,59	-320.444,81
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	26.521.508,87	28.624.470,95	28.058.550,19	-565.920,76
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	33.878.148,75	32.184.631,48	32.334.579,64	149.948,16
18	+ Zuwendungen für Invest.maßnahmen	2.322.425,31	2.538.000,00	2.548.117,93	10.117,93
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.322.425,31	2.538.000,00	2.548.117,93	10.117,93
26	- Auszahlg. f.d.Erwerb v.bewegl. Anlagevermögen	320.802,32	298.591,59	298.591,59	
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	320.802,32	298.591,59	298.591,59	
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	2.001.622,99	2.239.408,41	2.249.526,34	10.117,93

Jahresabschluss 2014

Teilfinanzrechnung Produktbereich 17 Stiftungen					
Stadt Herzogenrath					
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	IST-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ansatz/IST
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit				
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit				
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)				
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit				
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)				

Anhang

zum Jahresabschluss der Stadt Herzogenrath zum 31.12.2014

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Anwendung des § 95 Gemeindeordnung NRW (GO), der Regelungen des sechsten Abschnitts der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO) sowie des Ersten Gesetzes zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden und Gemeindeverbände im Land Nordrhein-Westfalen (1. NKFVG) aufgestellt worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die erstmals erstellte Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2008 ist die Ermittlung der Wertansätze gem. § 92 GO i. V. m. dem achten Abschnitt der GemHVO grundsätzlich auf der Grundlage von vorsichtig geschätzten Zeitwerten erfolgt. Diese Werte gelten gem. § 92 Abs. 3 GO für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Ab dem Haushaltsjahr 2008 erfolgt die Vermögensbewertung gem. § 91 GO i. V. m. dem fünften Abschnitt der GemHVO grundsätzlich auf Basis von Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Nach § 35 Abs. 3 GemHVO ist bei der Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von abnutzbaren Vermögensgegenständen die vom Innenministerium bekannt gegebene NKF-Rahmentabelle zu beachten. Unter Beachtung der tatsächlichen Verhältnisse in Herzogenrath ist eine örtliche Abschreibungstabelle festgelegt und fortgeschrieben worden, die die Grundlage für die linearen Abschreibungen auf Sachanlagen bildet.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten wertmäßig den Betrag von 410,00 € ohne Mehrwertsteuer nicht überschreiten, die selbständig genutzt werden können und einer Abnutzung unterliegen (geringwertige Vermögensgegenstände), werden gem. § 35 Abs. 2 GemHVO unmittelbar als Aufwand verbucht.

Für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Bestand in Größe, Wert und Zusammensetzung nur geringen Schwankungen unterliegt und deren Gesamtwert von nachrangiger Bedeutung ist, sind gem. § 34 Abs. 1 GemHVO, soweit im Einzelfall sinnvoll, Festwerte gebildet worden. Die Festwerte unterliegen keiner Abschreibung, sondern werden bis zur nächsten Inventur unverändert fortgeführt. Ersatzbeschaffungen werden sofort als Aufwand gebucht. Festwerte sind beim Aufwuchs der Parkanlagen und der Friedhöfe bzw. der ehemaligen Friedhöfe gebildet worden.

Weitere Angaben können den nachfolgenden Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzpositionen entnommen werden.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Aktiva

1 Anlagevermögen **364.123.594,69 €**
(i.V. 370.368.373,26 €)

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände **95.687,41 €**
(i.V. 116.421,66 €)

Immaterielle Vermögensgegenstände sind alle Gegenstände, die nicht körperlich fassbar sind. Nach § 43 Abs. 1 GemHVO sind nur entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zu aktivieren. Bei der Stadt Herzogenrath sind unter dieser Bilanzposition entgeltlich erworbene Lizenzen und die EDV-Software erfasst.

	31.12.2014	31.12.2013
DV-Software	<u>95.687,41 €</u>	<u>116.421,66 €</u>

Erläuterung:

Die Verringerung des Bilanzwertes um 20.734,25 € ergibt sich dadurch, dass die Abschreibungen i.H.v. 42.060,28 € höher ausgefallen sind als die Neuanschaffungen i.H.v. 21.326,03 €.

1.2 Sachanlagen **327.423.176,09 €**
(i.V. 333.739.182,48 €)

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte **24.583.845,90 €**
(i.V. 24.422.079,84 €)

Erläuterung:

Zu den unbebauten Grundstücken zählen Ackerland, Grünflächen, Wald- und Forstflächen sowie sonstige unbebaute Grundstücke. Bei den einzelnen Posten sind Grund und Boden sowie Aufbauten und Betriebsvorrichtungen getrennt erfasst.

1.2.1.1 Grünflächen **18.761.533,17 €**
(i.V. 18.430.941,63 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Grund und Boden	13.659.104,39 €	13.553.555,11 €
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	5.102.428,78 €	4.877.386,52 €
	<u>18.761.533,17 €</u>	<u>18.430.941,63 €</u>

In der Bilanzposition „Grünflächen“ werden Parkanlagen, Spielplätze, naturschutzwürdige Flächen im Außenbereich, Friedhöfe, ehemalige Friedhöfe, Gewässergrundstücke, Unland, Ausgleichsflächen sowie Sportflächen geführt.

Deren Bilanzwerte setzen sich wie folgt zusammen:

Grund und Boden Grünflächen

	31.12.2014	31.12.2013
Grünfläche (Innenbereich)	514.970,73 €	431.605,69 €
Parkanlagen	3.252.606,95 €	3.264.960,95 €
Spielplätze	2.093.797,60 €	2.058.672,86 €
Naturschutz-Grünflächen im		
Außenbereich	1.793.101,57 €	1.793.673,57 €
Friedhöfe	1.047.735,00 €	1.047.735,00 €
Ehemalige Friedhöfe	92.488,50 €	92.488,50 €
Gewässergrundstücke	48.554,50 €	48.569,00 €
Unland	52.083,50 €	52.083,50 €
Ausgleichsflächen	1.026.222,84 €	1.026.222,84 €
Sportflächen	3.737.543,20 €	3.737.543,20 €
	<u>13.659.104,39 €</u>	<u>13.553.555,11 €</u>

Erläuterung:

Die Erhöhung des Bilanzwertes von insgesamt 105.549,28 € ergibt sich überwiegend aus dem Zugang der Grünflächen Dornkaulstraße i.H.v. 53.315,04 € und der Erholungsfläche Ritzerfelder Straße i.H.v. 30.050,00 €. Außerdem gibt es den Zugang Spielplatz Maria-Montessori-Straße i.H.v. 33.775,70€.

Aufbauten und Betriebsvorrichtungen Grünflächen

	31.12.2014	31.12.2013
Grünflächen (Innenbereich)	27.487,04 €	29.601,27 €
Parkanlagen	1.790.761,73 €	1.845.889,82 €
Spielplätze	314.115,42 €	324.552,21 €
Stadtmobiliar (auf Grünflächen)	1.961,69 €	2.085,40 €
Naturschutz-Grünflächen im		
Außenbereich	9.767,06 €	7.682,10 €
Friedhöfe	495.766,00 €	496.444,67 €
Gebäude auf Friedhöfen	317.965,76 €	334.493,22 €
Festwerte Grünflächen Friedhöfe	195.246,00 €	195.246,00 €
Festwerte Grünflächen Innenbereich	27.214,00 €	21.204,00 €
Ausgleichsflächen	86.976,25 €	85.071,65 €
Sportflächen	1.775.305,98 €	1.470.926,97 €
Maschinen und technische Anlagen	59.861,85 €	64.189,21 €
	<u>5.102.428,78 €</u>	<u>4.877.386,52 €</u>

Erläuterung:

Pauschalierte Aufwüchse auf Grünflächen werden als Festwerte bilanziert. Dies betrifft beispielsweise die Aufwüchse auf Friedhöfen, sowie die Innenbereiche im Bürgerpark Kämpchen und im Volkspark Lange Hecke.

Dem Zugang bei den Aufbauten Spielplätze durch die Anschaffung von mehreren Spielgeräten für verschiedene Spielplätze mit einem Betrag von insgesamt 40.265,59 € wirken die bilanziellen Abschreibungen i.H.v. 50.702,38 € entgegen, so dass insgesamt eine Verringerung des Bilanzwertes i.H.v. 10.436,79 € zu verzeichnen ist.

Bei den Sportflächen resultiert der Zugang im Wesentlichen aus der Aktivierung des Kunstrasenplatzes Straß i.H.v. 620.542,39 €. Insgesamt erhöht sich der Bilanzwert um 304.379,01 €.

Durch die Anschaffung der Erholungsfläche Ritzerfelder Straße und von Grünflächen in der Dornkaulstraße ergibt sich ein Zugang bei den Grünflächen (Innenbereich) i.H.v. 83.365,04 €.

Bei den Aufbauten der Naturschutz-Grünflächen im Außenbereich ist ein Zugang durch die Anschaffung von Bänken i.H.v. 3.522,38 € zu verzeichnen. Aufbauten bei Ausgleichsflächen und Grünflächen im Innenbereich ergeben insgesamt einen Zugang von 7.914,60 €.

Die Verringerung des Bilanzwertes bei allen anderen Positionen der Aufbauten und Betriebsvorrichtungen Grünflächen resultiert aus der bilanziellen Abschreibung der Anlagegüter. Hier sind keine Zugänge zu verzeichnen.

1.2.1.2 Ackerland

2.538.329,61 €
(i.V. 2.540.195,81 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Grund und Boden	<u>2.538.329,61 €</u>	<u>2.540.195,81 €</u>

Erläuterung:

Die Verringerung des Bilanzwertes um 1.866,20 € resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von Ackerland an der Bierstraße.

1.2.1.3 Wald und Forsten

2.378.495,46 €
(i.V. 2.485.454,74 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Grund und Boden	1.447.420,02 €	1.447.420,02 €
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	533.673,84 €	640.633,12 €
Pausch. Festwerte Wald und Forst	397.401,60 €	397.401,60 €
	<u>2.378.495,46 €</u>	<u>2.485.454,74 €</u>

Erläuterung:

Die Verringerung des Bilanzwertes im Bereich Wald und Forsten ergibt sich aus der Verringerung des Wertes bei Aufbauten und Betriebsvorrichtungen Wald und Forsten um 106.959,28 €. Sie ist durch die bilanzielle Abschreibung bedingt.

1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke **905.487,66 €** (i.V. 965.487,66 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Grund und Boden		
Bauland (Wohnungsbau)	164.042,73 €	224.042,73 €
Gewerbliche Bauflächen	167.258,79 €	167.258,79 €
Freiflächen	313.234,54 €	313.234,54 €
Erbpachtgrundstücke	260.951,60 €	260.951,60 €
	<u>905.487,66 €</u>	<u>965.487,66 €</u>

Erläuterung:

Der Bilanzwert des Baulandes (Wohnungsbau) verringert sich um 60.000,00 € durch den Verkauf eines Baulandgrundstücks an der Bierstraße.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte **161.776.180,95 €** (i.V. 166.016.691,05 €)

1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen **8.127.557,80 €** (i.V. 8.020.655,33 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Grund und Boden	1.097.652,09 €	957.391,71 €
Aufbauten und Betriebsvorrichtungen	7.029.905,71 €	7.063.263,62 €
	<u>8.127.557,80 €</u>	<u>8.020.655,33 €</u>

Erläuterung:

Der Bilanzwert der Kinder- und Jugendeinrichtungen erhöht sich insgesamt um 106.902,47 €. Im Wesentlichen ergibt sich dies durch die Aktivierung der Außenanlage des Kindergartens Am Wasserturm i.H.v. 157.561,71 € und des Ankaufs eines Grundstückes für den Kindergarten. Die bilanziellen Abschreibungen belaufen sich auf 190.919,62 €.

1.2.2.2 Schulen

92.306.431,79 €
(i.V. 95.111.731,90 €)

Die Bilanzposition „Schulen“ umfasst die Grundschulen, Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, das Gymnasium sowie die Förderschule inkl. Turn- und Sporthallen. Zur besseren Übersichtlichkeit sind die Grundstücks- und Gebäudewerte zusammengefasst. Auf die einzelne Schulform (Kostenträger) bezogen ergeben sich folgende Werte:

	31.12.2014	31.12.2013
Grundschulen	21.226.384,25 €	22.076.293,20 €
Hauptschule	8.634.698,30 €	9.009.984,36 €
Realschule	7.258.183,69 €	7.523.647,59 €
Gymnasium	26.426.180,74 €	26.963.089,45 €
Gesamtschule	27.453.081,93 €	28.072.962,26 €
Förderschule	1.307.902,88 €	1.465.755,04 €
	<u>92.306.431,79 €</u>	<u>95.111.731,90 €</u>

Erläuterung:

Die Verringerung der Bilanzwerte bei den Schulen ist durch bilanzielle Abschreibungen bedingt.

1.2.2.3 Wohnbauten

2.128.882,92 €
(i.V. 2.174.009,75 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Grund und Boden Wohnbauten	1.241.473,50 €	1.241.473,50 €
Aufbauten Wohnbauten	887.409,42 €	932.536,25 €
	<u>2.128.882,92 €</u>	<u>2.174.009,75 €</u>

Erläuterung:

Die Verringerung des Bilanzwertes von den Aufbauten bei Wohnbauten resultiert aus den bilanziellen Abschreibungen i.H.v. 45.126,83 €.

1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude**59.213.308,44 €**
(i.V. 60.710.294,07 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Verwaltungsgebäude	20.520.051,35 €	20.895.569,25 €
Bäder	5.025.812,02 €	5.365.993,78 €
TPH	14.306.622,02 €	14.490.777,57 €
Feuerwehrgebäude	5.037.683,60 €	5.185.585,84 €
Übrige Gebäude	14.323.139,45 €	14.772.367,63 €
	<u>59.213.308,44 €</u>	<u>60.710.294,07 €</u>

Erläuterung:

Die Verringerung des Buchwertes ist auf die bilanziellen Abschreibungen zurückzuführen.

1.2.3 Infrastrukturvermögen**136.131.022,44 €**
(i.V. 138.150.702,48 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Grund und Boden Infrastrukturvermögen	24.304.451,56 €	24.262.534,56 €
Brücken	2.935.275,91 €	3.029.285,91 €
Entwässerungsanlagen	53.610.094,24 €	53.412.110,52 €
Straßen	55.136.030,10 €	57.266.111,55 €
Sonstiges Infrastrukturvermögen	145.170,63 €	180.659,94 €
	<u>136.131.022,44 €</u>	<u>138.150.702,48 €</u>

Erläuterung:

Unter dem Infrastrukturvermögen sind vor allem Kanäle, Straßen, Wege, Plätze, Brücken, Verkehrslenkungsanlagen sowie Fahrgastunterstände dargestellt.

1.2.3.1 Grund und Boden Infrastrukturvermögen**24.304.451,56 €**
(i.V. 24.262.534,56 €)**Erläuterung:**

Die Erhöhung des Bilanzwertes i.H.v. 41.917,00 € resultiert im Wesentlichen aus den Übertragungen von Straßengrundstücken im Baugebiet Raderfeld von der GEG an die Stadt sowie der veränderten Zuordnung eines Straßenstückes der Maria-Montessori-Straße vom Umlaufvermögen ins Anlagevermögen.

1.2.3.2 Brücken

2.935.275,91 €
(i.V. 3.029.285,91 €)

Erläuterung:

Die Verringerung des Bilanzwertes der Brücken ist auf bilanzielle Abschreibungen i.H.v. 94.010,00 € zurückzuführen.

1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstungen

0,00 €
(i.V. 0,00 €)

Es erfolgt zum Bilanzstichtag kein Ausweis von Posten unter dieser Bilanzposition.

1.2.3.4 Entwässerungsanlagen

53.610.094,24 €
(i.V. 53.412.110,52 €)

Erläuterung:

Die Erhöhung des Bilanzwertes der Entwässerungsanlagen resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung neuer Kanäle und Inliner i.H.v. 1.752.269,48 €. Aus Anlagen im Bau sind dies das Regenklärbecken Am Boscheler Berg, die Pumpstation Bicherouxstraße, die Kanäle Maria-Montessori-Straße, Schwimm-Sportanlage, Am Boscheler Berg, Marie-Juchacz-Straße und Eintrachtstraße sowie die Inliner Geilenkirchener Straße, Dürer-, Holbein-, Raffael- und Mühlenstraße. Nachaktivierungen gibt es zudem noch bei den Kanälen der Hoheneich-, Oststraße und in den Heimgärten. Durch die GEG-Erschließung kommt durch Übertragung der Kanal Am Ritterfelder Hof, Ritterfelder Straße und Emmy-Noether-Straße hinzu. Durch die Firma Entwicklungsgesellschaft Glaswerk Herzogenrath GmbH wird außerdem der Kanal Theresienstraße übertragen. Diesen Erhöhungen stehen bilanzielle Abschreibungen i.H.v. 1.502.654,33 € gegenüber.

1.2.3.5 Straßen

55.136.030,10 €
(i.V. 57.266.111,55 €)

Erläuterung:

Die Veränderung des Bilanzwertes der Straßen ist im Wesentlichen auf bilanzielle Abschreibungen i.H.v. 2.405.800,67 € zurückzuführen. Dieser Verringerung wirken Zugänge durch Nachaktivierung bei Hoheneich-, Schul-, Klinkheider- und Oststraße entgegen. Außerdem werden nach der GEG-Erschließung der Stadt die Straßen Emmy-Noether-Straße und Am Ritterfelder Hof übertragen. Insgesamt wird ein Betrag i.H.v. 275.720,22 € aktiviert.

1.2.3.6 Sonstiges Infrastrukturvermögen

145.170,63 €
(i.V. 180.659,94 €)

Erläuterung:

Die Verringerung des Bilanzwertes des Sonstigen Infrastrukturvermögens ist auf bilanzielle Abschreibungen i.H.v. 35.489,31 € zurückzuführen.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

2.590,60 €
(i.V. 5.350,71 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Bauten auf fremdem Grund und Boden	<u>2.590,60 €</u>	<u>5.350,71 €</u>

Erläuterung:

Bei den bilanzierten Bauten auf fremdem Grund und Boden handelt es sich um Spielgeräte, die auf Spielplätzen errichtet worden sind, deren Grundstücke sich nicht im wirtschaftlichen Eigentum der Stadt Herzogenrath befinden.

Die Verringerung der Bilanzwerte ist durch bilanzielle Abschreibung bedingt.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

106.639,97 €
(i.V. 106.639,97 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	<u>106.639,97 €</u>	<u>106.639,97 €</u>

Erläuterung:

Als Kunstgegenstände sind die Glasstelen im Innenstadtbereich, Kunstgegenstände von regionaler Bedeutung und Bodendenkmäler bilanziert.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

2.321.336,29 €
(i.V. 2.559.833,61 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Maschinen	180.591,60 €	215.345,60 €
Technische Anlagen	368.703,81 €	412.328,32 €
Fahrzeuge	1.772.040,88 €	1.932.159,69 €
	<u>2.321.336,29 €</u>	<u>2.559.833,61 €</u>

Erläuterung:

Zu den Maschinen und technischen Anlagen gehören z. B. Anbaugeräte für Kommunalfahrzeuge, Rasenmäher, Sportplatzpflegegeräte, Hebebühnen, Schlauchwaschanlage, Blockheizkraftwerk sowie EDV-Server.

Die Verringerung des Bilanzwertes bei den Maschinen ist im Wesentlichen auf die bilanziellen Abschreibungen zurückzuführen. Außerdem wurde eine Maschine verkauft.

Die Verringerung des Bilanzwertes der Technischen Anlagen ist auf die bilanziellen Abschreibungen zurückzuführen.

Zu den Fahrzeugen gehören z. B. PKW, Transporter, Bagger, Feuerwehrfahrzeuge, Traktoren, Anhänger, Gabelstapler sowie Kehrmaschinen.

Bei den Fahrzeugen ist ein Zugang i.H.v. 170.691,18 € zu verzeichnen. Dies sind Fahrzeuge für den Bereich 4.1 und die Feuerwehr. Dem Zugang stehen der Verkauf zweier Roller sowie die bilanziellen Abschreibungen i.H.v. 330.807,99 € gegenüber.

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung **2.052.301,53 €**
(i.V. 1.527.108,08 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.052.301,53 €	1.527.108,08 €

Erläuterung:

Zu dieser Bilanzposition gehören beispielsweise der Büro- und Geschäftsbedarf, Mobiliar, Inventar in den Schulen, EDV-Ausstattung sowie eine Vielzahl von Kleingeräten.

Die bilanziellen Abschreibungen in dieser Bilanzposition belaufen sich auf 272.605,95 €. Dem stehen Anschaffungen i.H.v. 798.384,04 € gegenüber, so dass sich der Wert dieser Bilanzposition erhöht.

Als größere Anschaffung ist etwa die Neueinrichtung zweier naturwissenschaftlicher Räume im Gymnasium zu nennen.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau **449.258,41€**
(i.V. 950.776,74 €)

	31.12.2014	31.12.2014
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	449.258,41 €	950.776,74 €

Erläuterung:

Es handelt sich hier um Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, die noch nicht betriebsbereit sind, da sie sich noch in der Bau-/Herstellungsphase befinden.

Die Verringerung des Bilanzwertes um 501.518,33 € ist auf die Aktivierungen unter der entsprechenden Bilanzposition von fertiggestellten Vermögensgegenständen (Umbuchung von Anlagen im Bau in die entsprechende Bilanzpositionen des Sachanlagevermögens) zurückzuführen. Diese belaufen sich auf 1.641.769,45 €. Aktiviert wurden z.B. der Kunstrasenplatz Straß und mehrere Kanäle. Diesen Abgängen stehen Zugänge i.H.v. 1.188.544,11 € gegenüber.

1.3 Finanzanlagen **36.604.731,19 €**
(i.V. 36.512.769,12 €)

Unter den Finanzanlagen sind Vermögenswerte bilanziert, die auf Dauer finanziellen Anlagezwecken oder Unternehmensverbindungen dienen und durch Hingabe von Kapital entstanden sind.

Abweichungen zu bisher angewandten Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden liegen nicht vor.

Weitere Informationen zu den aufgeführten Unternehmen und ihren wirtschaftlichen Verhältnissen können dem „Beteiligungsbericht 2014“ entnommen werden.

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen		<u>1,00 €</u> (i.V. 1,00 €)
	31.12.2014	31.12.2013
Technologie-Park Herzogenrath GmbH	1,00 €	1,00 €

Erläuterung:

Die Stadt Herzogenrath ist an der TPH GmbH mit 51,34 % der Geschäftsanteile beteiligt und besitzt somit die Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft. Auf Grund der sachzielbezogenen Ausrichtung ist die Bewertung zur Eröffnungsbilanz mittels des Substanzwertverfahrens durchgeführt worden und hat mit einem ermittelten Substanzwert in Höhe des Erinnerungswertes von 1,00 € abgeschlossen. Ursächlich für diese Bewertung des Substanzwertes mit 1,00 € Erinnerungswert ist der zum damaligen Zeitpunkt in der Bewertungsbilanz ausgewiesene, nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag gewesen. Dieser Fehlbetrag kann derzeit lediglich durch eine Pachtreduzierung seitens der Stadt vermieden werden.

1.3.2 Beteiligungen		<u>35.587.168,71 €</u> (i.V. 35.587.168,71 €)
	31.12.2014	31.12.2013
Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH	30.299,84 €	30.299,84 €
enwor - energie & wasser vor ort GmbH	34.107.462,90 €	34.107.462,90 €
EBC GmbH & Co KG	305.646,94 €	305.646,94 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH	61.896,61 €	61.896,61 €
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft StädteRegion Aachen GmbH	618.441,29 €	618.441,29 €
Zweckverband VHS Nordkreis	25.728,74 €	25.728,74 €
Zweckverband RegioEntsorgung	1,00 €	1,00 €
Zweckverband EURODE Herzogenrath/Kerkrade	58.530,86 €	58.530,86 €
Energeticon gGmbH	650,00 €	650,00 €
regio IT	93.386,60 €	93.386,60 €
Green Solar Herzogenrath GmbH	282.077,38 €	282.077,38 €
Bürgerstiftung	3.046,55 €	3.046,55 €
	35.587.168,71 €	35.587.168,71 €

Erläuterung:

Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH (50,00 %)

Die Bewertung zur Eröffnungsbilanz der Gesellschaft ist auf Grundlage des Gutachtens eines Wirtschaftsprüfers erfolgt. Im Hinblick auf eine bevorstehende Liquidation ist die Bewertung auf Basis des Substanzwertverfahrens vorgenommen worden. Laut Gutachten ergibt sich ein Substanzwert i.H.v. 1,00 € Erinnerungswert.

Mit Innenwirkung ab dem 01.01.2010 hat die Stadt Herzogenrath weitere Gesellschafteranteile an der Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH zu einem Kaufpreis i.H.v. 30.000,00 € übernommen. Zuzüglich der Notarkosten i.H.v. 298,84 € hat sich zum 31.12.2010 ein Bilanzausweis von 30.299,84 € ergeben. Dieser gilt weiterhin unverändert. Die Werthaltigkeit der Beteiligung ist zum Stichtag 31.12.2014 gegeben.

enwor – energie & wasser vor ort GmbH (27,896 %)

Bei der Unternehmensbewertung ist das Ertragswertverfahren angewendet worden. Der Ertragswertanteil der Stadt Herzogenrath hat sich zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz entsprechend ihrer Gesellschafteranteile auf 32.812.945,42 € belaufen.

Mit Ratsbeschluss vom 29.09.2009 hat der Rat der Stadt Herzogenrath dem Erwerb eines weiteren Anteils an der enwor – energie & wasser vor ort GmbH zugestimmt. Die Stadt hat im Jahr 2009 eine Anzahlung i.H.v. 900.000,00 € geleistet. Der restliche Kaufpreis i.H.v. 390.223,41 € ist im Jahr 2010 nach Abschluss der Verhandlungen gezahlt worden. Zuzüglich der Notarkosten i.H.v. 4.294,07 € hat sich zum 31.12.2010 ein Bilanzausweis von 34.107.462,90 € ergeben. Dieser Ausweis gilt nach Prüfung der Werthaltigkeit zum 31.12.2014 unverändert.

EBC GmbH & Co KG (25,00 %)

Die Stadt Herzogenrath hat der EBC seinerzeit die Aufnahme eines Kontokorrentkredites über den städtischen Kassenkredit gestattet. Die Beteiligung an der EBC GmbH & Co KG wurde ursprünglich mit 1,00 € erfasst. Die Prüfung durch die GPA hat ergeben, dass es sich hier nicht um eine Ausleihung sondern um eine Beteiligung handelt. In 2009 wurde das an die EBC gewährte Darlehen in den Betrieb als Eigenkapitalverstärkung gegeben (Kapitalrücklage II). Die Ausleihung wurde somit in Eigenkapital umgewandelt. Die Umbuchung erfolgte im Jahresabschluss 2012. Es ergeben sich keine Hinweise, dass die Werthaltigkeit zum 31.12.2014 nicht gegeben ist.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH (4,76 %)

Ursächlich für den Ausweis des Beteiligungsanteils an der WFG bei der Bilanzposition 1.3.2 ist die langfristige und strategisch ausgerichtete Beteiligungsabsicht der Stadt Herzogenrath an der Gesellschaft gewesen. Diese besteht seit dem Jahr 1973 und wird weiterhin im Hinblick auf die städteregionale Entwicklung der Wirtschaftsförderung fortgeführt.

Die Bewertung der Gesellschaft für die Stadt Herzogenrath in der Eröffnungsbilanz basiert auf einem Gutachten eines Wirtschaftsprüfers für den Kreis Aachen vom 28.04.2006. Die Gutachter haben bei der WFG sowohl Unternehmensziele mit Sachbezug als auch einen erwerbswirtschaftlichen Bezug festgestellt. Daher ist die WFG mittels eines Mischverfahrens je nach Geschäftsteil mit dem Substanzwertverfahren und dem Ertragswertverfahren bewertet worden. Der zum 31.12.2007 fortgeschriebene Unternehmenswert beläuft sich auf 61.896,61 €. Gründe für eine Abwertung liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

In der Gesellschafterversammlung vom 27.01.2010 ist die Umfirmierung in „Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH“ beschlossen worden.

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft StädteRegion Aachen GmbH (1,65 %)

Die Grundlage für den Ausweis der Beteiligung erfolgt aus der Beteiligungsabsicht der Stadt Herzogenrath an der Gesellschaft. Die Stadt Herzogenrath ist seit 1972 an der Gesellschaft beteiligt.

Die Bewertung der Beteiligung in der Eröffnungsbilanz hat die Stadt Herzogenrath auf der Basis des für den Kreis Aachen erstellten Bewertungsgutachtens eines Wirt-

schaftsprüfers vom 28.04.2006 vorgenommen. Der dort ermittelte Wertansatz ist auf den Eröffnungsbilanzstichtag der Stadt Herzogenrath fortgeschrieben worden. Der Bewertung ist das Substanzwertverfahren zu Grunde gelegt. Der Stadt Herzogenrath ist ein Wert i.H.v. 618.441,29 € zuzurechnen. Dieser Ausweis gilt nach Prüfung der Werthaltigkeit unverändert.

Zweckverband VHS Nordkreis (29,6597 %)

Beim VHS Zweckverband Nordkreis handelt es sich um einen an Sachzielen orientierten Betrieb. Für die Bewertung des Zweckverbands ist in der Eröffnungsbilanz demnach das Substanzwertverfahren zu Grunde gelegt worden. Der Substanzwert des Zweckverbands beläuft sich auf 86.746,38 €. Der Anteil für die Stadt Herzogenrath ergibt sich aus dem Verhältnis der zu zahlenden jährlichen Zweckverbandsumlage. Diese ist auf Grundlage der Einwohnerzahlen festgelegt. Für die Stadt Herzogenrath beläuft sich der Anteil am Substanzwert des Zweckverbands auf 29,6597 % oder 25.728,74 €. Gründe für eine niedrigere Bewertung liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Zweckverband RegioEntsorgung (16,67 %)

Aufgrund der strategischen Bedeutung für die Stadt Herzogenrath werden Anteile an dem Zweckverband RegioEntsorgung gehalten.

Zum Gründungszeitpunkt des Zweckverbandes ist von der Stadt Herzogenrath gemäß § 15 Abs. 2 der Zweckverbandssatzung die anteilige Stammkapitaleinlage i.H.v. 6.250,00 € erbracht worden. Der Anteil der Stadt Herzogenrath beläuft sich demnach auf 16,67 %.

Die Beteiligung am Zweckverband RegioEntsorgung ist auf Grund der Vermögens- und Ertragslage des Zweckverbands sachgerecht gemäß der Eigenkapitalspiegelbildmethode mit einem Erinnerungswert i.H.v. 1,00 € bewertet.

Zweckverband EURODE Herzogenrath / Kerkrade (50,00 %)

Die Stadt Herzogenrath hat gemeinsam mit der niederländischen Nachbarstadt Kerkrade den grenzüberschreitenden Zweckverband EURODE Herzogenrath/Kerkrade gebildet. Die Zielsetzung des Zweckverbands ist, die grenzüberschreitenden Beziehungen zwischen den Bürgern der beteiligten Städte zu fördern und Kontakte zu knüpfen. Die in der Satzung festgelegten Ziele sind somit als rein sachzielorientiert zu betrachten. Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Stadt ist in der Eröffnungsbilanz als Bewertungsverfahren die Eigenkapitalspiegelbildmethode gemäß § 55 Abs. 6 GemHVO gewählt worden.

Der im Rahmen der Bewertung auf die Stadt Herzogenrath entfallende Wertansatz beläuft sich auf 58.530,86 €. Dieser Ausweis gilt nach Prüfung der Werthaltigkeit unverändert.

Energeticon gGmbH (2,50 %)

Mit Ratsbeschluss vom 24.03.2009 hat der Rat der Stadt Herzogenrath der Beteiligung an der Energeticon gGmbH zugestimmt. Die Stammeinlage beträgt 650,00 € und ist mit Aufforderung vom 1. Oktober 2010 eingezahlt worden.

regio IT (1,00 %)

Mit Ratsbeschluss vom 18.10.2011 hat der Rat der Stadt Herzogenrath der Beteiligung an der „regio IT aachen gesellschaft für informationstechnologie mbh“ zugestimmt. Der Anteil am Stammkapital beträgt 1,00 %, nominal 3.000,00 €. Damit verbunden ist eine Kaufpreiszahlung i.H.v. 92.496,00 €. Im Jahr 2012 erhöht sich der Buchwert der Beteiligung aufgrund der Notarrechnung um 890,60 € auf 93.386,60 €.

Green Solar Herzogenrath GmbH (10,00 %)

Mit Beschluss vom 06.11.2012 hat der Rat der Stadt Herzogenrath eine 10%-ige Beteiligung an der Green Solar Herzogenrath GmbH beschlossen. Er hat beschlossen einen von der n.s.w. energy GmbH abzutretenden Geschäftsanteil im Nennbetrag von 140.000,00 € und einen von der EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH abzutretenden Geschäftsanteil im Nennbetrag von weiteren 140.000,00 € zu erwerben. Der Kaufbetrag entspricht dem Nennbetrag des Geschäftsanteils. Des Weiteren sind Notarkosten i.H.v. 2.077,38 € angefallen. Der auszuweisende Bilanzwert beträgt somit 282.077,38 €.

Bürgerstiftung Herzogenrath

Es wird der städtische Anteil an der Bürgerstiftung ausgewiesen. Bis zum Jahr 2012 wurde dieser unter Bilanzposition 1.3.3 Sondervermögen in der Bilanz abgebildet. Es handelt sich jedoch nicht um ein Sondervermögen, sondern um eine Beteiligung, die fortan unter den Beteiligungen auszuweisen ist. Der Bürgerstiftung ist in gleicher Höhe eine Sonderrücklage auf der Passivseite (vgl. 1.2 Sonderrücklage) gegenüber zu stellen.

1.3.3 Sondervermögen

0,00 €
(i.V. 0,00 €)

Es erfolgt zum Bilanzstichtag kein Ausweis von Posten unter dieser Bilanzposition.

1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

553.675,93 €
(i.V. 450.930,39 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Anteile am KVR Fonds 01.01.	450.930,39 €	450.789,31 €
Erwerb Anteile	102.745,54 €	141,08 €
	<u>553.675,93 €</u>	<u>450.930,39 €</u>

Erläuterung:

Bei den ausgewiesenen Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Anteile des KVR-Fonds. Dieser ist gemäß § 14a BBesG durch die Stadt Herzogenrath angespart worden.

In 2014 erwirbt die Rheinische Versorgungskasse für die Stadt Herzogenrath zusätzliche Fondsanteile aus der Erstattung der Kapitalertragsteuer und aus Abfindungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Dienstherrwechsel i.H.v. 102.745,54 €.

Der Wert des KVR-Fonds laut Kontoauszug zum 31.12.2014 beträgt tatsächlich 671.738,44 €.

1.3.5 Ausleihungen

463.885,55 €
(i.V. 474.669,02 €)

1.3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen

0,00 €
(i.V. 0,00 €)

Es erfolgt zum Bilanzstichtag kein Ausweis von Posten unter dieser Bilanzposition.

1.3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen

0,00 €
(i.V. 0,00 €)

Es erfolgt zum Bilanzstichtag kein Ausweis von Posten unter dieser Bilanzposition.

1.3.5.3 Ausleihungen an Sondervermögen

0,00 €
(i.V. 0,00 €)

Es erfolgt zum Bilanzstichtag kein Ausweis von Posten unter dieser Bilanzposition.

1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen

463.885,55 €
(i.V. 474.669,02 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Bedienstetendarlehen	37.785,55 €	48.569,02 €
Anteile Gemeinnützige Baugenossenschaft	15.500,00 €	15.500,00 €
Anteile VR-Bank	600,00 €	600,00 €
Darlehen VABW	410.000,00 €	410.000,00 €
	<hr/>	<hr/>
	463.885,55 €	474.669,02 €

Erläuterung:

Unter der Bilanzposition sind gewährte Darlehen an Dritte ausgewiesen. Veränderungen innerhalb der Ausleihungen sind allesamt zurückzuführen auf ordentliche und außerordentliche Tilgungen der Darlehensnehmer.

2 Umlaufvermögen

12.506.202,74 €
(i.V. 10.077.809,40 €)

2.1 Vorräte

53.432,52 €
(i.V. 47.138,03 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Lagerbestände an Heizöl	26.484,64 €	26.614,57 €
Lagerbestände an Streugut	26.947,88 €	20.523,46 €
	<hr/>	<hr/>
	53.432,52 €	47.138,03 €

Erläuterung:

Die Vorräte an Heizöl verringern sich gegenüber dem Vorjahr um 129,93 €. Bei den Lagerbeständen an Streugut ergibt sich eine Erhöhung um 6.424,42 €. Insgesamt ergibt sich eine Erhöhung der Vorräte i.H.v. 6.294,49 €, vgl. Ergebnisrechnung Pos. 9 „Bestandsveränderungen“.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 11.934.688,72 € (i.V. 9.530.315,04 €)

Die Forderungen sind gemäß § 41 Abs. 3 GemHVO in öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen, privatrechtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände zu untergliedern. Eine weitere Untergliederung ist seit dem Wirksamwerden des NKF-Weiterentwicklungsgesetzes (NKFWG) nicht mehr notwendig. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird in der Bilanz dennoch eine dritte Gliederungsebene dargestellt.

In dieser Bilanzposition sind alle Forderungen dargestellt, die zum Stichtag 31.12.2014 noch nicht beglichen sind und wirtschaftlich dem Jahr 2014 oder den Vorjahren zuzuordnen sind.

Soweit Feststellungen vorliegen, dass Forderungen nicht mehr einbringlich sind, werden sie einzeln wertberichtigt.

Um das allgemeine Ausfallrisiko abzudecken, werden die verbleibenden Forderungen darüber hinaus pauschal wertberichtigt. Hierzu wird vom Grundsatz ausgegangen, dass die Realisierbarkeit einer Forderung umso unwahrscheinlicher wird, je älter die Forderung ist.

Vor diesem Hintergrund werden folgende Prozentsätze ausgehend vom Bilanzstichtag für die pauschale Wertberichtigung verwendet:

Alter der Forderung	Wertberichtigung
> 6 Monate ≤ 2 Jahre	25 %
> 2 Jahre	50 %
> 3 Jahre	75 %
> 4 Jahre	100 %

2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen 6.918.298,25 € (i.V. 4.352.606,12 €)

2.2.1.1 Gebühren 1.045.260,38 € (i.V. 746.785,83 €)

Erläuterung:

Gebühren sind nach der Definition des § 4 des Kommunalabgabengesetzes NRW Geldleistungen, die als Gegenleistung für eine besondere Leistung – Amtshandlung oder sonstige Tätigkeit – der Verwaltung (Verwaltungsgebühren) oder für die Inanspruchnahme öffentlicher Einrichtungen und Anlagen (Benutzungsgebühren) erhoben werden. Der Gesamtbetrag der Gebühren zum Stichtag 31.12.2014 beträgt 1.045.260,38 €. Hierbei handelt es sich u. a. um Baugenehmigungsgebühren, Ge-

bühren für Obdach und Übergangsheime, Bestattungsgebühren aber auch Gebühren für die Nutzung von Kindergärten und offenen Ganztagschulen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist es zu einer Steigerung der Gebührenforderungen in Höhe von 298.474,55 € gekommen. Zur Erläuterung sind hier die Rettungsdienstgebühren und die Müllabfuhrgebühren hervorzuheben. Die Steigerung ist demnach zum einen damit zu begründen, dass ab dem Jahr 2014 die Trägerschaft der Rettungswache von der Stadt Herzogenrath übernommen wurde und somit die offenen Rettungsdienstgebühren erstmalig als öffentlich-rechtliche Gebühren entsprechend im Forderungsspiegel darzustellen sind. Diese beliefen sich zum 31.12.2014 auf 218.418,28 €. Zum anderen stiegen u.a. die offenen Müllabfuhrgebühren von 75.312,80 € in 2013 auf 116.296,14 € in 2014 um 40.983,34 €. Für diese Steigerung ist kein einzelner Betrag zu benennen. Vielmehr führte u.a. eine personelle Neubesetzung der Stelle in der Stadtkasse mit Zuständigkeit für die Grundbesitzabgaben und Gewerbesteuer und diverse Personalausfälle im laufenden Jahr dazu, dass Mahn- und Vollstreckungsläufe zunächst unregelmäßiger durchgeführt werden konnten und somit offene Forderungen erst später von den jeweiligen Schuldnern gezahlt wurden.

2.2.1.2 Beiträge

1.200,00 €
(i.V. 1.649,00 €)

Erläuterung:

Beiträge sind finanzielle Gegenleistungen, die von Grundstückseigentümern für den wirtschaftlichen Vorteil erhoben werden, den ihnen die Möglichkeit der Inanspruchnahme von öffentlichen Einrichtungen und Anlagen bietet. Teilweise wird damit der finanzielle Aufwand der Stadt für die erstmalige Herstellung, Anschaffung, Erweiterung oder Verbesserung von Anlagen und Einrichtungen wie Straßen, Wege, Plätze, Kanalisation oder Beleuchtungsanlagen kompensiert.

Zum 31.12.2014 bestehen offene Forderungen für den Beitragsbereich i.H.v. 1.200,00 €.

2.2.1.3 Steuern

3.021.486,60 €
(i.V. 1.937.423,87 €)

Erläuterung:

Steuern sind Geldleistungen, die nicht eine Gegenleistung für eine besondere Leistung darstellen und die von einem öffentlich-rechtlichen Gemeinwesen zur Erzielung von Erträgen allen auferlegt werden, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft (§ 3 Abgabenordnung).

Für den Bereich der Steuern weist der Forderungsspiegel offene Forderungen i.H.v. 3.021.486,60 € aus. Zu den städtischen Steuern gehören die Grundsteuern A und B, die Gewerbesteuer, die Hunde- und die Vergnügungssteuer.

Anders als in 2013 konnte der Zahlungseingang der zu den Steuern zu zählenden Umsatz- und Einkommenssteueranteile 2014 erst im Folgejahr zum 29.01.2015 verzeichnet werden. In Summe stehen demnach zum 31.12.2014 Forderungen hierzu in einer Gesamthöhe von 408.484,61 € zur Zahlung offen. Des Weiteren wurden bis zum 31.12.2014 fällige Gewerbesteuerbeträge in einer Gesamthöhe von 2.515.455,96 € noch nicht gezahlt. Rd. 742.000,00 € wurden hiervon im Rahmen der Wertaufhellung umgebucht. Dies beinhaltet eine Steigerung zum Vorjahr in Höhe von

478.111,18 €, wovon 283.093,91 € sich auf in 2014 veranlagte „Altjahre“ bezogen, die im Rahmen einer Betriebsprüfung erfolgten und von den Schuldnern als unerwartete finanzielle Belastungen bis zum Jahresende nicht beglichen werden konnten. Darüber hinaus hat auch hier die geschilderte personelle Situation in der Stadtkasse Auswirkungen auf die Forderungshöhe im Bereich der Steuern. Die Vergnügungssteuerforderungen steigen im Vergleich zum Vorjahr um 161.414,30 €. Hiervon entfallen alleine rd. 152.000,00 € auf die Umbuchung im Rahmen der Wertaufhellung für 2014. Im Jahr 2013 wurden demgegenüber lediglich 4.831,08 € umgebucht.

2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen

892.872,23 €
(i.V. 593.766,54 €)

Erläuterung:

Die gemeindlichen Forderungen aus Transferleistungen beruhen i. d. R. auf einseitigen Geschäftsvorfällen und nicht auf einem Leistungsaustausch, ohne dass die Stadt Herzogenrath dadurch einen Anspruch auf eine konkrete Gegenleistung erwirbt. Als typisch für Forderungen aus gemeindlichen Transferleistungen sind Überzahlungen bei der Jugendhilfe und Leistungen an Asylbewerber anzusehen, die von der Gemeinde zurückgefordert werden.

Der hier auszuweisende Betrag beläuft sich auf 892.872,23 €.

Die in 2014 fälligen Erstattungen zum Fond deutsche Einheit und der Gewerbesteuerumlage 2014 werden erst zum 29.01.2015 gezahlt und sind somit zum 31.12.2014 als Forderung darzustellen. Da es in 2014 zu keiner Erstattung gekommen war, schlagen diese Erstattungsansprüche in voller Höhe bei den öffentlich-rechtlichen Forderungen im Bereich der Transferleistungen mit 265.763,46 € zu buche. Darüber hinaus erhöhen sich die Forderungen nach §7 UVG im Vergleich zum Vorjahr um 31.353,46 €.

2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen

1.957.479,04 €
(i.V. 1.072.980,88 €)

Erläuterung:

Bei dieser Sammelposition sind alle öffentlich-rechtlichen Forderungen bilanziert, die den vorherigen Kategorien nicht zugeordnet werden können. Sonstige Forderungen sind z. B. Bußgelder, Nachforderungszinsen aus Gewerbesteuer, Erstattungen, Stundungszinsen etc. Sie belaufen sich zum 31.12.2014 auf 1.957.479,04 €.

Für den Bereich der sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen ist ein Betrag i.H.v. 1.092.381,00 € mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht fällige Erstattungsverpflichtungen anderer Kommunen. Bedingt durch Dienstherrwechsel von städtischen Bediensteten erhöhten sich die sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 516.805,04 €. Außerdem wurden anders als in 2013 die Konzessionsabgaben für Strom, Wasser und Gas für 2014 erst im Folgejahr am 05.01.2015 gezahlt und standen am 31.12.2014 zur Zahlung offen. Dementsprechend erhöhten sie in voller Höhe die sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen in einer Gesamthöhe von 312.254,76 €.

2.2.2 Privatrechtliche Forderungen

338.170,23 €
(i.V. 134.994,80 €)

2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich

157.720,26 €
(i.V. 134.994,80 €)

Erläuterung:

Zu dieser Position zählen unter anderem Mieten und Pachten. Sie belaufen sich zum 31.12.2014 auf 157.720,26 €.

Für den Bereich der privatrechtlichen Forderungen gegenüber dem privaten Bereich ist ein Betrag i.H.v. 100.000,00 € mit einer Restlaufzeit von 1 bis zu 5 Jahren ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um einen noch nicht fälligen Grundstückskaufpreis.

2.2.2.2 gegen verbundene Unternehmen

180.000,00 €
(i.V. 0,00 €)

Erläuterung:

Verbundene Unternehmen sind Organisationen, bei denen die Stadt dauerhaft Anteile hält, die ihr einen beherrschenden Einfluss gestatten. Dies ist bei der Stadt Herzogenrath die Technologie-Park Herzogenrath (TPH) GmbH.

Bei den aufgeführten Forderungen i.H.v. 180.000,00 € zum 31.12.2014 handelt es sich um ausstehende Pachtzahlungen.

2.2.2.3 gegen Beteiligungen

449,97 €
(i.V. 0,00 €)

Erläuterung:

Privatrechtliche Forderungen gegen Beteiligungen bestehen zum 31.12.2014 i.H.v. 449,97 €. Es handelt sich um eine offene Forderung aus Stromeinspeisung gegen die enwor - energie & wasser vor ort GmbH.

2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

1.366.030,16 €
(i.V. 1.363.353,65 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Forderung aus gezahlter Vorsteuer	16.917,99 €	0,00 €
Forderung aus Kautionsleistungen BSHG	703,72 €	1.003,72 €
Forderung aus der Abrechnung ESt-Anteil	0,00 €	12.408,00 €
Forderung aus der Abrechnung USt-Anteil	0,00 €	3.117,00 €
Forderung aus der Abrechn. GewSt-Anteil	0,00 €	96.688,00 €
Forderung aus der Abrechnung Fonds Dt. Einheit	0,00 €	93.924,00 €
Gehaltsüberzahlungen	768,95 €	0,00 €
Steuerforderung aus anrechenbarer KapESt/SolZ	588.613,21 €	588.613,21 €
Debitorische Kreditoren	758.514,29 €	507,45 €
Sonstige Forderungen (antizipative Rechnungsabgrenzungen)	0,00 €	566.695,71 €
Gehaltsvorschüsse	512,00 €	384,00 €
Ford. aus Überzieh. klassif. städt. Konten	0,00 €	12,56 €
	<u>1.366.030,16 €</u>	<u>1.363.353,65 €</u>

Erläuterung:

Bei den unter dieser Bilanzposition ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um antizipative Rechnungsabgrenzungsbeträge. Der Ausgleich der Forderungen erfolgt in der Regel zu Beginn des Folgejahres.

Im Rahmen der umsatzsteuerlichen Voranmeldungen ergab sich im Vorjahr eine Verbindlichkeit, die unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurde.

In den debitorischen Kreditoren sind vorab geleistete Kaufpreiszahlungen i.H.v. 736.000,00 € enthalten. Das wirtschaftliche Eigentum des Grundstückes geht laut Kaufvertrag frühestens am 01.01.2015 über.

2.2.4 Grundstücke zur Wiederveräußerung

3.312.190,08 €
(i.V. 3.679.360,47 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Grundstücke zur Wiederveräußerung	<u>3.312.190,08 €</u>	<u>3.679.360,47 €</u>

Erläuterung:

In diesem Posten sind Grundstücke ausgewiesen, die nicht mit der Absicht erworben worden sind, dauerhaft in das Anlagevermögen der Stadt Herzogenrath einzufließen. Vielmehr besteht die konkrete Absicht, diese Grundstücke zeitnah zu veräußern. Die Bilanzposition ist daher dem Umlaufvermögen zugeordnet. Bei den hier ausgewiesenen Grundstückswerten handelt es sich um Baulandparzellen, bei denen eine Wohn- oder Gewerbebebauung vorgenommen werden kann.

Die Verringerung des Bilanzwertes um 367.170,39 € ist auf den Verkauf von Grundstücken der Ruifer Benden an die GEG und GWG, von Grundstücken der Maria-Montessori-Straße sowie eines aus dem Baugebiet Schleypenhof zurückzuführen. Außerdem wurden noch Gewerbegrundstücke des Nordsternparks verkauft.

Eine Wertkorrektur von Grundstücken, die sich am 31.12.2013 noch im Umlaufvermögen befinden, ist nicht erforderlich, da das Niederstwertprinzip eingehalten ist. Keines der Grundstücke ist mit einem höheren Quadratmeterpreis als der Bodenrichtwert laut boris.nrw bewertet.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens **0,00 €** (i.V. 0,00 €)

Es erfolgt zum Bilanzstichtag kein Ausweis von Posten unter dieser Bilanzposition.

2.4 Liquide Mittel **518.081,50 €** (i.V. 500.356,33 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Guthaben bei Banken	15.002,32 €	13.517,98 €
Guthaben der Schulgirokonten	228.141,18 €	245.429,40 €
Klassifizierte städtische Konten	262.849,35 €	223.571,93 €
Handvorschüsse	6.156,31 €	7.539,38 €
Kassenbestand, Parkscheinautomaten, Frankiermaschine	5.932,34 €	10.297,64 €
	<hr/> 518.081,50 € <hr/>	<hr/> 500.356,33 € <hr/>

Erläuterung:

Unter dieser Bilanzposition sind die auf den städtischen Konten vorhandenen Guthabenbestände dargestellt.

Bei den klassifizierten städtischen Konten mit einem Gesamtbetrag i.H.v. 262.849,35 € handelt es sich um zu bilanzierende städtische Gelder, bei denen jedoch keine direkte Verfügungsberechtigung der Stadt besteht. Bei diesen Geldern handelt es sich um fremde Gelder. Zum Zwecke der Bilanzierungsgrundsätze Klarheit und Wahrheit erfolgt daher die Passivierung des o. g. Betrags gleichzeitig bei der Bilanzposition 4.7 der Passiva „Sonstige Verbindlichkeiten“.

3 Aktive Rechnungsabgrenzung

4.963.858,50 €
(i.V. 4.275.137,16 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.139.264,87 €	200.837,92 €
gezahlte Kanalmitte Stadt Übach-Palenberg	411.463,64 €	421.127,68 €
Abgrenzung der Beamtenbezüge Jan. ARAP für Investitionszuwendungen an freie Träger der Kitas (übr. Bereiche)	318.893,98 €	407.630,87 €
ARAP für Nutzung Tartanbahn	2.928.282,59 €	3.189.190,45 €
ARAP für Via Belgica	28.670,98 €	24.720,78 €
ARAP für aktivierb. Zuwend. Verb. Unt, Bet.	120.059,21 €	31.629,46 €
	17.223,23 €	0,00 €
	<u>4.963.858,50 €</u>	<u>4.275.137,16 €</u>

Erläuterung:

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP) handelt es sich um transitorische Rechnungsabgrenzungen, bei denen Auszahlungen im Jahr 2014 geleistet werden, der daraus resultierende Aufwand jedoch erst dem Jahr 2015 zuzurechnen ist.

Die Erhöhung des Bilanzwertes um 688.721,34 € ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass in 2014 erstmals die Betriebskostenabschläge für die Kindertagestätten insgesamt mit 705.595,93 € abgegrenzt werden.

Für Investitionszuwendungen an freie Träger der Kitas ist gemäß § 41 GemHVO ein ARAP angelegt. In den Fällen, in denen die Gemeinde eine Zuwendung zur Weiterleitung an Dritte erhält und ihre geleistete Zuwendung mit einer mehrjährigen Gegenleistungsverpflichtung verbindet, ohne wirtschaftlicher Eigentümer des mit der Zuwendung zu finanzierenden Vermögensgegenstandes zu sein, hat sie in ihrer Bilanz einen Rechnungsabgrenzungsposten zu aktivieren und entsprechend der Erfüllung der Gegenleistungsverpflichtung aufzulösen. Von der Gemeinde ist dann gleichzeitig für die erhaltene Zuwendung wegen des Vorrangs der Weiterleitung des zweckgebundenen Finanzierungsvorganges an einen Dritten für die erhaltene Zuwendung ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten zu bilanzieren. Beide Rechnungsabgrenzungsposten sind in der gleichen Art und Weise aufzulösen. Bei einem solchen Sachverhalt darf die Gemeinde keinen Sonderposten in ihrer gemeindlichen Bilanz ansetzen. Vielmehr ist bei dieser Finanzierungsform durch die beiden Rechnungsabgrenzungsposten als Bilanzkorrekturposten die notwendige Periodenabgrenzung sichergestellt.

Passiva

1 Eigenkapital **137.802.785,37 €**
(i.V. 145.586.771,19 €)

1.1 Allgemeine Rücklage **145.495.920,08 €**
(i.V. 149.903.215,28 €)

Erläuterung:

Zum 31.12.2014 beträgt der Stand der Allgemeinen Rücklage 145.495.920,08 €. Dieser ergibt sich aus der Einbuchung des nicht durch die Ausgleichsrücklage gedeckten Fehlbetrages aus 2013 in Höhe von 4.319.491,64 € und aus den Verrechnungen nach § 43 Absatz 3 GemHVO in Höhe von saldiert -87.803,56 €. Die Erläuterung dieser Verrechnungen ist nachrichtlich nach der Ergebnisrechnung aufgeführt. Nach Einbuchung des Fehlbetrags in Höhe von 7.696.182,26 € wird sich der Bestand auf 137.799.737,82 € verringern.

1.2 Sonderrücklage **3.046,55 €**
(i.V. 3.046,55 €)

Ausgewiesen wird die Gegenposition zur Bürgerstiftung (vgl. 1.3.2 Beteiligungen).

1.3 Ausgleichsrücklage **1,00 €**
(i.V. 1,00 €)

Erläuterung:

Der Bestand der Ausgleichsrücklage hat zum Bilanzstichtag 31.12.2013 1,00 € betragen. Da in 2014 ein weiterer Fehlbetrag entstanden ist, bleibt es bei diesem Erinnerungswert.

1.4 Jahresfehlbetrag **-7.696.182,26 €**
(i.V. -4.319.491,64 €)

Erläuterung:

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 7.696.182,26 € resultiert aus dem Abschluss der Ergebnisrechnung 2014. Gegenüber dem geplanten Defizit i.H.v. -10.825.315,00 € ergibt sich somit eine Verbesserung um 3.129.132,74 €.

Da in der Haushaltsplanung 2012 in zwei aufeinanderfolgenden Jahren eine mehr als fünf prozentige Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage veranschlagt worden ist, hat die Stadt Herzogenrath aufgrund des § 76 Abs. 1 Ziffer 2 GO NRW a. F. im Haushaltsjahr 2012 erstmalig seit Einführung des NKF ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt, welches im Haushaltsjahr 2014 zum zweiten Mal fortgeschrieben worden ist.

Weitere Erläuterungen sind unter den jeweiligen Ergebnisrechnungspositionen zu finden.

2 Sonderposten

122.636.895,04 €
(i.V. 124.120.229,05 €)

Erläuterung:

Gemäß § 43 Abs. 5 GemHVO sind erhaltene Zuwendungen und Beiträge für Investitionen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und gezahlt werden, als Sonderposten auf der Passivseite anzusetzen. Die Auflösung der Sonderposten ist entsprechend der Abnutzung des damit bezuschussten Vermögensgegenstandes vorzunehmen.

2.1 Sonderposten für Zuwendungen

108.263.039,09 €
(i.V. 109.306.463,89 €)

	31.12.2014	31.12.2013
SoPo vom Bund	6.410,01 €	7.516,74 €
SoPo vom Land	97.226.974,95 €	99.345.414,53 €
SoPo von Gemeinden (GV)	1.367.430,77 €	1.410.392,54 €
SoPo von privaten Unternehmen	8.716.872,07 €	7.827.169,28 €
SoPo aus gestifteten Vermögensgegenständen von privaten Unternehmen	187.216,77 €	5.274,68 €
SoPo vom sonstigen öff. Bereich	518.049,17 €	537.409,54 €
SoPo a. Zus. v. verb. Untern., Betteil. u. SV	6.916,67 €	7.916,67 €
SoPo von übrigen Bereichen	203.850,48 €	133.114,85 €
SoPo aus gestifteten Vermögensgegenständen von übrigen Bereichen	29.318,20 €	32.255,06 €
	<u>108.263.039,09 €</u>	<u>109.306.463,89 €</u>

Erläuterung:

Neben den investiven Einzelförderungen werden die jährlichen Investitionspauschalen (Allgemeine Investitionspauschale, Schulpauschale, Sportpauschale sowie Feuerschutzpauschale) analog der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagegüter abgeschrieben. Der Sonderposten von privaten Unternehmen erhöht sich aufgrund der Übertragung der Infrastrukturvermögensgegenstände der Baugebiete Raderfeld, Theresienstraße und Maria-Montessori-Straße durch den Erschließungsträger. Der Sonderposten von übrigen Bereichen erhöht sich aufgrund des Eigenanteils des SV Straß am Kunstrasenplatz.

2.2 Sonderposten für Beiträge

13.391.239,97 €
(i.V. 13.688.700,37 €)

Erläuterung:

In dieser Bilanzposition sind die Beiträge nach KAG und BauGB für Straßen- und Kanalbaumaßnahmen ausgewiesen.

Aus Erschließungsbeiträgen werden Sonderposten i.H.v. 138.015,61 € gebildet. Die Auflösung der Sonderposten beträgt 435.476,01 €, so dass sich dieser Bilanzwert um 297.460,40 € verringert.

2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich

370.286,53 €
(i.V. 500.265,33 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Abfall	<u>370.286,53 €</u>	<u>500.265,33 €</u>

Erläuterung:

Dem Sonderposten für den Bereich Abfall sind im laufenden Jahr Überschüsse aus der Nachkalkulation 2014 i.H.v. 2.598,37 € zugeführt worden. Dem haben Entnahmen aus der Nachkalkulation 2010 i.H.v. 132.577,17 € gegenüber gestanden. Zum Bilanzstichtag ist ein Saldo i.H.v. 370.286,53 € ausgewiesen.

2.4 Sonstige Sonderposten

612.329,45 €
(i.V. 624.799,46 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Ablösung Stellplätze	388.245,45 €	400.715,46 €
Sonstige	224.084,00 €	224.084,00 €
	<u>612.329,45 € €</u>	<u>624.799,46 €</u>

Erläuterung:

Unter der Bilanzposition „Sonstige Sonderposten“ sind die Ablösungsbeiträge für Stellplätze abgebildet, welche von privaten Bauherren entrichtet werden, um sich von der Verpflichtung zum Erstellen von Stellplätzen entbinden zu lassen. Die Verände-

zung zum Vorjahr beträgt 12.470,01 €. Die jährliche Auflösung der Sonderposten beträgt 18.446,01 €. Es wird ein neuer Sonderposten i.H.v. 5.976,00 € gebildet.

Des Weiteren ist hier ein Wertansatz für Grund und Boden von Straßen ausgewiesen, deren Baulastträgerschaft seitens des Kreises Aachen oder des Landes NRW auf die Stadt Herzogenrath übertragen worden ist. Analog zur Aktivierung von Grund und Boden (keine AfA) werden diese Sonderposten nicht aufgelöst.

3 Rückstellungen

46.335.546,20 €
(i.V. 44.473.197,66 €)

Erläuterung:

Bei Rückstellungen handelt es sich um Verpflichtungen, welche die Stadt Herzogenrath zukünftig leisten muss, die aber entweder dem Grunde und/ oder der Höhe nach zum Zeitpunkt ihrer Bildung ungewiss sind.

Weitere Einzelheiten können dem Rückstellungsspiegel entnommen werden.

3.1 Pensionsrückstellungen

41.678.482,99 €
(i.V. 39.094.426,99 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Pensionsrückstellungen aktive Beamte	17.222.599,99 €	15.290.603,99 €
Pensionsrückstellungen Versorgungsempfänger	15.224.859,00 €	15.193.835,00 €
Beihilferückstellungen aktive Beamte	4.844.074,00 €	4.489.722,00 €
Beihilferückstellungen Versorgungsempfänger	4.386.950,00 €	4.120.266,00 €
	<u>41.678.482,99 €</u>	<u>39.094.426,99 €</u>

Erläuterung:

Die Höhe der Rückstellung für die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen ist zum Bilanzstichtag durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Rheinischen Versorgungskassen Köln bestimmt worden. Die Bewertung erfolgt mit dem durch § 36 Abs. 1 GemHVO NRW vorgegebenen Rechnungszins von 5,0 % auf Basis der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Bei den ausgewiesenen Beihilferückstellungen handelt es sich um Verpflichtungen ab Eintritt des Versorgungsfalls. Alle Beihilfezahlungen für aktive Beamtinnen und Beamte gelten als laufende Personalkosten.

3.2 Instandhaltungsrückstellungen

343.484,76 €
(i.V. 680.006,75 €)

Erläuterung:

Die Instandhaltungsrückstellungen werden in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Betrachtung geboten sind.

Entwicklung der Instandhaltungsrückstellungen im Haushaltsjahr 2014:

in €	Stand 01.01.2014	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2014
Instandhaltung Trauerhallen	16.000,00	0,00	0,00	0,00	16.000,00
Brücke Forensberger Straße	664.006,75	336.521,99	0,00	0,00	327.484,76
	<u>680.006,75</u>	<u>336.521,99</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>343.484,76</u>

3.3 Sonstige Rückstellungen

4.313.578,45 €
(i.V. 4.698.763,92 €)

in €	Stand 01.01.2014	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2014
Resturlaub	884.070,72	193.477,14	9.027,47	0,00	681.566,11
Geleistete Überstunden	330.917,84	0,00	115,67	150.955,66	481.757,83
Pensionsverpflichtung					
Dienstherrenwechsel	1.126.898,00	0,00	0,00	89.839,00	1.216.737,00
GPA (überörtl. Prüfung)	140.400,00	0,00	0,00	23.400,00	163.800,00
GPA (Prüfung JAB)	100.000,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00
Abwasserabgabe für Vorjahre	95.300,00	57.095,29	0,00	86.700,00	124.904,71
Steuern Betrieb gewerblicher Art	16.508,49	16.508,49	0,00	3.100,00	3.100,00
Altersteilzeit Beamte	92.327,05	18.252,85	0,00	8.345,20	82.419,40
Altersteilzeit Tarifl. Beschäftigte	1.488.825,31	505.102,82	0,00	27.492,42	1.011.214,91
LOB Beamte	67.548,50	67.548,50	0,00	80.065,35	80.065,35
LOB tarifl. Beschäftigte	200.095,69	200.095,69	0,00	217.153,17	217.153,17
LOB sonst. Beschäftigte	1.167,16	0,00	0,00	0,00	1.167,16
Altersteilzeit Abfindung	29.187,68	5.012,35	0,00	0,00	24.175,33
Sonstige RSt Jahresabschluss	1.232,84	1.232,84	0,00	1.232,84	1.232,84
Verlustübernahme TPH GmbH	124.284,64	0,00	0,00	0,00	124.284,64
	<u>4.698.763,92</u>	<u>1.064.325,97</u>	<u>9.143,14</u>	<u>688.283,64</u>	<u>4.313.578,45</u>

Erläuterung:

Unter dieser Bilanzposition sind Rückstellungen ausgewiesen, die nicht unter den Bilanzpositionen 3.1, 3.2 und 3.3 ausgewiesen sind.

Die Rückstellungen für Resturlaub und geleistete Überstunden werden personengenau anhand der von den Fachbereichen gemeldeten Resturlaubstage bzw. Überstunden ermittelt.

Bei der Bildung von Altersteilzeitrückstellungen sind fortgeltende Ansprüche der tariflich Beschäftigten auf Zahlung des Entgeltes im Rahmen der Altersteilzeitregelung berücksichtigt. Hierbei sind die im Jahr der Beschäftigungsphase erworbenen Ansprüche auf Zahlung eines Beschäftigungsentgeltes während der Freistellungsphase in die Rückstellungen eingebracht worden.

Die Höhe der Rückstellung für die leistungsorientierte Bezahlung (LOB) ergibt sich aus § 18 Abs. 3 TVöD und beträgt 1,5 % der ständigen Monatsentgelte des Vorjah-

Die Höhe der Rückstellung für die leistungsorientierte Bezahlung (LOB) ergibt sich aus § 18 Abs. 3 TVöD und beträgt 1,5 % der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres aller unter den Geltungsbereich des TVöD fallenden Beschäftigten der Stadt Herzogenrath (217.153,17 €). Für die Beamtinnen und Beamten (80.065,35 €) sowie sonstige Beschäftigte (1.167,16 €) wird entsprechend verfahren.

Die Rückstellung für die Durchführung der überörtlichen Prüfung besteht fort und ist mit Zuführungsbeträgen von 23.400,00 € p.a. versehen.

4 Verbindlichkeiten **65.930.750,17 €**
(i.V. 61.314.729,25 €)

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen **23.429.841,57 €**
(i.V. 24.896.741,71 €)

	31.12.2014	31.12.2013
von Banken und Kreditinstituten	<u>23.429.841,57 €</u>	<u>24.896.741,71 €</u>

Erläuterung:

Zum Bilanzstichtag bestehen insgesamt 17 Darlehen mit der oben ausgewiesenen Gesamtrestschuld.

4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung **37.952.721,52 €**
(i.V. 33.090.417,21 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Kassenkredit	<u>37.952.721,52 €</u>	<u>33.090.417,21 €</u>

Erläuterung:

Zum Bilanzstichtag ist ein Kassenkredit i.H.v. 37.952.721,52 € ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr steigt der Ansatz um 4.862.304,31 €.

4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen **100.230,63 €**
(i.V. 111.367,37 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Tartanbahn (Vorfinanzierung)	<u>100.230,63 €</u>	<u>111.367,37 €</u>

Erläuterung:

Unter dieser Bilanzposition ist die zum Bilanzstichtag noch zu begleichende Verbindlichkeit aus der Vorfinanzierung der Tartanbahn (Schulzentrum Herzogenrath) ausgewiesen.

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.020.774,56 €	
	(i.V. 1.336.348,16 €)	
	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus LuL	<u>1.020.774,56 €</u>	<u>1.336.348,16 €</u>

Erläuterung:

Sämtliche zum 31.12.2014 ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden im Jahre 2015 beglichen.

4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	546.916,59 €	
	(i.V. 284.923,39 €)	
	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Einnahmen SGB XII und ähnliche	<u>546.916,59 €</u>	<u>284.923,39 €</u>

Erläuterung:

Unter den Verbindlichkeiten aus Transferleistungen sind Zahlungsverpflichtungen der Stadt Herzogenrath ausgewiesen, die durch übertragene Finanzmittel entstanden sind und denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Transferleistungen resultiert im Wesentlichen aus der Korrekturbuchung von Verbindlichkeiten, die zuvor als Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung ausgewiesen wurden.

4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	1.667.959,14 €	
	(i.V. 1.470.428,76 €)	
	31.12.2014	31.12.2013
Lohnsteuer	105.491,83 €	107.303,66 €
Verb. aus Umsatzsteuervoranmeldungen	0,00 €	9.888,01 €
Zinsabgrenzungen aus Krediten	129.481,83 €	131.138,96 €
Überzahlungen (kreditorische Debitoren)	230.482,42 €	78.437,33 €
Abrechnung Konzessionsverträge (aus kred. Debitoren)	69.950,56 €	50.013,90 €
Verb. aus unklaren Einzahlungen	0,00 €	21.656,81 €
Verbindlichkeiten klassifiz. städt. Konten	262.849,35 €	223.571,93 €
Übrige Abgrenzungen	869.313,15 €	848.418,16 €
Sonstiges	390,00 €	0,00 €
	<u>1.667.959,14 €</u>	<u>1.470.428,76 €</u>

Erläuterung:

Unter den Sonstigen Verbindlichkeiten sind sämtliche Verbindlichkeiten zusammengefasst, die nicht den Bilanzpositionen 4.1 bis 4.6 zugeordnet werden können.

Die übrigen Abgrenzungen enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Steuerpflichtigen aus Abgaben, Gebühren und Steuern (831 T€). Davon entfallen auf Gewerbesteuerbescheide 694 T€. Die Auszahlung erfolgt in 2015.

Im Rahmen der umsatzsteuerlichen Voranmeldungen ergibt sich im aktuellen Jahr eine Forderung, die unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wird.

4.8 Erhaltene Anzahlungen **1.212.306,16 €**
(i.V. 124.502,65 €)

4.8.1 Erhaltene Anzahlungen **0,00 €**
(i.V. 0,00 €)

Es erfolgt zum Bilanzstichtag kein Ausweis von Posten unter dieser Bilanzposition.

4.8.2 Erhaltene Anzahlungen aus Zuwendungen **1.190.724,31 €**
(i.V. 118.526,65 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Anzahlungen Feuerschutzpauschale	0,00 €	41.192,78 €
Anzahlungen Investitionspauschale	0,00 €	0,00 €
Anzahlungen Schulpauschale	1.128.663,00 €	0,00 €
Anzahlungen Sportpauschale	0,00 €	0,00 €
Anzahlungen Inklusionspauschale	61.461,31 €	0,00 €
Anzahlungen Zuweisungen vom Land	600,00 €	2.333,87 €
Anzahlungen Zuweisungen übrige	0,00 €	75.000,00 €
	<u>1.190.724,31 €</u>	<u>118.526,65 €</u>

Erläuterung:

Die in dieser Bilanzposition dargestellten erhaltenen Anzahlungen verbleiben dort solange, bis eine zweckentsprechende Verwendung der Mittel vorgenommen werden kann. Liegt eine zweckentsprechende Verwendung vor, erfolgt die Umbuchung in die Bilanzposition 2. Sonderposten.

In diesem Haushaltsjahr wurden die Pauschalen bis auf die Schul- und Inklusionspauschale vollständig verwendet. Diese sollen für zukünftige Schulprojekte angespart werden.

4.8.3 Erhaltene Anzahlungen aus Beiträgen

21.581,85 €
(i.V. 5.976,00 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Anzahl. Ablösungsbeträge für Parkplätze	0,00 €	5.976,00 €
Anzahlungen aus KAG-Beiträgen	21.581,85 €	0,00 €
	<hr/>	<hr/>
	21.581,85 €	5.976,00 €

Erläuterung:

Die Anzahlung für die Ablösungsbeträge für Parkplätze sind in einen Sonderposten für eine Ladestation umgebucht worden. Die erhaltenen Anzahlungen aus KAG-Beiträgen sind nicht vollständig in Sonderposten umgebucht worden. Hier bleiben die Anzahlungen für Straße und Beleuchtung für die Maria-Montessori-Straße bis zur Fertigstellung stehen.

5 Passive Rechnungsabgrenzung

8.887.679,15 €
(i.V. 9.226.392,67 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Friedhofsgebühren	6.491.032,28 €	6.407.298,69 €
Investitionszuw. an freie Träger der KiTas	2.224.887,97 €	2.751.250,27 €
U3 Ausbau	24.332,06 €	43.760,41 €
Unterhaltsvorschuss	0,00 €	24.083,30 €
Erh. Anz. v. Landeszuweisungen	147.426,84 €	0,00 €
	<hr/>	<hr/>
	8.887.679,15 €	9.226.392,67 €

Erläuterung:

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP) handelt es sich um transitorische Rechnungsabgrenzungen. Darunter fallen Geschäftsvorfälle, bei denen auf vertraglicher oder gesetzlicher Grundlage die Einzahlung vor und der Ertrag nach dem Abschlussstichtag liegt.

Bei der oben ausgewiesenen Summe handelt es sich im Wesentlichen um in der Vergangenheit gezahlte Friedhofsgebühren bzw. weitergeleitete Zuwendungen an freie Träger der Kitas. Der Posten ist entsprechend der Restlaufzeit der erworbenen Nutzungsrechte ertragswirksam aufzulösen. Weitere Erläuterungen hierzu siehe 3. Aktive Rechnungsabgrenzung.

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

1 Steuern und ähnliche Abgaben

40.265.646,42 €
(i.V. 36.612.398,08 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Grundsteuer A	39.564,88 €	39.504,16 €
Grundsteuer B	5.749.928,36 €	5.503.891,36 €
Gewerbsteuer	12.498.306,35 €	10.313.605,50 €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	17.738.265,22 €	16.783.508,00 €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1.335.383,86 €	1.294.179,00 €
Vergnügungssteuer	770.665,03 €	531.168,26 €
Hundesteuer	331.805,06 €	326.074,55 €
Sonstige steuerähnliche Erträge	58,74 €	1,62 €
Familienleistungsausgleich	1.756.429,27 €	1.776.927,63 €
Kompensation Steuervereinfachungs- gesetz	45.239,65 €	43.538,00 €
	<u>40.265.646,42 €</u>	<u>36.612.398,08 €</u>

Erläuterung:

Die Erträge aus Gewerbesteuer betragen im Jahr 2014 rund 12,5 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von rund 10,3 Mio. € ist mithin eine Steigerung um 2,2 Mio. € zu verzeichnen. Neben der allgemeinen positiven wirtschaftlichen Entwicklung liegt dies auch in hohen Gewerbesteuererträgen verschiedener Unternehmen aus Vorjahren, die in 2014 und innerhalb des Wertaufhellungszeitraumes angefallen sind, begründet. Der ursprüngliche Planwert der Gewerbesteuer für 2014 beträgt 10,8 Mio. €. Nach dem Abschluss 2014 ergibt sich nun eine Verbesserung des tatsächlichen Ertrages gegenüber dem ursprünglichen Planwert in Höhe von 1.698.306,35 €.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer liegt eine Verbesserung um knapp 1 Mio. € vor, was sich durch einen deutlich höheren Landesanteil als im Vorjahr erklärt.

Eine weitere Verbesserung um rund 240 T€ im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich bei der Vergnügungssteuer, was sich dadurch erklärt, dass durch das Aufarbeiten von Rückständen in 2014 und innerhalb des Wertaufhellungszeitraums Erträge aus Vorjahren generiert werden konnten und bei einem Aufsteller der Spielumsatz gestiegen ist.

Insgesamt ist durch die o. a. Gründe von 2013 nach 2014 eine positive Entwicklung bei den Steuern und ähnlichen Abgaben festzustellen. Es liegt eine Steigerung in Höhe von insgesamt 3.653.248,34 € vor.

Der ursprüngliche Ansatz der Steuern und ähnlichen Abgaben beträgt 38.386 T€ und ist unter Berücksichtigung aller Verbesserungen und Verschlechterungen um rund 1,9 Mio. € überschritten worden, was einer Steigerung gegenüber der Planung von 4,9 % entspricht.

2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

32.451.162,32 €
(i.V. 35.406.326,46 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Schlüsselzuweisungen	20.952.139,00 €	20.638.175,00 €
Allgemeine Zuweisungen vom Land	13.500,00 €	1.123.443,58 €
Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke	7.470.127,95 €	6.941.772,05 €
Investitionspauschale für GWGs	193.663,44 €	0,00 €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	3.538.650,46 €	3.463.072,97 €
Auflösung PRAP für Landeszuweisungen	283.081,47 €	308.002,31 €
Erstattungen ELAG	0,00 €	2.931.860,55 €
	<hr/> 32.451.162,32 € <hr/>	<hr/> 35.406.326,46 € <hr/>

Erläuterung:

In 2014 erhält die Stadt durch einen höheren Grundbetrag des Landes 313.964,00 € mehr Schlüsselzuweisungen als 2013. Dies ist bereits in der Haushaltsplanung berücksichtigt worden, so dass die tatsächlichen Erträge auch dem ursprünglich geplanten Ansatz von 20.950.000,00 € nahezu entsprechen.

Unter den allgemeinen Zuweisungen vom Land ist in 2013 die konsumtive Verwendung der Schul- und Sportpauschale verbucht worden. In 2014 ist nur ein geringer Betrag der Sportpauschale in Höhe von 13.500,00 € konsumtiv unter der Position „Bedarfszuweisungen“ verwendet worden.

In 2014 wird die Investitionspauschale erstmals für die Finanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG) eingesetzt.

Die Steigerung bei den sonstigen Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke wird wie schon in den Vorjahren vor allem durch das Gesetz zur Regelung des Kostenausgleichs für Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe (Belastungsausgleichsgesetz Jugendhilfe - BAG-JH), welches den Konnexitätsausgleich für den U3-Ausbau (Verwaltungskosten, Betriebskosten, Kindertagespflege) regelt, erklärt. Die Mehrerträge bedingen aber wiederum auf der Aufwandsseite eine Steigerung bei den gesetzlichen Betriebskostenzuschüssen an die Kindertageseinrichtungen freier Träger.

Zudem werden die Landeszuweisungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) gemäß einer Vorgabe durch IT NRW ab 2014 hier verbucht. Bis 2013 sind diese noch unter den Erstattungen des Landes (siehe Nummer 6) verbucht worden.

Die deutlichste Verschlechterung ergibt sich durch die in 2014 fehlende Erstattung aus dem Gesetz zur Abrechnung der Finanzierungsbeteiligung der Gemeinden und Gemeindeverbände an den finanziellen Belastungen des Landes Nordrhein-Westfalen in Folge der Deutschen Einheit (Einheitslastenabrechnungsgesetz NRW - ELAG) in Höhe von rund 3 Mio. €. Der Ertrag in 2013 hat sich aus der Abrechnung der Jahre 2010 und 2011 ergeben. Für das Jahr 2009 ist in 2013 ein Aufwand abgerechnet worden. Die Abrechnung des Jahres 2012 in 2014 hat wiederum einen Aufwand ergeben.

Die hier dargestellten Sachverhalte führen insgesamt zu einer Reduzierung von rund 3 Mio. € bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen im Vergleich zu 2013.

Die ursprüngliche Planung sieht einen Ansatz von 31.241.400,00 € vor. Die positive Überschreitung von zirka 1,2 Mio. € gegenüber den Planwerten entsteht zum einen vor allen Dingen dadurch, dass die konsumtive Verwendung der Pauschalen nicht im Haushaltsplan 2014 enthalten ist, zum anderen ist der Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten bedingt durch die bis dahin fehlenden Jahresabschlüsse in der Planung 2014 um knapp 800 T€ zu niedrig angesetzt worden. Auch die nicht im Haushalt vorgesehene Verschiebung der Erstattungen nach dem FlüAG ist hier als einer der Hauptgründe für die Planabweichung zu nennen.

3	Sonstige Transfererträge		<u>706.399,77 €</u>
		(i.V.	735.430,93 €)
		31.12.2014	31.12.2013
Ersatz v. soz. Leist. außerh. v. Einricht.	297.850,35 €		398.553,34 €
Ersatz v. soz. Leist. in Einrichtungen	142.785,96 €		146.265,59 €
Erstattung Gewerbesteuerumlage	134.807,24 €		96.688,00 €
Erstattung Fonds Deutsche Einheit	130.956,22 €		93.924,00€
	<u>706.399,77 €</u>		<u>735.430,93 €</u>

Erläuterung:

Die Erstattungen aus der Gewerbesteuerumlage und der Beteiligung am Fonds Deutsche Einheit sind dadurch entstanden, dass die Gewerbesteuereinzahlungen im vierten Quartal 2014 niedriger gewesen sind als im dritten Quartal 2014. In der im Januar 2015 durchgeführten Abrechnung des Landes für das Haushaltsjahr 2014 ist daher eine Erstattung ausgewiesen worden.

Beim Ersatz von sozialen Leistungen sinken die Leistungen außerhalb von Einrichtungen um rund 100 T€. Dies kommt vor allem dadurch, dass hier in 2013 Mehrerträge nach § 7 UVG zu verzeichnen waren. In 2014 wird wieder das Niveau von 2012 erreicht.

Insgesamt ist bei den sonstigen Transfererträgen nur eine im Verhältnis geringe Reduzierung um knapp 30 T€ zu verzeichnen.

4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		<u>19.057.925,68 €</u>
		(i.V.	17.222.333,22 €)
		31.12.2014	31.12.2013
Verwaltungsgebühren	635.190,50 €		572.899,20 €
Benutzungsgebühren und ähnl. Entgelte	17.854.682,00 €		16.213.684,35 €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge	435.476,01 €		435.749,67 €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten f. Gebührenaussgleich Abfall	132.577,17 €		0,00 €
	<u>19.057.925,68 €</u>		<u>17.222.333,22 €</u>

Erläuterung:

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten liegt im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um rund 1,8 Mio. € vor.

Bei den Verwaltungsgebühren ist im Vergleich zu 2013 eine Steigerung um rund 60 T€ festzustellen. Dies entsteht vorwiegend durch erhöhte Erträge im Bereich der Baugenehmigungsgebühren, der Pass- und Personalausweisgebühren sowie der Gebühren nach der Straßenverkehrsordnung.

Die Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelte steigen im Vergleich zu 2013 insgesamt um 1.640.997,65 €. Dies entsteht vor allem durch gestiegene Erträge bei den Kanalbenutzungsgebühren und der Übernahme des Rettungsdienstes.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für den Gebührenaussgleich ergeben sich aus der jeweiligen Gebührenkalkulation. Im Gegensatz zum Jahr 2013 ist in 2014 ein Sonderposten für den Bereich der Abfallgebühren aufgelöst worden, was eine Verbesserung der Erträge in Höhe von rund 130 T€ zur Folge hat.

Der ursprüngliche Haushaltsansatz 2014 für die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte beträgt 19.583.900,00 €. Dass das Ergebnis rund eine halbe Millionen Euro unter dem Ansatz liegt, wird insbesondere durch Mindererträge bei den Kanalbenutzungs- und den Müllabfuhrgebühren ausgelöst. Auch die Entgelte für die öffentlichen Bäder bleiben mit einem Minus von rund 230 T€ hinter dem Ansatz zurück.

5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

1.888.412,16 €
(i.V. 2.013.163,22 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Mieten und Pachten	1.842.292,98 €	1.960.545,92 €
Erträge aus Verkauf	41.054,55 €	35.609,81 €
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	5.064,63 €	17.007,49 €
	<u>1.888.412,16 €</u>	<u>2.013.163,22 €</u>

Erläuterung:

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte sinken im Vergleich zu 2013 um rund 125 T€. Die Mindererträge entstehen überwiegend durch geringere Pachterträge aus dem Technologiepark Herzogenrath (TPH).

6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

1.991.150,52 €
(i.V. 1.792.549,34 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Erstattungen vom Bund	109.871,79 €	99.011,82 €
Erstattungen vom Land	332.319,52 €	492.607,08 €
Erstattungen von Gemeinden	1.150.650,13 €	978.853,88 €
Erstattungen von Zweckverbänden	13.189,13 €	1.889,61 €
Erstattungen von gesetzl. Sozialvers.	20.669,61 €	17.330,95 €
Erstattungen von verb. Unt., Beteiligten. u. SV	51.357,30 €	61.170,64 €
Erstattungen von sonst. öffentl. Sonderrechnungen	96.031,76 €	141,08 €
Erstattungen von privaten Unternehmen	69.659,69 €	38.764,50 €
Erstattungen von übrigen Bereichen	147.401,59 €	102.779,78 €
	<u>1.991.150,52 €</u>	<u>1.792.549,34 €</u>

Erläuterung:

Die Position steigt im Vorjahresvergleich um insgesamt 198.601,18 €.

Die Erstattungen vom Land sind um 160.287,56 € geringer als 2013, hauptsächlich dadurch, dass ab 2014 die Erstattungen des Landes aus dem FlüAG nach einer Vorgabe von IT NRW unter der Position „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“ (siehe auch Erläuterung unter Position 2) verbucht worden sind.

Eine Steigerung um rund 170 T€ im Vergleich zum Vorjahr liegt bei den Erstattungen von Gemeinden vor, was sich maßgeblich durch Erträge aus Erstattungsansprüchen bei Dienstherrenwechsel gegenüber anderen Gemeinden erklärt, die in 2013 geringer ausgefallen sind.

Die Erhöhung bei den Erstattungen von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen entsteht ebenfalls durch Erstattungen aus Dienstherrenwechsel, für welche die Rheinische Versorgungskasse (RVK) entsprechende Fondsanteile erworben hat. Siehe hierzu auch Bilanzposition 1.3.4 „Wertpapiere des Anlagevermögens“.

7 Sonstige ordentliche Erträge

3.926.704,02 €
(i.V. 3.182.505,46 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Konzessionsabgaben	2.129.254,76 €	2.214.820,54 €
Erstattung von Steuern	0,79 €	5.656,76 €
Erträge aus der Veräußerung von unbeweglichem Anlagevermögen	549.737,53 €	18.614,24 €
Bußgelder	125.395,00 €	124.491,78 €
Stundungszinsen u.ä.	157.499,79 €	149.845,62 €
Verzinsung der Gewerbesteuer (Nachforderungszinsen)	74.119,00 €	171.365,00 €
Erträge a. d. Auflösung v. sonst. SoPo	18.446,01 €	17.833,09 €
Erträge aus der Auflösung u. Herabsetzung v. RSt	623.371,09 €	314.966,04 €
Ertr. a.d. Aufl. o. Herabs. v. Wertber. a. Forder.	0,00 €	4.061,59 €
Andere sonstige ordentliche Erträge	248.880,05 €	160.850,80 €
	<u>3.926.704,02 €</u>	<u>3.182.505,46 €</u>

Erläuterung:

Hier kommt es zu einer Ertragssteigerung gegenüber 2013 in Höhe von rund 744 T€. Die größten Erhöhungen erklären sich dabei wie folgt:

Die Stadt hat im Vergleich zu 2013 über eine halbe Millionen Euro Mehrerträge aus Grundstücksverkäufen, vor allem im Baugebiet Ruifer Benden, generiert.

Die Steigerung bei den Erträgen aus der Auflösung und Herabsetzung von Rückstellungen um rund 300 T€ entsteht hauptsächlich durch die Verbuchung der Pensions- und Beihilferückstellungen gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der Rheinischen Versorgungskasse.

Bei den „Anderen sonstigen ordentlichen Erträgen“ steigen die Erträge aus in Vorjahren ausgebuchten Forderungen um rund 84 T€ im Vergleich zu 2013.

8 Aktivierte Eigenleistungen

78.072,32 €
(i.V. 150.220,16 €)

Erläuterung:

Zum größten Teil bestehen die aktivierten Eigenleistungen aus Ingenieurleistungen für den Hochbau (35.746,92 €). Hier sind Eigenleistungen i.H.v. 22.176,13 € für den Kindergarten am Wasserturm erbracht worden. Im Kanalbau werden insgesamt Eigenleistungen i.H.v. 30.855,36 € erbracht, davon sind die größten Anteile i.H.v. 6.766,37 € für das Stadion Merkstein und 5.496,83 € für die Pumpstation Bicherouxstraße. Ingenieurleistungen im Straßenbau (insgesamt 11.470,04 €) ergeben sich im Wesentlichen für die Hoheneich- und Kreuzstraße mit 5.452,42 € und für die Brücke Maubach mit 5.067,47 €.

9 Bestandsveränderungen		<u>6.294,49 €</u> (i.V. 2.417,45 €)
	31.12.2014	31.12.2013
Lagerbestand Streugut Winterdienst	6.424,42 €	-4.497,22 €
Lagerbestand Heizöl	-129,93 €	6.914,67 €
	<u>6.294,49 €</u>	<u>2.417,45 €</u>

10 Ordentliche Erträge (Summe)		<u>100.371.767,70 €</u> (i.V. 97.117.344,32 €)
---------------------------------------	--	--

Erläuterung:

Die Abweichungen zum Vorjahr sind unter den einzelnen Ertragspositionen erläutert. Die Ertragslage hat sich von 2013 nach 2014 verbessert.

11 Personalaufwendungen		<u>23.199.856,65 €</u> (i.V. 20.946.290,05 €)
--------------------------------	--	---

	31.12.2014	31.12.2013
Dienstaufw. Beamte (einschl. RSt)	4.718.812,51 €	4.169.180,88 €
Dienstaufw. tarifl. Beschäft. (einschl. RSt)	11.522.136,90 €	11.002.432,05 €
Dienstaufw. für sonstige Beschäftigte	52.443,87 €	53.176,87 €
Beiträge zu Versorgungskassen für tariflich Beschäftigte	900.652,15 €	840.264,97 €
Beiträge zur gesetzl. Sozialversicherung für tarifl. Beschäftigte	2.342.580,23 €	2.181.645,16 €
Beihilfen und Unterstützungsleistungen	366.914,99 €	485.682,12 €
Zuführung Pensionsrückstellungen	2.589.696,00 €	1.696.833,00 €
Zuf. PensionsRSt „Dienstherrenwechsel“	89.839,00 €	131.045,00 €
Zuführung Beihilferückstellungen	616.781,00 €	386.030,00 €
	<u>23.199.856,65 €</u>	<u>20.946.290,05 €</u>

Erläuterung:

Im Haushaltsjahr 2014 sind 475 Mitarbeiter beschäftigt gewesen, davon 322 in Vollzeit und 153 in Teilzeit. Die Gründe für die Steigerung der Personalaufwendungen bei den Beamten im Vergleich zum Vorjahr liegen im Wesentlichen in der Besoldungserhöhung durch das in Kraft treten des BesVersAnpG 2013/2014 NRW. Die Gründe für die Steigerung der Personalaufwendungen bei den tariflich Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr liegen im Wesentlichen in der Entgelterhöhung 2014.

Die Zuführungen zu Pensions- und Beihilferückstellungen ergeben sich aus den Berechnungen gemäß den versicherungsmathematischen Gutachten.

12 Versorgungsaufwendungen**2.045.371,91 €**
(i.V. 1.037.103,11 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Beiträge zu Versorgungskassen	1.595.145,00 €	856.219,00 €
Beihilfen u. Unterstützungsleist. für Versorgungsempfänger	213.517,91 €	180.884,11 €
Zuführungen zu Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger	236.709,00 €	0,00 €
	<u>2.045.371,91 €</u>	<u>1.037.103,11 €</u>

Erläuterung:

In 2013 wurde ein Betrag von 636.773,00 € aus der Pensionsrückstellung entnommen, was den Aufwand für die Beiträge zur Versorgungskasse im Vergleich zum Vorjahr reduziert hat, in 2014 wurde gemäß dem versicherungsmathematischen Gutachten der Versorgungskasse nur ein Betrag von 166.388,00 € entnommen.

Die Zuführung zu den Beihilferückstellungen ergibt sich aus dem versicherungsmathematischen Gutachten der Versorgungskasse.

13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**10.920.468,13 €**
(i.V. 10.746.786,65 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Instandhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	2.461.334,26 €	1.746.320,74 €
Instandhaltung des Infrastrukturvermögens	919.892,16 €	1.162.944,63 €
Erstattungen für Aufwendungen v. Dritten	1.444.362,29 €	1.435.286,40 €
Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	3.369.066,62 €	3.506.950,81 €
Unterhaltung und Bewirtschaftung des Infrastrukturvermögens	1.257.682,83 €	1.480.912,96 €
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	645.248,61 €	576.560,73 €
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (u.a. Lernmittel)	156.516,15 €	162.423,62 €
Aufwendungen für sonstige Sachleistungen (Rathauskantine)	1.872,25 €	5.688,79 €
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen (Kanalhausanschlüsse, Erschließung Schleypenhof, Schülerbeförderung)	664.492,96 €	669.697,97 €
	<u>10.920.468,13 €</u>	<u>10.746.786,65 €</u>

Erläuterung:

Gemessen am Gesamtvolumen der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen liegt im Vergleich zu 2013 eine vergleichsweise geringe Steigerung um rund 173 T€ vor. Innerhalb der Positionen kommt es zu Mehr- und Minderaufwendungen, die sich weitestgehend aufheben. Die auffälligste Steigerung liegt bei der Instandhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen in Höhe von rund 715 T€ vor, diese ist vor allem durch die Sanierung der Burgmauer entstanden.

14 Bilanzielle Abschreibungen**9.869.807,33 €**
(i.V. 9.876.917,10 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	9.869.807,33 €	9.876.917,10 €

15 Transferaufwendungen**57.964.451,29 €**
(i.V. 54.977.660,76 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Zuweis. und Zuschüsse laufende Zwecke Sozialtransferleist. nach SBG XII/ AsylbLG	11.809.451,27 €	11.362.146,57 €
Aufw. für die Kinder- und Jugendhilfe	1.399.387,97 €	999.195,19 €
Leistungen für Bildung und Teilhabe	6.678.954,30 €	6.129.891,55 €
Sonstige soziale Leistungen (Restabwicklung BSHG, Verwendung v. Spenden f. Jugendarbeit, Seniorenveranst.)	15.792,51 €	13.796,91 €
Gewerbesteuerumlage	12.257,61 €	14.371,83 €
Finanz.bet. „Fonds Deutsche Einheit“	1.136.340,66 €	950.369,00 €
Finanzierungsbeteiligung Fonds Dt. Einheit (ELAG)	1.103.873,79 €	923.215,00 €
Städteregionsumlage einschließlich Mehrbelastung ÖPNV	276.812,84 €	160.240,43 €
Allgemeine Umlagen an Zweckverbände	24.582.076,99 €	23.530.622,28 €
Krankenhausinvestitionsumlage	10.429.128,35 €	10.382.785,00 €
	520.375,00 €	511.027,00 €
	<u>57.964.451,29 €</u>	<u>54.977.660,76 €</u>

Erläuterung:

Die Transferaufwendungen steigen von 2013 nach 2014 um rund 3 Mio. € an.

Bei den Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke liegt eine Erhöhung um rund 450 T€ vor. Diese wird maßgeblich durch eine Steigerung bei den gesetzlichen Betriebskostenzuschüssen an Kindertageseinrichtungen freier Träger verursacht, siehe hierzu auch Erläuterung unter Position 2 „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“.

Die Sozialtransferleistungen nach SGB XII/AsylbLG steigen ebenfalls, insgesamt um rund 400 T€. Dabei liegt allein beim Sachkonto „Grundleistungen (Geldleistungen) - § 3“ ein Anstieg um rund 270 T€ vor.

Die Aufwendungen für die Kinder und Jugendhilfe steigen im Vergleich zum Vorjahr um über eine halbe Millionen Euro an. Die deutlichsten Aufwandssteigerungen sind bei den Konten „Unterbringung in Tagespflege“, „Unterbr. in Vollzeitpflege (Kinder u. Jugendliche)“ und „Eingl.hil. f. seel. behind. Ki. u. Jugen. in E.“ zu verzeichnen.

Da die Gewerbesteuer-Istzahlungen in 2014 höher gewesen sind als 2013 (rund 10,3 Mio. € in 2013 zu rund 12,5 Mio. € in 2014), sind entsprechend auch die Aufwendungen bei der Gewerbesteuerumlage und bei der Beteiligung am Fonds Deutsche Einheit in 2014 deutlich höher gewesen als 2013. Die Mehraufwendungen betragen hierbei 366.629,79 €.

Die deutlichste Abweichung zum Vorjahr liegt bei den Städteregionsumlagen (Allgemeine Regionsumlage und ÖPNV-Umlage) vor. Hier steigt der Aufwand um über eine Millionen Euro an. Dies erklärt sich vor allem dadurch, dass die Regionsumlage 2013 in 2013 einmalig um rund 700.000 € reduziert worden ist, da die StädteRegion Haushaltsverbesserungen an die Stadt weitergegeben hat.

Zudem ist in 2014 eine Bedarfsumlage erhoben worden. Das Gesetz zur Änderung des Einheitslastenabrechnungsgesetzes hat eine neue Abrechnungssystematik u. a. für die Beteiligung der Kreise an den fortwirkenden finanziellen Lasten des Landes NRW in Folge der Deutschen Einheit statuiert. Aus dieser neuen Abrechnungssystematik hat sich für die StädteRegion Aachen eine Rückzahlungsverpflichtung aus den Jahren 2009 bis 2011 i. H. v. 1.942.184,13 € ergeben. Zum Ausgleich dieser Belastung hat die StädteRegion von ihren regionsangehörigen Gemeinden eine Bedarfsumlage mit einem Hebesatz von 0,2561 v. H. der maßgeblichen Umlagegrundlagen (Umlagegrundlagen GFG 2014 zzgl. Abrechnungsbetrag Einheitslastenabrechnungsgesetz) erhoben.

16 Sonstige ordentliche Aufwendungen**5.266.338,66 €**
(i.V. 4.976.245,32 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Sonstige Personalaufwendungen (Fortbildung, Dienstkleidung etc.)	415.979,75 €	309.909,16 €
Aufwendungen für ehrenamtl. Tätigkeiten	293.129,68 €	257.991,06 €
Mieten und Pachten	276.515,29 €	285.329,48 €
Leasingkosten	53.291,39 €	38.742,06 €
Aufwendungen f. d. Inanspruchn. von Rechten u. Diensten	1.389.096,21 €	1.222.340,51 €
Geschäftsaufwendungen	1.382.136,87 €	1.399.813,89 €
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	666.170,14 €	650.811,58 €
Wertveränderungen bei Vermögens- gegenständen inkl. Sonder-AfA	6,68 €	11.625,00 €
Niederschlagung	161.649,51 €	83.040,17 €
Erlass	3.047,94 €	62.704,15 €
Pauschalwertberichtigung (Veränderung)	207.242,52 €	287.672,77 €
Säumniszuschläge, Erstattungszinsen GewSt, Zinsen für vorzeitigen Abruf / Überzahlung v. Landeszuweis.	54.759,00 €	61.876,40 €
Verfügungsmittel	4.046,95 €	4.217,20 €
Fraktionszuwendungen	11.250,84 €	10.748,60 €
Zuführung zur Rückstellung Abwasserab- gabe für Vorjahre	86.700,00 €	0,00 €
Zuf. SoPo Gebührenaussgleich Abfall	2.598,37 €	29.407,73 €
Übrige weitere Aufwendungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	258.717,52 €	260.015,56 €
	<u>5.266.338,66 €</u>	<u>4.976.245,32 €</u>

Erläuterung:

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen steigen insgesamt um rund 290 T€.

Insbesondere durch die Auflösung von Erstattungsansprüchen bei Dienstherrenwechsel sowie erhöhtem Fortbildungsaufwand und Aufwendungen für Personalentwicklung steigen die sonstigen Personalaufwendungen um rund 106 T€.

Bei den Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten kommt es durch die Übernahme des Rettungsdienstes zu einer Steigerung durch den Aufwand von Leitstellengebühren an die StädteRegion in Höhe von rund 122 T€.

17 Ordentliche Aufwendungen (Summe) **109.266.293,97 €**
(i.V. 102.561.002,99 €)

Erläuterung:

Die Abweichungen zum Vorjahr sind unter den einzelnen Aufwandspositionen erläutert.

18 Ordentliches Ergebnis (Summe) **-8.894.526,27 €**
(i.V. -5.443.658,67 €)

Erläuterung:

In 2014 haben sich die ordentlichen Erträge im Vergleich zu 2013 verbessert. Auf der anderen Seite haben sich die ordentlichen Aufwendungen jedoch deutlich erhöht, so dass sich das ordentliche Ergebnis im Vergleich zu 2013 insgesamt verschlechtert hat. Die jeweiligen Erläuterungen sind unter den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung zu finden.

19 Finanzerträge **2.372.558,67 €**
(i.V. 2.378.293,56 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Zinserträge	1.967,40 €	2.274,01 €
Gewinnanteile aus verb. Untern. u. Bet.	2.369.246,24 €	2.374.012,55 €
Sonstige Finanzerträge, Rücklastschriften	1.345,03 €	2.007,00 €
	2.372.558,67 €	2.378.293,56 €

Erläuterung:

Im Jahr 2014 entsprechen die Gewinnanteile aus Beteiligungen ungefähr dem Vorjahr. Die Ausschüttung der GEG ging um 25 T€ zurück. Dies wurde durch die erstmalige Ausschüttung der Green Solar Herzogenrath GmbH nahezu kompensiert.

Im Vergleich von 2013 und 2014 unterliegen die Finanzerträge keiner nennenswerten Schwankung.

20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen **1.174.214,66 €**
(i.V. 1.254.126,53 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Zinsaufwendungen an Gemeinden	6.626,36 €	7.288,99 €
Zinsen für Kassenkredite	161.891,59 €	177.787,38 €
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	1.004.235,70 €	1.066.779,16 €
Sonstige Finanzaufwendungen (hier f. Rücklastschriften)	1.461,01 €	2.271,00 €
	1.174.214,66 €	1.254.126,53 €

Erläuterung:

Durch das sinkende Zinsniveau sind die Aufwendungen für die Kassenkreditzinsen gesunken.

21	Finanzergebnis (Summe)	<u>1.198.344,01 €</u> (i.V. <u>1.124.167,03 €</u>)
22	Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (Summe)	<u>-7.696.182,26 €</u> (i.V. <u>-4.319.491,64 €</u>)

Erläuterung:

Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit entspricht dem Jahresergebnis.

Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Steigerung der Aufwandsseite, die trotz verbesserter Ertragslage nicht kompensiert werden kann. Die einzelnen Abweichungen sind unter den jeweiligen Positionen der Ergebnisrechnung erläutert.

Nachrichtlich:

27	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	<u>50.598,31 €</u> (i.V. <u>105.274,97 €</u>)
29	Verrechnete Aufw. bei Vermögensgegenständen	<u>138.401,87 €</u> (i.V. <u>322.532,85 €</u>)
31	Verrechnungssaldo (Summe)	<u>-87.803,56 €</u> (i.V. <u>-217.257,88 €</u>)

Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO

Im Folgenden werden gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO die Zugänge und Abgänge der Allgemeinen Rücklage dargestellt:

Position	Name	Beschreibung	Betrag in €
27	Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	Erträge aus dem Verkauf beweglicher Vermögensgegenstände	652,00
		Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken	48.952,00
		Erträge aus dem Abgang von Sonderposten wegen Teilabgängen von Straßenstücken	994,31
		Summe	50.598,31
29	Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	Aufwendungen aus dem Verkauf von Grundstücken	16.220,00
		Aufwendungen aus dem Abgang von Kanälen, Pumpstation und Regenklärbecken wegen Zweitherstellung	121.597,23
		Aufwendungen aus dem Abgang von beweglichen Vermögensgegenständen	584,64
		Summe	138.401,87
31	Verrechnungssaldo	Summe	-87.803,56

Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 35 Abs. 5 GemHVO

Gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO sind Außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eines Vermögensgegenstandes des Anlagevermögens vorzunehmen.

In 2014 liegen keine Außerplanmäßigen Abschreibungen vor.

Erfolgsneutrale Berichtigung von Wertansätzen

Wird ein Fehler in der Eröffnungsbilanz im fünften Jahresabschluss nach dem Eröffnungsbilanzstichtag und damit nach dem vierjährigen Korrekturzeitraum des § 57 GemHVO entdeckt, ist dieser Fehler ebenfalls erfolgsneutral durch Verrechnung mit der allgemeinen Rücklage zu berichtigen.

In 2014 liegen keine Korrekturen der Eröffnungsbilanz vor.

Erläuterungen zur Finanzrechnung

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit **-3.586.757,86 €**
(i.V. 1.538.544,61 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Einzahlungen aus I. Verwaltungstätigkeit	94.260.742,34 €	93.667.290,53 €
Auszahlungen aus I. Verwaltungstätigkeit	-97.847.500,20 €	-92.128.745,92 €
	<u>-3.586.757,86 €</u>	<u>1.538.544,61 €</u>

Erläuterung:

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit i.H.v. -3.586.757,86 € beinhaltet Einzahlungen i.H.v. 94.260.742,34 € und Auszahlungen i.H.v. 97.847.500,20 €. Gegenüber der Planung des Saldos hieraus i.H.v. -3.236.125,00 € bedeutet dies eine Verschlechterung i.H.v. 350.632,86 €. Die Erhöhung der Einzahlungen und der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr erklärt sich im Wesentlichen aus der Entwicklung der Ertrags- und Aufwandslage und ist unter der Ergebnisrechnung näher erläutert.

Saldo aus Investitionstätigkeit **-7.595,88 €**
(i.V. -2.070.497,20 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.050.424,81 €	3.436.676,52 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-4.058.020,69 €	-5.507.173,72 €
	<u>-7.595,88 €</u>	<u>-2.070.497,20 €</u>

Erläuterung:

Im Bereich der Investitionen ist der fortgeschriebene Ansatz i.H.v. 5.910.773,39 € durch die Einzahlungen um 1.920.348,58 € unterschritten. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen um 1.261.289,46 € geringer ausgefallen sind als geplant. Im fortgeschriebenen Ansatz sind Auszahlungen i.H.v. 9.387.586,16 € veranschlagt, wovon nur Auszahlungen i.H.v. 4.058.020,69 € realisiert sind. So sind beispielsweise bei der Feuerwehr die geplante Drehleiter, das Einsatzleitfahrzeug und die Schlauchwäsche zu einem Betrag von insgesamt 950 T€ in 2014 nicht angeschafft worden.

Die größten investiven Auszahlungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2014	31.12.2013
Allgemeiner Grunderwerb bei Wohnbauten	409.459,87 €	615.217,53 €
Kunstrasenplatz Ritzerfeld	395.461,14 €	206.433,51 €
Erwerb von Wohnbauten	327.557,61 €	0,00 €
Neueinrichtung Naturwissenschaft. Räume	194.039,79 €	0,00 €

Abgleich Investitionen Teil B mit Teilfinanzrechnungen

Produktbereich	Saldo aus Invest. Teil B in €	Übrige inv. Einzahlg. in €	GWGs in €	Übrige inv. Auszahlg. ohne I.-Nr. in €	Saldo Finanzrechnung in €
01 Innere Verwaltung	-1.489.967,77	+969.222,10			-520.745,67
02 Sicherheit u. Ordnung	-298.640,78	+68.045,72			-230.595,06
03 Schulträgeraufgaben	-599.529,89				-599.529,89
04 Kultur u. Wissenschaft	-3.636,42				-3.636,42
05 Soziale Leistungen					
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-235.842,46	+100.197,00		-100.197,00	-235.842,46
07 Gesundheitsdienste					
08 Sportförderung	-96.772,56			-11.136,74	-107.909,30
09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen					
10 Bauen und Wohnen		+11.827,62			11.827,62
11 Ver- und Entsorgung	-644.346,18	+71.360,09			-572.986,09
12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	-35.543,97	+47.169,81		-3.741,52	7.884,32
13 Natur- u. Landsch.pflege	-44.557,24	+51.900,00			7.342,76
14 Umweltschutz					
15 Wirtschaft und Tourismus	-13.057,03	+125,00			-12.932,03
16 Allgem. Finanzwirtschaft		+2.548.117,93	-298.591,59		2.249.526,34
17 Stiftungen					
Finanzrechnung	-3.461.894,30	+3.867.965,27	-298.591,59	-115.075,26	-7.595,88

Saldo aus Finanzierungstätigkeit

3.395.704,17 €
(i.V. 601.593,92 €)

	31.12.2014	31.12.2013
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	300,00 €	360,00 €
Aufnahme v. Krediten z. Liquiditätssicher.	4.862.304,31 €	1.918.950,92 €
Tilgung und Gewährung von Darlehen	-1.466.900,14 €	-1.317.717,00 €
	<u>3.395.704,17 €</u>	<u>601.593,92 €</u>

Erläuterung:

Der bestehende Liquiditätskredit wird in 2014 um 4.862.304,31 € aufgestockt. Die übrigen Kreditverbindlichkeiten werden durch ordentliche Tilgungen i.H.v. 1.466.900,14 € reduziert.

Liquiditätsentwicklung

Der Bestand an liquiden Mitteln beläuft sich auf 518.081,50 € gegenüber 500.356,33 € im Vorjahr.

Differenz zwischen den Teilfinanzrechnungen und der Gesamtfinzrechnung

Bei der Position 10 „Personalauszahlungen“ ergibt sich eine Differenz zwischen der Summe der einzelnen Teilrechnungen und dem Betrag in der Gesamtfinzrechnung in Höhe von 310.834,97 €. Hierbei handelt es sich um ein jährlich wiederkehrendes Problem bei der Auszahlung der Beamtenbesoldung im Dezember für den Monat Januar des Folgejahres.

Die Zahlungsbuchung wird per DTA direkt aus LOGA heraus getätigt und enthält systembedingt keine Kostenträger- und Kostenstellen-Information. Dies führt dazu, dass die Gesamtfinzrechnung zwar korrekt bedient wird, die Zahlungen aufgrund der fehlenden Kostenträger-Information in den Teilrechnungen jedoch nicht berücksichtigt werden.

Gemäß des LOGA-Leitfadens der regio iT kann dieses Problem buchungstechnisch in Infoma nsk nicht anders gelöst werden.

Ermächtigungsübertragungen

Die im Jahresabschluss 2013 auf das Haushaltsjahr 2014 übertragenen Ermächtigungen wurden wie folgt in Anspruch genommen:

Investive Auszahlungen

Investitionsnr.	Maßnahme	Produkt	Kostenstelle	Finanzkonto	Aus 2013 übertragene Ermächtigung	In 2014 in Anspruch genommen	Verfügbar
I 12 2 BUG 001	Neuausstattung naturwissenschaftlicher Bereich Gymnasium	0321710	230000	783109	183.000,00 €	183.000,00 €	0,00 €
I 08 4 ABH 023	Umbaumaßnahmen Ganztagsbetrieb Gymnasium	0111140	230000	785100	61.629,01 €	0,00 €	61.629,01 €
I 11 4 ABH 005	Kunstrasenplatz Straß	0111140	560000	785100	323.566,49 €	321.600,00 €	1.966,49 €
I 12 4 ABH 009	Grundinstandsetzung Hallenbad Kohlscheid	0111140	571000	785100	41.341,02 €	37.041,40 €	4.299,62 €
I 11 4 ABS 006	Erneuerung Brücke Forensberger Straße	1254120	630000	785210	134.676,25 €	0,00 €	134.676,25 €
	Summe				744.212,77 €	541.641,40 €	202.571,37 €

Kreditermächtigung

	Zugang Investitionskred. v. Kreditinst. Neuaufn.	1661210	910000	692730	744.212,77 €	0,00 €	744.212,77 €
--	--	---------	--------	--------	---------------------	---------------	---------------------

Folgende Ermächtigungsübertragungen wurden gemäß Ratsbeschluss vom 12.05.2015 im Jahresabschluss 2014 auf das Jahr 2015 durchgeführt:

Investive Auszahlungsermächtigungen

Investitionsnr.	Maßnahme	Produkt	Kostenstelle	Finanzkonto	Ansatz 2015 lt. Haushaltsplan	Aus 2014 übertragene Ermächtigung	Fortgeschriebener Ansatz 2015
I 14 1 STR 001	Anschaffung neuer Parkscheinautomaten	1254610	630001	782121	40.000,00 €	14.800,00 €	54.800,00 €
I 11 1 KFZ 003	Ersatzbeschaffung Drehleiter	0212610	130000	783108	0,00 €	670.000,00 €	670.000,00 €
I 12 2 BUG 006	Ersteinrichtung Gesamtschule Kohlscheid	0321810	280010	783109	400.000,00 €	82.873,41 €	482.873,41 €
I 13 2 BUG 013	Beschaffung digitaler Whiteboards	0324310	295000	783109	45.000,00 €	23.791,13 €	68.791,13 €
I 08 4 KFZ 014	Fahrzeuge für Fuhrpark FB 4	1557340	770000	783108	331.500,00 €	247.018,48 €	578.518,48 €
	Summe					1.038.483,02 €	

Kreditermächtigung

	Zugang Investitionskred. v. Kreditinst. Neuaufn.	1661210	910000	692730	2.782.200,00 €	1.038.483,02 €	3.820.683,02 €
--	--	---------	--------	--------	----------------	-----------------------	----------------

Sonstige Angaben gemäß § 44 GemHVO

Im Folgenden wird gemäß § 44 Abs. 1 S. 3 GemHVO darauf verwiesen, dass die zukünftigen finanziellen Belastungen der Stadt Herzogenrath im Verbindlichkeitspiegel ersichtlich sind.

Die seitens der Stadt Herzogenrath gewährten Bankbürgschaften können der Übersicht im Anhang entnommen werden.

Das Inventar ist anhand von Buch- und Beleginventur ermittelt worden, da dadurch eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung erfolgen konnte. Insofern ist von der nach § 29 GemHVO möglichen Inventurvereinfachung Gebrauch gemacht worden.

Unter Beachtung des § 44 Abs. 2 GemHVO wird gesondert angemerkt, dass:

- alle Abweichungen vom Grundsatz der Einzelbewertung in den obigen Ausführungen enthalten sind,
- zum Bilanzstichtag Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung i.H.v. 343.484,76 € bestehen; die detaillierte Aufstellung kann den Erläuterungen zu Bilanzposition 3.3 der Passivseite entnommen werden,
- die sonstigen Rückstellungen mit Angabe des jeweiligen Betrags und der Entwicklung unter Gliederungsziffer 3.4 dargestellt sind; einen Überblick bietet zudem der Rückstellungsspiegel, der über die gesetzlichen Anforderungen hinaus zukünftig eine transparente Bewirtschaftung aller gebildeten Rückstellungen ermöglicht,
- während des Jahres 2014 durchschnittlich 362 tariflich Beschäftigte und 113 Beamte bei der Stadt Herzogenrath beschäftigt gewesen sind,
- Abweichungen von der linearen Abschreibung und von den in der örtlichen Abschreibungstabelle festgelegten Nutzungsdauern nicht gegeben sind,
- zum Bilanzstichtag beitragsfähige Aufwendungen aus den in 2013 fertiggestellten Maßnahmen „Ausbau Hoheneichstraße“ und „Ausbau Kreuzstraße“ in Höhe von insgesamt 476.969,51 € bestehen, die noch nicht abgerechnet wurden,
- die bestehenden Leasingverträge aus der Übersicht im Anhang hervorgehen,
- neben den genannten Leasingverhältnissen und Bürgschaften keine Sachverhalte bekannt sind, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben könnten,
- keine Fremdwährungsgeschäfte getätigt worden sind,
- keine Derivate oder Zinsswaps vorliegen,
- beim Gebührenhaushalt „Abwasser“ zum Stichtag 31.12.2014 der fortgeschriebene Stand der Kostenunterdeckungen 767.298,02 € (275.944,51 € aus 2012, 337.232,53 € aus 2013 und 154.120,98 € aus 2014) beträgt; die Kostenunterdeckung aus 2012 wird gemäß § 6 Abs. 2 KAG NRW innerhalb der gesetzlichen Frist von 4 Jahren im Rahmen der Gebührenbedarfsberechnung für das Jahr 2015, die Kostenunterdeckung aus 2013 im Rahmen der Gebührenbedarfsberechnung für das Jahr 2016 und die Kostenunterdeckung aus 2014 im Rahmen der Gebührenbedarfsberechnung für das Jahr 2017 ausgeglichen.

Anlagenspiegel zum 31.12.2014

Anlagenspiegel (§ 45 GemHVO) über das Anlagevermögen der Stadt Herzogenrath	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwert	
	Stand am 31.12.2013	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Kumulierte Abschreibungen (auch aus	am 31.12. des Haushaltsjahrs	am 31.12 des Vorjahres
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
		+	-	+/-	-	+	-		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	454.582,14	21.326,03	0,00	0,00	-42.060,28	0,00	-380.220,76	95.687,41	116.421,66
2. Sachanlagen	392.924.386,00	3.785.874,88	-336.856,22	0,00	-9.827.747,05	0,00	-68.950.228,57	327.423.176,09	333.739.182,48
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	27.478.393,04	250.015,39	-76.880,70	548.755,25	-560.123,88	0,00	-3.616.437,08	24.583.845,90	24.422.079,84
2.1.1 Grünflächen	20.833.973,47	250.015,39	-15.014,50	548.755,25	-453.164,60	0,00	-2.856.196,44	18.761.533,17	18.430.941,63
2.1.2 Ackerland	2.540.195,81	0,00	-1.866,20	0,00	0,00	0,00	0,00	2.538.329,61	2.540.195,81
2.1.3 Wald, Forsten	3.127.743,11	0,00	0,00	0,00	-106.959,28	0,00	-749.247,65	2.378.495,46	2.485.454,74
2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	976.480,65	0,00	-60.000,00	0,00	0,00	0,00	-10.992,99	905.487,66	965.487,66
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	192.648.173,58	176.815,52	-5.877,65	132.967,85	-4.544.430,52	0,00	-31.175.898,35	161.776.180,95	166.016.691,05
2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	8.780.396,68	165.426,24	0,00	132.395,85	-190.919,62	0,00	-950.660,97	8.127.557,80	8.020.655,33
2.2.2 Schulen	111.261.987,07	9.313,28	-5.877,65	0,00	-2.808.750,44	0,00	-18.958.990,91	92.306.431,79	95.111.731,90
2.2.3 Wohnbauten	2.361.667,73	0,00	0,00	0,00	-45.126,83	0,00	-232.784,81	2.128.882,92	2.174.009,75
2.2.4 Sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	70.244.122,10	2.076,00	0,00	572,00	-1.499.633,63	0,00	-11.033.461,66	59.213.308,44	60.710.294,07
2.3 Infrastrukturvermögen	162.529.383,21	1.201.424,64	-194.926,07	960.046,35	-4.038.641,09	0,00	-28.364.905,69	136.131.022,44	138.150.702,48
2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	24.270.380,56	45.515,00	-952,00	-2.646,00	0,00	0,00	-7.846,00	24.304.451,56	24.262.534,56
2.3.2 Brücken und Tunnel	3.586.981,07	0,00	0,00	0,00	-94.010,00	0,00	-651.705,16	2.935.275,91	3.029.285,91
2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanl.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	62.303.347,80	880.189,42	-190.520,63	962.692,35	-1.503.341,11	0,00	-10.345.614,70	53.610.094,24	53.412.110,52
2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	71.976.158,34	275.720,22	-3.453,44	0,00	-2.405.800,67	0,00	-17.112.395,02	55.136.030,10	57.266.111,55
2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	392.515,44	0,00	0,00	0,00	-35.489,31	0,00	-247.344,81	145.170,63	180.659,94
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	23.660,94	0,00	0,00	0,00	-2.760,11	0,00	-21.070,34	2.590,60	5.350,71
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	106.639,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	106.639,97	106.639,97
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	4.797.835,24	170.691,18	-9.578,81	0,00	-409.185,50	0,00	-2.637.611,32	2.321.336,29	2.559.833,61
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.389.523,28	798.384,04	-1.300,00	0,00	-272.605,95	0,00	-3.134.305,79	2.052.301,53	1.527.108,08
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	950.776,74	1.188.544,11	-48.292,99	-1.641.769,45	0,00	0,00	0,00	449.258,41	950.776,74
3. Finanzanlagen	36.512.769,12	102.745,54	-10.783,47	0,00	0,00	0,00	0,00	36.604.731,19	36.512.769,12
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
3.2 Beteiligungen	35.587.168,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.587.168,71	35.587.168,71
3.3 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	450.930,39	102.745,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	553.675,93	450.930,39
3.5 Ausleihungen	474.669,02	0,00	-10.783,47	0,00	0,00	0,00	0,00	463.885,55	474.669,02
3.5.1 an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5.2 an Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5.4 Sonstige Ausleihungen	474.669,02	0,00	-10.783,47	0,00	0,00	0,00	0,00	463.885,55	474.669,02
Gesamtsumme	429.891.737,26	3.909.946,45	-347.639,69	0,00	-9.869.807,33	0,00	-69.330.449,33	364.123.594,69	370.368.373,26

Sonderpostenspiegel zum 31.12.2014

Art des Sonderpostens	Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres (EUR)	Veränderungen im Haushaltsjahr			Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres (EUR)
		Zuführungen (EUR)	Laufende Auflösung (EUR)	Grund entfallen (EUR)	
Zuweisungen Bund	7.516,74	0,00	-1.106,73	0,00	6.410,01
Zuweisungen Land	99.345.414,53	1.322.733,86	-3.249.863,17	-191.310,27	97.226.974,95
Zuweisungen Gemeinden / Gemeindeverbände	1.410.392,54	0,00	-42.961,77	0,00	1.367.430,77
Zuweisungen sonstiger öffentlicher Bereich	537.409,54	0,00	-19.360,37	0,00	518.049,17
Zuschüsse verbundene Unternehmen / Beteiligungen	7.916,67	0,00	-1.000,00	0,00	6.916,67
Zuschüsse private Unternehmen	7.832.443,96	1.277.185,59	-205.539,71	-1,00	8.904.088,84
Zuschüssen aus übrigen Bereichen	165.369,91	86.617,48	-18.818,71	0,00	233.168,68
Sonderposten für Zuwendungen	109.306.463,89	2.686.536,93	-3.538.650,46	-191.311,27	108.263.039,09
Beiträge	13.688.700,37	138.015,61	-435.128,11	0,00	13.391.239,97
Sonderposten für Beiträge	13.688.700,37	138.015,61	-435.128,11		13.391.239,97
Gebührenaussgleich Abfallentsorgung	500.265,33	2.598,37	-132.577,17	0,00	370.286,53
Gebührenaussgleich Abwasserbeseitigung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	500.265,33	2.598,37	-132.577,17	0,00	370.286,53
Sonderposten Ablösung Stellplatz	400.715,46	5.976,00	-18.446,01	0,00	388.245,45
Sonstige Sonderposten	224.084,00	0,00	0,00	0,00	224.084,00
Sonstige Sonderposten	624.799,46	5.976,00	-18.446,01	0,00	612.329,45
Summe Sonderposten	124.120.229,05	2.833.126,91	-4.124.801,75	-191.311,27	122.636.895,04

Forderungsspiegel zum 31.12.2014

Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres	Mehr(+) / Weniger (-)
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	€	€	€	€	€	€
	1	2	3	4	5	6
Öffentlich-rechtliche Forderungen u. Forderungen aus Transferleistungen	6.918.298,25	5.786.333,11	39.584,14	1.092.381,00	4.352.606,12	2.565.692,13
1. Gebühren	1.045.260,38	1.044.853,38	407,00	0,00	746.785,83	298.474,55
2. Beiträge	1.200,00	1.200,00	0,00	0,00	1.649,00	-449,00
3. Steuern	3.021.486,60	3.021.486,60	0,00	0,00	1.937.423,87	1.084.062,73
4. Transferleistungen	892.872,23	891.209,00	1.663,23	0,00	593.766,54	299.105,69
5. Sonstige	1.957.479,04	827.584,13	37.513,91	1.092.381,00	1.072.980,88	884.498,16
Privatrechtliche Forderungen	338.170,23	238.170,23	100.000,00	0,00	134.994,80	203.175,43
1. privater Bereich	157.720,26	57.720,26	100.000,00	0,00	134.994,80	22.725,46
2. öffentlicher Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. verbundene Unternehmen	180.000,00	180.000,00	0,00	0,00	0,00	180.000,00
4. Beteiligungen	449,97	449,97	0,00	0,00	0,00	449,97
5. Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	7.256.468,48	6.024.503,34	139.584,14	1.092.381,00	4.487.600,92	2.768.867,56

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2014

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	23.429.841,57	0,00	2.025.926,83	21.403.914,74	24.896.741,71
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5 vom privaten Kreditmarkt	23.429.841,57	0,00	2.025.926,83	21.403.914,74	24.896.741,71
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	37.952.721,52	37.952.721,52	0,00	0,00	33.090.417,21
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	100.230,63	0,00	0,00	100.230,63	111.367,37
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.020.774,56	1.020.774,56	0,00	0,00	1.336.348,16
6. Verbindlichkeiten aus Transferleist.	546.916,59	546.916,59	0,00	0,00	284.923,39
7. Sonstige Verbindlichkeiten	1.667.959,14	1.667.959,14	0,00	0,00	1.470.428,76
8. Erhaltene Anzahlungen	1.212.306,16	1.212.306,16	0,00	0,00	124.502,65
9. Summe aller Verbindlichkeiten	65.930.750,17	42.400.677,97	2.025.926,83	21.504.145,37	61.314.729,25
Nachrichtlich:					
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten hier: Ausfallbürgschaften	Stand zum 31.12.2014 7.119.301,13				Ursprünglicher Stand 13.177.791,71

Übersicht – Stand der Bürgschaftsverpflichtungen (§ 44 Abs. 1 GemHVO)

Stand der Bürgschaften zum 31.12.2014

Art der Bürgschaft	Schuldner	Ursprünglicher Stand	Stand zum 31.12.2014
Ausfallbürgschaft	WFG Kreis Aachen/ Meta Herzogenrath	2.650.000,00 €	821.959,27 €
Ausfallbürgschaft	WFG Kreis Aachen/ van den Berg, Herzogenrath	1.114.184,12 €	444.010,90 €
Ausfallbürgschaft	WFG Kreis Aachen/ van den Berg, Herzogenrath	855.948,58 €	527.739,76 €
Ausfallbürgschaft	WFG Kreis Aachen/ van den Berg, Herzogenrath	581.371,40 €	359.419,19 €
Ausfallbürgschaft	WFG Kreis Aachen/ van den Berg, Herzogenrath	225.000,00 €	9.718,27 €
Ausfallbürgschaft	Fernwärme Herzogenrath GmbH jetzt: enwor wärme vor ort GmbH	127.822,97 €	0,00 €
Ausfallbürgschaft	St. Antonius-Schützenbruder- schaft Niederbardenberg	17.895,22 €	4.473,80 €
Ausfallbürgschaft *)	EBC GmbH u. Co KG Herzogenrath	3.221.138,85 €	2.452.761,87 €
Ausfallbürgschaft	Gemeinnützige Wohnungsbau- gesellschaft für den Kreis Aachen	1.060.000,00 €	857.597,73 €
Ausfallbürgschaft	Gemeinnützige Wohnungsbau- gesellschaft für den Kreis Aachen	1.200.000,00 €	842.830,39 €
Ausfallbürgschaft	ASEAG Energie GmbH jetzt: enwor energie u. wasser vor ort GmbH	3.735.000,00 €	2.025.170,89 €
	Zwischensumme	14.788.361,14 €	8.345.682,07 €
*) Sicherung zur Hälfte durch "Rückbürgschaft" der Gemeinde Kerkrade		-1.610.569,43 €	-1.226.380,94 €
	Gesamtsumme	13.177.791,71 €	7.119.301,13 €

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2014

Konto-Nr.	Art der Rückstellung	31.12.2013	Umbuchung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2014
251100	Pensionen aktive Beamte	15.290.603,99	-377.375,00	125.486,00	154.839,00	2.589.696,00	17.222.599,99
251110	Pensionen Versorgungsempfänger	15.193.835,00	377.375,00	40.902,00	305.449,00	0,00	15.224.859,00
251120	Beihilfe aktive Beamte	4.489.722,00	-137.211,00	78.816,00	46.402,00	616.781,00	4.844.074,00
251130	Beihilfe Versorgungsempfänger	4.120.266,00	137.211,00	0,00	107.236,00	236.709,00	4.386.950,00
	Rückstellung für Pensionen u. Beihilfen gesamt	39.094.426,99	0,00	245.204,00	613.926,00	3.443.186,00	41.678.482,99
270000	Instandhaltungsrückstellungen	680.006,75	0,00	336.521,99	0,00	0,00	343.484,76
	Rückstellungen für Instandhaltung	680.006,75	0,00	336.521,99	0,00	0,00	343.484,76
281000	Sonst. Rückstell. f. nicht in Anspruch gen. Urlaub	884.070,72	0,00	193.477,14	9.027,47	0,00	681.566,11
282000	Sonstige Rückstellungen für geleistete Überstunden	330.917,84	0,00	0,00	115,67	150.955,66	481.757,83
282101	Pensionsverpflichtung Dienstherrenwechsel	1.126.898,00	0,00	0,00	0,00	89.839,00	1.216.737,00
283000	Sonst. Rückstellung GPA	140.400,00	0,00	0,00	0,00	23.400,00	163.800,00
283100	Sonst. Rückstellung GPA Prüfung JA	100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00
284000	Sonst. Rückstellung Abwasserabgabe für Vorjahre	95.300,00	0,00	57.095,29	0,00	86.700,00	124.904,71
286000	Rückstellungen Steuer BgA	16.508,49	0,00	16.508,49	0,00	3.100,00	3.100,00
287000	Rückst. f. d. Inanspruchnahme v. Altersteilzeit Beamte	92.327,05	0,00	18.252,85	0,00	8.345,20	82.419,40
287100	Rückst. f. d. Inanspruchnahme v. Altersteilzeit Besch.	1.488.825,31	0,00	505.102,82	0,00	27.492,42	1.011.214,91
287200	Rückstellung für LOB Beamte	67.548,50	0,00	67.548,50	0,00	80.065,35	80.065,35
287300	Rückstellung für LOB Beschäftigte	200.095,69	0,00	200.095,69	0,00	217.153,17	217.153,17
287400	Rückstellung für LOB sonstige Beschäftigte	1.167,16	0,00	0,00	0,00	0,00	1.167,16
287501	Rückstellungen ATZ für Abfindungen	29.187,68	0,00	5.012,35	0,00	0,00	24.175,33
288000	Rechnungsabgrenzungen iRd. Jahresabschlusses	1.232,84	0,00	1.232,84	0,00	1.232,84	1.232,84
289000	Verlustübernahme TPH	124.284,64	0,00	0,00	0,00	0,00	124.284,64
289000	Abfindungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Sonstige Rückstellungen	4.698.763,92	0,00	1.064.325,97	9.143,14	688.283,64	4.313.578,45
	Rückstellungen gesamt	44.473.197,66	0,00	1.646.051,96	623.069,14	4.131.469,64	46.335.546,20

Übersicht – Verpflichtungen aus Leasing- und anderen Verträgen
(§ 44 Abs. 8 Nr. 8 GemHVO)
2014

Nr.	Leasing-Objekt	Organisationseinheit	Betrag in €
1	Mercedes Benz AC-HZ 9000	BM	4.189,06
2	RTW Typ C (nach EN 1789) NOH-AV 210 (<i>Mietvertrag</i>)	FB 1	58.104,78
3	Toyota Yaris Hybrid AC-HZ 9032	FB 4	892,50
4	Toyota Yaris Hybrid AC-HZ 9033	FB 4	892,50
5	Toyota Yaris Hybrid AC-HZ 9034	FB 4	892,50
6	Toyota Yaris Hybrid AC-HZ 9035	FB 4	892,50
7	Toyota Yaris Hybrid AC-HZ 9030	FB 6	1.428,00
	Summe 1 - 7		67.291,84
8	Etagenkopierer Rathaus Erdgeschoss Typ: bizhub 224e, Stückzahl: 1	FB 5	
9	Etagenkopierer Nebengebäude Typ: bizhub 224e, Stückzahl: 1	FB 5	
10	Bürgerbüro Typ: bizhub 224e, Stückzahl: 1	FB 5	
11	Etagenkopierer Rathaus 2. Etage Typ: bizhub 224e, Stückzahl: 1	FB 5	
12	Etagenkopierer Rathaus Standesamt Typ: bizhub 224e, Stückzahl: 1	FB 5	
13	Etagenkopierer Rathaus 3. Etage Typ: bizhub 224e, Stückzahl: 1	FB 5	
14	Rathaus Keller Typ: bizhub PRO 951, Stückzahl: 1	FB 5	
15	Rathaus Keller, Typ: bizhub C 754e, Stückzahl: 2	FB 5	
16	Bücherei Typ: bizhub C224e, Stückzahl: 1	Bücherei	
17	Feuerwehr Typ: bizhub C224e, Stückzahl: 1	FB 1	
18	FB 4 Typ: bizhub C284e, Stückzahl: 1	FB 4	
	Summe 8 - 18		38.411,61
19	Software (Juris, FormSolutions)	FB 6	5.692,72
	Gesamtsumme		111.396,17

Herzogenrath, den 19.07.2017

aufgestellt:



Hubert Philippengracht
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer

bestätigt:



Christoph von den Driesch
Bürgermeister

Lagebericht

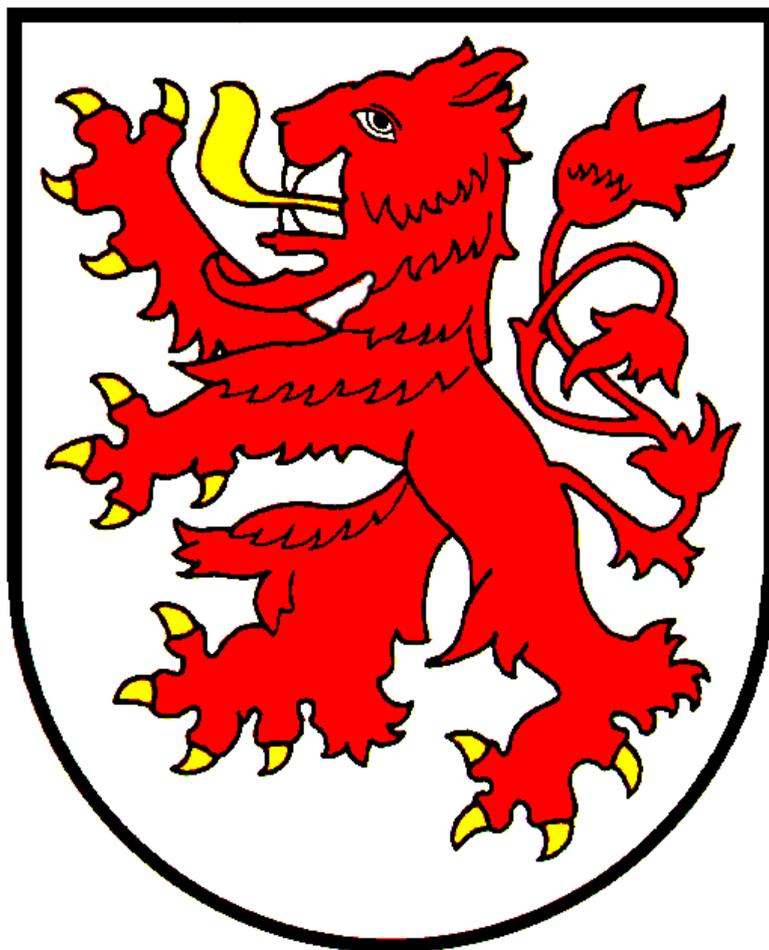
zum Jahresabschluss

der

Stadt Herzogenrath

zum

31. Dezember 2014



1. Allgemeines

Gemäß § 37 Abs. 2 GemHVO ist dem Jahresabschluss ein Lagebericht nach § 48 GemHVO beizufügen. Hiernach ist der Lagebericht so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt wird. Über Vorgänge von besonderer Bedeutung, auch solcher, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, ist zu berichten. Nach Satz 4 des § 48 GemHVO hat der Lagebericht eine ausgewogene und umfassende Analyse der Haushaltswirtschaft zu enthalten. In die Analyse sollen die produktorientierten Ziele und Kennzahlen nach § 12 GemHVO, soweit sie bedeutsam für das Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde sind, einbezogen und unter Bezugnahme auf die im Jahresabschluss enthaltenen Ergebnisse erläutert werden. Auf eine produktorientierte Analyse wird verzichtet. Auch auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung ist einzugehen.

Eine den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechende Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt erfordert die Einbeziehung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Städte sind Teil des vertikalen Finanzausgleichssystems (die Städte erhalten aus den Steuereinnahmen des Bundes und des Landes anteilige Beträge unmittelbar, z. B. über den Anteil an der Einkommensteuer, und mittelbar, z. B. über die Zahlungen im Rahmen des Städtefinanzierungsgesetzes, und müssen ihrerseits von ihren eigenen Steuereinnahmen, z. B. aus der Gewerbesteuer, Anteile an das Land bzw. den Bund abführen) und damit abhängig von der konjunkturellen Entwicklung und dem daraus resultierenden Steueraufkommen.

Nachdem im Jahr 2013 ein durchschnittliches Wirtschaftswachstum in Höhe von 0,5% erreicht wurde, liegt das Wachstum in 2014 bei 1,6%. Für das Jahr 2015 wird jedoch ein Anstieg auf 1,7 % erwartet.¹ Der Arbeitsmarkt erweist sich weiterhin als stabil mit einem Anstieg der Erwerbstätigenzahl um 0,8%. Für das Jahr 2015 wird ein Anstieg von 0,9% erwartet.²

Trotz der relativ positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung befinden sich die öffentlichen Haushalte weiterhin in Finanznot. Hierfür sind insbesondere die immer weiter steigenden Soziallasten verantwortlich. Zwar wird von den kommunalen Spitzenverbänden für die kommunalen Kernhaushalte in den kommenden Jahren weiterhin ein positiver Finanzierungssaldo prognostiziert, doch dies spiegelt lediglich die Gesamtheit wider. Zahlreiche Kommunen weisen weiterhin erhebliche Defizite aus.

Die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände liegen Ende 2014 bei 139,45 Milliarden Euro und sind damit um 3,2% im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.³ Daran ist zu erkennen, dass der Sanierungsbedarf der Kommunalfinanzen fortwährend besteht und ein akutes Problem darstellt.

¹ <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/74644/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-indeutschland>

²

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/TabellenErwerbstaetigenrechnung/InlaenderInlandskonzept.html>

³ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/157916/umfrage/schulden-der-oeffentlichen-haushalte/>

Im Jahr 2013 betrug die Nettokreditaufnahme des Bundes noch rund 22,1 Milliarden Euro. Im Jahr 2014 gibt es im Bundeshaushalt keine Neuverschuldung. Dies ist das erste Mal seit dem Jahr 1969, dass der Haushalt die "schwarze Null" schreibt.⁴

2. Einführung des NKF bei der Stadt Herzogenrath

Die Stadt Herzogenrath hat zum 01.01.2008 ihr Rechnungswesen von der Kameralistik auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) umgestellt. Voraussetzung für die Umstellung ist eine flächendeckende und vollständige Erfassung des Vermögens und der Schulden gewesen. Die Erfassung ist im Wesentlichen durch eine körperliche Inventur vorgenommen worden. Diese ist durch die sachlich zuständigen Fachämter in der Stadtverwaltung durchgeführt worden. In einigen Fällen sind Gutachten zur Ermittlung von Bilanzpositionen erstellt worden. Weitere Bilanzwerte sind aus dem kameralen Jahresabschluss 2007 ermittelt worden.

Weitere Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang.

Der Jahresabschluss 2013 ist in der Sitzung des Stadtrates am 11.05.2017 mit einer Bilanzsumme von 384.721.319,82 € und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.319.491,64 € festgestellt worden.

Die im Folgenden durchgeführten Vergleiche mit Bilanzwerten bzw. Kennzahlen beziehen sich stets auf den Jahresabschluss 2013.

3. Interne Organisation / Internes Kontrollsystem

Vor dem Hintergrund, dass die Stadt verpflichtet ist, ihre Leistungsfähigkeit zu erhalten und ihre stetige Aufgabenerfüllung zu sichern, ist ein Überwachungssystem, das es ermöglicht, etwaige bestandsgefährdende Entwicklungen für die Stadt frühzeitig zu erkennen, hilfreich. Es muss ermöglichen, dass mit Hilfe der eingerichteten Systeme und Prozesse alle für die Stadt wesentlichen Risiken möglichst frühzeitig und vollständig erkannt werden können, sodass eine Beurteilung bezogen auf die gemeindliche Haushaltswirtschaft und die Ziele der Gemeinde zutreffend vorgenommen werden kann. Alle vorhandenen organisatorischen Maßnahmen der Stadt Herzogenrath zur Absicherung der Risiken detailliert darzustellen, ist nicht möglich. Es wird hingewiesen auf vorhandene Regelungen für den Stadtrat und seine Ausschüsse, die Hauptsatzung, die Dienstanweisungen für Mitarbeiter der Stadt sowie den Verwaltungsgliederungsplan. Die Strukturen, Aufgabenzuständigkeiten und ablauforganisatorischen Grundlagen sind damit eindeutig geregelt und gegeben.

Darüber hinaus wird in der Regel zweimal jährlich ein Finanzcontrolling durchgeführt. Dies erfolgte im Haushaltsjahr 2014 zum 30.09.2014.

Die Stadt Herzogenrath hat zum 01.01.2008 entsprechend dem NKFG NRW ihre Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung erfasst und die Haushaltswirtschaft auf dieses neue System umgestellt.

⁴ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/75543/umfrage/nettokreditaufnahme-des-bundes/>

Die Finanzbuchhaltung der Stadt Herzogenrath ist unter der Leitung des Kämmerers zentral organisiert. Die Finanzbuchhaltung unterteilt sich in die Geschäftsbuchführung und die Zahlungsabwicklung.

4. Struktur der Bilanz

Die Bilanz schließt mit einer Bilanzsumme von 381.593.655,93 € (im Vorjahr 384.721.319,82 €) ab. Ein Überblick über die Struktur ergibt sich aus der folgenden Darstellung:

Aktiva	€	Anteil 31.12.2014	nachrichtl. 31.12.2013	Passiva	€	Anteil 31.12.2014	nachrichtl. 31.12.2013
Anlagevermögen	364.123.594,69	95,42 %	96,27 %	Eigenkapital	137.802.785,37	36,11 %	37,84 %
Umlaufvermögen	12.506.202,74	3,28 %	2,62 %	Sonderposten	122.636.895,04	32,14 %	32,26 %
ARAP	4.963.858,50	1,30 %	1,11 %	Rückstellungen	46.335.546,20	12,14 %	11,56 %
				Verbindlichkeiten	65.930.750,17	17,28 %	15,94 %
				PRAP	8.887.679,15	2,33 %	2,40 %
Summe	381.593.655,93	100,00 %	100,00 %	Summe	381.593.655,93	100,00 %	100,00 %

Die Vermögensstruktur (Aktiva)

Die Aktiv-Seite der Bilanz verdeutlicht die Vermögensstruktur und damit die Mittelverwendung bei der Stadt Herzogenrath.

Der weitaus höchste Posten ist das Anlagevermögen mit ca. 364,1 Millionen € (im Vorjahr ca. 370,4 Millionen €). Der Anteil von 95,42 % am Gesamtvermögen macht deutlich, dass die Vermögensstruktur durch eine langfristige Kapitalbindung gekennzeichnet ist. Dies bedingt allerdings auch hohe Abschreibungs- und Instandhaltungsaufwendungen.

Das Umlaufvermögen spielt in der kommunalen Bilanz nur eine untergeordnete Rolle.

Die Kapitalstruktur (Passiva)

Aus der Passiv-Seite der Bilanz geht hervor, wie das Vermögen finanziert worden ist. Sie gliedert sich in Eigen- und Fremdkapital. Das Eigenkapital der Stadt Herzogenrath beträgt ca. 137,8 Millionen € (im Vorjahr ca. 145,6 Millionen €). Es gliedert sich in:

- die Allgemeine Rücklage 145,5 Millionen €
- die Sonderrücklage 3 Tausend €
- die Ausgleichsrücklage 1 €
- den Jahresfehlbetrag -7,7 Millionen €

Zum Fremdkapital werden alle weiteren Finanzpositionen gezählt.

Als Sonderposten sind vor allem investive Zuwendungen, Kanal- und Straßenbaubeiträge berücksichtigt. Es erfolgt eine ertragswirksame Auflösung über die Nutzungsdauer der mit ihnen finanzierten Vermögensgegenstände. Daneben sind hier die Überschüsse der Gebührenhaushalte dargestellt, die dem Gebührenzahler gemäß dem Kommunalabgabengesetz zurückzugeben sind. Insgesamt weist die Schlussbilanz einen Bestand von ca. 122,6 Millionen € (im Vorjahr ca. 124,1 Millionen €) aus.

Rückstellungen in Höhe von ca. 46,3 Millionen € (im Vorjahr ca. 44,5 Millionen €) werden für Pensionen, Instandhaltungen und Sonstiges gebildet. Die Rückstellungen für Pensionen bilden hier mit 41,7 Millionen € (im Vorjahr 39,1 Millionen €) den größten Posten.

Die Verbindlichkeiten betragen ca. 65,9 Millionen € (im Vorjahr ca. 61,3 Millionen €). Die wesentlichen Positionen bilden hierbei die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen in Höhe von 23,4 Millionen € (im Vorjahr 24,9 Millionen €) sowie die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung in Höhe von 38 Millionen € (im Vorjahr 33,1 Millionen €).

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten (8,9 Millionen €) werden vor allem aus der Vergabe von Grabnutzungsrechten gebildet.

5. Jahresabschlussanalyse / Bilanzkennzahlen

Eine Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage soll auf der Grundlage einer betriebswirtschaftlichen Betrachtung mit Hilfe einer Bilanzanalyse und einer Analyse der Ergebnisrechnung erfolgen. Für die hier vorzunehmende Analyse wird auf die Werte der jeweiligen Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung zurückgegriffen. Grundsätzlich steht eine Vielzahl von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen zur Verfügung, um die Gesamtlage einer Gemeinde umfassend zu analysieren. Mit welchen Kennzahlen die Gemeinde arbeitet und welche Kennzahlen sie zur Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage nutzt, bleibt ihrem pflichtgemäßen Ermessen überlassen.

Die detaillierte Analyse der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wird unter Anwendung von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und Analyseinstrumenten durchgeführt, die für die Anwendung bei kommunalen Bilanzen durch das Innenministerium NRW weiterentwickelt worden sind. Den NKF-Kommunen ist mit dem Kennzahlenset NRW ein Instrument zur Beurteilung ihrer strukturellen Lage an die Hand gegeben worden, welches es ermöglicht, interkommunale Vergleiche der Vermögensstruktur und der Aufwands- und Ertragsstruktur vorzunehmen.

Die folgende Tabelle stellt die derzeit valide ermittelbaren Kennzahlen im Überblick dar:

Kennzahl	Berechnung	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapitalquote I	Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme	36,11 %	37,84 %
Eigenkapitalquote II	(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge) x 100 / Bilanzsumme	67,99 %	69,81 %
Infrastrukturquote	Infrastrukturvermögen x 100 / Bilanzsumme	35,67 %	35,91 %
Anlagendeckungsgrad II	(Eigenkapital + Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge + langfristiges Fremdkapital) x 100 / Anlagevermögen	88,61 %	89,34 %
Liquidität II. Grades	(Liquide Mittel + kurzfr. Forderungen) x 100 / kurzfrist. Verbindlichkeiten	15,43 %	10,35 %
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	kurzfr. Verbindlichkeiten x 100 / Bilanzsumme	11,11 %	9,44 %

Eigenkapitalquote I

Die Eigenkapitalquote stellt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (entspricht der Bilanzsumme) der Stadt Herzogenrath als Prozentwert dar. Ein hoher Eigenkapitalanteil verbessert die Bonität der Kommune. Zudem besteht bei einer hohen Eigenkapitalquote eine geringere Gefahr der bilanziellen Überschuldung. Eine hohe Eigenkapitalquote verringert zudem die Abhängigkeit der Kommune von dritten Geldgebern.

Der ermittelte Wert liegt mit 36,11 % unter dem Wert des Jahresabschlusses 2013 mit 37,84 %. Grund hierfür ist die weitere Verringerung des Eigenkapitals durch den Jahresfehlbetrag.

Eigenkapitalquote II

Bei der Bemessung der Kennzahl werden die Sonderposten dem Eigenkapital der Kommune hinzugerechnet, da die Sonderposten einen eigenkapitalähnlichen Charakter aufweisen. Für die Sonderposten fallen, da es sich um Kapital handelt, welches der Kommune i.d.R. auf der Basis einer gesetzlichen Grundlage von Dritten zur Verfügung gestellt wird, keine Finanzierungskosten an. Es besteht keine Rückzahlungsverpflichtung für Beträge, die in der Bilanzposition als Sonderposten ausgewiesen werden.

Der ermittelte Wert liegt mit 67,99 % unter dem Wert des Jahresabschlusses 2013 mit 69,81 %.

Infrastrukturquote

Bei dieser Kennzahl handelt es sich um eine vertikale Bilanzkennzahl, die einen Bezug zwischen dem im Infrastrukturvermögen gebundenen Kapital und dem Gesamtkapital herstellt. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, ob eine überdurchschnittlich hohe Ausstattung an Infrastrukturvermögen in einer Kommune vorliegt. Je größer

diese Kennzahl ausfällt, desto höhere jährliche Abschreibungsbeträge sind in der Ergebnisrechnung zu erwarten.

Das Verhältnis muss jedoch im Einzelfall detailliert betrachtet werden, da bei der Berechnung der Kennzahl auch nicht abschreibungsrelevante Grundstücke einbezogen werden.

Der ermittelte Wert liegt mit 35,67 % leicht unter dem Wert des Jahresabschlusses 2013 mit 35,91 %.

Anlagendeckungsgrad II

Beim Anlagendeckungsgrad II handelt es sich um eine horizontale Bilanzkennzahl, die das auf der Aktivseite ausgewiesene Vermögen mit der Finanzierung auf der Passivseite vergleicht.

Die auf dem Anlagendeckungsgrad II basierende so genannte „Goldene Bilanzregel“ besagt, dass ein Wert von 100 % erstrebenswert ist. In diesem Fall stimmen die langfristige Investition in das gemeindliche Anlagevermögen und die langfristige Finanzierung überein.

Der ermittelte Wert liegt mit 88,61 % geringfügig unter dem Wert des Jahresabschlusses 2013 mit 89,34 % und lässt erkennen, dass keine ausschließlich langfristige und laufzeitkongruente Finanzierung vorliegt. Dieser Umstand spiegelt sich auch in der Ausnutzung des kommunalen Kassenkredits wider.

Liquidität II. Grades

Bei der Kennzahl Liquidität II. Grades handelt es sich um die stichtagsbezogene Analyse der Zahlungsfähigkeit einer Kommune. Bei der Berechnung wird das Geldvermögen, welches aus den liquiden Mitteln sowie den kurzfristigen Forderungen besteht, den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber gestellt. Die Verhältniszahl beschreibt, inwieweit die Kommune ihren Zahlungsverpflichtungen durch eigene Mittel nachkommen kann. Anzustreben ist hier ein Wert von mindestens 100 %.

Die Liquidität II. Grades beträgt 15,43 % und liegt damit leicht über dem Wert des Jahres 2013 von 10,35 %. Die Differenz zum Vorjahreswert ergibt sich aufgrund des Anstiegs der kurzfristigen Forderungen von rund 3,3 Millionen € in 2013 auf rund 6 Millionen € in 2014. Somit liegt stichtagsbezogen keine ausreichende Zahlungsfähigkeit der Stadt Herzogenrath vor.

Grundsätzlich bestünde die Möglichkeit, einen großen Teil der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die Aufnahme von Krediten mit mindestens fünfjähriger Laufzeit umzuwandeln. Hierdurch würde sich die Kennzahl erheblich verbessern. Dies würde aber zu höheren Zinsbelastungen führen. Daher soll die Umwandlung erst dann erfolgen, wenn erkennbar ist, dass ein Ende der Niedrigzinsphase ansteht.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Diese Kennzahl setzt die aus dem Verbindlichkeitspiegel hervorgehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis zur Bilanzsumme. Der prozentuale Anteil soll möglichst gegen 0 % tendieren, sodass die Kommune nahezu nicht auf Liquiditätskredite zurückgreifen muss.

Der errechnete Wert von 11,11 % liegt über dem Wert des Jahresabschlusses 2013 mit 9,44 % und erscheint noch relativ niedrig, jedoch spiegelt sich in diesem Wert ein hoher absoluter Kassenkreditbetrag (37.952.721,52 €) wider.

6. Haushaltsentwicklung 2014 sowie Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Stadt Herzogenrath

6.1 Haushaltsentwicklung 2014

Die Ergebnisrechnung 2014 schließt mit einem besseren Ergebnis als prognostiziert ab und weist einen Fehlbetrag i. H. v. -7.695.495,48 € aus.

Name	Fortgeschriebener Ansatz Rechnungsjahr	Ergebnis Rechnungsjahr	Vergleich Ansatz/Ergebnis
Steuern und ähnliche Abgaben	40.404.939,10	40.265.646,42	-139.292,68
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	32.535.279,69	32.451.162,32	-84.117,37
+ Sonstige Transfererträge	735.263,46	706.399,77	-28.863,69
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	19.800.638,90	19.057.925,68	-742.713,22
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.988.398,37	1.888.412,16	-99.986,21
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.594.646,80	1.991.150,52	-603.496,28
+ Sonstige ordentliche Erträge	3.802.918,94	3.926.704,02	123.785,08
+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	78.072,32	78.072,32
+/- Bestandsveränderungen	0,00	6.294,49	6.294,49
= Ordentliche Erträge	101.862.085,26	100.371.767,70	-1.490.317,56
- Personalaufwendungen	23.589.736,74	23.199.856,65	-389.880,09
- Versorgungsaufwendungen	2.127.284,00	2.045.371,91	-81.912,09
- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	13.811.384,62	10.920.468,13	-2.890.916,49
- Bilanzielle Abschreibungen	9.880.062,18	9.869.807,33	-10.254,85
- Transferaufwendungen	58.187.772,92	57.964.451,29	-223.321,63
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.244.133,44	5.266.338,66	-977.794,78
= Ordentliche Aufwendungen	113.840.373,90	109.266.293,97	-4.574.079,93
= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit (10 u.17)	-11.978.288,64	-8.894.526,27	3.083.762,37
+ Finanzerträge	2.316.600,00	2.372.558,67	55.958,67
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.163.626,36	1.174.214,66	10.588,30
= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	1.152.973,64	1.198.344,01	45.370,37
= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	-10.825.315,00	-7.696.182,26	3.129.132,74
+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
= Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	-10.825.315,00	-7.696.182,26	3.129.132,74

Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem fortgeschriebenen Ansatz sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich. Bei den fortgeschriebenen Ansätzen sind die Veränderungen, die sich aus über- und außerplanmäßigen Aufwendungen ergeben, berücksichtigt.

Abweichungen ab +/- 50.000,00 € bei einzelnen Sachkonten in der Ergebnisrechnung 2014

Sachkonto-Nr.	Sachkonto-Name	Fortgeschr. Ansatz	Ergebnis	Abweichung fortgeschr. Ansatz
---------------	----------------	--------------------	----------	-------------------------------

Abweichungen Ordentliche Erträge

Abweichungen bei Sachkonten in der Ergebnisgliederung 01

402100	Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	17.830.000,00	17.738.265,22	-91.734,78
405100	Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	1.810.000,00	1.756.429,27	-53.570,73

Abweichungen bei Sachkonten in der Ergebnisgliederung 02

414101	Landeszuweisung für Schulsozialarbeit	100.000,00	0,00	-100.000,00
414107	Landeszuweisung für Offene Ganztagschule	740.900,00	675.745,00	-65.155,00
414112	Landeszuweisung zu den Betriebskosten pp.	5.390.385,14	5.515.135,40	124.750,26
414125	Landeszuweisung zu Bau- und Einrichtungskosten	252.000,00	0,00	-252.000,00
414130	Landeszuweisung für Projektkosten Via Belgica	50.400,00	0,00	-50.400,00
414150	Landeszuweisungen FlüAG und Integrationspauschale	190.000,00	291.016,00	101.016,00
416110	Erträge Aufl. SoPo Land	3.093.972,22	3.249.863,17	155.890,95

Abweichungen bei Sachkonten in der Ergebnisgliederung 04

432111	Elternbeiträge für Einrichtungen freier Träger	950.000,00	1.036.403,00	86.403,00
432112	Entgelte öffentliche Bäder	403.000,00	175.308,52	-227.691,48
432124	Kanalbenutzungsgebühren	10.153.500,00	9.611.434,47	-542.065,53
432127	Müllabfuhrgebühren	4.301.400,00	4.101.531,81	-199.868,19
432130	Grabstellengebühren	443.500,00	374.537,70	-68.962,30
432141	Rettungsdienstgebühren	1.098.000,00	1.009.284,52	-88.715,48
438100	Erträge Auflösung SoPo Gebührenausgl. Abfall	0,00	132.577,17	132.577,17

Abweichungen bei Sachkonten in der Ergebnisgliederung 05

441190	Pacht TPH	1.435.400,00	1.311.025,53	-124.374,47
--------	-----------	--------------	--------------	-------------

Abweichungen bei Sachkonten in der Ergebnisgliederung 06

448100	Erstattungen vom Land	735.200,00	332.319,52	-402.880,48
448200	Erstattungen von Gemeinden (GV)	1.306.868,00	1.150.650,13	-156.217,87
448500	Erstattungen von verb. Untern., Beteilig. u. SV	245.600,00	51.357,30	-194.242,70
448600	Erstattungen von sonst. öffentl. Sonderrechnungen	0,00	96.031,76	96.031,76

Abweichungen bei Sachkonten in der Ergebnisgliederung 07

451110	Konzessionsabgabe Strom	1.540.000,00	1.395.283,63	-144.716,37
454131	Ertr. a. d. Ver. v. Grundstücken zur Wiederveräuß.	359.032,36	549.737,53	178.444,59
456210	Verzins. d. GewSt AART 0220 (Nachforderungszinsen)	150.000,00	74.119,00	-75.881,00
459190	Erträge aus in Vorjahren ausgebuchten Forderungen	0,00	157.663,39	157.663,39

Abweichungen bei Sachkonten in der Ergebnisgliederung 08

471100	Aktivierete Eigenleistungen	0,00	78.072,32	78.072,32
--------	-----------------------------	------	-----------	-----------

Abweichungen Ordentliche Aufwendungen**Abweichungen bei Sachkonten in der Ergebnisgliederung 11**

501201	Dienstbezüge und dgl. tariflich Beschäftigte	11.427.520,68	11.232.791,09	-194.729,59
503200	Beiträge zur gesetzl. Sozialvers. f. tarifl. Besch	2.418.100,00	2.338.172,29	-79.927,71
504110	Beihilfen u. Unterstützungsleistungen -Beamte-	408.300,00	343.893,46	-64.406,54

Abweichungen bei Sachkonten in der Ergebnisgliederung 12

512100	Beiträge zu Versorgungskassen f. Beamte (Pension)	254.475,00	550.268,46	295.793,46
512110	Beiträge zu Versorgungskassen f. Beamte (Aktiv)	1.175.600,00	1.044.876,54	-130.723,46
514100	Beihilfen, Unterstütz.leist. f. Vers.empf.	460.500,00	213.517,91	-246.982,09

Abweichungen bei Sachkonten in der Ergebnisgliederung 13

521510	Instandhaltung der Grundstücke u. baul. Anlagen	3.075.900,00	2.454.027,05	-621.872,95
521610	Instandhaltung der Entwässerungsanlagen	735.000,00	414.809,13	-320.190,87
523200	Erstatt. aus lfd. Verwaltungstätigkeit Gemeinden	712.900,00	640.578,37	-72.321,63

524110	Energieversorgung (Heizung, Strom, Wasser)	2.248.500,00	1.828.496,20	-420.003,80
524120	Abgaben und Versicherungen	736.000,00	256.818,27	-479.181,73
524180	Heizung (Bäder)	213.200,00	143.743,02	-69.456,98
524184	Grundbesitzabgaben (Bäder)	152.000,00	777,73	-151.222,27
524221	Unterhaltung Pumpstation Geilenkirchener Straße	76.000,00	0,00	-76.000,00
524239	Planung und Änderung von Lichtzeichenanlagen	68.000,00	0,00	-68.000,00
525510	Softwarewartung und -pflege	138.400,00	85.561,05	-52.838,95
529110	Schülerbeförderung	620.600,00	563.711,24	-56.888,76

Abweichungen bei Sachkonten in der Ergebnisgliederung 14

571200	Abschreibung auf Kinder- und Jugendeinrichtungen	241.865,36	190.919,62	-50.945,74
--------	--	------------	------------	------------

Abweichungen bei Sachkonten in der Ergebnisgliederung 15

531803	Zuschuss OGS/ Schülerbetreuung	1.180.512,80	1.099.115,60	-81.397,20
531833	Gesetzl. Betriebskostenzusch. an Einricht. fr. Tr.	8.800.000,00	8.888.779,80	88.779,80
531849	Bau- und Einrichtungszuschüsse für Kindertagesein.	252.000,00	0,00	-252.000,00
533137	Unterbringung in gemeinsamer Wohnform	150.000,00	68.132,53	-81.867,47
533140	Unterbringung in Tagespflege	666.000,00	755.500,38	89.500,38
533150	Aufwend. für die sozialpädagogische Familienhilfe	436.000,00	508.104,01	72.104,01
533151	Unterbr. in Vollzeitpflege (Kinder u. Jugendliche)	981.000,00	925.338,18	-55.661,82
533180	Unterhaltsleistungen nach dem UVG	750.000,00	596.671,00	-153.329,00
533210	Krankenhilfe in bes. Fällen. in Einricht. - § 2 -	90.000,00	26.231,13	-63.768,87
533220	Unterbr. in Heimpflege (Kinder und Jugendliche)	1.900.000,00	2.054.828,86	154.828,86
533234	Eingl.hil. f. seel. behind. Ki. u. Jugen. in E.	375.000,00	453.055,50	78.055,50
537930	Verbandslasten Zweckverband RegioEntsorgung	4.100.000,00	4.034.652,00	-65.348,00

Abweichungen bei Sachkonten in der Ergebnisgliederung 16

542200	Mieten und Pachten	253.988,39	203.037,00	-50.951,39
543167	Bebauungspläne, Vermessungskosten, Kartenmaterial	192.800,00	12.023,43	-180.776,57
543182	Aufwendungen für Projekte	95.300,00	33.178,12	-62.121,88

543197	Aufwendungen zur Erstellung von Gutachten u.ä.	80.000,00	20.508,58	-59.491,42
544180	Gewerbesteuer	102.300,00	0,00	-102.300,00
547310	Abschr. a. Forderungen (Niederschlagung)_alt	106.238,96	161.649,51	55.410,55

Abweichungen bei Sachkonten in der Ergebnisgliederung 19

465120	Gewinnanteil enwor	2.161.000,00	2.231.708,83	70.708,83
--------	--------------------	--------------	--------------	-----------

6.2 Entwicklung der Ausgleichsrücklage und der allgemeinen Rücklage

Die Ausgleichsrücklage ist ein von der allgemeinen Rücklage buchungstechnisch abgetrennter Teil, der im Rahmen des Haushaltsausgleichs die Funktion eines Puffers für Schwankungen des Jahresergebnisses erfüllt. Sie darf maximal ein Drittel des zum Abschlussstichtag auszuweisenden Eigenkapitals betragen. Sowohl Überschüsse als auch Fehlbeträge aus der Ergebnisrechnung können den Bestand der Ausgleichsrücklage positiv (begrenzt bis zum Höchstbetrag) als auch negativ verändern.

Nach Reduzierung auf den Mindestbetrag von 1 € zum 31.12.2013 beträgt der Bestand der Ausgleichsrücklage auch zum Bilanzstichtag 31.12.2014 1 €.

Der Bestand der Allgemeinen Rücklage beträgt nach Einbuchung des Jahresfehlbetrages 2013 in Höhe von 4.319.491,64 € und nach Verrechnungen gemäß § 43 Absatz 3 GemHVO in Höhe von saldiert -87.803,56 € zum Bilanzstichtag 31.12.2014 145.495.920,08 € (nach 149.903.215,28 € im Vorjahr).

Er wird sich nach Einbuchung des Jahresfehlbetrages 2014 in Höhe von 7.696.182,26 € entsprechend auf 137.799.737,82 € reduzieren.

6.3 Entwicklung der liquiden Mittel und der Verschuldung

Die liquiden Mittel steigen geringfügig von 500.356,33 € zum 31.12.2013 auf 518.081,50 € zum 31.12.2014.

Der Kassenbestand ist für die Finanzierung des Haushaltsjahres 2014 nicht ausreichend. Der Rahmen für die Kredite zur Liquiditätssicherung liegt bei 50,0 Millionen €. Die tatsächliche Inanspruchnahme hat sich von 33.090.417,21 € zum Jahresbeginn auf 37.952.721,52 € zum 31.12.2014 erhöht.

Der Schuldenstand aus Verbindlichkeiten für Investitionen kann von 24,9 Millionen € um ca. 1,5 Millionen € auf 23,4 Millionen € gesenkt werden.

6.4 Darstellung der Chancen und Risiken

6.4.1 Chancen

Die Stadt sieht ihre wesentlichen Chancen darin, attraktiver Wohnort für junge Familien zu sein und zu bleiben. Dazu gehört die (weitere) Erschließung von Wohnbauflächen, aber auch die Investition in Bildung und Erziehung.

Insbesondere die weitere Entwicklung der Stadtteile in Herzogenrath-Mitte, Kohlscheid und Merkstein und die damit verbundene Stärkung der Ortskerne sind weiche Standortfaktoren, die dazu beitragen können, dass die ausgewiesenen Wohngebiete (Kämpchen) schnell bebaut werden können und Herzogenrath weiter zu entwickeln.

Weiteres Element in diesem System ist die Bereitstellung von Sport- und Freizeitangeboten bzw. deren Förderung, die sich in der finanziellen Unterstützung der sporttreibenden Vereine zeigt (Zuschüsse für Jugendarbeit, Bau von Kunstrasenflächen).

Dringend notwendig ist auch die Entwicklung weiterer Gewerbegebiete, um nicht durch den Campus Aachen von der wirtschaftlichen Entwicklung abgeschnitten zu werden. Das Gewerbegebiet Dornkaul und die Entwicklung des Vetrotex-Geländes stehen hierfür zur Verfügung und bieten Potential für Unternehmen.

Darüber hinaus stellt die Einrichtung der 2. Gesamtschule in Kohlscheid einen wesentlichen Meilenstein für die Schullandschaft in Herzogenrath dar. Es werden somit in allen drei Stadtteilen weiterführende Schulen angeboten, die grundsätzlich die Möglichkeit eröffnen, das Abitur abzulegen.

Folgende größere Investitionen wurden im Jahr 2014 getätigt:

Die Außenanlagen des dreigruppigen Kindergartens „Am Wasserturm“ wurden mit einem Volumen von insgesamt 132.395,85 € hergestellt.

Weiterhin wurde der Kunstrasenplatz im Stadtteil Straß fertiggestellt. Hier wurden in 2014 399.470,84 € investiert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 620.542,39 €. Entsprechend der Vereinbarung mit dem nutzenden Sportverein beteiligt sich dieser mit insgesamt 75.000 € an den Investitionskosten.

Für die Neuausstattung der naturwissenschaftlichen Räume am Gymnasium wurden Auszahlungen in Höhe von 194.039,79 € geleistet, für die Neuausstattung der naturwissenschaftlichen Räume der Gesamtschule Kohlscheid 82.341,51 €.

Die Ersteinrichtung der Gesamtschule Kohlscheid schlug mit 156.252,31 € zu Buche.

Darüber hinaus wurden Auszahlungen in Höhe von 208.263,60 € für die Erneuerung des Kanals am Stadion Merkstein sowie in Höhe von 149.592,93 € für die Erneuerung der Kanäle in der Eintrachtstraße und am Streiffelder Hof getätigt.

Im Stadtteil Kohlscheid wurden Grundstücksflächen zu Gesamtkosten in Höhe von 409.459,87 € sowie Wohnbauten zu Gesamtkosten in Höhe von 327.557,61 € erworben.

Des Weiteren erfolgte der Kauf einer Verkehrsfläche am Markt für 135.450,00 €.

Im Hinblick auf die künftige Entwicklung ist es von großer Bedeutung, die an der Bicherouxstraße erworbenen Gewerbeflächen zu entwickeln und zu vermarkten.

In allen drei Stadtteilen stehen an der Dahlemerstraße (ab 2014), an den Ruifer Benden (ab 2015), in Kohlscheid „Kämpchen“ (ab 2016) sowie in Merkstein „An der Herrenstraße“ (ab 2018) ausreichend Flächen zur Verfügung, die als Bauland für Wohngebäude erschlossen werden sollen. Hierdurch können sowohl jungen Familien als auch Senioren (altersgerechtes Wohnen) in Herzogenrath attraktive Möglichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

6.4.2 Risiken

Während bei der Haushaltsaufstellung für das Jahr 2014 noch von einem Defizit von 10.825.315,00 € ausgegangen worden ist, schließt das Haushaltsjahr nun mit einem Fehlbetrag von 7.696.182,26 € ab.

Es ergibt sich jedoch weiterhin ein strukturelles Defizit. Die Gewerbesteuererinnahmen liegen mit rund 12,5 Millionen € wieder über dem Wert des Vorjahres von rund 10,3 Millionen €. Auch bei den Schlüsselzuweisungen ist ein leichter Anstieg von 20,6 Millionen € im Jahr 2013 auf 21 Millionen € im Jahr 2014 zu verzeichnen.

Die strukturellen Defizite der Folgejahre können nur durch die Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage kompensiert werden, was zur Folge hat, dass das im Haushaltsjahr 2012 aufgestellte Haushaltssicherungskonzept gemäß § 76 GO NRW fortgeschrieben werden muss.

Erhebliche Risiken bestehen in der Umsetzung des Haushaltssicherungskonzeptes und den dort festgeschriebenen Konsolidierungsbeiträgen. Es zeigt sich, dass – trotz Einsparungserfolgen in einzelnen Bereichen – durch unvorhergesehene und nicht planbare Ereignisse und Maßnahmen die Konsolidierungsbeiträge nicht oder nur teilweise erzielt werden können. Es sind daher weitere Maßnahmen der Haushaltskonsolidierung notwendig und anzugehen.

Nicht abzusehen sind die Entwicklungen im Bereich der Hallenbadinfrastruktur. Mitte Ende 2014 das Hallenbad Kohlscheid geschlossen und zwischenzeitlich abgerissen werden, so sind aktuell Schäden im Bereich des Hallenbades Berger Straße entstanden. Zusätzliche finanzielle Belastungen sind wahrscheinlich, um z.B. das Schulschwimmen in Herzogenrath zu gewährleisten.

Für den Haushaltsplan 2015 war daher auch eine drastische Erhöhung der Grundsteuer B erforderlich, um den Haushaltsausgleich in 2018 erreichen zu können.

Verwaltung und Politik haben in 2015/2016 umfangreiche weitere Konsolidierungsmaßnahmen geprüft und teilweise umgesetzt (Grünflächenpflege, Sportstättenbedarf etc.). Es hat sich jedoch gezeigt, dass erhebliche Einsparungen „auf einen Schlag“ nicht zu realisieren sind.

Nach der aktuellen Finanzplanung wird der Haushaltsausgleich in 2019 wieder erreicht, wobei die Verwaltung bereits im Abschluss 2016 einen Ausgleich erwartet und

der ursprünglich genehmigte Konsolidierungszeitraum bis 2016 somit eingehalten würde.

Bei einem Ausgleich in 2016 würde die Stadt allerdings weiterhin in der HSK-Pflicht verbleiben, wenn die Allgemeine Rücklage in zwei aufeinanderfolgenden Jahren im Finanzplanungszeitraum um mehr als 5 % verringert würde.

Daher ist weiterhin die stringente Umsetzung der begonnenen Konsolidierungsmaßnahmen erforderlich, um bei einem Ausgleich 2016 nicht durch zu hohe Rücklagenentnahmen in den Folgejahren in der HSK-Pflicht zu verbleiben.

Zum 31.12.2014 lag der Bestand von Liquiditätskrediten bei 37.952.721,52 €. Die jährlichen Zinsbelastungen werden die Haushalte künftiger Jahre weiterhin belasten. Darüber hinaus besteht das Risiko des Zinsanstiegs. Bis heute sind die Zinsen jedoch weiterhin gesunken. Aufgrund des bei den Liquiditätskrediten niedrigen Niveaus hält sich die Zinsbelastung noch in einem überschaubaren Rahmen. Sobald allerdings eine Abkehr der EZB von der bisher verfolgten Niedrigzinspolitik erkennbar ist, muss umgehend die Umwandlung eines größtmöglichen Teils der Liquiditätskredite in solche mit längerer Zinsbindung erfolgen.

Die angespannte Finanzentwicklung zwingt weiterhin zu einem konsequenten Sparen im laufenden sowie in den folgenden Haushaltsjahren.

In Bezug auf das Haushaltssicherungskonzept stellt die Begrenzung der steigenden Personalkosten aber auch die Reduzierung der Aufwendungen bei der Gebäude- und Grundstücksunterhaltung (z.B. Sportplätze) die größte Herausforderung dar. Gerade bei den Personalkosten ist es vor allem im Hinblick auf die ständig wachsenden Aufgaben und die jährlichen Tarif- und Besoldungssteigerungen fraglich, ob das vorgegebene Ziel erreicht werden kann.

6.5 Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Mit dem Umstieg auf das NKF sind erstmals die Pensionsverpflichtungen der Stadt Herzogenrath zum 01.01.2008 dargestellt worden. Nach heutigem Stand sind jährlich weitere ergebniswirksame Zuführungen, aufgrund der ratenweise Ansammlung der Pensionsrückstellungen bis zum Pensionsbeginn, zu erwirtschaften.

6.6 Vorgänge von besonderer Bedeutung

Im Jahr 2014 ergeben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres.

7. Persönliche Angaben nach § 95 Abs. 2 GO

Nach § 95 Abs. 2 GO NRW sind am Schluss des Lageberichts für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes nach § 70 GO NRW, soweit dieser nicht zu bilden ist, für den Bürgermeister und den Kämmerer sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, anzugeben,

1. der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen,
2. der ausgeübte Beruf,
3. die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes,
4. die Mitgliedschaft in Organen in verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privat-rechtlicher Form,
5. die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privat-rechtlicher Unternehmen.

§ 43 Abs. 2 Nrn. 5 und 6 GO NRW gelten entsprechend.

Mitglieder des Verwaltungsvorstands

Name, Vorname	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes (börsennotierte Gesellschaften)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form (der in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen)	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
von den Driesch, Christoph	Bürgermeister		<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW, Düsseldorf • Verbandsversammlung Eurode-Zweckverband • Verbandsvorstand Eurode-Zweckverband • Verbandsversammlung Zweckverband RegioEntsorgung 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat enwor – energie und wasser vor Ort GmbH • Gesellschafterversammlung enwor – energie und wasser vor Ort GmbH • Gesellschafterversammlung Technologiepark GmbH • Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Aachen • Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Aachen • Gesellschafterversammlung Eurode-Business-Center GmbH & Co KG • Gesellschafterversammlung Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH
Froese-Kindermann, Birgit	1. Beigeordnete		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Zweckverband VHS Nordkreis Aachen 	<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Eurode-Business-Center GmbH & Co

			<ul style="list-style-type: none"> • Fachausschuss Zweckverband VHS Nordkreis Aachen • stellv. Mitglied Beirat Nordkreis Aachen des Zweckverbands RegioEntsorgung 	<p>KG</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Energeticon GmbH
Migenda, Ragnar	Techn. Beigeordneter		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsversammlung Wasser- verband Eifel-Rur, Düren • stellv. Mitglied Verbandsversamm- lung Zweckverband RegioEnt- sorgung • Ausschuss für Strukturfragen des Zweckverbands RegioEntsorgung • Beirat Nordkreis Aachen des Zweckverbands RegioEntsorgung • Stellv. Mitglied Verbandsver- sammlung Zweckverband VHS Nordkreis Aachen 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung Energeticon GmbH • stellv. Mitglied Genossen- schaftsversammlung Gemein- nützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath • Aufsichtsrat Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Städteregion Aachen GmbH • stellv. Mitglied Gesellschafter- versammlung Technologie- park
Schlösser, Markus	Stadtkämmerer			<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsführung Grund- stücksentwicklung Herzogen- rath GmbH • Genossenschaftsversammlung Gemeinnützige Baugenossen- schaft eG Herzogenrath

Mitglieder des Stadtrates

Name, Vorname Anschrift	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes (börsennotierte Gesellschaften)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form (der in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen)	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Ameis, Toni	Maschinenbautechniker		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband 	
Ameis, Ute	Hausfrau		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband 	
Aretz, Herbert Hubert	Rentner		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Verbandsvorstand EURODE- Zweckverband • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung EURODE Business Center GmbH & Co. KG.
Barth, Bruno	Dozent		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • Mitglied Verbandsvorstand EURODE- Zweckverband • Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband VHS Nordkreis Aachen 	
Baumann, Kai Heribert	Anwendungsentwickler			

Name, Vorname Anschrift	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes (börsennotierte Gesellschaften)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlicher oder privatrechtlicher Form (der in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen)	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Becker, Stefan Johannes	Diplom-Gymnasiallehrer		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Vorstand EURODE- Zweckverband • Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband VHS Nordkreis Aachen • stellv. Mitglied Abfallwirtschaftsbeirat Nordwest Zweckverband RegioEntsorgung • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Gesellschafterversammlung Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
Behle, Hans	selbst. Elektromeister		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Vorstand EURODE- Zweckverband • stellv. Mitglied Abfallwirtschaftsbeirat Nordwest Zweckverband RegioEntsorgung • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Ge- 	

Name, Vorname Anschrift	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes (börsennotierte Gesellschaften)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigtem Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form (der in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen)	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
			meindebund NRW	
Billmann, Alfons Reimund	Rentner		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Verbandsversammlung Wasserverband Eifel-Rur • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • Mitglied Verbandsvorstand EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Gesellschafterversammlung der TPH GmbH (bis 16.06.2014) • Mitglied Aufsichtsrat enwor energie GmbH
Bock, Björn	Finanzberater		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband (bis 16.06.2014) 	
Dautzenberg, Thomas	Steuerberater		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Abfallwirtschaftsbeirat Nordwest Zweckverband RegioEntsorgung (bis 16.06.2014) • Vertreter Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund (bis 16.06.2014) 	
Dr. Fasel, Bernd	Dipl.-Ingenieur		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Verbandsvor- 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Gesellschafterversammlung regioIT GmbH (bis 16.06.2014) • Mitglied Gesellschafterversammlung Technologiepark GmbH

Name, Vorname Anschrift	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes (börsennotierte Gesellschaften)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlicher oder privatrechtlicher Form (der in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen)	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
			<ul style="list-style-type: none"> • stand EURODE- Zweckverband • stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband VHS Nordkreis Aachen • Vertreter Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW • Mitglied Verbandsversammlung Wasserverband Eifel-Rur 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Gesellschafterversammlung EURODE Business Center GmbH & Co. KG (bis 16.06.2014) • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH (bis 16.06.2014)
Fischer, Hans Günther	Gartenbautechniker			
Dr. Fleckenstein, Manfred Klaus	Akademischer Direktor i.R.		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband VHS Nordkreis Aachen • Mitglied Fachausschuss Zweckverband VHS Nordkreis Aachen • Mitglied Abfallwirtschaftsbeirat Nordwest Zweckverband Region Entsorgung • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Ge- 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Gesellschafterversammlung Technologiepark GmbH • Mitglied Gesellschafterversammlung EURODE Business Center GmbH & Co. KG.

Name, Vorname Anschrift	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes (börsennotierte Gesellschaften)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigtem Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form (der in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen)	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
			meinebund NRW	
Fürpeil, Tim	Bankkaufmann		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Vorstand EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	
Goebbels, Helene	Hausfrau		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • Vertreterin Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	
Goebbels, Wolfgang	Ver- und Entsorger, Personalratsvorsitzender WVER		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Abfallwirtschaftsbeirat Nordwest Zweckverband RegioEntsorgung • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschafterversammlung der TPH GmbH (bis 16.06.2014) • Aufsichtsrat der enwor – energie und wasser vor Ort GmbH (bis 16.06.2014)

Name, Vorname Anschrift	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes (börsennotierte Gesellschaften)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlicher oder privatrechtlicher Form (der in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen)	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Gronowski, Dieter	staatl. geprüfter Bautechniker		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Vorstand EURODE- Zweckverband • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW • Mitglied AVV-Beirat 	<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Energeticon GmbH • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Green Solar Herzogenrath GmbH • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Technologiepark GmbH • Mitglied Gesellschafterversammlung der Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH (bis 16.06.2014)
Gülpen, Renate	Lehrerin		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband VHS Nordkreis Aachen • Mitglied Fachausschuss Zweckverband VHS Nordkreis Aachen • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Vorstand EURODE- Zweckverband • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	
Herzner, Katharina	Dipl.-Ingenieurin		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsver- 	

Name, Vorname Anschrift	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes (börsennotierte Gesellschaften)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlicher oder privatrechtlicher Form (der in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen)	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
			sammlung EURODE-Zweckverband <ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsvorstand EURODE- Zweckverband • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	
Jaroniak, Andreas	Rentner		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Verbandsvorstand EURODE- Zweckverband • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Aufsichtsrat enwor energie GmbH • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Technologiepark GmbH
Kempen, Johannes Bernhard	Politikwissenschaftler		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • Vertreter Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	
Knehaus, Detlef	Beamter		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE- 	<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung EURODE Business Center GmbH &

Name, Vorname Anschrift	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes (börsennotierte Gesellschaften)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigtem Aufgabenbereichen in öffentlicher oder privatrechtlicher Form (der in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen)	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
			Zweckverband <ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Abfallwirtschaftsbeirat Nordwest Zweckverband RegioEntsorgung • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	Co. KG.
Krott, Wolfgang	Pensionär		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Vorstand EURODE- Zweckverband • Mitglied Abfallwirtschaftsbeirat Nordwest Zweckverband RegioEntsorgung • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Gesellschafterversammlung Technologiepark GmbH • Mitglied Gesellschafterversammlung Eurode-Business-Center GmbH & Co. KG • Mitglied Gesellschafterversammlung regio iT GmbH • Mitglied Aufsichtsrat enwor energie GmbH (bis 16.06.2014)
Kuklik, Stefan Michael	Manager Software Qualitätssicherung			
Lantermann, Burkhard	Betriebswirt (Rechnungswesen)		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Vorstand EURODE- Zweckverband 	<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

Name, Vorname Anschrift	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes (börsennotierte Gesellschaften)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlicher oder privatrechtlicher Form (der in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen)	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
			<ul style="list-style-type: none"> band • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	
Mathieu, Walther Felix Ruprecht	Dipl.-Ingenieur		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Vorstand EURODE- Zweckverband • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	
Meyer, Alexandra	MTA		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband VHS Nordkreis Aachen • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Gesellschafterversammlung Grundstücksentwicklungsgesellschaft Herzogenrath mbH
Meyer, Herbert Josef	Rentner		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Vorstand 	

Name, Vorname Anschrift	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes (börsennotierte Gesellschaften)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlicher oder privatrechtlicher Form (der in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen)	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
			<p>stand EURODE- Zweckverband</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband VHS Nordkreis Aachen • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	
Moschel, Folker	Dipl.-Ingenieur		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Verbandsversammlung Wasserverband Eifel-Rur (bis 16.06.2014) • Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • Vorstandsvorsitz EURODE-Zweckverband • Mitglied Abfallwirtschaftsbeirat Nordwest Zweckverband Region Entsorgung (bis 16.06.2014) • Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband VHS Nordkreis Aachen • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Technologiepark GmbH • Mitglied Gesellschafterversammlung Grundstücksentwicklungsgesellschaft Herzogenrath mbH (bis 16.06.2014)

Name, Vorname Anschrift	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes (börsennotierte Gesellschaften)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlicher oder privatrechtlicher Form (der in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen)	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Neitzke, Gerhard	Polizeibeamter i.R.		<ul style="list-style-type: none"> • Verbandsvorstand EURODE Zweckverband (bis 16.06.2014) • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Gesellschafterversammlung Green Solar Herzogenrath GmbH (bis 16.06.2014) • Mitglied Aufsichtsrat enwor energie GmbH (bis 16.06.2014) • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Technologiepark GmbH
Prast, Günter	Speditionskaufmann		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • Mitglied Abfallwirtschaftsbeirat Nordwest Zweckverband RegioEntsorgung • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Gesellschafterversammlung EURODE Business Center GmbH & Co. KG. • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Städteregion Aachen
Prast, Guido	MTA		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	
Radermacher, Gabriele	Kauffrau		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE- 	

Name, Vorname Anschrift	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes (börsennotierte Gesellschaften)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlicher oder privatrechtlicher Form (der in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen)	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
			<p>Zweckverband</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertreterin Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	
Radermacher, Manfred	Bauingenieur		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband VHS Nordkreis Aachen • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Gesellschafterversammlung Technologiepark GmbH
Reichelt, Andrea	Pensionärin		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW • stellv. Mitglied AVV-Beirat 	
Runge, Klaus-Dieter	Kaufmann		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Verbandsvorstand EURODE- Zweckver- 	

Name, Vorname Anschrift	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes (börsennotierte Gesellschaften)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlicher oder privatrechtlicher Form (der in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen)	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
			band <ul style="list-style-type: none"> • Vertreter Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	
Savelsberg, Angelika	Bankkauffrau		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
Savelsberg, Robert	Kriminalbeamter		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Verbandsversammlung Wasserverband Eifel-Rur • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Energeticon GmbH • Mitglied Gesellschafterversammlung Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Technologiepark GmbH
Schlebusch, Thorsten	Industriekaufmann		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Gesellschafterversammlung Energeticon GmbH • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Vorstand EURODE- Zweckver- 	<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung EURODE Business Center GmbH & Co. KG. • Mitglied Gesellschafterversammlung Technologiepark GmbH

Name, Vorname Anschrift	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes (börsennotierte Gesellschaften)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlicher oder privatrechtlicher Form (der in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen)	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
			band <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Abfallwirtschaftsbeirat Nordwest Zweckverband RegioEntsorgung • Mitglied Verbandsversammlung Wasserverband Eifel-Rur • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	
Schmälder Andreas	Kaufmännischer Angestellter		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Gesellschafterversammlung Energeticon GmbH • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung regio iT GmbH
Sobczyk, Marie-Theres	Pharmazeutische Fachangestellte		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Vorstand EURODE- Zweckverband • Vertreterin Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW • Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband VHS Nordkreis Aachen (bis 	

Name, Vorname Anschrift	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes (börsennotierte Gesellschaften)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlicher oder privatrechtlicher Form (der in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen)	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
			16.06.2014) <ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Fachausschuss Zweckverband VHS Nordkreis Aachen (bis 16.06.2014) 	
Spiertz, Werner	Diplom Rechtspfleger		<ul style="list-style-type: none"> • Vertreter Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Vorstand EURODE- Zweckverband 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied Gesellschafterversammlung Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Städteregion Aachen • stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
Thönnissen, Norbert Leo	Rentner		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Vorstand EURODE- Zweckverband • stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband VHS Nordkreis Aachen • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	

Name, Vorname Anschrift	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 S. 3 des Aktiengesetzes (börsennotierte Gesellschaften)	Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlicher oder privatrechtlicher Form (der in § 1 Abs. 1 und Abs. 2 des Landesorganisationsgesetzes genannten Behörden und Einrichtungen)	Mitgliedschaften in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen
Vontra, Anton Robert Reiner	Fernmeldetechniker		<ul style="list-style-type: none"> • stellv. Mitglied Verbandsversammlung EURODE-Zweckverband • stellv. Mitglied Mitgliederversammlung Städte- und Gemeindebund NRW 	

Herzogenrath, den 19.07.2017

aufgestellt:

Hubert Philippengracht
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer

bestätigt:

Christoph von den Driesch
Bürgermeister

STADT HERZOGENRATH



BETEILIGUNGSBERICHT

2014

Herausgeber

Stadt Herzogenrath

Der Bürgermeister

Dezernat I

Bereich 6.1 Finanzen und Steuern

Inhaltsverzeichnis**Seite 3-4**

Erläuterungen	5-7
Abkürzungsverzeichnis	8-9
Angaben zur Vermögens- und Ertragslage	10
Übersicht über die Beteiligungen in privater Rechtsform	11
Übersicht über die bilanzierenden Betriebe gewerblicher Art	12
<u>Versorgungsunternehmen</u>	
enwor – energie und wasser vor ort GmbH	13-21
Green Solar Herzogenrath GmbH	22-25
<u>Wirtschafts- und Strukturförderung</u>	
TPH -GmbH	26-31
EBC Eurode GmbH und Co. KG Eurode Beteiligung GmbH	32-36
Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH	37-43
Energeticon gGmbH	44-49
<u>Wohnungswirtschaft</u>	
Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH	50-54
Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath	55-59
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH	60-66
<u>Dienstleistungsunternehmen</u>	
Regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh	67-72
<u>Geldmarkt</u>	
VR – Bank	73
<u>Bilanzierende Betriebe gewerblicher Art</u>	
BgA Bäderbetriebe	74-76
BgA TPH/BHKW	77-79

Anlage 1

Übersicht über die Beteiligungen an privaten Unternehmen mit Angabe des Unternehmenszwecks/öffentl. Zwecks und Vertretern der Stadt Herzogenrath in den Organen

80-81

Anlage 2

Übersicht über die Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen sowie Sonstige mit Angaben über Zweck und Vertreter der Stadt Herzogenrath in den Organen

82-84

Anlage 3

Erläuterungen zu den Organen und Vertretern der Stadt Herzogenrath in Unternehmen und Einrichtungen

85-86

Erläuterungen zum Beteiligungsbericht 2014

1. Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Die Beteiligungen an den Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts sind durch Vermögenswerte und Finanzströme mit der Stadt Herzogenrath verbunden, so dass die Stadt Herzogenrath einerseits aus der Verantwortung für diese Vermögenswerte, andererseits durch die finanziellen Auswirkungen der Finanzströme auf den Stadthaushalt zur Steuerung und Kontrolle ihrer Beteiligungen berechtigt und verpflichtet ist. Um die Steuerungs- und Kontrollaufgaben zwischen Stadtrat, Verwaltung und Beteiligungen zu koordinieren und die Öffentlichkeit zu unterrichten, ist eine Informationsquelle erforderlich, die regelmäßig ein Mindestmaß an entscheidungsrelevanten Daten zur Verfügung stellt.

So hat die Stadt gemäß § 117 GO NRW einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich fortzuschreiben. Nach § 117 Abs. 1 Satz 3 ist der Bericht dem Jahresabschluss nach § 95 beizufügen, wenn kein Gesamtabschluss nach § 116 aufzustellen ist.

Die Stadt Herzogenrath legt mit dieser Ausgabe den Beteiligungsbericht 2014 vor und gibt damit Auskunft über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts nach § 117 der Gemeindeordnung NRW.

Gemäß § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) NRW sind im Beteiligungsbericht gesondert anzugeben und zu erläutern:

- die Ziele der Beteiligung
- die Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage
- die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen
- die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde
- die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen
- der Personalbestand jeder Beteiligung.

Im Bericht sind die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen in einer Zeitreihe abzubilden, die das abgelaufene Geschäftsjahr, das Vorjahr und das Vorvorjahr umfasst. Die Darstellung kann bei den Bilanzen auf die in § 266 des Handelsgesetzbuches in den Absätzen 2 und 3 mit Buchstaben und römischen Zahlen bezeichneten Posten in der vorgeschriebenen Reihenfolge beschränkt werden.

Dem Bericht ist eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile jeder Beteiligung in Prozent beizufügen.

Der Beteiligungsbericht ist dem Stadtrat und den Einwohnern zur Kenntnis zu bringen. Die Stadt hat zu diesem Zweck den Bericht zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist in geeigneter Weise öffentlich hinzuweisen. Die Stadt hält den Bericht zu diesem Zweck zur Einsichtnahme vor. Der Beteiligungsbericht 2014 wird nach Kenntnisnahme im Stadtrat veröffentlicht. Weiterhin ist er auf der Homepage der Stadt Herzogenrath unter „<http://www.herzogenrath.de/>“ abrufbar.

2. Rechtliche Grundlagen

2.1 Begriffsdefinition „Unternehmen“ und „Einrichtungen“

Der Gesetzgeber verwendet für die wirtschaftliche Betätigung den Begriff „Unternehmen“ und für die nichtwirtschaftliche Betätigung den Begriff „Einrichtung“.

Gemäß § 107 Abs. 1 Satz 3 GO NRW ist als „wirtschaftliche Betätigung“ der Betrieb von Un-

ternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Im Absatz 2 des § 107 GO NRW ist im Einzelnen aufgeführt, was als „nichtwirtschaftliche Betätigung“ gilt. Dazu zählen insbesondere

- Einrichtungen, zu denen die Kommune verpflichtet ist
- Öffentliche Einrichtungen, die für soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten Schulen, Volkshochschulen, Tageseinrichtungen für Kinder und sonstige Einrichtungen der Jugendhilfe, Bibliotheken, Museen, Krankenhäuser, soziale und medizinische Beratungsstellen,
- Einrichtungen, die der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
- Einrichtungen des Umweltschutzes (z.B. Abfallentsorgung),
- Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs der Kommune dienen.

2.2 Zulässigkeit und Anforderungen bei Beteiligungen der Stadt

Die Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung sowie die Gründung oder Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts ist in den §§ 107 bis 108 a der Gemeindeordnung geregelt, auf die an dieser Stelle verwiesen wird. Unternehmen und Einrichtungen unterliegen weiteren Regeln, die in der GO NRW dargelegt sind:

- Unternehmen und Einrichtungen sind so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird (§ 109 Abs. 1 GO NRW).
- Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Stadt abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Sie sollen neben den notwendigen Rücklagen eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften (§ 109 GO NRW).
- Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Unternehmen besteht, unterliegen dem Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung (§ 110 GO NRW).
- Unternehmen, Einrichtungen oder Beteiligungen an einer Gesellschaft dürfen nur dann teilweise oder vollständig veräußert werden, wenn die für die Betreuung der Einwohner erforderliche Erfüllung der Aufgaben der Kommune nicht beeinträchtigt wird (§ 111 GO NRW).
- Die Beteiligung oder Veräußerung von Beteiligungen an Gesellschaften sowie die anderen in § 115 GO aufgeführten Tatbestände sind vor deren Vollzug gegenüber der Aufsichtsbehörde anzuzeigen.

2.3 Vertretung der Stadt in den Organen der Gesellschaft

Von Bedeutung sind hier insbesondere die Vorschriften des § 113 GO NRW. Hieraus ergibt sich u.a., dass

- die kommunalen Vertreter durch den Stadtrat bestellt und abberufen werden sowie dessen Weisungen unterliegen,
- die erstmalige Beteiligung und die Erhöhung einer unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligung an einer Gesellschaft sowie weitere in § 41 Abs. 1 GO aufgeführten Angelegenheiten der Zustimmung des Stadtrates bedürfen,
- die Vertreter die Interessen der Stadt zu vertreten haben und an die Beschlüsse des Stadtrates gebunden sind,
- der Stadtrat bei Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten ist.

Es wird auf die Anlage 3 „Erläuterungen zu den Organen und Vertretern der Stadt Herzogenrath in den Unternehmen und Einrichtungen“ verwiesen.

3. Aufbau des Beteiligungsberichtes

3.1 Stammdaten

Die Angaben zu den einzelnen Gesellschaften wurden analog der bisherigen Berichte wie folgt aufgebaut:

Die „Stammdaten“ umfassen Gegenstand und Organe des Unternehmens, die Zusammensetzung der Organe sowie rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse und eine Aussage über die öffentliche Zweckerfüllung.

Abschließend sind Aussagen über die Ziele der Stadt mit den Beteiligungen, Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungen und ein Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens enthalten.

3.2 Organe des Unternehmens

Die Angaben der jeweiligen personellen Besetzung der Organe beziehen sich auf den 31.12.2013.

3.3 Zusammensetzung der Organe

Es sind Angaben über Wahl, Mitgliederzahl und Stimmrecht enthalten, die sich aus der jeweiligen Satzung ergeben.

3.4 Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Das betriebswirtschaftliche Zahlenmaterial stützt sich auf die zuletzt vorgelegten testierten Prüfberichte der jeweiligen Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2013, da die Abschlüsse 2014 erst Mitte bis Ende 2015 vorliegen und im nächsten Bericht mit aufgenommen werden.

Die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen werden – wie im neuen § 52 GemHVO vorgeschrieben – in einer Zeitreihe von 3 Jahren mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr (2013), dem Vorjahr (2012) und dem Vorvorjahr (2011) abgebildet. Die Angaben in den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen entsprechen den Vorschriften des § 52 Abs. 2 GemHVO.

Eventuelle Veränderungen der Gesellschaftsanteile im Jahre 2014 werden – soweit bekannt – mit erläutert.

3.5 Öffentlicher Zweck nach §§ 107 GO NRW

Hier wird der öffentliche Zweck nach §§ 107 GO NRW erläutert.

3.6 Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Hier sind Angaben über die Ziele der Stadt Herzogenrath mit der Beteiligung, Dividendenauszahlungen 2014, Stammkapitaleinzahlungen, Veranschlagungen im Haushaltsplan, eventuelle Bürgschaftsübernahmen und steuerrechtliche Auswirkungen enthalten.

3.7 Auszug aus Lagebericht und Ausblick

Es sind Auszüge aus den Lageberichten für das Geschäftsjahr 2013 und Ausblicke auf das Geschäftsjahr 2014 enthalten.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AGIT	Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH
a. F.	alte Fassung
AN	Arbeitnehmer
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
ASEAG	Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs AG
AV	Anlagevermögen
BA	Bauabschnitt
BAB	Bundesautobahn
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BHKW	Blockheizkraftwerk
bzw.	beziehungsweise
cbm/m ³	Kubikmeter
DM	Deutsche Mark
EBC	Eurode-Business-Center
EBIT	engl.: earnings before interest and taxes ("Gewinn vor Zinsen und Steuern")
eG	eingetragene Genossenschaft
EK	Eigenkapital
enwor	enwor - energie und wasser vor ort GmbH
EStG	Einkommensteuergesetz
e. V.	eingetragener Verein
E.V.A.	Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung
EWV	Energie- und Wasser- Versorgungs GmbH
FK	Fremdkapital
GEG	Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die Städteregion Aachen
i.d.R.	in der Regel
IGA	Industrie- und Gewerbepark Alsdorf GmbH
IHK	Industrie- und Handelskammer
inkl.	inklusive
INFOKOM	INFOKOM Gütersloh AöR
i.S.	im Sinne
IWA	Institut für Wasser- und Abwasseranalytik GmbH
KG	Kommanditgesellschaft
Km ²	Quadratkilometer
Kwh	Kilowattstunde
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KStR	Körperschaftsteuerrichtlinie
LVR	Landschaftsverband Rheinland
Mio.	Millionen
Mw(h)	Megawatt(stunde)
n. F.	neue Fassung
NRW	Nordrhein-Westfalen
n.s.w. energy GmbH	Nivelsteiner Sandwerke und Sandbrüche GmbH
o.g.	oben genannt
m ²	Quadratmeter
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

regio iT	regio iT – gesellschaft für informationstechnologie mbh, Aachen
RWE	Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk
SoPo	Sonderposten
stellv.	stellvertretende
StV	Stadtverordnete(r)
T€	Tausend Euro
to	Tonne
TPH	Technologie Park Herzogenrath GmbH
UV	Umlaufvermögen
WAG	Wassergewinnungs- und aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH
WdKA	Wasserwerk des Kreises Aachen
WFG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Städteregion Aachen
WWV	Wärmeversorgung Würselen GmbH
zzgl.	zuzüglich

Angaben zur Vermögens- und Ertragslage

Gemäß § 264 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) hat der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Nachstehend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erläutert.

Im Zahlenteil der Beteiligungsunternehmen kann es aufgrund der Darstellung in vollen Tausend Euro zu Rundungsfehlern bei der Addition der Einzelbeträge kommen. Die Gesamtsummen geben dann aber wieder die richtig gerundeten Summen an.

Vermögenslage

Auf der Aktivseite wird die Verwendung der Eigen- und Fremdmittel gezeigt, während die Passivseite die Mittelherkunft darstellt. Die Verwendung des Vermögens wird in Anlage- und Umlaufvermögen gegliedert, wobei das Anlagevermögen diejenigen Vermögensgegenstände widerspiegelt, die dem Unternehmen langfristig dienen sollen. Das Umlaufvermögen unterliegt einem häufigeren Zu- und Abfluss, da es i.d.R. nur kurzfristig zur Verfügung steht. Rechnungsabgrenzungsposten sind zeitliche Abgrenzungen von Ausgaben (Aktivseite) bzw. Einnahmen (Passivseite) vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für die Zeit nach diesem Tag darstellen.

Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Ungewiss bedeutet hierbei Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunktes ihres Eintritts. Außerdem sind Rückstellungen zu bilden für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die innerhalb der ersten drei Monate des Folgejahrs nachgeholt werden. Darüber hinaus sind noch Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung zulässig (sog. Gewährleistungsrückstellungen) und Aufwandsrückstellungen, soweit sie am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind.

Ertragslage

Umsatzerlöse sind Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung der für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft typischen Erzeugnisse, Waren und Dienstleistungen. Das Rohergebnis fasst die Positionen Umsatzerlöse/Eigenleistungen/sonstige Erträge abzüglich Materialaufwand zusammen.

Das Betriebsergebnis gibt an, in welchem Maß das Unternehmen auf seinem Leistungs- bzw. Produktionsgebiet erfolgreich ist. Das Ergebnis ist maßgeblich für die Wirtschaftlichkeit der Zweckerfüllung. Ausnahmen gelten für Holdinggesellschaften und Finanzinstitute.

Das Finanzergebnis spiegelt den Saldo des Zins-, Beteiligungs- oder sonstigen Finanzanlagevermögens des Unternehmens wider.

Das gewöhnliche Geschäftsergebnis ist der Saldo aus dem Betriebs- und Finanzergebnis.

Das außerordentliche Ergebnis zeigt den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen. Diese haben mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nichts zu tun und fallen selten an, sind von ungewöhnlicher Art, aber von einiger Bedeutung. Ein Beispiel für außerordentliche Erträge ist der Verkauf einer Beteiligung, bei der sehr hohe Buchgewinne anfallen. Ein außerordentlicher Aufwand kann z.B. das Abbrennen eines Gebäudes sein, das in Millionenhöhe abgeschrieben werden muss.

Der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entspricht dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

Stadt Herzogenrath

Verkehrs- und Versorgungsunternehmen

enwor GmbH
direkter Anteil:
27,896 %

WAG GmbH
indirekter Anteil:
13,04 %

enwor - wärme vor ort
GmbH, indirekter
Anteil: 27,896 %

GREEN Solar
Herzogenrath GmbH
direkter Anteil: 10 %

Geldmarkt

VR – Bank eG
(12 Genossenschafts-
anteile a 50 Euro)

Wirtschafts- und Strukturförderung

TPH-GmbH
direkter Anteil:
51,34 %

EBC GmbH u. Co KG,
direkter Anteil:
25,00 %

Eurode Beteiligung
GmbH, Anteil über
Eurode Zweckverband
50 %

WFG StädteRegion
Aachen mbH
direkter Ant. 4,76 %

Energeticon gGmbH
direkter Anteil: 2,5 %

Wohnungs- wirtschaft

Grundstücksentwick-
lung H'rath GmbH
dir. Anteil: 50,00 %

Gem.
Baugenossenschaft,
direkter Anteil: 7,53 %

Gemeinn.Wohnungs-
bauges. für die Städte-
region Aachen GmbH
direkter Anteil 1,65 %

Dienstleistung

regio iT gesellschaft für
informationstechno-
logie mbh
direkter Anteil: 1 %

Stadt Herzogenrath

Sport/Erholung

Wirtschaftsförderung

BgA
Bäderbetriebe

BgA
TPH/BHKW

Gegenstand des Unternehmens

- Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die Übernahme der Betriebsführung von Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen.
- Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten sowie Unternehmens- und Interessengemeinschaften eingehen.

Organe des Unternehmens

- Geschäftsführung:** Dipl. Kfm. Herbert Pagel
Dipl. Ing. Friedrich-Hermann Brinkmann (bis 31.12.2013)
- Aufsichtsrat:** Helmut Etschenberg, Städteregionsrat, Vorsitzender
(Stand 31.12.2013) Reimund Billmann, Städteregionstagsmitglied
Ronald Borning, Städteregionstagsmitglied
Willi Bündgens, Städteregionstagsmitglied
Anne Fink, Stadtverordnete, Herzogenrath
Wolfgang Goebbels, Stadtverordneter, Herzogenrath
Dieter Haller, Städteregionstagsmitglied
Michael Horbach, Arbeitnehmervertreter
Wolfgang Krott, Stadtverordneter, Herzogenrath
Günter Kuckelkorn, Städteregionstagsmitglied
Arno Nelles, Bürgermeister Stadt Würselen
Martin Peters, Städteregionstagsmitglied
Dr. Werner Pfeil, Städteregionstagsmitglied
Martina Rader, Städteregionstagsmitglied
Karl-Jürgen Schmitz, Stadtverordneter, Würselen
Christoph von den Driesch, Bürgermeister Stadt Herzogenrath
Ingrid von Morandell, Städteregionstagsmitglied
- Beratende Mitglieder:** Matthias Billmann
Michael Jentges
Anne Krüger-Grimmer
Gerd Schütt
- Gesellschafterversammlung:** Laut Beschluss vom 27.10.2009 vertritt Bürgermeister Christoph von den Driesch die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung

enwor - energie & wasser vor ort GmbH

Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen werden.
- Aufsichtsrat:** Der Aufsichtsrat besteht aus siebzehn Mitgliedern. Sechzehn Mitglieder werden wie folgt von den einzelnen Gesellschaftern in den Aufsichtsrat entsandt:
- der Städteregionsrat sowie neun weitere vom Städteregionstag Aachen zu wählende Mitglieder,
 - der Bürgermeister der Stadt Herzogenrath sowie drei weitere vom Stadtrat zu wählende Mitglieder,
 - der Bürgermeister der Stadt Würselen sowie ein weiteres vom Stadtrat zu wählendes Mitglied,
 - der Vorsitzende des Betriebsrates der Gesellschaft, der zusätzlich bis zu vier weitere Mitglieder mit beratender Stimme entsenden kann.
- Die Amtszeit beginnt mit der konstituierenden Sitzung und endet mit der Wahlperiode der kommunalen Parlamente in NRW.
- Gesellschafterversammlung:** Jeder Gesellschafter entsendet einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Das Stimmrecht eines jeden Gesellschafters kann nur einheitlich ausgeübt werden. Je 50 EUR eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

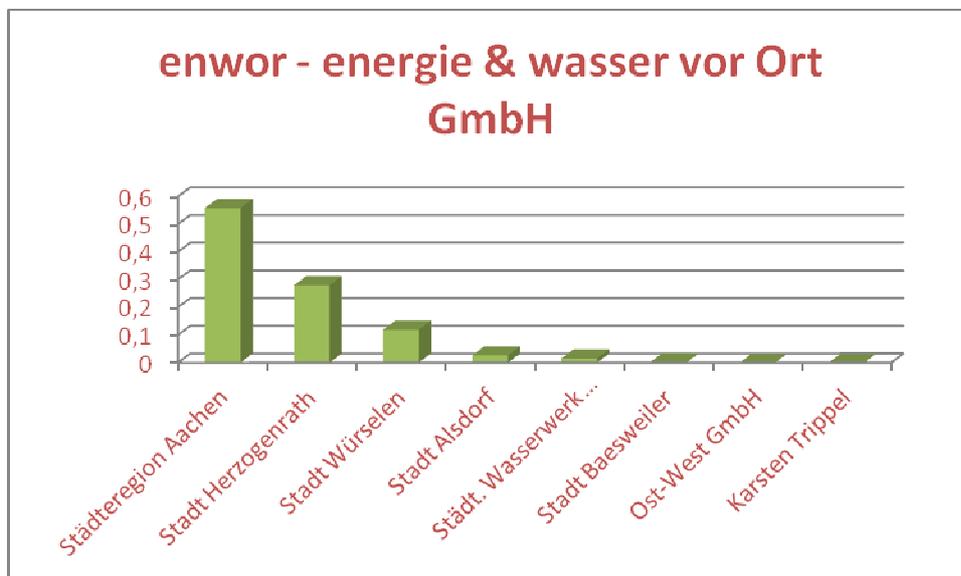
Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftszweckes einen öffentlichen Zweck. Aufgabe der enwor ist die Sicherstellung der Versorgung mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme im Versorgungsgebiet. Darüber hinaus fühlt sich die enwor als Arbeitgeber, als Ausbildungsbetrieb sowie als Auftraggeber für Wirtschaft und Handwerk in der Region und als Sponsor insbesondere für die Jugendarbeit im Versorgungsgebiet dem Gemeinwohl verpflichtet. Die Geschäfte der Gesellschaft haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Zur öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung hat die Gesellschaft im Lagebericht Stellung genommen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

- Rechtsform:** Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
- Sitz:** Herzogenrath
- Stammkapital:** 21.007.400 EUR
- Geschäftsjahr:** Kalenderjahr
- | | | | |
|--|--------------------------------|-----|---------------|
| Zahl der Mitarbeiter
im Jahresdurchschnitt: | Gewerbliche Mitarbeiter | 157 | (Vorjahr 157) |
| | Angestellte | 155 | (Vorjahr 153) |

enwor - energie & wasser vor ort GmbH

Gesellschafter	direkter Anteil	
Städteregion Aachen	11.724.300 EUR	55,810 %
Stadt Herzogenrath	5.860.300 EUR	27,896 %
Stadt Würselen	2.497.900 EUR	11,891 %
Stadt Alsdorf	550.250 EUR	2,619 %
Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH	319.700 EUR	1,522 %
Stadt Baesweiler	52.600 EUR	0,250 %
Ost-West GmbH	1.200 EUR	0,006 %
Karsten Trippel	1.150 EUR	0,006 %
Gesamtsumme	21.007.400 EUR	100,000 %



Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen >25 %

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital in %
WAG Wassergewinnungs- und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH, Roetgen	50,00
enwor – wärme vor ort GmbH, Herzogenrath	100,00
WVW, Wärmeversorgung Würselen GmbH, Würselen	49,00
Institut für Wasser- und Abwasseranalytik GmbH (IWA), Aachen	30,00

Die enwor erfüllt die Voraussetzungen des § 290 HGB, nach dem Mutterunternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen haben. In den Konzernabschluss der enwor zum 31.12.2013 sind neben dem Mutterunternehmen alle Tochterunternehmen sowie ein Gemeinschaftsunternehmen einbezogen worden. Im Einzelnen besteht der Konsolidierungskreis aus der enwor – energie & wasser vor Ort GmbH (Mutterunternehmen), der enwor – wärme vor ort GmbH und der WAG Wassergewinnungs- und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH, Roetgen. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

enwor - energie & wasser vor ort GmbH

Vermögenslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	4.646	4.936	5.222
II Sachanlagen	118.337	119.446	121.227
III Finanzanlagen	28.452	21.567	20.698
	151.435	145.949	147.147
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte	1.237	1.575	886
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.295	15.168	15.852
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	230	170	2.735
	14.762	16.913	19.473
C) aRAP	480	199	229
Bilanzsumme Aktiva	166.677	163.060	166.849
Passiva			
A) Eigenkapital			
I gezeichnetes Kapital	21.007	21.007	21.007
II Kapitalrücklage	3.556	3.556	3.556
III Gewinnrücklagen	9.716	9.627	9.014
IV Jahresüberschuss	8.049	8.089	8.613
	42.328	42.190	42.077
B) Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	12.665	11.850	11.144
C) Rückstellungen	62.965	58.540	56.418
D) Verbindlichkeiten	44.776	45.402	50.633
E) pRAP	3.944	4.989	6.464
Bilanzsumme Passiva	166.677	163.060	166.849

enwor - energie & wasser vor ort GmbH

Ertragslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Rohergebnis	60.064	58.775	59.539
Personalaufwand	22.128	22.194	21.295
Abschreibungen	8.789	8.952	8.939
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.547	12.783	12.325
Erträge aus Beteiligungen	595	697	628
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	747	547	385
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	53	32	29
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	344	313	125
Abschreibungen des FA-Vermögens	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.415	4.652	4.928
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.924	11.782	13.219
Außerordentliche Aufwendungen	422	422	422
Außerordentliches Ergebnis	-422	-422	-422
Steuern vom Einkommen und Ertrag/Sonstige	4.453	3.271	4.184
Jahresüberschuss	8.049	8.089	8.613

Technisch-wirtschaftliche Kennzahlen

	Einheit	2013	2012	2011
Stromversorgung				
Versorgungsgebiet	km ²	68	68	68
Einwohnerzahl	in 1000	85	85	84
Gesamtnetzlänge	km	1.087	1.080	1.068
Hausanschlüsse	Anzahl	24.669	24.441	24.372
Gasversorgung				
Versorgungsgebiet	km ²	33	33	33
Einwohnerzahl	in 1000	47	47	47
Netzlänge	km	129	128	127
Hausanschlüsse	Anzahl	5.798	5.713	5.604
Wasserversorgung				
Versorgungsgebiet	km ²	367	367	367
Einwohnerzahl	in 1000	305	305	304
Hausanschlüsse	Anzahl	69.909	69.533	69.259
Gesamtnetzlänge	km	1.276	1.276	1.269

enwor - energie & wasser vor ort GmbH

Finanzkennzahlen	2013	2012	2011
Eigenkapitalquote (in %)	31,53	32,31	31,72
(Eigenkapital / Gesamtkapital)			
Fremdkapitalquote (in %)	68,47	67,69	68,28
(Fremdkapital / Bilanzsumme)			
Eigenkapitalrentabilität (in %)	15,32	15,35	16,27
(Jahresüberschuss / langfristig verfügba- res EK)			
Anlagendeckungsgrad I (in %)	27,95	28,97	28,67
(EK / Anlagevermögen)			
Anlagendeckungsgrad II (in %)	96,47	99,04	98,33
((EK+langfristiges FK)/ Anlagevermögen)			

Bei der Ermittlung der Eigenkapitalquote und der Eigenkapitalrendite ist der Sonderposten jeweils zu 3/5 und die Ertrags- und Investitionszuschüsse aus den Jahren vor 2003 zu 2/3, in Höhe der Steuerquote, berücksichtigt worden.

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften

Der Anteil an der enwor GmbH (vormals Anteile WdKA und ASEAG Energie GmbH) ist als gewillkürtes Betriebsvermögen im BgA „Bäderbetriebe“ eingelegt.

Das Stammkapital der Gesellschaft wurde von 20.792.750,00 Euro um 214.650,00 Euro auf 21.007.400,00 Euro erhöht mit dinglicher Wirkung zum 01.01.2006 (Beschluss der Gesellschafter vom 28.11.2005). Die von der Stadt Herzogenrath übernommene neue Stammeinlage wurde nicht in bar, sondern durch Sacheinlage, und zwar durch Einbringung ihres Geschäftsanteils in Höhe von 51.000,00 DM (=26.075,88 Euro) an der Fernwärme Herzogenrath GmbH erbracht.

Der Rat der Stadt Herzogenrath stimmte in seiner Sitzung am 29.09.2009 dem Erwerb eines weiteren Anteils an der enwor – energie und wasser vor ort GmbH in Höhe von 2,691 % zu (bisher eigene Anteile der enwor). Die Verwaltung wurde beauftragt, die erforderlichen Übernahmevereinbarungen nach Vorliegen aller Voraussetzungen abzuschließen.

Da jeder Gesellschafter im Verhältnis seiner Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft zum Erwerb eines Anteils am vorgenannten Geschäftsanteil berechtigt ist, kam es zum erweiterten Erwerbsrecht. Jedem Gesellschafter wurde die Gelegenheit zum quotalen Anteilerwerb gegeben. Letztlich wurde der eigene Anteil der enwor in Höhe von 565.270,00 Euro auf die folgenden Gesellschafter verteilt:

Stadt Herzogenrath – 381.650,00 Euro

Stadt Würselen – 162.650,00 Euro

Städt. Wasserwerk Eschweiler GmbH – 20.800,00 Euro

Ost-West Außenhandels- und Vermögensverwaltungs-GmbH – 110,00 Euro

Karsten Trippel – 60,00 Euro

Der Kaufvertrag wurde am 13. Juli 2010 beurkundet.

Die Gesellschafterversammlung beschloss am 07.05.2014 eine Ausschüttung von 8,0 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2013 an die gewinnbezugsberechtigten Gesellschafter und den verbleibenden Restbetrag in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Bruttodividende für die Stadt Herzogenrath betrug 2.231.708,83 Euro und wurde nach Abzug von 557.927,21 Euro Kapitalertragsteuer und 30.686,00 Euro Solidaritätszuschlag am 30.05.2014

enwor - energie & wasser vor ort GmbH

ausgezahlt. Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag werden im Rahmen der Körperschaftsteuererklärung für den BgA „Bäderbetrieb“ angerechnet und im Jahr 2015 bei entsprechenden Verlusten erstattet.

Daneben erhält die Stadt Herzogenrath Konzessionsabgaben für Strom/Gas/Wasser.

Gewinnbeteiligung	Ausschüttung 2014 Euro	Ausschüttung 2013 Euro	Ausschüttung 2012 Euro
netto	1.643.095,62	1.643.095,62	1.643.095,62
Kapitalertragsteuer	557.927,21	557.927,21	557.927,21
Solidaritätszuschlag	30.686,00	30.686,00	30.686,00
brutto	2.231.708,83	2.231.708,83	2.231.708,83

Konzessionsabgabe	Abschläge 2014 Euro	Abrechnung 2013 Euro	Abrechnung 2012 Euro
Strom	1.460.000,00	1.469.986,10	1.531.978,22
Wasser	680.000,00	684.742,05	685.594,85
Gas	56.000,00	60.092,39	57.240,91

Die Finanzierung des Kaufpreises der Straßenbeleuchtungsanlage durch die ASEAG Energie GmbH (Rechtsnachfolger enwor GmbH) verbürgten seinerzeit die Städte Herzogenrath und Würselen. Laut Ratsbeschluss vom 07.10.2003 übernahm die Stadt Herzogenrath eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 3.735 TEUR, der Haftungsstand Ende 2013 beträgt 2.250 TEUR.

Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Herzogenrath bestehen lediglich dergestalt, dass die enwor in ihrem Versorgungsgebiet auch für andere Gesellschaften entsprechend ihrem Gesellschaftszweck Leistungen erbringt.

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

Die Entwicklung im Strommarkt

Die enwor ist Netzbetreiber Strom in den Städten Herzogenrath und Würselen und betreut dort über ein 1.087 km langes Leitungsnetz (Vorjahr 1.080 km) insgesamt 24.669 Anschlüsse (Vorjahr 24.441). Die Jahresnetzlast ist leicht gesunken auf 337,6 Mio. kWh im Vergleich zum Vorjahreswert von 342,3 Mio. kWh. Die Durchleitungsmengen für Fremdlieferanten sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 mit 122,5 Mio. kWh nahezu konstant zum Vorjahreswert mit 121,7 Mio. kWh geblieben.

Die Gesamterlöse des Stromnetzbetriebes lagen in 2013 mit 20,0 Mio. € deutlich über dem Vorjahresergebnis in Höhe von 17,7 Mio. €, was sowohl auf geänderte Netzentgelte als auch auf deutlich gestiegene Umlagebelastungen nach § 17 und § 19 StromNEV zurückzuführen ist.

Im investiven Bereich wurden die bereits im Vorjahr begonnenen Erschließungsmaßnahmen der Baugebiete „Raderfeld“ in Herzogenrath sowie „Kapellenfeldchen“ in Würselen weiter fortgeführt. Aus vertrieblicher Sicht hat sich die Stromabgabe an sämtliche Kunden der enwor im Geschäftsjahr 2013 von 323,4 Mio. kWh im Vorjahr auf nunmehr 318,5 Mio. kWh leicht rückläufig entwickelt. Dabei blieb der Out-Of-Area-Absatz mit 107,4 Mio. kWh stabil, während die Absatzmenge im eigenen Netz mit 197,6 Mio. kWh rund 5,4 Mio. kWh unter dem Vorjahreswert lag. Durch Verbesserungen bei den Bezugskosten konnte das Rohergebnis der Sparte Strom Vertrieb von 2,0 Mio. € im Vorjahr auf 2,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2013 verbessert werden.

enwor - energie & wasser vor ort GmbH

Die Entwicklung im Gasmarkt

Die enwor betreibt das Gasnetz auf dem Gebiet der Stadt Herzogenrath. Die Leitungslänge wuchs im Geschäftsjahr um 1 km auf jetzt 129 km und auch die Anschlussentwicklung blieb mit einer Steigerung von 85 Hausanschlüssen positiv. Witterungsbedingt ist die Gasabgabe im Netz von 219,4 Mio. kWh im Vorjahr auf jetzt 231,1 Mio. kWh angestiegen. Hierbei hat sich ebenfalls die Liefermenge der Fremdlieferanten von 30,7 Mio. kWh im Vorjahr auf jetzt 44,1 Mio. kWh erhöht – ein Zeichen für die weitere Intensivierung des vertrieblichen Wettbewerbes im Gasmarkt.

Im investiven Bereich gab es neben den bereits erwähnten neuen Hausanschlüssen und der geringen Leitungsnetzerweiterung im Geschäftsjahr 2013 keine Besonderheiten.

Die zunehmende Wettbewerbsintensität im Gasmarkt hat sich auch im Geschäftsjahr 2013 unvermindert weiter entwickelt. Zwar konnte die enwor die Anzahl der Out-Of-Area-Lieferstellen mit 1.303 im Vergleich zum Vorjahr konstant halten, jedoch haben sich im eigenen Netzgebiet mit 1.339 Lieferstellen mehr Kunden durch fremde Versorger beliefern lassen. Trotz dieser Nettokundenverluste konnte die Gasgabe an Kunden witterungsbedingt von 233,1 Mio. kWh im Vorjahr auf jetzt 235,7 Mio. kWh in 2013 gesteigert werden. Leicht gesunkenen Beschaffungskosten standen in 2013 jedoch gestiegene Netzentgelte gegenüber, sodass die Gasvertriebssparte im Geschäftsjahr 2013 mit einem Rohergebnis von 1,4 Mio. € leicht unter Vorjahresniveau abgeschlossen hat.

Die Entwicklung im Wassermarkt

Die enwor ist Wasserversorger in den Städten Herzogenrath, Würselen, Alsdorf, Baesweiler, Stolberg, Übach-Palenberg sowie Teilen von Eschweiler und Roetgen und versorgt über 69.097 Kundenverträge (Vorjahr 69.154) mehr als 270.000 Menschen in dieser Region mit einwandfreiem Trinkwasser.

Die Wasserabgabe lag mit 14,4 Mio. cbm fast genau auf Vorjahresniveau in Höhe von 14,5 Mio. cbm. Dies bestätigt die seit Jahren zu beobachtende Tendenz, dass trotz einer leichten Steigerung der Anzahl der Hausanschlüsse der spezifische Wasserverbrauch der Kunden weiter leicht rückläufig ist. Bei unveränderten Abgabepreisen lagen entsprechend auch die Umsatzerlöse mit 35,5 Mio. € knapp unter Vorjahresniveau mit 37,1 Mio. €. Der Wasserbezugspreis im Geschäftsjahr 2013 betrug unverändert 69,5 ct/cbm zzgl. des Wasserentnahmeentgeltes. In Summe beliefen sich die Wasserbezugskosten von der WAG im Geschäftsjahr 2013 auf 9,8 Mio. €, so dass wie im Vorjahr ein Rohergebnis der Wassersparte in Höhe von 26,0 Mio. € erzielt werden konnte.

Bei weiterhin auch im Geschäftsjahr 2014 unveränderten Bezugspreisen sowie Abgabepreisen wird von einer stabilen Entwicklung der Wassersparte innerhalb des enwor-Geschäftsbetriebes ausgegangen.

Betriebsführungen

Wie in den Vorjahren hat die enwor auch in 2013 die Betriebsführungen für die Gesellschaften WAG Wassergewinnungs- und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH sowie für die enwor - wärme vor ort GmbH durchgeführt. Mit Umsatzerlösen in Höhe von 5,9 Mio. € wurde der Vorjahreswert wieder erreicht.

enwor - energie & wasser vor ort GmbH

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 hat die enwor wieder knapp 7 Mio. € in den Erhalt und die Erweiterung ihrer Leitungsnetze, Hausanschlüsse sowie Zähler und Messeinrichtungen investiert. Die bereits seit Jahren praktizierte hohe Investitionrate hält das technische Anlagevermögen der enwor auf aktuellem Stand und gewährleistet unseren Kunden ein hohes Maß an Versorgungssicherheit. Die vorstehend genannten Investitionen konnten vollständig im Rahmen der Innenfinanzierung aus Abschreibungen finanziert werden.

Wie bereits in den Vorjahren hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Investitionstätigkeit in Finanzanlagen weiter zugenommen. In diesem Bereich der Beteiligungsgesellschaften werden quasi mittelbar Investitionen abgewickelt, schwerpunktmäßig im Bereich der regenerativen Energieerzeugungsanlagen. Unser Engagement in Finanzanlagen stieg im Geschäftsjahr 2013 deutlich um fast 6,9 Mio. €, die neben der Innenfinanzierung auch durch die Aufnahme von Kreditmitteln finanziert worden sind.

Das Anlagevermögen der enwor beträgt zum Bilanzstichtag 151,4 Mio. € und ist zu 34,8 % durch betriebswirtschaftliches Eigenkapital gedeckt. Mit einem Anteil von über 90 % an der Bilanzsumme zeigt das Anlagevermögen die in der Versorgungswirtschaft übliche hohe Anlagenintensität auf.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 schließt mit einem Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 8,0 Mio. € auf dem Vorjahresniveau ab und bestätigt die bei enwor seit Jahren hohe Ergebniskonstanz. Auch in der Detailanalyse der einzelnen Spartergebnisse zeigen sich stabile Ergebnisbeiträge ab.

Der Personalaufwand und die Abschreibungen sind auf Vorjahresniveau, während sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rund 6 % leicht erhöht haben.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der enwor war in 2013 jederzeit geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Die betriebswirtschaftliche Eigenkapitalquote veränderte sich von 32,3 % im Vorjahr auf nunmehr 31,5 %, wodurch sich rechnerisch eine Fremdkapitalquote stichtagsbezogen zum 31.12.2013 von 68,5 % ergibt. Das Eigen- und langfristige Fremdkapital macht einen Anteil von 87,7 % am Gesamtkapital im betriebswirtschaftlichen Sinne aus und deckt damit das Anlagevermögen zu 96,5 % ab.

Ausblick

Der Aufsichtsrat der enwor hatte auf seiner Herbstsitzung 2012 eine Ausweitung der Erzeugungsportfolios im Bereich regenerativer Stromerzeugung auf 75 Mio. kWh bis zum Jahr 2020 beschlossen. Im Investitionsplan des Jahres 2014 sind dementsprechend Mittel für den weiteren Ausbau des regenerativen Erzeugungsportfolios vorgesehen.

Im Rahmen der räumlichen Neuorganisation des Unternehmens wurde mit dem Bau eines zentralen Lagergebäudes und eines gemeinsamen Sozialgebäudes für den Netzbetrieb begonnen. Die Fertigstellung ist für Mai 2014 geplant. Zeitgleich sollen die bisherigen Betriebsstellen in Würselen und Stolberg-Vicht aufgelöst werden. Alle kaufmännischen Abteilungen der enwor werden ebenfalls ab Sommer 2014 im neuen enwor-Kundencenter unter einem Dach zusammen arbeiten.

Öffentliche Zweckerfüllung

Als kommunales Unternehmen stellt die enwor die Versorgung weiter Teile der Bevölkerung in der StädteRegion Aachen mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme als Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge sicher. Darüber hinaus fühlt sich enwor als Arbeitgeber, als Ausbildungsbetrieb sowie als Auftraggeber für Wirtschaft und Handwerk in der Region und als Sponsor, insbesondere für die Jugendarbeit im Versorgungsgebiet dem Gemeinwohl verpflichtet. Enwor hat im Geschäftsjahr 2013 die hiermit verbundenen Maßnahmen erfolgreich umgesetzt.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb einer oder mehrerer Freiflächenphotovoltaikanlagen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder andere Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Die Gesellschaft ist auf den öffentlichen Zweck nach § 108 Absatz 1 Nr. 7 und an den Wirtschaftsgrundsätzen nach § 109 GO NRW auszurichten.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Dipl. Berging. Charles Russel
 Dr.-Ing. Matthias Betsch

Gesellschafterversammlung: Lt. Ratsbeschluss vom 16.05.2013 (Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung) vertritt Stadtverordneter Gerhard Neitzke die Stadt in der Gesellschafterversammlung.

Zusammensetzung des Unternehmens

Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die von der Gesellschafterversammlung bestellt, abberufen, angestellt und entlassen werden.
 Die n.s.w. energy gmbh und die EWV Energie- und Wasserversorgung GmbH haben das Recht, jeweils einen Geschäftsführer zu benennen.

Gesellschafterversammlung: Die Gesellschafterversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einer Mehrheit von 75 % der abgegebenen Stimmen, soweit sich aus dem Gesetz oder dem Gesellschaftsvertrag nicht etwas anderes ergibt. Je 1,00 € eines Geschäftsanteiles gewährt eine Stimme. Jeder Gesellschafter sendet einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

Die Zulässigkeit der energiewirtschaftlichen Betätigung ist seit dem Revitalisierungsgesetz in § 107a GO NRW geregelt. Die energiewirtschaftliche Betätigung dient stets einem öffentlichen Zweck aufgrund der Bedeutung, die einer zuverlässigen Energieversorgung zu angemessenen Entgelten für ein funktionierendes Gemeinwesen zukommt. Die Energieversorgung ist als integraler Bestandteil der Stromversorgung anzusehen. Die wirtschaftliche Beteiligung steht nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Herzogenrath.

Green Solar Herzogenrath GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

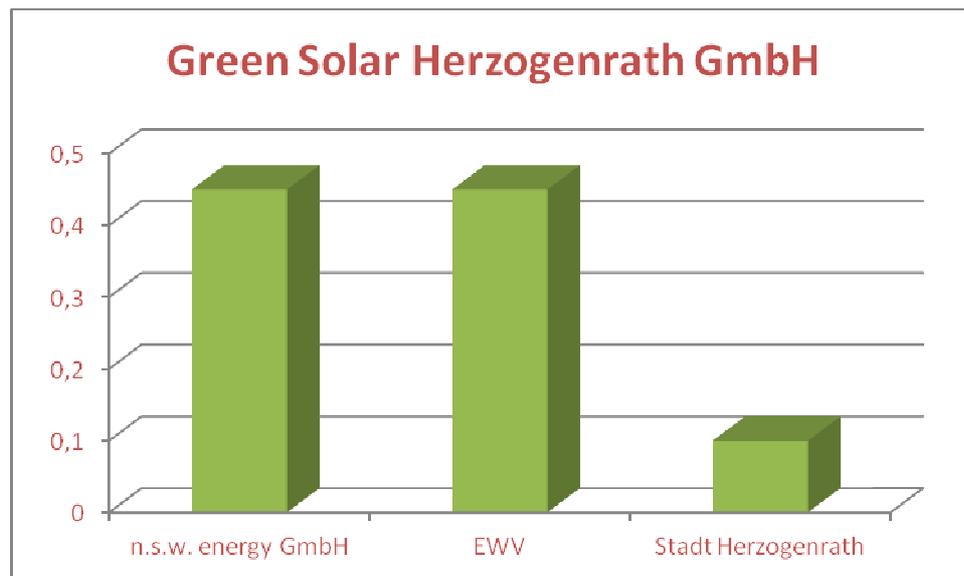
Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Sitz: Herzogenrath

Stammkapital: 2.800.000 Euro

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Gesellschafter	Direkter Anteil in Euro	Direkter Anteil in %
n.s.w. energy GmbH	1.260.000 €	45 %
EWV	1.260.000 €	45 %
Stadt Herzogenrath	280.000 €	10 %
Gesamtsumme:	2.800.000 €	100 %



Green Solar Herzogenrath GmbH

Die Gesellschaft wurde zum 20.01.2012 gegründet. Dementsprechend existieren für das Jahr 2011 keine Vorvorjahreswerte.

Vermögenslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Sachanlagen	14.090	14.723	
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte	28	56	
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	156	197	
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	228	351	
C) Aktive latente Steuern	11	10	
Summe Aktiva	14.513	15.337	
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	2.800	2.800	
II Gewinnvortrag	10	0	
III Jahresüberschuss	344	133	
	3.154	2.933	
B) Rückstellungen	230	115	
C) Verbindlichkeiten	11.129	12.289	
Summe Passiva	14.513	15.337	

Ertragslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Umsatzerlöse	356	405	
Sonstige betriebliche Erträge	1.519	527	
Personalaufwand	-31		
Abschreibungen	-763	-378	
Sonstige betriebl. Aufwendungen	-216	-368	
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0	205	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-355	-193	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	510	196	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-166	-64	
Jahresüberschuss	344	133	

Green Solar Herzogenrath GmbH

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften

Der Rat der Stadt Herzogenrath beschloss in seiner Sitzung am 06.11.2012 eine 10 % Beteiligung der Stadt Herzogenrath an der Green Solar Herzogenrath GmbH. Er beschloss, einen von der n.s.w. energy GmbH abzutretenden Geschäftsanteil im Nennbetrag von 140.000 Euro zu kaufen und einen von der EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH abzutretenden Geschäftsanteil im Nennbetrag von 140.000 Euro (= insgesamt 280.000 Euro) zu kaufen. Der Kaufbetrag entspricht dem Nennbetrag des Geschäftsanteiles.

Die Green Solar GmbH bündelt technisches und wirtschaftliches Know-how. Mit der Errichtung und dem Betrieb einer Freiland PV-Anlage und somit regenerativ erzeugtem Strom setzt die Stadt Herzogenrath das Signal, der grünen Energie eine Chance und eine Zukunft zu geben. Sie setzt auf dezentrale Energieerzeugung und auf Alternativen zu herkömmlichen Energiequellen.

Alleinige Gründungsgesellschaft der Green Solar Herzogenrath GmbH war zunächst die n.s.w. energy GmbH mit einem Stammkapital von 25.000 Euro. Diese trat zunächst einen Geschäftsanteil von 50 %, entsprechend einem Stammkapitalanteil von 12.500 Euro, an die EWV ab.

Das Stammkapital wurde im Mai 2012 von 25.000 Euro um 2.775.000 Euro auf 2.800.000 Euro erhöht. Die neuen Geschäftsanteile wurden mit je 1.387.500 Euro von der n.s.w. energy GmbH und der EWV GmbH übernommen. Der Stadt Herzogenrath wurde die Option eingeräumt, sich bis zu 10 % am Stammkapital zu beteiligen. Zur Herstellung dieser Beteiligungsquote traten die Parteien in gleichem Maße (jeweils 140.000 Euro) Geschäftsanteile an die Stadt Herzogenrath ab. Der Kaufpreis von insgesamt 280.000 Euro entspricht dem Nennbetrag des Geschäftsanteiles. Der Kaufvertrag wurde am 21.12.2012 beurkundet.

Die Handelsregistereintragung der Gesellschaft erfolgte beim Amtsgericht Aachen am 22.02.2012.

Mit dem neuen Stammkapitalanteil wird die Stadt Herzogenrath anteilmäßig (ab Geschäftsjahr 2013) nach Feststellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschafterversammlung an der Ausschüttung etwaiger Gewinne beteiligt. Die Bruttodividende für die Stadt Herzogenrath betrug für das Jahr 2013 17.159,00 Euro und wurde nach Abzug von 2.573,85 Euro Kapitalertragsteuer und 141,56 Euro Solidaritätszuschlag am 31.07.2014 ausgezahlt.

Die EWV GmbH hat die kaufmännische Betriebsführung der Green Solar Herzogenrath GmbH übernommen.

Die erste Freilandphotovoltaikanlage wurde auf dem Gelände der „Nivelsteiner Sandwerke und Sandsteinbrüche GmbH“ errichtet.

Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Herzogenrath bestehen nicht.

Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Innovation und Technologietransfer, insbesondere der Betrieb eines Technologieparks für innovative Unternehmen und Existenzgründer. Dazu gehört auch das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern und kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen.
- Die Gesellschaft bietet innovativen Unternehmen preis- und anforderungsgerechte Betriebsräume sowie Service-Einrichtungen mietweise an.
- Der gemeinsame Standort soll die Absatzchancen verbessern sowie wirtschaftliche Beziehungen innerhalb des Technologieparks fördern.
- Der Technologiepark soll einerseits einen Beitrag zur notwendigen Strukturverbesserung der regionalen Wirtschaft leisten und andererseits die Persistenz der innovativen Unternehmen sichern.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:

Geschäftsführer: Axel Friese

Gesellschafterversammlung:

Bürgermeister Christoph von den Driesch – Vorsitzender
 Wilfried Nellessen, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse – stellv. Vorsitzender
 Reimund Billmann, Stadtverordneter, Stadt Herzogenrath
 Andreas Jaroniak, Stadtverordneter, Stadt Herzogenrath
 Dr. Bernd Fasel, Stadtverordneter, Stadt Herzogenrath
 Wolfgang Goebbels, Stadtverordneter, Stadt Herzogenrath
 Dr. Manfred Fleckenstein, Stadtverordneter, Stadt Herzogenrath
 Prof. Dr. Axel Thomas, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH
 Michael Bayer, Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Aachen
 Dr. Helmut Greif, AGIT (Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH), Aachen
 Jos Som, Bürgermeister, Stadt Kerkrade

Technologie-Park Herzogenrath GmbH

Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Über die Bestellung und Abberufung beschließt die Gesellschafterversammlung.
- Gesellschafterversammlung:** Mit Vertrag vom 17.12.1999 wurde der bisherige Aufsichtsrat als Organ der Technologie-Park Herzogenrath GmbH aufgelöst. Die dem Aufsichtsrat bisher zukommenden Befugnisse und Aufgaben werden nunmehr von der Gesellschafterversammlung wahrgenommen.
Die Gesellschafterversammlung besteht aus 11 Mitgliedern. Geborener Vorsitzender ist der jeweilige Bürgermeister der Stadt Herzogenrath.
Darüber hinaus kann die Stadt Herzogenrath fünf weitere Mitglieder entsenden. Die übrigen Gesellschafter entsenden je einen Bevollmächtigten. Je 1.000 EUR eines Geschäftsanteiles gewähren eine Stimme.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

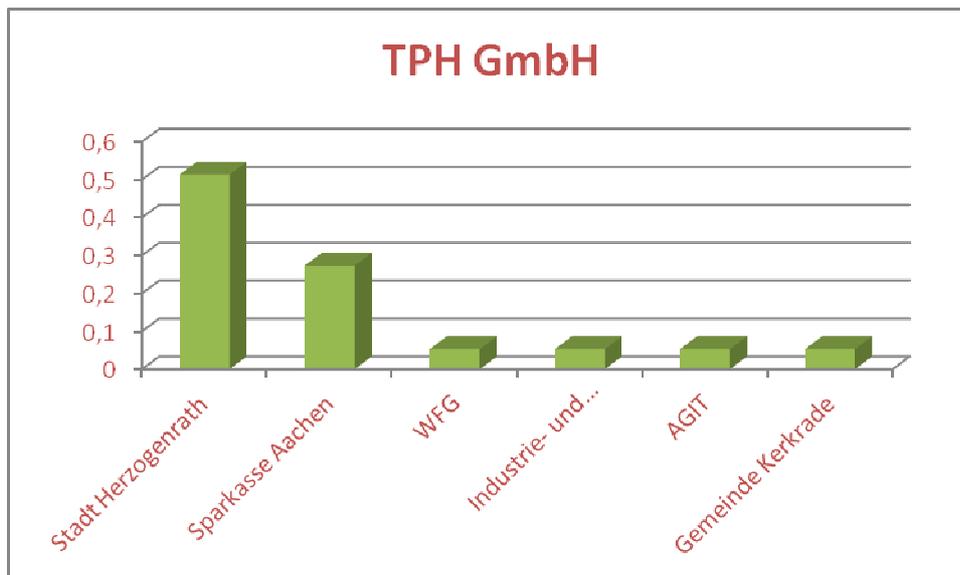
Der öffentliche Zweck der Gesellschaft liegt in der Förderung von Innovation und Technologietransfer, insbesondere der Betrieb eines Technologieparks für innovative Unternehmen und Existenzgründer. Der Technologiepark soll einerseits einen Beitrag zur notwendigen Strukturverbesserung der regionalen Wirtschaft leisten und andererseits die Persistenz der innovativen Unternehmen sichern, Arbeitsplätze sollen gesichert und geschaffen werden.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

- Rechtsform:** Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
- Sitz:** Herzogenrath
- Stammkapital:** 150.000,00 EUR
- Mitarbeiter:** 10 (Durchschnitt 2013), Vorjahr 12
- Geschäftsjahr:** Kalenderjahr

Technologie-Park Herzogenrath GmbH

Gesellschafter	direkter Anteil	
Stadt Herzogenrath	77.000 EUR	51,34 %
Sparkasse Aachen	41.000 EUR	27,34 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Städteregion Aachen mbH	8.000 EUR	5,33 %
Industrie- und Handelskammer zu Aachen	8.000 EUR	5,33 %
AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH	8.000 EUR	5,33 %
Gemeinde Kerkrade	8.000 EUR	5,33 %
Gesamtsumme	150.000 EUR	100,00 %



Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	2
II Sachanlagen	113	106	119
	114	107	121

Technologie-Park Herzogenrath GmbH

	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	188	161	98
II Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	117	113	124
	305	274	223
C) aRAP	10	11	37
Bilanzsumme Aktiva	429	392	380
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	150	150	150
II Gewinn-/Verlustvortrag	43	66	25
III Jahresfehlbetrag/-überschuss	-30	-22	41
	163	194	216
B) Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	2	3	4
C) Rückstellungen	48	47	36
D) Verbindlichkeiten	202	128	115
E) pRAP	14	20	9
Bilanzsumme Passiva	429	392	380

Ertragslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Rohergebnis	742	698	794
Personalaufwand	451	413	471
Abschreibungen	34	46	66
Sonstige betriebliche Aufwendungen	272	236	182
Betriebsergebnis	-15	2	76
Finanzergebnis	4	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11	3	75
Steuern vom Einkommen und Ertrag	19	25	35
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-30	-22	41

Technologie-Park Herzogenrath GmbH

Finanzkennzahlen	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapitalquote (EK/Gesamtkapital, ggfs. unter Berücksichtigung ½ Sopo)	38,1 %	49,7 %	57,4 %
Fremdkapitalquote (FK/Bilanzsumme)	Das Unternehmen verfügt über kein langfristiges FK		
EK-Rendite (Jahresüberschuss/langfristig verfügbares EK)	-18,65 %	-11,30 %	18,98 %
Anlagendeckungsgrad 1 (EK/Anlagevermögen)	142,84 %	181,31 %	178,51 %
Anlagendeckungsgrad 2 (EK + langfristiges FK / Anlagevermögen)	Das Unternehmen verfügt über kein langfristiges FK, durch das das Anlagevermögen gedeckt wäre		

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Mit der TPH GmbH wurde ein Pachtvertrag geschlossen für den der Stadt Herzogenrath gehörenden Grundbesitz mit aufstehenden Gebäuden einschließlich Betriebsvorrichtungen. Die Jahrespacht betrug bisher 1.329.358 EUR und wurde lt. Ratsbeschluss vom 13.12.2005 zur Verbesserung der Ertragslage für zunächst 2 Jahre (2006 und 2007) um 80.000,00 Euro auf 1.249.558,00 Euro reduziert. Lt. Ratsbeschluss vom 18.12.2008 wurde die Pacht um weitere 2 Jahre (2008 und 2009) um 80.000,00 Euro reduziert. Am 27.10.2009 beschloss der Rat für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 eine Senkung von 1.329.358,88 Euro um 120.000,00 Euro auf 1.209.358,88 Euro. Eine weitere Senkung ab 2012 wurde durch Ratsbeschluss vom 26.06.2012 abgelehnt, so dass seit dem Geschäftsjahr 2012 die Pacht wieder 1.329.358 Euro beträgt. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde eine Reduzierung der Pacht auf 1.200.000,00 beschlossen.

Im Jahre 2002 wurde erstmals ein Fehlbetrag von ca. 124.000 EUR ausgewiesen. Laut Beschluss des Rates der Stadt Herzogenrath vom 01.07.2003 wurde der Fehlbetrag durch die Gesellschafterin Stadt Herzogenrath übernommen, so dass ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen werden konnte. In Anspruch genommen wurde die Nachschusspflicht letztlich bisher nicht.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen (weitere Beteiligungsgesellschaft) ist mit 5,33 % an der TPH GmbH beteiligt.

Der TPH-GmbH Geschäftsführer ist ebenfalls Geschäftsführer der EBC GmbH und Co KG.

Auszug aus dem Lagebericht (Ausblick)

Trotz der negativen Marktentwicklung konnte der TPH die Rekordzahlen aus dem Vorjahr wiederholen: Die Auslastungsquote lag im Jahresdurchschnitt bei über 97%, die Mieterlöse betragen 1.755 TEUR.

Das negative Ergebnis, trotz der sehr positiven Geschäftsentwicklung, wird auf die um 120 T€ höhere Pacht (Aufhebung der Pachtreduzierung der Vorjahre) zurückgeführt.

Die wirtschaftliche Lage der TPH GmbH wird sich jedoch auf der Erlösseite durch den fast zeitgleichen Auszug zweier Großmieter signifikant verschlechtern. Dennoch ist der TPH zuversichtlich für die durch die beiden Großmieterauszüge frei gewordenen Flächen wieder neue Mieterfirmen der Zielgruppe „technologiebasierte Unternehmen“ zu finden.

Technologie-Park Herzogenrath GmbH

Um in dem Marktsegment der „universitären Ausgründungen“ weiterhin zu dominieren, pflegt der TPH intensive Partnerschaften mit den Hochschulen/Forschungseinrichtungen und entwickelt für und mit diesen Partnern einzigartige Wertangebote wie Business Incubation. Mit diesen neuartigen Angeboten, die sich an technologiebasierte und digitale Start-Up Unternehmen in der frühen Phase richten, macht sich der TPH zunehmend unabhängiger von allgemeinen Marktentwicklungen.

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftsgegenstand ist der Erwerb, die Verwaltung und Nutzung eigenen Grundbesitzes, insbesondere die Errichtung und Vermietung des die Grenze zwischen den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland überschreitenden Geschäftsgebäudes Herzogenrath/Kerkrade.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: EBC Eurode Beteiligung GmbH (als Komplementärin),
vertreten durch:

Antoine Mathieu Hendrik Platen (LIOF)
Axel Friedrich Ernst Friese (TPH GmbH)

Gesellschafterversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 27.10.2009 vertreten
Bürgermeister Christoph von den Driesch
Stadtverordneter Wolfgang Krott,
Stadtverordneter Dr. Bernd Fasel und
Stadtverordneter Dr. Manfred Fleckenstein
die Stadt in der Gesellschafterversammlung.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung: Komplementär ist die EBC Eurode Beteiligung GmbH. Der
Verbandsvorstand des Komplementärs wird von der Gesellschaf-
terversammlung der KG gewählt. Zur Geschäftsführung und Vertretung
ist die Komplementärin berechtigt und verpflichtet.

Gesellschafterversammlung: An den Gesellschaftsversammlungen nehmen die gesetzlichen
Vertreter der Gesellschaft, im Falle der Verhinderung der jeweils
bevollmächtigte Vertreter, sowie bis zu drei weitere von den jeweili-
gen Gesellschaftern benannte Personen teil; die weiteren Perso-
nen haben beratende Stimmen. Jeder Gesellschafter hat eine un-
teilbare Stimme gemäß seiner Beteiligungsquote.

EBC Eurode GmbH & Co. KG

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft

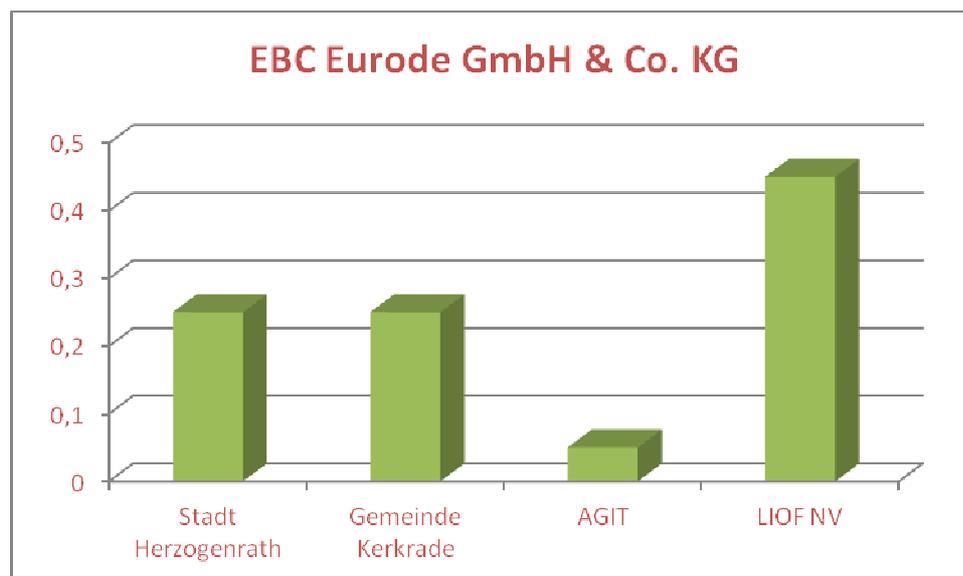
Sitz: Herzogenrath - Kerkrade

Stammkapital: 200.000,00 EUR

Mitarbeiter: 1

Persönlich haftender
Gesellschafter: EBC Eurode Beteiligung GmbH, Herzogenrath

Kommanditisten	direkter Anteil / Haftkapital	
Stadt Herzogenrath	50.000,00 EUR	25 %
Gemeinde Kerkrade	50.000,00 EUR	25 %
AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH	10.000,00 EUR	5 %
Firma LIOF NV Industriebank Maastricht	90.000,00 EUR	45 %
Gesamtsumme	200.000,00 EUR	100 %



EBC Eurode GmbH & Co. KG

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände, Konzessionen u.ä.	0	2	4
II Sachanlagen	4.551	4.644	4.749
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19	21	66
II Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	368	340	278
C) aRAP	1	1	1
D) Nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Verlustanteil von Kommanditisten	32	32	34
Bilanzsumme Aktiva	4.971	5.040	5.132
Passiva			
A) Eigenkapital			
Kapitalanteile Kommanditisten	828	801	793
B) Sonderposten mit Rücklageanteil	1.335	1.371	1.406
C) Sonderposten f. Zuschüsse	19	20	21
D) Rückstellungen	15	10	7
E) Verbindlichkeiten	2.766	2.832	2.898
F) pRAP	8	6	7
Bilanzsumme Passiva	4.971	5.040	5.132

EBC Eurode GmbH & Co. KG

Ertragslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Umsatzerlöse	488	491	469
Sonstige betriebliche Erträge	56	68	65
Personalaufwand	18	16	15
Abschreibungen	106	108	111
Sonstige betriebliche Aufwendungen	273	300	279
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	3	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	124	128	130
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27	10	1
Steuern vom Einkommen u.v. Ertrag/ Sonstige	0	0	0
Jahresüberschuss	27	10	1
Belastung auf Kapitalkonten	0	18	29
Gutschrift auf Kapitalkonten	27	28	30
Bilanzgewinn	0	0	0

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

Errichtung/Vermietung eines grenzüberschreitenden Geschäftsgebäudes Herzogenrath-Kerkrade, Belebung des grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehrs, also den Austausch von Waren und Dienstleistungen.

Eurode-Beteiligung GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Beteiligung an Personenhandelsgesellschaften oder Gesellschaften bürgerlichen Rechts als persönlich unbeschränkt haftender Gesellschafter, insbesondere als persönlich haftender Gesellschafter der EBC-Eurode Business Center GmbH und Co. KG.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: GmbH
 Sitz: Herzogenrath
 Stammkapital: 25.000,00 Euro
 Gesellschafter: Eurode-Zweckverband
 Geschäftsführer: Antoine Platen (LIOF), Axel Friese (TPH GmbH)

EBC Eurode GmbH & Co. KG

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Laut Ratsbeschluss vom 23.08./26.09.2000 wurde eine Ausfallbürgschaft für die EBC GmbH & Co. KG in Höhe von 6,3 Mio. DM (3.221.138 EUR) übernommen, wovon die Gemeinde Kerkrade durch „Rückbürgschaft“ gegenüber der Stadt Herzogenrath die Hälfte absichert, Haftungsstand Ende 2013 2.519 TEUR.

Am 30.06.2009 stimmte der Rat der Stadt Herzogenrath der Umwandlung der Gesellschafterdarlehen der EBC GmbH und Co KG in Eigenkapital II zur Verstärkung des EK der Gesellschaft zu (siehe auch Erläuterungen). Hinsichtlich der Verzinsung der Kapitalkonten wurde am 29.09.2009 eine entsprechende Gesellschaftererklärung beschlossen.

Der Geschäftsführer der EBC ist ebenfalls Geschäftsführer der TPH GmbH.

Erläuterungen

Die EBC Eurode Business Center GmbH & Co. KG wurde im April 1999 gegründet. Die Gesellschaft hat auf dem Grenzgebiet Deutschland/Niederlande einen Gebäudekomplex errichtet, der an Unternehmen zu gewerblichen Zwecken vermietet wird. Das Gebäude wurde im Juni 2001 fertiggestellt, sodass im Jahr 2002 erstmalig das ganze Jahr über eine Vermietung erfolgt ist.

Die Gesellschaft hat bis zum Geschäftsjahr 31. Dezember 2007 das Eurode Business Center an die EBC Eurode Betrieb GmbH verpachtet. Zu den Aufgaben der EBC Eurode Betrieb GmbH gehörte die Untervermietung von Büroräumen auf deutscher und niederländischer Seite an Existenzgründer und andere Unternehmen.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2008 hat die Gesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch Verschmelzung mit der EBC Eurode Betrieb GmbH die Vermietung von Büroräumen auf deutscher und niederländischer Seite übernommen.

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die Gesellschaft Umsätze aus der Vermietung der Büroräume des Eurode Business Center in einer Gesamthöhe von rund 488 T€. Sie liegen damit geringfügig unter dem Wert des Vorjahres (491 T€). Die Analyse zeigt für 2013 ein Betriebsergebnis von 147 T€ gegenüber 135 T€ im Vorjahr.

Die Auslastung des Gebäudes betrug unverändert zum Vorjahr nahezu 100 % der vermietbaren Fläche.

Die Ertragslage kann gemessen an Art und Umfang der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Das Kommanditkapital beträgt 200 T€. Es ist voll eingezahlt. Die der Gesellschaft gewährten Gesellschafterdarlehen der Kommanditisten Gemeinde Kerkrade (388.460,66 Euro), Stadt Herzogenrath (305.645,94 Euro) und LIOF (635.292,30 Euro) wurden im Geschäftsjahr 2009 in Eigenkapital (EK II) umgewandelt. Die Kapitalanteile der Gesellschaft sind positiv und auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Der Posten ‚nicht durch Vermögenseinlage gedeckter Verlustanteil‘ betrifft ausschließlich die Kommanditistin AGIT GmbH.

Das EK II hat den Charakter von Rücklagen und wird dem Gesellschafter jeweils individuell zugeordnet.

Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand der Gesellschaft ist es, die wirtschaftliche Entwicklung in der Städteregion Aachen in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten. Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen, bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden im Gebiet der Gesellschaft zu werben.
- Zur Erreichung dieses Zwecks erbringt die Gesellschaft Informations- und Beratungsleistungen für Unternehmen, sonstige wirtschaftliche Zielgruppen wie auch für Gebietskörperschaften und sonstige Institutionen und Personen. Die Leistungen für Unternehmen umfassen insbesondere den Nachweis von Grundstücksflächen zum Zwecke der Ansiedlung sowie die Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen.
- Die Gesellschaft kann auch selber Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, bebauen und veräußern, Grundstücke sanieren sowie Gebäude errichten und im Public-Leasing-Verfahren finanzieren.
- Die Gesellschaft ist berechtigt, Entwicklungsprojekte in der Städteregion Aachen zu planen, zu realisieren und zu verwalten.
- Die Gesellschaft darf alle sonstigen Maßnahmen vornehmen, die ihrem Unternehmenszweck förderlich sind, insbesondere
 - mit anderen Einrichtungen im In- und Ausland, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, kooperieren,
 - sich an Gesellschaften, die gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen, beteiligen, solche gründen oder erwerben,
 - Zweigniederlassungen errichten.
- Die Gesellschaft ist verpflichtet, ihre Geschäfte zum Wohle aller beteiligten Städte und Gemeinden zu betreiben.
- Das Vermögen der Gesellschaft und etwa erzielte Überschüsse dürfen nur zur Erreichung des o.g. Zweckes verwendet werden.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführer: Prof. Dr. Axel Thomas

Aufsichtsrat: Helmut Etschenberg, Städteregionsrat, Städteregion Aachen (Vorsitzender)
 Prof. Dr. Willi Linkens, Bürgermeister, Stadt Baesweiler (stellvertretender Vorsitzender)
 Dr. Heiner Berger, Städteregionsratsmitglied
 Rudi Bertram, Bürgermeister, Stadt Eschweiler
 Ronald Borning, Städteregionsratsmitglied
 Christoph von den Driesch, Bürgermeister Stadt Herzogenrath
 Manfred Eis, Bürgermeister, Gemeinde Roetgen
 Ferdinand Gatzweiler, Bürgermeister, Stadt Stolberg
 Karl-Heinz Hermanns, Bürgermeister, Gemeinde Simmerath

Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Lars Lübben, Städteregionstagsmitglied
Egon Metten, Kämmerer StädteRegion Aachen
Stefan Mix, Städteregionstagsmitglied
Arno Nelles, Bürgermeister, Stadt Würselen
Margareta Ritter, Bürgermeisterin, Stadt Monschau
Alfred Sonders, Bürgermeister, Stadt Alsdorf
Hubert Herpers, Sparkasse Aachen

Gesellschafterversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 27.10.2009 vertritt Herr Bürgermeister Christoph von den Driesch die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung.

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Sie werden von der Gesellschafterversammlung bestellt oder abberufen.

Aufsichtsrat: Der Aufsichtsrat besteht einschließlich des Vorsitzenden aus 16 Mitgliedern. Je ein Mitglied wird von den Städten Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Stolberg, Würselen und den Gemeinden Roetgen und Simmerath sowie der Sparkasse Aachen entsandt. Das entsandte Mitglied kann nur der jeweilige Hauptverwaltungsbeamte der jeweiligen Stadt bzw. Gemeinde bzw. ein Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Aachen sein. Vorsitzender ist der jeweilige hauptamtliche Städteregionsrat der Städteregion Aachen. Der stellvertretende Vorsitzende wird von den Aufsichtsratsmitgliedern der Städte und Gemeinden sowie der Sparkasse Aachen aus deren Mitte gewählt. Weitere geborene Mitglieder sind der jeweilige Kämmerer der StädteRegion Aachen und vier vom Städteregionstag zu entsendende Städteregionstagsmitglieder. Darüber hinaus wählt der Aufsichtsrat einen Finanz- und Leasingausschuss mit beratender Funktion mit maximal fünf Mitgliedern.

Gesellschafterversammlung: Jeder Gesellschafter kann nur einen stimmberechtigten Vertreter in die Versammlung entsenden (Stimmverhältnis nach Geschäftsanteil).

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

Die Aufgaben der WFG StädteRegion Aachen mbH bestehen lt. Satzung darin, „die wirtschaftliche Entwicklung in der StädteRegion in struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten“. Ziel ist es, neue Arbeitsplätze zu schaffen, bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden im Gebiet der Gesellschaft zu werben.

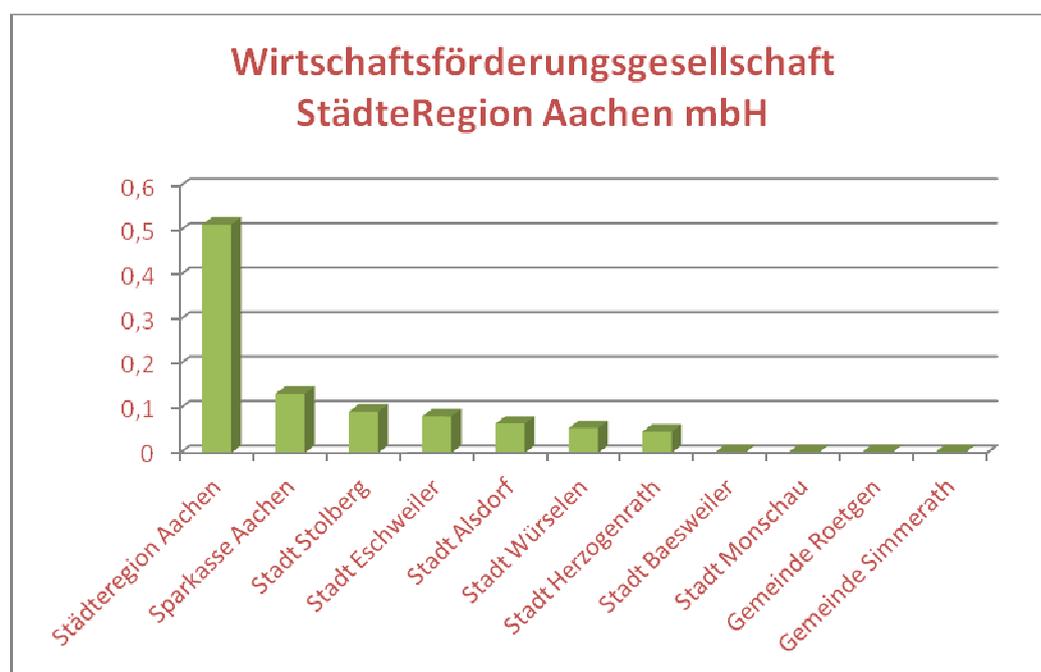
Im Lagebericht berichtet die Gesellschaft über die Erreichung und Umsetzung dieses Ziels in 2013.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Sitz:	Würselen
Stammkapital:	2.303.500,00 EUR
Mitarbeiter:	7,5 (durchschnittliche Zahl 2013 nach Vollkräften, ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer), Vorjahr 7,5
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr

Gesellschafter	direkter Anteil	
Städteregion Aachen	1.183.100,00 EUR	51,36 %
Sparkasse Aachen	306.800,00 EUR	13,32 %
Stadt Stolberg	213.400,00 EUR	9,27 %
Stadt Eschweiler	189.400,00 EUR	8,23 %
Stadt Alsdorf	151.800,00 EUR	6,59 %
Stadt Würselen	128.500,00 EUR	5,59 %
Stadt Herzogenrath	109.700,00 EUR	4,76 %
Stadt Baesweiler	5.200,00 EUR	0,22 %
Stadt Monschau	5.200,00 EUR	0,22 %
Gemeinde Roetgen	5.200,00 EUR	0,22 %
Gemeinde Simmerath	5.200,00 EUR	0,22 %
Gesamtsumme	2.303.500,00 EUR	100,00 %



Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	10	12	18
II Sachanlagen	5.397	6.691	6.929
III Finanzanlagen			
Beteiligungen	34	34	34
Sonstige Ausleihungen	9	11	0
	5.450	6.748	6.981
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte/Grundstücke	1.710	1.708	1.883
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.857	19.866	21.954
III Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.680	1.599	1.811
	21.247	23.173	25.648
C) aRAP	10	11	0
D) Aktive latente Steuern	38	30	17
Bilanzsumme Aktiva	26.745	29.962	32.646
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	2.304	2.304	2.304
II Gewinn-/Verlustvortrag	14	-216	-400
III Jahresüberschuss	76	230	184
	2.394	2.318	2.088
B) Rückstellungen	464	373	355
C) Verbindlichkeiten	23.773	27.269	30.200
D) pRAP	114	2	3
Bilanzsumme Passiva	26.745	29.962	32.646

Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Ertragslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Rohergebnis	2.156	2.284	2.578
Personalaufwand	489	479	562
Abschreibungen	288	259	260
Sonstige betriebliche Aufwendungen	684	526	581
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	49	54	75
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.074	1.234	1.470
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-330	-159	-234
Steuern vom Einkommen und Ertrag/ sonstige	-8	9	43
Erträge aus Gesellschafterzuschüssen	398	398	461
Jahresüberschuss	76	230	184

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Seit 2005 zahlen die Gesellschafter eine Sockelförderung von 0,75 EUR/Einwohner (vorher 0,51 EUR). Bei der Berechnung des Sockelbetrages seit 2012 wurde von 0,65 EUR je Einwohner ausgegangen.

Im Haushaltsplan 2014 stehen die erforderlichen Mittel zur Verfügung, die im April 2014 mit 30.219,15 EUR ausgezahlt wurden.

Angesichts der Höhe der jährlichen Zuschüsse (398 TEUR 2013, analog zum Vorjahr) wird deutlich, dass die WFG trotz gutem Jahresergebnis von den Zuschüssen abhängig ist. Ohne Gesellschafterzuschüsse hätte sich in 2013 ein Jahresfehlbetrag ergeben.

Die Stadt Herzogenrath hat für die WFG die folgenden Ausfallbürgschaften übernommen:

- a) Objekte van den Berg, ausgestelltes Bürgschaftsvolumen nach Reduzierung Ende 2004 2.776.000 EUR (Haftungsstand Ende 2013 = 1.520 TEUR)
- b) ehemals Meta, ausgestelltes Bürgschaftsvolumen 2.562 TEUR, (Haftungsstand Ende 2013 1.650 TEUR)

Der Vertrag zwischen WFG und Meta endete im Frühjahr 2011, die WFG übernahm das Grundstück und die Bürgschaft wurde neu auf die WFG ausgestellt. Die WFG beabsichtigt, das Grundstück zu vermarkten. In 2011 und 2012 konnten bereits Teilgrundstücke veräußert werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 wurden keine weiteren Flächen veräußert. Aufgrund von Sondertilgungen wurde die Darlehenssumme in 2013 auf rd. 1.650 TEUR reduziert.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Der Geschäftsführer der WFG ist ebenfalls Geschäftsführer der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der StädteRegion Aachen (weitere Beteiligungsgesellschaft der Stadt Herzogenrath).

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

Regionalwirtschaftliche Entwicklung

In der hiesigen Industrie ist eine Mehrheit der Unternehmen mit der aktuellen Situation mindestens zufrieden. Die Exportumsätze gerade im Industriebereich zeigen sich gegenüber der jüngeren Vergangenheit verbessert. Auch die Mehrheit der Dienstleister hat positive Zukunftserwartungen und ist mit der Beschäftigung insgesamt zufrieden. Besonders positiv erscheinen die Aussichten bei den Herstellern von Metallerzeugnissen, dem Glas- und Keramikgewerbe bzw. der Verarbeitung von Steinen und Erden, sowie im Bereich der Bauunternehmen. Dazu tragen das Campus-Projekt und zahlreiche damit zusammenhängende Wohnungsbauprojekte bei.

Die Arbeitslosenquote zeigt starke interregionale Unterschiede. Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit in der StädteRegion bewegt sich auf dem Niveau von ca. 8,6 % und liegt damit leicht über dem Landesdurchschnitt NRW von 8,1 %.

Public-Leasing

Das Geschäftsjahr 2013 war das dritte Geschäftsjahr, in dem beschlusslagenkonform kein Neugeschäft akquiriert wurde. Die Gremien der WFG haben zum Jahreswechsel 2010/2011 beschlossen, nur noch die derzeit im Bestand gehaltenen Engagements bis zu ihrem geordneten Ende weiter zu betreuen.

Im Jahre 2013 und damit zum 11. Mal in Folge musste kein Leasingnehmer Insolvenz anmelden.

Baumanagement

Die WFG erbringt Baumanagement-Dienstleistungen auch außerhalb des bzw. unabhängig vom Public-Leasing-Bereich. Insbesondere realisiert die WFG Erträge, weil und insofern sie für ihre Schwestergesellschaft GWG Projektsteuerungsaufgaben für deren Neubauvorhaben übernimmt. Dies war im Jahr 2013 der Fall.

Vermietung und Verpachtung

Im Bereich Vermietung und Verpachtung hat die Gesellschaft im Jahr 2013 ein positives Jahresergebnis vorzuweisen. Alle Vermietungsobjekte der WFG sind ganzjährig zu 100 % ausgelastet gewesen. Mit einer Ausnahme haben alle Mieter ihre Mieten zu den vertraglich vereinbarten Zeitpunkten überwiesen. In einem Engagement wird davon ausgegangen, dass eine Wertberichtigung notwendig ist. Ein wichtiger Mietvertrag mit einem Großkunden konnte nochmals um ein Jahr verlängert werden.

Regionale Zusammenarbeit

Die WFG ist unverändert in zahlreichen Aufsichtsgremien bzw. Gesellschafterversammlungen vertreten, die mit ihrem Satzungszweck zusammenhängen.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH

Regionalmarketing und Ansiedlung

Im Bereich der An- und Umsiedlungsanfragen bearbeitete die WFG im Berichtszeitraum knapp über 50 allgemeine Standortanfragen, von denen 39 zu konkreten Standortanfragen avancierten. Die Anfragenanzahl lag unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Insgesamt ist die Nachfrage als verhalten anzusehen.

Die Anfragenstruktur war im Jahresverlauf in Bezug auf den Gegenstand, wie im Vorjahr, ausgeglichen. Die Kunden recherchierten zu 37 % nach Grundstücken und zu 53 % nach Bestandsobjekten. 10 % der anfragenden Unternehmen suchten nach beiden Möglichkeiten.

Ähnlich wie im Vorberichtszeitraum wurden wenige Büroflächen nachgefragt. Im Gegensatz zum Vorjahr waren 2013 Hallen in sämtlichen Größen begehrt.

Weiterhin wird großer Wert auf eine sehr gute Autobahnanbindung gelegt. Dementsprechend konzentriert war das Interesse auf Eschweiler, Herzogenrath und Würselen.

Im Bereich der Grundstücksnachfragen entfiel die Hauptnachfrage wie im Vorjahr auf die Größenordnung ab 30.000 m².

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die WFG konzentriert sich auf das Risikomanagement folgender Herausforderungen:

- Zum Jahreswechsel 2014/2015 ist ein endfälliges Darlehen zu tilgen. Hierbei gilt es in erheblichem Maße finanzielle Mittel zu mobilisieren, sodass eine Forderung gegen den Hauptgesellschafter zumindest in Teilen abgerufen werden muss um die benötigte Liquidität verfügbar zu machen.
- Die WFG ist auf die Solidarität ihrer Gesellschafter und deren Verbleiben im Gesellschafterkreis angewiesen.
- Im Bereich Vermietung ist bei einer Immobilie ein technisches Problem durch die Verwendung von Industrieschlacken aufgetreten. Wegen chemischer und physikalischer Reaktionen entstanden Schäden am Gebäude und den Außenanlagen. Die Folgen werden das Jahresergebnis 2014 möglicherweise nennenswert tangieren.
- Es gilt die Anzahl der Engagements im Vermietungsbereich, analog zum Leasingbereich, zu reduzieren. Dementsprechend steigt die Bedeutung jedes einzelnen Mieters für das (Rest-)Portfolio. Wichtig ist, die in 2014 auslaufenden Miet-Verträge zu verlängern und die Auslastung auf dem bestmöglichen Niveau der letzten Jahre zu konsolidieren.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von

- a) Wissensvermittlung über energiegeschichtliche und -technische Entwicklung
- b) Bildung und Erziehung
- c) Kunst und Kultur
- d) Umwelt und Landschaftsschutz
- e) Denkmalschutz sowie
- f) Heimatpflege und Heimatkunde

Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht durch

- a) die Errichtung und den Betrieb des „Energeticon“ – Euregionales Zentrum für Energieentwicklung und Bergbaugeschichte – eines Ausstellungs-, Fachinformations- und Veranstaltungszentrums rund um das Thema Energie-, Energieentwicklung und -zukunft als außerschulischer Lernort und Museum auf dem Gebiet des Annaparks im Zentrum der Stadt Alsdorf,
- b) die Erstellung von Nutzungskonzepten für Industriedenkmäler unter Einbeziehung und Berücksichtigung des langfristigen Erhalts dieser Denkmäler auf dem Gebiet des Annaparks im Zentrum der Stadt Alsdorf sowie deren sinnvoller Nutzung und Zugang für die Allgemeinheit.

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Vorgaben der GO NRW und der Gemeinnützigkeit nach § 3 zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem genannten Gesellschaftszweck dienen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 Abs. 1 Satz 1 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Dipl. Ing. Harald Richter

Aufsichtsrat: Prof. Dieter Patt, Landschaftsverband Rheinland
Willi Bündgens, LVR
Nicole Weiden-Luffy, LVR
Milena Karabaic, LVR
Manfred Winnen, LVR
Alfred Sonders, BM Stadt Alsdorf
Matthias Feilen, STV Stadt Alsdorf
Norbert Koerlings, STV Stadt Alsdorf
Helmut Etschenberg, Städteregionsrat

Gesellschafterversammlung: Laut Ratsbeschlüssen vom 25.02.2010/15.10.2013 vertreten die folgenden Personen die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung:

Ragnar Migenda, Techn. Beigeordneter Stadt Herzogenrath
StV Thorsten Schlebusch
StV Dr. Joachim Helbig

Stimmführer ist Ragnar Migenda

Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer.
- Aufsichtsrat:** Der Aufsichtsrat besteht aus 9 Mitgliedern. 5 Mitglieder werden vom Landschaftsverband Rheinland, 3 Mitglieder von der Stadt Alsdorf und 1 Mitglied von der Städteregion Aachen entsandt. Der Gesellschaftsvertrag sah bisher einen jährlichen Wechsel der Vorsitze von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung zwischen den Gesellschaftern LVR und der Stadt Alsdorf im Rotationsverfahren vor. Im Jahre 2013 wurde der Vertrag dahingehend geändert, dass der Vorsitz im zweijährigen Wechsel jeweils durch einen Vertreter des LVR und einen Vertreter der Stadt Alsdorf geführt wird – analog der Gesellschafterversammlung, jedoch durch den jeweils anderen Gesellschafter.
- Gesellschafterversammlung:** Jeder Euro eines Geschäftsanteils gewährt eine Stimme. Jeder Gesellschafter gibt seine Stimme einheitlich ab. Er ist berechtigt, bis zu 3 Vertreter in die Gesellschafterversammlung zu entsenden. Soweit ein Gesellschafter mehr als ein Mitglied entsendet, ist ein Stimmführer zu benennen.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

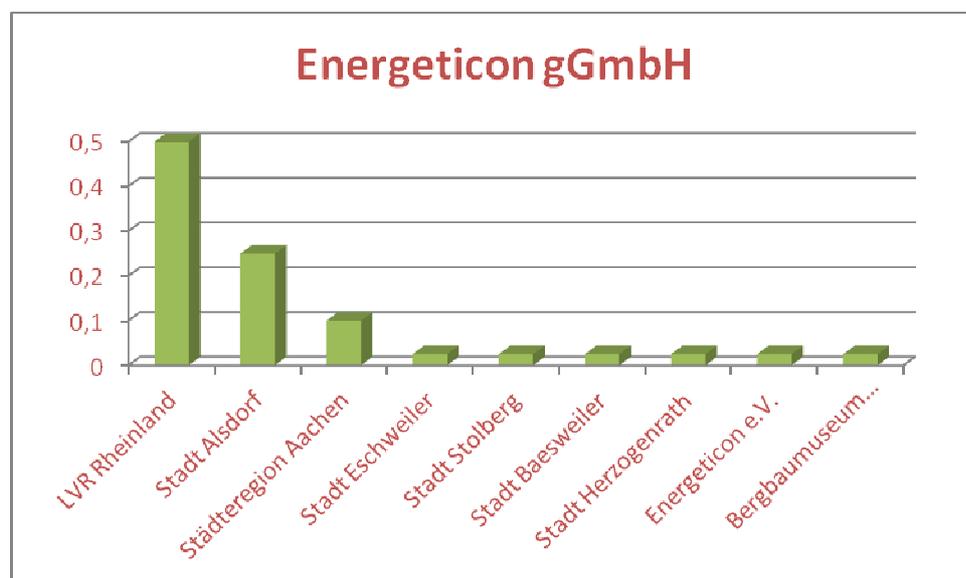
Die öffentliche Zielsetzung besteht in der Förderung von Wissensvermittlung über energiegeschichtliche und -technische Entwicklung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Umwelt und Landschaftsschutz, Denkmalschutz sowie Heimatpflege und Heimatkunde. Die Gesellschaftszwecke werden durch die Entwicklung und den dauerhaften Betrieb des ENERGETICON verwirklicht.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

- Rechtsform:** Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Sitz:** Alsdorf
- Stammkapital:** 26.000,00 Euro
- Geschäftsjahr:** Kalenderjahr
- Mitarbeiter:** 12 (Durchschnitt 2013, 2 vollzeit- und 10 teilzeitbeschäftigte MA)

Energeticon gmbH

Gesellschafter	direkter Anteil	
LVR Rheinland	13.000 EUR	50,0 %
Stadt Alsdorf	6.500 EUR	25,0 %
Städteregion Aachen	2.600 EUR	10,0 %
Stadt Eschweiler	650 EUR	2,5 %
Stadt Stolberg	650 EUR	2,5 %
Stadt Baesweiler	650 EUR	2,5 %
Stadt Herzogenrath	650 EUR	2,5 %
Energeticon e.V.	650 EUR	2,5 %
Bergbaumuseum Grube Anna e.V.	650 EUR	2,5 %
Gesamtsumme	26.000 EUR	100,0 %



Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
Sachanlagen	2.647	592	99
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35	26	10
II Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.020	707	1.206
C) aRAP	0	1	0
Bilanzsumme Aktiva	3.702	1.327	1.316

Energeticon gGmbH

Passiva	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	26	26	26
II Kapitalrücklage	898	947	1.031
III Bilanzgewinn	1	1	1
B) Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	2.450	269	40
C) Rückstellungen	230	53	189
D) Verbindlichkeiten	97	31	27
E) pRAP	0	0	2
Bilanzsumme Passiva	3.702	1.327	1.316

Ertragslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Umsatzerlöse	65	37	60
Andere aktivierte Eigenleistungen	50	37	0
Sonstige betriebliche Erträge	208	188	175
Materialaufwand	13	8	3
Personalaufwand	170	196	191
Abschreibungen	17	13	6
Sonstige betriebliche Auf- wendungen	181	146	113
Zinsen und ähnliche Erträge	10	18	17
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-49	-84	-61
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	0	0
Sonstige Steuern	0	0	2
Jahresfehlbetrag	50	84	62
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1	1	1
Entnahmen aus der Kapital- Rücklage	50	84	62
Bilanzgewinn	1	1	1

Finanzkennzahlen:	2013	2012	2011
Anlagenintensität in % (Anlagevermögen x 100 / Gesamtvermögen)	71,5	44,7	7,54
Eigenkapitalanteil in % (Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital)	91,2	93,7	83,45
Verschuldungsgrad in % (Fremdkapital x 100 / Eigenkapital)	9,7	6,8	19,83

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Der Rat der Stadt Herzogenrath beschloss in seiner Sitzung am 24.03.2009, sich an der Energeticon gemeinnützige GmbH mit einer Stammeinlage von max. 650 Euro zu beteiligen. Die Energeticon strebt als regionales Projekt eine Zusammenarbeit mit der gesamten Euregio-Maas-Rhein, mit Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen in dieser Region und interessierten Bürgern an. Ein wesentliches Ziel der Gesellschaftsgründung ist es, den Betrieb des Energeticon langfristig zu sichern.

Der Landschaftsverband Rheinland hat den Beschluss zur Gesellschaftsbeteiligung am 30.09.2009 gefasst, der Kreistag (jetzt Städteregionstag) in seiner letzten Sitzung am 08.10.2009.

Mit Bestätigungsschreiben des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes NRW vom 05.10.2010 kann das langwierige Anzeigeverfahren als abgeschlossen betrachtet werden.

Der Notartermin zur Beurkundung der Gesellschaftsgründung fand am 01.10.2010 statt. Anschließend wurden die Gesellschafter zur Einzahlung des Gesellschaftskapitals aufgefordert, da erst nach vollständiger Einzahlung des Gesellschaftskapitals die Handelsregisteranmeldung erfolgen kann.

Das Stammkapital der Stadt Herzogenrath wurde am 12.10.2010 eingezahlt.

Am 09.07.2013 stimmte der Rat der Stadt Herzogenrath den Änderungen des Gesellschaftsvertrages bezüglich der Rotationsregelung des Aufsichtsratsvorsitzes, bezüglich einer Vertretungsregelung der Aufsichtsratsmitglieder und bezüglich der Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften zu.

Wesentliche Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Herzogenrath liegen nicht vor.

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

Das Wirtschaftsjahr 2013 war geprägt durch umfangreiche investive Maßnahmen: Neben den Sanierungsarbeiten an Schmiede- und Kauengebäude beschaffte die Gesellschaft grundlegende Ausstattungsgegenstände für den laufenden Teilbetrieb und den kommenden Gesamtbetrieb des ENERGETICON (Werkzeug, Büro- und Küchenausstattung, Werbematerial u.ä.). Die Geschäftsstelle wurde weiterhin technisch und personell/organisatorisch optimiert. Sie intensivierte den parallel zur Bauphase verlaufenden fachbezogenen und kulturellen Teilbetrieb des ENERGETICON.

Der Teilbetrieb, der sich bislang naturgemäß nur auf die bereits nutzbaren Teile der Einrichtung beziehen kann, wurde auch im Jahr 2013 fortgesetzt, soweit die Baustelle dies zuließ. Hierbei handelte es sich neben Privatvermietungen insbesondere um öffentliche Kulturveranstaltungen und Tagungen im sanierten Fördermaschinenhaus sowie um Führungen in den bisher vorhandenen Teilen des fossil-industriellen Abschnitts des künftigen Ausstellungsparcours. Mit Rücksicht auf die Flächen greifenden Baumaßnahmen wurde auch 2013 die Neuauflage der „Energiemeile“ und des „Energiedialogs“ ausgesetzt.

Kooperationen mit starken Partnern wurden auch 2013 neu ins Leben gerufen bzw. fortgeführt. Hierbei sind insbesondere zu nennen: das Bildungsbüro und die Stabsstelle Klimaschutz der StädteRegion Aachen, der Initiativkreis des regionalen Exkursionsprojektes „Energiewandlungen im Maßstab 1:1“ (u.a.: RWTH, Forschungszentrum Jülich, Fachhochschule, Innovationsregie Rheinisches Revier, RWE-Power), das Grenzlandtheater, die Hochschule für Musik und Tanz Köln / Abteilung Aachen, der trinationale Verbund außerschulischer Lernorte und der Verein Grünmetropo-

Energeticon gGmbH

le. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Verein Bergbaumuseum Grube Anna II fand insbesondere durch aktive Unterstützung bei der Detailgestaltung der Ausstellung und bei örtlichen Führungen ihren Ausdruck.

Das ENERGETICON übermittelte seinen Gemaal-Partnern (Eupen, Genk, Maastricht) auch 2013 einen Kulturbeitrag und führte selber Gemaal-Veranstaltungen durch (Brunsumer Mannenchor).

Das Vermietungsgeschäft des Fördermaschinenhauses an Fremdveranstalter führte im Geschäftsjahr 2013 zur bisher höchsten Einnahme. Es soll in den kommenden Geschäftsjahren kontinuierlich ausgebaut werden. Die (zunächst) befristete Einstellung einer ausgebildeten Veranstaltungskauf-frau brachte damit den gewünschten Erfolg. Die regionale Bekanntheit des Gebäudes als außergewöhnliche multifunktionale Veranstaltungsstätte nimmt stetig zu. Die Preisgestaltung stellt, zur Vermeidung defizitärer Veranstaltungen, zumindest eine Deckung der variablen Kosten sicher; eine Deckung der Fixkosten ist mittelfristig zusätzlich anzustreben.

Im Jahre 2013 ging die bauliche und ausstellungsbezogene Projektentwicklung intensiv weiter: Die Sanierungsmaßnahmen am Schmiedegebäude verliefen weitestgehend erwartungsgemäß. Anders die Sanierungsmaßnahmen am Kauengebäude. Hier führten umfangreiche Maßnahmen der Betonsanierung zu erheblichen Mehraufwendungen im Bereich der Nachbesserung des Tragwerks. Mit den Fördergebern konnte eine Umschichtung der bewilligten Städtebauförderungsmittel zur Gestaltung der Außenanlagen für diese statischen Maßnahmen in Konsens gebracht werden.

Der Jahresfehlbetrag hat sich um 34 T€ gegenüber dem Vorjahr verringert und beträgt im Geschäftsjahr 50 T€.

Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Baulandflächen in Herzogenrath.
- Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung: Frau Dipl. Geogr. Regina von Holtum-Csukas, Aachen
Herr Dipl. Ing. Rüdiger Staron, Landgraaf (NL) (bis 31.03.2013)
Herr Kämmerer Markus Schlösser, Herzogenrath (ab 01.04.2013)

Gesellschafterversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 27.10.2009 vertreten die folgenden Personen die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung:
Bürgermeister Christoph von den Driesch
Stadtverordneter Dieter Gronowski
Stadtverordneter Robert Savelsberg
Stadtverordneter Folker Moschel

Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung: Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer, die von der Gesellschafterversammlung bestellt werden.

Gesellschafterversammlung: Jeder Gesellschafter hat pro Euro 2.500 Stammeinlage eine Stimme in der Gesellschafterversammlung.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

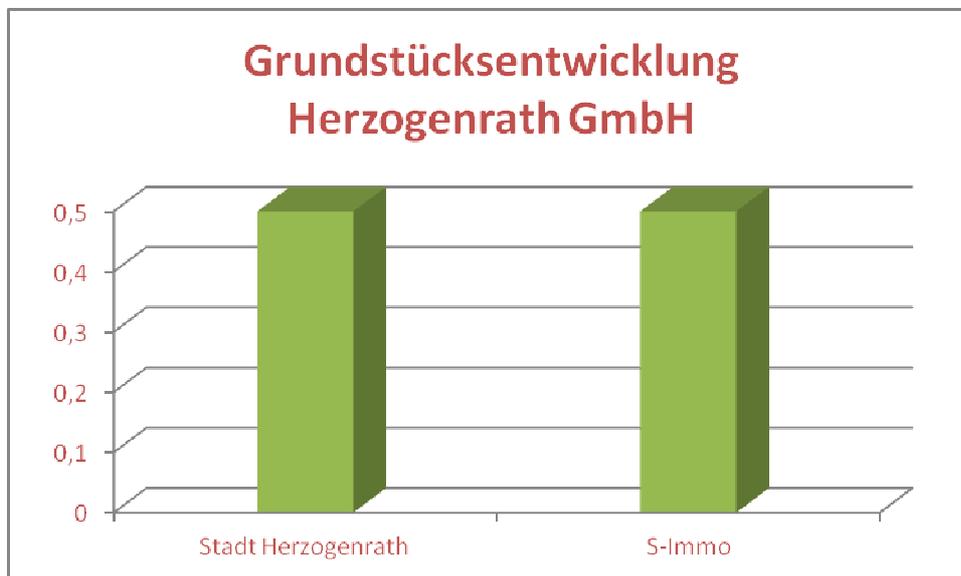
Das Unternehmen entwickelt, erschließt und vermarktet Baulandflächen in Herzogenrath. Ziel des Unternehmens ist es, breiten Schichten der Bevölkerung Baulandflächen in Herzogenrath anzubieten.

Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
 Sitz: Herzogenrath
 Stammkapital: 30.000,00 EUR
 Mitarbeiter: 1 geringfügig Beschäftigter
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Gesellschafter	direkter Anteil	
	15.000,00 EUR	50,00 %
Stadt Herzogenrath	15.000,00 EUR	50,00 %
Sparkassen Immobilien GmbH	15.000,00 EUR	50,00 %
Gesamtsumme	30.000,00 EUR	100,00 %



Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Sachanlagen	1	1	0
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse	407	339	1.371
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77	1	21
III Kassenbestand, Bundesbankgut- haben, Guthaben bei Kreditinsti- tuten und Schecks	485	898	94
C) aRAP	0	2	0
Bilanzsumme Aktiva	970	1.241	1.486
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	30	30	30
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-15	-15	-15
Eingefordertes Kapital	15	15	15
II Gewinnvortrag	228	27	49
III Jahresfehlbetrag/-überschuss	-26	451	-22
	217	493	42
B) Rückstellungen	452	650	85
C) Verbindlichkeiten	301	98	1359
Bilanzsumme Passiva	970	1.241	1.486

Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH

Ertragslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Umsatzerlöse	371	2.828	0
Verminderung des Bestandes an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	281	2.089	0
Sonstige betriebliche Erträge	2	0	17
Abschreibungen	1	1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	124	96	44
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-31	643	-26
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	192	-4
Jahresüberschuss	-26	451	-22

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Die Gesellschaft wurde am 22.12.1998 vor Notar Klaus Wirtz in Herzogenrath mit Vertrag UR-Nr. 3402/98 errichtet und nach Änderung durch Vertrag vom 29.04.1999 UR-Nr. 1199/99 ins Handelsregister des Amtsgerichtes Aachen am 12.07.1999 unter der Nr. HR B 7722 eingetragen.

Im Wege einer Dringlichkeitsentscheidung vom 21.12.2009 – genehmigt durch den Rat am 25.02.2010 – wurde der Übernahme der Gesellschafteranteile der EBV GmbH an der Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH durch die Stadt Herzogenrath und die Sparkassen Immobilien GmbH zu gleichen Teilen zu einem Kaufpreis von 60.000 EUR (= 30.000 EUR Stadt Herzogenrath) mit Innenwirkung ab 01.01.2010 zugestimmt. Mit Urkunde vom 29.12.2009 hat der Gesellschafter EBV GmbH seine Beteiligung an der Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH mit Wirkung zum 01.01.2010 an die zwei verbliebenen Gesellschafter veräußert. Die Käufer übernahmen auch die Verpflichtung zur Einzahlung der noch ausstehenden Einlage auf das gezeichnete Kapital, sofern von der Gesellschaft angefordert. Der Kaufpreis war zum 31.03.2010 fällig.

In 2014 erfolgte aufgrund des Jahresfehlbetrages für das Geschäftsjahr 2013 keine Ausschüttung.

Wesentliche Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Herzogenrath bestehen nicht. Im kommenden Jahr wird treuhänderisch im eigenen Namen auf fremde Rechnung ein Grundstück der Gemeinnützigen Baugenossenschaft e.G. Herzogenrath miterschlossen.

Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH

Auszug aus dem Lagebericht

Die Gesellschaft befasst sich mit dem Ankauf, der Erschließung und der Veräußerung von Grundstücken im Gebiet der Stadt Herzogenrath. Seit ihrer Gründung im Jahre 1999 wurden durch die Gesellschaft bis zum Bilanzstichtag sechs Baugebiete mit einer Nettobaulandfläche von ca. 86.000 m² erschlossen und erfolgreich vermarktet.

Im Jahr 2011 wurden die Grundstücksflächen des Baugebietes Ritzerfelder Straße (5. Bauabschnitt Raderfeld) angeschafft. Aus der Gesamtfläche von 25.000 m² sind im Jahr 2012 17.759 m² Bauland entstanden, aufgeteilt in 41 Grundstücke. Von diesen Grundstücken wurden in 2012 bereits 34 Stück (15.280 m²) veräußert. Im Berichtsjahr 2013 wurden weitere 6 Grundstücke (2.054 m²) veräußert. Die Kaufpreise hierfür wurden vollständig bezahlt. Somit wurde auch der 5. Bauabschnitt zügig und erfolgreich vermarktet.

Im Berichtsjahr wurden die Grundstücksflächen des Baugebietes Ruiferstraße von der Stadt Herzogenrath erworben. Es sollen ca. 6.200 m² Nettobaulandfläche entstehen, parzelliert in 18 Grundstücke. Im Rahmen dieser Erschließung wird treuhänderisch im eigenen Namen auf fremde Rechnung ein Grundstück der Gemeinnützigen Baugenossenschaft e.G. Herzogenrath miterschlossen. Die anfallenden Kosten werden nach Fertigstellung der Baustraße vom Treugeber gemäß Erschließungstreuhändlervertrag vom 02.12.2013 erstattet.

Ebenfalls im Geschäftsjahr 2013 wurden Kaufangebote über den Erwerb von Grundstücken für ein mögliches Baugebiet Kämpchenstraße abgeschlossen. Es wurden Bodenuntersuchungen durchgeführt. Diese ergaben eine Realisierbarkeit des geplanten Vorhabens. Die fast vollständige Vermarktung der einzelnen Bauabschnitte ist für das Jahr 2017 geplant. Der Endausbau soll Ende 2017/Anfang 2018 erfolgen. Die Besonderheit an diesem Baugebiet ist ein Treuhandverhältnis mit der Heins Wohnungsbau GmbH.

Das Risiko der neuen Maßnahmen liegt im Wesentlichen in der Zeitschiene von Erwerb bis Vermarktung, die aber in der Kalkulation realistisch mit einer angemessenen Reserve berücksichtigt ist.

Die erfolgreiche Vermarktung soll die Gesellschaft in die Lage versetzen weitere Baulandflächen im Gebiet der Stadt Herzogenrath zu erschließen.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Genossenschaft ist die Errichtung von Wohnungen und deren Bewirtschaftung im eigenen Namen.

Organe des Unternehmens

Vorstand:	Karl Hank Harald Kühnel Horst Pohl
Aufsichtsrat:	Paul Sprothen – Vorsitzender Maria Ahn Axel Amelung Bernd Dehnert Volker Hackenbroich Markus Schlösser
Mitgliederversammlung:	Lt. Ratsbeschluss vom 15.10.2013 vertritt Kämmerer Markus Schlösser die Stadt Herzogenrath in der Mitgliederversammlung.

Zusammensetzung der Organe

Vorstand:	Der Vorstand besteht aus mindestens drei Personen, die persönliche Mitglieder der Genossenschaft sein müssen. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat auf die Dauer von fünf Jahren bestellt.
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Die Mitgliederversammlung kann eine höhere Zahl festsetzen. Die Aufsichtsratsmitglieder müssen ebenfalls persönliche Mitglieder der Genossenschaft sein. Sie werden von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt.
Mitgliederversammlung:	In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied eine Stimme. Das Mitglied soll sein Stimmrecht persönlich ausüben. Das Mitglied oder sein gesetzlicher Vertreter können schriftlich Stimmvollmacht erteilen.

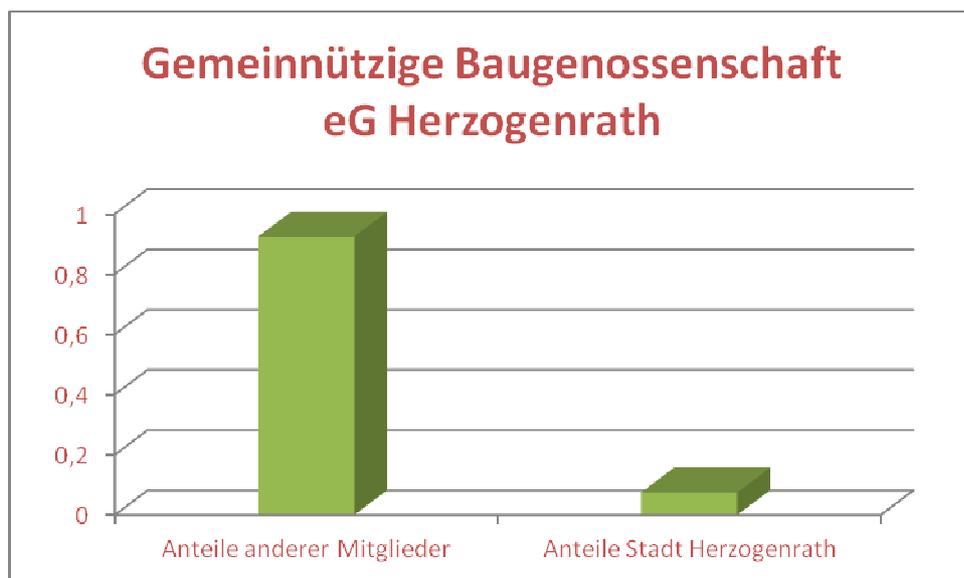
Öffentlicher Zweck nach §§ 107 GO NRW

Ziel der Genossenschaft ist die Errichtung von Wohnungen und Bewirtschaftung im eigenen Namen. Den Mitgliedern soll zeitgemäßer und bezahlbarer Wohnraum angeboten werden.

Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Gemeinnützige Baugenossenschaft eG		
Sitz:	Herzogenrath		
Geschäftsguthaben zum 31.12.2013:	205.995,00 EUR	8.370,00 EUR	der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder
		197.625,00 EUR	der verbleibenden Mitglieder (+ 310,00 EUR im Vergleich zum Vorjahr)



Mitgliederbewegung:

Anfang 2013	540
Zugang 2013	24
Abgang 2013	32
Ende 2013	532

Mitglieder können sowohl Einzelpersonen als auch juristische Personen des privaten oder öffentlichen Rechts werden. Jedes Mitglied zeichnet mindestens 2, höchstens jedoch 150 Geschäftsanteile. Laut Beschluss der Mitgliederversammlung vom 26.09.2001 wurden die Stammanteile ab 2002 mit 155,00 EUR festgelegt.

Die Stadt Herzogenrath hält 100 Anteile (= 15.500,00 EUR, Anteil am Geschäftsguthaben = 7,53%).

Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Mitarbeiter:	1 Teilzeitkraft im kaufmännischen Bereich, 7 Teilzeitkräfte im Regiebetrieb

Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath

Vermögenslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Sachanlagen	11.173	10.018	10.011
II Finanzanlagen	26	26	26
	11.199	10.043	10.036
B) Umlaufvermögen			
I Vorräte	468	468	448
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	97	1	19
III Flüssige Mittel und Bauspargut- haben	3.957	3.717	3.708
	4.522	4.186	4.175
C) aRAP	0	0	0
Bilanzsumme Aktiva	15.721	14.231	14.212
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Geschäftsguthaben	206	206	209
II Ergebnismrücklagen	10.136	9.917	9.582
III Bilanzgewinn	79	81	84
	10.421	10.204	9.875
B) Rückstellungen	18	21	23
C) Verbindlichkeiten	5.282	4.005	4.314
D) pRAP	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	15.721	14.231	14.212

Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath

Ertragslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Rohergebnis	652	758	716
Personalaufwand	114	109	107
Abschreibungen	204	205	200
Sonstige betriebliche Aufwendungen	32	32	37
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	26	39
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57	54	52
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	269	385	359
Sonstige Steuern	45	44	41
Jahresüberschuss	224	341	319
Einstellung aus dem Jahresüberschuss in die Ergebnismrücklage	145	260	235
Bilanzgewinn	79	81	84

Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahl	Einheit	2013	2012	2011
Eigenkapitalquote	%	66,2	71,7	69,4
Durchschnittliche Sollmieten	€/m ² /Monat	3,96	3,96	3,96
Durchschnittl. Erlösschmälerung	€/m ² /Monat	0,16	0,12	0,17
Durchschnittliche Betriebskosten	€/m ² /Monat	2,19	2,06	1,93
Durchschnittl. Instandhaltung	€/m ² /Monat	1,23	0,72	1,04
Fluktuationsquote	%	9,1	8,0	14,3
Leerstandsquote	%	2,4	2,8	1,7

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde am 22.08.2014 eine Dividende von 620,00 EUR ausgezahlt (insgesamt 4 % Dividende auf Geschäftsguthaben).

Wesentliche Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften der Stadt Herzogenrath bestehen nicht.

Auszug aus dem Lagebericht

Die Genossenschaft bewirtschaftete Ende 2013: 31 Häuser mit 285 Wohnungen und 189 Garagen und Stellplätzen. Der Wohnungsbestand liegt ausschließlich im Stadtgebiet Herzogenrath. Insgesamt beträgt die Wohnfläche aller Häuser rd. 19.000 m².

Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die nachhaltige und zukunftsgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes weiterhin den Schwerpunkt der Aktivität der Baugenossenschaft. Zur Sicherung der Vermietbarkeit des Bestandes wurden im Geschäftsjahr 2013 für Instandhaltung insgesamt rd. 284 TEUR ausgegeben.

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung beliefen sich auf 1.359 TEUR gegenüber 1.331 TEUR im Vorjahr. Die Erlösschmälerungen lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Diese Ertragsausfälle wegen Leerstand beziehen sich auf nahezu alle Objekte. Dies gilt für Neu- und Altbauten gleichermaßen.

Zurzeit sind Kleinwohnungen auf Grund der Auswirkungen des „Hartz-IV-Gesetzes“ relativ stark nachgefragt.

Im Rahmen der Energetischen Sanierung legt die Baugenossenschaft, neben Modernisierungen am Altbestand, weiterhin Augenmerk auf die Modernisierung der Heizungsanlagen und der zusätzlichen Dämmung der Gebäudehüllen. Auch für den Wohnungsmarkt in Herzogenrath sind Chancen für eine Neuvermietung von Wohnungen bei einer bedarfsorientierten Neuerrichtung gegeben.

Das Projekt „Wohnen am Fuhrmannshof“ auf dem Grundstück Kirchrather Straße 80-84 befindet sich in der Bauphase. Die öffentlich geförderten, barrierefreien Wohnungen werden voraussichtlich im Sommer 2014 bezugsfertig werden.

Im Bereich des Neubaugebietes „Ruifer Benden“ wurden Verträge zum Erwerb eines Grundstückes abgeschlossen. Der Kauf wird im Jahr 2014 abgewickelt werden.

Die Baugenossenschaft verwaltet und bewirtschaftet keine Objekte für Dritte. Da sie eine reine Vermietungsgenossenschaft ist, ist ein Bauträgergeschäft nicht möglich.

Die Baugenossenschaft ist zu 100 % an der Wohnungsbaugesellschaft „Mein Heim“ GmbH beteiligt. Die Gesellschaft ist gegründet worden zur Durchführung von steuerpflichtigen Geschäften zur Sicherung des Status einer steuerbefreiten Vermietungsgenossenschaft.

Die Gesellschaft finanziert sich in 2013 über von ihr durchgeführte Verwaltungen. In Vorbereitung einer Bauträgermaßnahme wurde das Restgrundstück Kirchrather Straße 86 an die GmbH veräußert. So ist es möglich Gewerberäume für die Ansiedlung einer Praxis in unmittelbarer Nähe zu den Wohnungen „Am Fuhrmannshof“ zu schaffen.

Der Jahresüberschuss 2013 wurde, wie in den Vorjahren, hauptsächlich aus dem Bereich der Hausbewirtschaftung und einem positiven Finanzergebnis erwirtschaftet. Insgesamt ist die Entwicklung der Baugenossenschaft als positiv zu beurteilen. Die Erwartungen sind weitgehend erfüllt worden.

Der Jahresüberschuss ermöglicht neben einer Gewinnausschüttung von 4 % noch eine Stärkung des Eigenkapitals.

Unter Einbeziehung des Finanzplanes 2014 ist die Baugenossenschaft jederzeit in der Lage, die von ihr eingegangenen Verpflichtungen einschließlich der Ausgaben für Instandhaltung und Modernisierung vollständig aus eigenen Mitteln zu erfüllen. Die Liquidität ist gesichert, der Bestand an Finanzmitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Wesentliche Änderungen in der Struktur des Vermögens sind nicht eingetreten. Die Vermögenslage ist geordnet. Die Liquidität und die Ertragskraft der Genossenschaft sind stabil. Mit gravierenden Änderungen wird nicht gerechnet.

Gegenstand des Unternehmens

- Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.
- Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben, zu gründen oder sich an solchen zu beteiligen.
- Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.
- Die Gesellschaft führt ihre Geschäfte nach Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne dieses Gesellschaftsvertrages.
- Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten soll angemessen sein, d.h. eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

Organe des Unternehmens

- Geschäftsführung: Prof. Dr. Axel Thomas
- Aufsichtsrat: Helmut Etschenberg, Städteregionsrat -Vorsitzender-
Heiner Berlipp, Städteregionstagsmitglied -stv. Vorsitzender-
Rudi Bertram, Bürgermeister Stadt Eschweiler
Ronald Borning, Städteregionstagsmitglied
Herbert Dondorf, Städteregionstagsmitglied
Hermann Hartong, Städteregionstagsmitglied
Hubert Hegers, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Aachen
Ralf Kahlen, Erster Beigeordneter Stadt Alsdorf
Ragnar Migenda, Techn. Beigeordneter Stadt Herzogenrath
Christoph Simon, Städteregionstagsmitglied
Till von Hoegen, Techn. Beigeordneter Stadt Würselen
Uwe Zink, Dezernent Städteregion Aachen
- Gesellschafterversammlung: Laut Ratsbeschluss vom 27.10.2009 vertritt Stadtverordneter Werner Spiertz die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH

Zusammensetzung der Organe

- Geschäftsführung:** Die Gesellschaft hat je nach der Bestimmung des Aufsichtsrates einen oder mehrere Geschäftsführer. Die Geschäftsführer werden von der Gesellschafterversammlung auf die Dauer von fünf Jahren bestellt.
- Aufsichtsrat:** Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern. Ihm gehören an:
- a) Kraft Amtes der Städteregionsrat der Städteregion Aachen
 - b) der vom Städteregionsrat der Städteregion Aachen für wohnungsbaurelevante Angelegenheiten benannte Dezernent
 - c) aufgrund eines Beschlusses des Städteregionstages der Städteregion Aachen 5 Städteregionstagsmitglieder
 - d) 4 von der Gesellschafterversammlung zu wählende Mitglieder aus dem Kreis der hauptamtlichen Bürgermeister bzw. der Beigeordneten der Gesellschaftergemeinden sowie ein von der Gesellschafterversammlung zu wählendes Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Aachen.
- Gesellschafterversammlung:** In der Gesellschafterversammlung gewähren je 50,00 EUR Geschäftsanteil eine Stimme. Das Stimmrecht kann durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Bevollmächtigten ausgeübt werden.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

Die Firmierung weist der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen einen öffentlichen Zweck zu.

Er besteht in der Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung in der StädteRegion Aachen mit attraktivem und gleichzeitig bezahlbarem Wohnraum. Dies ist eine anspruchsvolle Daueraufgabe, bei der technische, ökologische, volks- und betriebswirtschaftliche Aspekte miteinander in Einklang zu bringen sind.

Insbesondere zeigt sich die Herausforderung dabei, Bestände unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise im Hinblick auf Wohnungsqualität und technische Ausstattung auf marktgerechtes Niveau zu bringen bzw. dort zu halten.

Im Lagebericht wird auf die Zielerreichung eingegangen.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

- Rechtsform:** Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
- Sitz:** Würselen
- Stammkapital:** 1.000.000,00 EUR

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Mitarbeiter: Durchschnitt 2013
Gesamtbelegschaft 30 (Vorjahr 27)
davon Teilzeitkräfte 19 (Vorjahr 16)

Gesellschafter	direkter Anteil	
StädteRegion Aachen	781.750,00 EUR	78,17 %
Stadt Alsdorf	17.850,00 EUR	1,79 %
Stadt Eschweiler	43.500,00 EUR	4,35 %
Stadt Herzogenrath	16.450,00 EUR	1,65 %
Stadt Stolberg	49.050,00 EUR	4,91 %
Stadt Würselen	16.450,00 EUR	1,64 %
Gemeinde Simmerath	4.850,00 EUR	0,49 %
Aachener Straßenbahn- und Energieversorgungs AG (ASEAG)	6.100,00 EUR	0,61 %
Sparkasse Aachen	15.250,00 EUR	1,52 %
Provinzial Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz, Düsseldorf	48.750,00 EUR	4,87 %
Gesamtsumme	1.000.000,00 EUR	100,00 %



Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Vermögenslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Sachanlagen	27.976	29.402	26.088
II Finanzanlagen	1.486	1.500	1.512
	29.462	30.902	27.600
B) Umlaufvermögen			
I Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	1.193	1.052	1.009
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	70	50	112
III Flüssige Mittel/Bausparguthaben	3.503	1.819	1.297
	4.766	2.921	2.418
C) aRAP	8	8	9
Bilanzsumme Aktiva	34.236	33.831	30.027
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	1.000
II Gewinnrücklage	9.525	8.326	8.004
III Bilanzgewinn	1	1	0
	10.526	9.327	9.004
B) Rückstellungen	165	169	171
C) Verbindlichkeiten	23.545	24.335	20.851
D) pRAP	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	34.236	33.831	30.027

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH

Ertragslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Rohergebnis	3.981	2.935	2.840
Personalaufwand	804	714	737
Abschreibungen	934	869	825
Sonstige betriebliche Aufwendungen	236	218	224
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	108	109	110
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	8	13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	784	818	754
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.336	433	420
Sonstige Steuern	137	110	99
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.199	322	321
Gewinnvortrag	1	0	1
Einstellungen aus dem Jahresüber- schuss in Gewinnrücklagen	1.199	322	321
Bilanzgewinn	1	1	0

Finanzkennzahlen

	2013	2012	2011
<u>Eigenkapitalquote</u> (Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme)	30,7 %	27,6 %	30,0 %
<u>Eigenkapitalrendite</u> (Jahresergebnis nach Steuern x 100 / Eigenkapital)	+11,4 %	+3,5 %	+3,6 %
<u>Fluktuationsquote</u>	19,0 %	11,9 %	12,6 %
<u>Leerstandsquote</u> (länger als 3 Monate)	1,8 %	0,5 %	0,4 %
<u>Erlösschmälerungen</u> Sollmieten	2,6 %	1,6 %	1,5 %

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH

Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Im Jahre 2002 erhielt die GWG den Auftrag zur Errichtung eines Kindergartens im Neubaugebiet Raderfeld, der nach Fertigstellung von der Stadt Herzogenrath angemietet wurde. Die Stadt hat die Investitionskosten mit einer Ausfallbürgschaft (Haftungsstand Ende 2013: 887 TEUR) abgesichert. Am 10.12.2002 beschloss der Rat der Stadt Herzogenrath 13 Wohngebäude an die GWG zu veräußern und der GWG eine Ausfallbürgschaft (Haftungsstand Ende 2013: 891 TEUR) zur Finanzierung des Kaufpreises zu gewähren.

Der Geschäftsführer der GWG ist ebenfalls Geschäftsführer der WFG StädteRegion Aachen (weitere Beteiligungsgesellschaft der Stadt Herzogenrath).

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens (Ausblick)

Das Wohnungsunternehmen bewirtschaftete am 31.12.2013:

Grundbesitz, Haus- und Wohnungsbestand	31.12.2013 in Anzahl bzw. m²	31.12.2012 in Anzahl bzw. m²
Häuser	124	133
Wohnungen	758	790
davon frei finanziert/ preisgebunden	555/203	545/245
Garagen/Stellplätze	236/198	220/198
Wohnfläche	45.174 m ²	47.304 m ²
Gewerbeeinheiten	14	14
Gewerbeflächen	3.453 m ²	3.453 m ²
Anzahl sonstiger Einheiten	8	6
Fläche sonstiger Einheiten	2.822 m ²	2.437 m ²

Der Wohnungsbestand liegt vollständig im Gebiet der StädteRegion Aachen.

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die bedarfsorientierte und marktgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes und der Wohnquartiere weiterhin den Schwerpunkt der Aktivitäten der GWG. Zur Sicherung der Vermietbarkeit des Bestandes wurden im Geschäftsjahr 2013 insgesamt TEUR 507 (Vorjahr TEUR 469) für Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Die durchschnittliche Miete der Wohnungen beläuft sich auf 5,19 EUR/m² gegenüber 4,89 EUR/m² im Vorjahr.

Im Rahmen des Finanzmanagements wurde sichergestellt, dass die GWG sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Banken jederzeit vertragsgerecht nachgekommen ist. Darüber hinaus gilt es, Leistungs- und Zahlungsströme jetzt und in Zukunft so zu gestalten, dass neben der Finanzierung der Modernisierungsmaßnahmen gegebenenfalls auch Mittel für etwaige weitere Investitionen vorhanden sind bzw. generiert werden.

Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH

Die Vermögenslage der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2013 durch eine Erhöhung der Bilanzsumme gekennzeichnet. Dies ist der Erhöhung der liquiden Mittel durch Desinvestitionen bei einem gleichzeitigen Anstieg des Eigenkapitals geschuldet. Die übrigen Kennzahlen sind annähernd unverändert zum Vorjahr.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2013 ein Jahresergebnis von 1.199 TEUR erwirtschaftet gegenüber 322 TEUR in 2012. Bereinigt um Einmalerlöse aus Desinvestitionen liegt das Ergebnis mit ca. 363 TEUR noch leicht über Vorjahresniveau.

Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung des Unternehmens als stabil aufwärts gerichtet zu beurteilen. Die Einstellung des Jahresergebnisses in die Rücklagen wird die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft weiter stärken.

Die laufenden Instandhaltungskosten betragen im Geschäftsjahr 2013 507 TEUR, so dass zusammen mit den aktivierungsfähigen Sanierungsmaßnahmen (in der Größenordnung von ca. 173 TEUR) insgesamt eine Summe von 680 TEUR in den Werterhalt der Gebäude verausgabt wurde. Die Summe der diesbezüglichen Ausgaben pro m² Wohnfläche und Jahr beträgt mithin 15,05 EUR.

Es ist vorgesehen, aus Jahresüberschuss und Gewinnvortrag einen Betrag in Höhe von 1.199 TEUR in die Bauerneuerungsrücklage einzustellen.

Das Geschäftsjahr 2014 wird voraussichtlich geprägt von einem mit den Desinvestitionen aus dem Jahre 2013 verbundenem Rückgang der Umsatzerlöse. Nach Fertigstellung der Objekte in Herzogenrath und Bardenberg dürfte dieser Umsatzrückgang ab 2015 wieder ausgeglichen sein.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die automatisierte Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts. Dazu werden bedarfsbezogene Informationsverarbeitungs-Dienstleistungen erstellt.

Weiterhin führt die Gesellschaft IT-gestützte Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kommunalen Gesellschafter, deren kommunalen Gesellschaften, sowie von Einwohnern und Einwohnerinnen der kommunalen Gesellschafter für den ersten Arbeitsmarkt durch.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Organe des Unternehmens

Geschäftsführung:	Dieter Rehfeld, Vorsitzender der Geschäftsführung, Aachen Dieter Ludwigs, Geschäftsführer, Aachen
Aufsichtsrat:	Axel Hartmann, Dezernent, StädteRegion Aachen (Vorsitzender) Wolfgang Boenke, Wissenschaftl. Mitarbeiter, Stadt Aachen (stellvertr. Vorsitzender) Jürgen Lohmann, Bürgermeister, Gemeinde Herzebrock-Clarholz (stellvertr. Vorsitzender) Sven-Georg Adenauer, Landrat, StädteRegion Aachen Dr. Lothar Barth, Beigeordneter, Stadt Aachen Manfred Bausch, stellv. Geschäftsführer, StädteRegion Aachen Ferdinand Gatzweiler, Bürgermeister, Stadt Stolberg Karl-Heinz Hermanns, Bürgermeister, Gemeinde Simmerath Ingrid von Morandell, StädteRegion Aachen Dr. Ralf Otten, Stadt Aachen Hermann-Josef Pilgram, Stadt Aachen Michael Servos, Stadt Aachen Dietmar Spotke, Stadt Aachen Maria Unger, Bürgermeisterin, Stadt Gütersloh Klaus Dieter Wolf, StädteRegion Aachen
Gesellschafterversammlung:	Laut Ratsbeschluss vom 13.12.2011 vertritt Stadtverordneter Dr. Bernd Fasel die Stadt Herzogenrath in der Gesellschafterversammlung.

regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh

Zusammensetzung der Organe

(lt. Gesellschaftsvertrag vom 17.11.2011)

Geschäftsführung:	Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Hat sie mehrere Geschäftsführer, wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen vertreten.
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat besteht nach dem neuen Gesellschaftervertrag aus fünfzehn (vorher 12) Mitgliedern. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von den Gesellschaftern in Anlehnung an die Höhe ihrer Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft entsandt. (Im Zuge der Aufnahme der Städteregion und der INFOKOM in den Gesellschafterkreis wird der Aufsichtsrat zunächst nur um drei von der INFOKOM entsandte Mitglieder erweitert; die derzeit bereits von der E.V.A bzw. der Stadt Aachen und der Städteregion benannten Mitglieder bleiben im Aufsichtsrat). Ab der nächsten Amtsperiode entsendet die E.V.A sechs, die Stadt Aachen drei, die Städteregion drei und INFOKOM drei der ordentlichen Mitglieder. Verändert sich die Größe der Geschäftsanteile an der regio iT, ist zu überprüfen, ob die Entsendungsrechte für die Aufsichtsräte einer Modifizierung bedürfen.
Gesellschafterversammlung:	Die Gesellschafterversammlung besteht aus jeweils einem Vertreter pro Gesellschafter. Abgestimmt wird nach Geschäftsanteilen, je EUR 1,00 eines Geschäftsanteiles gewährt eine Stimme. Die Stimmen eines Gesellschafters können nur einheitlich abgegeben werden.

Öffentlicher Zweck nach §§ 107 ff GO NRW

Die Gesellschaft hat den öffentlichen Zweck der automatisierten Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts. Im Lagebericht 2013 wird bestätigt, dass die Gesellschaft den öffentlichen Zweck voll erfüllt hat.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

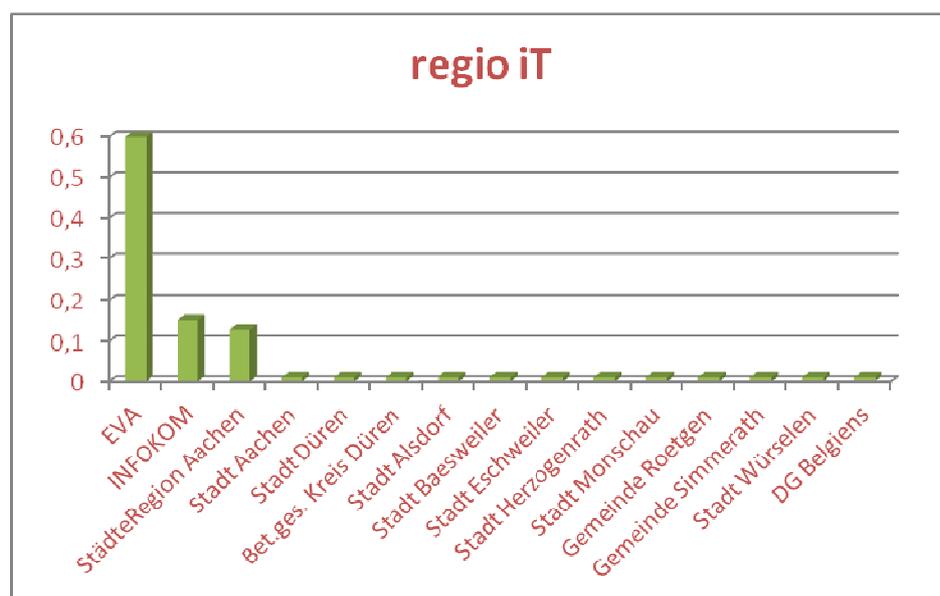
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	Aachen und Niederlassung in Gütersloh
Stammkapital:	EUR 307.228

regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Mitarbeiter zum Bilanzstichtag: 314 (Vorjahr 301) Angestellte (ohne Geschäftsführer),
20 (Vorjahr 25) Auszubildende und 32 (Vorjahr 37) Beamte

Gesellschafter	Direkter Anteil/Euro	Prozentanteil
Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen	185.178	60,27 %
INFOKOM Gütersloh AöR – Zweckverband für kommunale Informations- und Kommunikationstechnik	46.084	15,00 %
StädteRegion Aachen	39.174	12,75 %
Stadt Aachen	3.000	0,98 %
Stadt Düren	3.072	1,00 %
Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren mbH (BTG)	3.072	1,00 %
Stadt Alsdorf	3.072	1,00 %
Stadt Baesweiler	3.072	1,00 %
Stadt Eschweiler	3.072	1,00 %
Stadt Herzogenrath	3.072	1,00 %
Stadt Monschau	3.072	1,00 %
Stadt Roetgen	3.072	1,00 %
Stadt Simmerath	3.072	1,00 %
Stadt Würselen	3.072	1,00 %
DG Belgiens	3.072	1,00 %
Gesamtsumme	307.228	100,00 %



regio iT
gesellschaft für informationstechnologie mbh

Vermögenslage	2013 In TEUR	2012 In TEUR	2011 In TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	5.242	4.766	4.607
II Sachanlagen	5.314	5.556	5.883
III Finanzanlagen	15	15	15
	10.571	10.337	10.505
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	3.025	3.314	3.170
II Kassenbestand	24	8	780
	3.049	3.322	3.950
C) aRAP	861	797	1.056
Gesamtsumme Aktiva	14.481	14.457	15.511
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Gezeichnetes Kapital	307	307	300
II Kapitalrücklagen	388	388	0
III Gewinnvortrag	300	0	0
IV Jahresüberschuss (2011: Bilanzgewinn)	2.123	1.965	1.515
	3.119	2.661	1.815
B) Rückstellungen	4.794	4.608	5.109
C) Verbindlichkeiten	6.500	7.171	8.091
D) pRAP	68	17	495
Gesamtsumme Passiva	14.481	14.457	15.511

Ertragslage	2013 In TEUR	2012 In TEUR	2011 In TEUR
Umsatzerlöse	50.366	46.033	39.826
Aktivierete Eigenleistungen	195	0	0
Sonstige Erträge	841	818	674
Materialaufwand	18.720	16.627	14.425
Rohergebnis	32.682	30.224	26.074
Personalaufwand	19.598	18.349	15.506
Abschreibungen	3.539	3.420	3.289
Sonstige betriebl. Aufwendungen	6.259	5.437	4.769
Betriebsergebnis	3.286	3.017	2.510
Zinsertrag	0	0	4
Abschreibungen auf Finanzanl.	0	0	9
Zinsaufwand	201	220	174
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	3.085	2.797	2.331
Steuern vom Einkommen und Ertrag/sonstige/ a. o. Aufwendungen	962	832	815
Jahresüberschuss	2.123	1.965	1.515

regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh

Finanzkennzahlen:

	2013	2012	2011
Eigenkapitalquote	21,5 %	18,4 %	11,7 %
Umsatzrentabilität	4,2 %	4,3 %	3,8 %
Eigenkapitalrentabilität	68,1 %	73,9 %	83,5 %
Gesamtkapitalrentabilität	16,1 %	15,1 %	10,9 %
EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern)	3.279	3.011	2.495
Investitionsquote	107,1 %	95,2 %	211,0 %

Erläuterungen zur Neubeteiligung / Auswirkungen auf den Stadthaushalt / Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander

Die E.V.A GmbH, bisher alleiniger Gesellschafter der regio iT, hat zum 01.01.2011 Unternehmensanteile an die StädteRegion Aachen veräußert. Aufgrund der in 2010 erfolgten Änderung der Gemeindeordnung in Nordrhein-Westfalen konnte der schon seit langem geplante Anteilsverkauf nunmehr durchgeführt werden.

Zusätzliche Gesellschafter wurden zum 01.10.2011 die Stadt Aachen sowie der Zweckverband INFOKOM Gütersloh. Die Gesellschaftsanteile wurden von den bisherigen Gesellschaftern veräußert.

In 2012 sind zudem die Stadt Düren und der Kreis Düren mit je 1 % Geschäftsanteil der regio iT beigetreten. Hierfür erfolgte eine geringe Stammkapitalerhöhung um 7.228 Euro auf nunmehr 307.228 Euro. Der Zweckverband Gütersloh beteiligte sich an der Kapitalerhöhung, um seinen nom. Anteil von 15 % beizubehalten.

Mit dem Verkauf der Geschäftsanteile an den Zweckverband INFOKOM Gütersloh wurde gleichzeitig der operative Geschäftsbetrieb der INFOKOM Gütersloh AöR von der regio iT erworben. Im Zuge der neuen Gesellschaftsstruktur wurde auch die Satzung der Gesellschaft angepasst und eine Umfirmierung der Gesellschaft in regio iT gesellschaft für informationstechnik mbh vorgenommen. Die Gesellschaft verfügt nunmehr über zwei Niederlassungen: Aachen und Gütersloh.

Der Gesellschafter StädteRegion Aachen hat sich im Rahmen des Erwerbs der Gesellschafteranteile die Möglichkeit festgeschrieben, einen einprozentigen Anteil an die ehemaligen kreisangehörigen Kommunen der StädteRegion zu veräußern. Ein Großteil der Kommunen hat in 2012 diese Option wahrgenommen, wodurch sich jetzt die o.a. Gesellschaftsstruktur ergibt.

Der Rat der Stadt Herzogenrath beschloss am 18.10.2011 die Beteiligung der Stadt Herzogenrath an der „regio iT aachen gesellschaft für Informationstechnologie mbh“. Er beschloss, die der Stadt Herzogenrath angebotene Stammkapitaleinlage in Höhe von 1 % (nach erfolgter Stammkapitalerhöhung ergibt sich ein nominaler Wert von 3.072 Euro) von der StädteRegion zu erwerben zu einem Kaufpreis von 92.496 Euro. Der Kaufpreis wurde Ende 2011 entrichtet.

Die Beurkundung der Beteiligung fand am 08.11.2012 statt.

Zwischen der Stadt Aachen und der E.V.A wurde vereinbart, dass die E.V.A einen 1 %-igen Anteil an die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens verkauft zwecks Sicherung bzw. Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen. Am 09.07.2013 stimmte der Rat der Stadt Herzogenrath dem Beitritt der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens zur regio iT und den notwendigen redaktionellen Anpassungen des Gesellschaftsvertrages sowie des Konsortialvertrages der regio iT zu.

regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh

Mit dem Erwerb eines Anteils entsteht für die Stadt Herzogenrath auch eine Beteiligung an den zukünftigen Gewinnausschüttungen. Für das Geschäftsjahr 2013 wurde am 30.06.2014 eine Nettodividende von 16.611,18 Euro (brutto 19.734,11 Euro) ausgezahlt (nach Abzug der Kapitalertragsteuer und des Solidaritätszuschlages).

Die Stadt Herzogenrath nimmt Leistungen der regio iT in Anspruch, die entsprechend des Produkt- und Preiskatalogs in Rechnung gestellt werden.

Weitere wesentl. Leistungsbeziehungen zu anderen Beteiligungsgesellschaften bestehen nicht.

Auszug aus dem Lagebericht des Unternehmens

Der Verlauf des Berichtjahres 2013 kann insgesamt als ausgezeichnet und somit als äußerst günstig bewertet werden, da bei Umsatz und Jahresüberschuss ein Rekordergebnis erzielt werden konnte. Die regio iT konnte die Gesamtumsätze um 4,4 Mio. EUR oder 9,4 % gegenüber dem Vorjahr von 46,0 Mio. EUR auf 50,4 Mio. EUR steigern. Der größte Anteil dieser Umsatzsteigerung ist auf die Umsatzerlöse aus Produkt-/Applikationsbetrieb zurückzuführen. Diese Umsatzerlöse basieren auf mehrjährig abgeschlossenen Kundenverträgen und Lizenzverkäufen von der mit dem Erwerb der IT-Sparte der INFOKOM, Gütersloh, übernommenen und von dieser selbsterstellten Wahlsoftware VoteManager.

Die Vermögenslage ist nach wie vor geprägt von einer Eigenkapitalquote unterhalb des durchschnittlichen Wertes deutscher mittelständischer Unternehmen (22%). Der Finanzierungsbedarf ist jedoch über den Cash-Pool Vertrag der E.V.A. ausreichend gesichert. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt im Berichtsjahr gesichert.

Prognose

Die regio iT wird weiter wachsen, indem sie ihre Lösungen und Produkte bundesweit anbietet. Fusionen, Kooperationen und Partnerschaften mit anderen Unternehmen unterstützen diese Wachstumsstrategie. Die positive Prognose des Marktes für Informations- und Kommunikationstechnologie bietet aktuell eine Reihe von Chancen für die regio iT. Bei den vornehmlich kommunalen Kunden besteht ein zunehmender Bedarf, die Verwaltungs- und Geschäftsprozesse zu optimieren.

Für das Geschäftsjahr 2014 plant die regio iT zwar einen leicht rückläufigen Gesamtumsatz, jedoch Umsatzzuwächse in den wichtigen Umsatzsegmenten mit hohem Wertschöpfungsanteil. Maßgeblich für diese Planung sind der weitere Ausbau des Bestandskundengeschäftes sowie die weiterhin erfolgreiche bundesweite Vermarktung von ausgewählten Produkten.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Hauptrisiko liegt in der Sicherheit der Informationsverarbeitung, bedingt durch technische Probleme durch Hardwareausfall oder andere negative interne oder externe Einflussfaktoren auf definierte IT-Service-Management-Prozesse. Können diese nicht kurzfristig behoben werden, stellt dies ein Risiko für die vertraglich vereinbarte Leistungserbringung dar. Um negative wirtschaftliche Auswirkungen zu begrenzen, hat die regio iT neben organisatorischen Prozessen mit hoher technischer Integrität eine Spezial-Haftpflichtversicherung für IT-Dienstleister gezeichnet. Eingeschlossen sind hier auch (Folge-)Schäden aufgrund fehlerhafter Software und IT-Dienstleistungen.

Erläuterungen

Die Vertreterversammlungen der Volksbank Würselen eG und der Volksbank Herzogenrath eG haben auf der Grundlage der zum 31.12.2001 aufgestellten Schlussbilanz die Verschmelzung der beiden Banken beschlossen. Übernehmende Genossenschaft ist die Volksbank Würselen eG, die im Zuge der Fusion zur VR-Bank eG umfirmiert wurde.

Die Verschmelzung der Volksbank Herzogenrath eG wurde am 23.08.2002 in das Genossenschaftsregister eingetragen.

Die Geschäftsanteile der Stadt Herzogenrath an der Volksbank Herzogenrath eG (500,00 EUR) und der Volksbank Würselen eG (100,00 EUR) wurden zusammengelegt. Das Geschäftsguthaben beträgt somit 600,00 EUR (= 12 Geschäftsanteile à 50,00 EUR).

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde in 2014 eine Nettodividende in Höhe von insgesamt 24,30 EUR ausgezahlt.

Betrieb gewerblicher Art Bäderbetriebe

Gegenstand des Unternehmens

- Bäderbetriebe für Schul- und Vereinsschwimmen und öffentlicher Badebetrieb

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	<p>Betrieb gewerblicher Art (Regiebetrieb) i.S. der §§ 1 Abs. 1 Nr. 6 und 4 Abs. 1 KStG Es handelt sich um nicht wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Bestimmungen des § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW, die nicht den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung unterliegen und rechtlich unselbständige Teile der Kommunalverwaltung darstellen.</p>
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
rechtl./steuerliche Verhältnisse:	<p>Die Nutzung für den öffentlichen Badebetrieb ist grundsätzlich als wirtschaftlich selbständige Tätigkeit anzusehen, die einen Betrieb gewerblicher Art nach Maßgabe der Bestimmungen der §§ 1 Abs. 1 Nr. 6 und 4 Abs. 1 KStG bildet. Die Bäder (HB Kohlscheid, FB Merkstein und HB Mitte) werden zur Erfüllung steuerlicher Auflagen im Zusammenhang mit der Einbringung gewillkürten Betriebsvermögens zu einem Betrieb gewerblicher Art zusammengefasst. Die Zusammenfassung ist steuerlich möglich, da es sich um gleichartige Betriebe handelt.</p>

Betrieb gewerblicher Art Bäderbetriebe

Vermögenslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Sachanlagen	1.416	1.509	1.708
II Finanzanlagen	9.322	9.322	9.322
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	584	612	657
Bilanzsumme Aktiva	11.322	11.443	11.687
Passiva			
A) Eigenkapital			
I Widmungskapital	4.990	4.990	4.990
II Andere Gewinnrücklagen	2.458	350	0
III Bilanzgewinn	1.907	2.488	2.697
	9.355	7.828	7.687
B) Rückstellungen	23	31	41
C) Verbindlichkeiten	1.943	3.584	3.960
Bilanzsumme Passiva	11.322	11.443	11.687

Ertragslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Rohergebnis	360	453	435
Personalaufwand	639	633	615
Abschreibungen	108	200	205
Sonstige betriebliche Aufwendungen	870	938	971
Erträge aus Beteiligungen	2.232	2.231	2.371
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	95	123	152
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	880	789	863
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Jahresüberschuss	880	789	863

Betrieb gewerblicher Art Bäderbetriebe

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Die Beteiligungen an der ASEAG-Energie GmbH, WdKA und Fernwärme GmbH wurden seit 1997 (seit 2006 nur noch enwor GmbH) als gewillkürtes Betriebsvermögen im zusammengefassten BgA Bäderbetriebe gehalten, um entstehende Verluste mit den Gewinnausschüttungen aus den Beteiligungen verrechnen zu können. 1997 wurde die Eröffnungsbilanz erstellt. Es liegen jährliche, von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellte, Jahresabschlüsse vor.

Aufgrund der Änderung der Steuergesetzgebung ist der „steuerliche Querverbund“ weggefallen, so dass die Anrechenbarkeit der Körperschaftsteuer nicht mehr möglich ist. Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag werden weiterhin voll angerechnet und im Rahmen der Körperschaftsteuererklärung für den BgA im folgenden Jahr erstattet.

Durch die hohe Dividende der enwor entsteht im BgA Bäderbetrieb regelmäßig ein Jahresüberschuss, für den die gesetzliche „Zuflussfiktion“ in den Hoheitsbereich im Folgejahr gilt und der mit aktuell 15 % Kapitalertragsteuer + Solidaritätszuschlag belegt wird (vor 2009 10 %).

Im aktuellen Wirtschaftsjahr wurde eine Rücklage für die geplanten Sanierungen im Hallenbad Kohlscheid gebildet. Diese reduziert neben Investitionen in das Anlagevermögen sowie Auszahlungen für Tilgungen von Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten die Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer, sodass für das Jahr 2013 in 2014 keine Kapitalertragsteuer gezahlt werden muss.

Ohne Einbringung der Beteiligungen schließt der Bäderbetrieb mit folgenden jährlichen Verlusten nach Gewinn- und Verlustrechnung ab:

	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
HB Kohlscheid	-690	-702	-728
HB Mitte	-349	-321	-354
FB Merkstein	-313	-419	-426

Die letzte steuerliche Betriebsprüfung durch das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Aachen umfasste die Jahre 2009 bis 2012. Es ergaben sich keine Änderungen der Besteuerungsgrundlagen, die zu steuerlichen Mehrbelastungen führten. Erforderliche Anpassungsbuchungen (Verrechnungskonto mit der Stadt Herzogenrath) wurden erfolgsneutral im Jahresabschluss 2013 abgebildet. Die gesonderte Feststellung von Besteuerungsgrundlagen nach § 27 Abs. 2 KStG wurde zu den Stichtagen 31.12.2009 bis 31.12.2012 durch die BP geändert.

Betrieb gewerblicher Art TPH/BHKW

Gegenstand des Unternehmens

Erstellung und Verpachtung des Technologie-Parks Herzogenrath an innovative Unternehmen sowie die Verpachtung von Gebäude- und Grundstücksteilen an die Fernwärme GmbH.

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform:	Betrieb gewerblicher Art (Regiebetrieb) i.S. des § 1 Abs. 1 Nr. 6 und § 4 KStG i.V. mit R 6 Abs. 2 KStR
Sitz:	Herzogenrath
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
rechtl. und steuerliche Verhältnisse:	Mit den Tätigkeiten des BgA ist die Stadt Herzogenrath unbeschränkt steuerpflichtig. Zwecks Gewinnermittlung nach § 5 EStG wird eine Buchführung über einen Steuerberater geführt, alle Geschäftsvorfälle erfasst und ausgewertet. Es liegen seit 1988 von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellte Jahresabschlüsse vor. Zwischen dem TPH BgA und der Technologie-Park Herzogenrath GmbH besteht eine steuerliche Betriebsaufspaltung im Sinne der Bestimmungen von R 15.7 Abs. 4 ff. EStR 2012.

Vermögenslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Aktiva			
A) Anlagevermögen			
I Immaterielle Vermögensgegenstände	3	6	9
II Sachanlagen	2.705	3.150	3.594
III Finanzanlagen	77	77	77
	2.785	3.232	3.680
B) Umlaufvermögen			
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.178	2.060	1.476
C) aRAP	13	21	30
Bilanzsumme Aktiva	5.976	5.313	5.186

Betrieb gewerblicher Art TPH/BHKW

Passiva	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
A) Eigenkapital			
I Widmungskapital	0	0	0
II Gewinnrücklagen			
andere Gewinnrücklagen	287	224	284
III Bilanzgewinn	4.352	3.427	2.937
	4.639	3.651	3.221
B) Rückstellungen	54	43	80
C) Verbindlichkeiten	1.283	1.619	1.886
Bilanzsumme Passiva	5.976	5.313	5.186

Ertragslage	2013 in TEUR	2012 in TEUR	2011 in TEUR
Umsatzerlöse	1.491	1.472	1.347
Abschreibungen	448	448	448
Sonstige betriebliche Aufwendungen	236	286	242
Sonstige Zinsen und Ähnliche Erträge	54	36	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	77	94	116
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	784	680	554
Steuern vom Einkom- men und Ertrag	207	180	142
Sonstige Steuern	69	69	63
Jahresüberschuss	508	431	348
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.428	2.937	1.577
Sonstige Einlage	480	0	966
Entnahmen aus Gewinn- rücklagen	118	185	103
Tlw. Gewinnverwendung	182	125	57
Bilanzgewinn	4.352	3.427	2.937

Auswirkungen auf den Stadthaushalt

Mit der TPH GmbH wurde am 26. Sept. 1989 ein Pachtvertrag geschlossen, der zwischenzeitlich sieben Änderungen hinsichtlich des Pachtobjektes und der Höhe des Pachtzinses erfahren hat. Der 8. Änderungsvertrag wurde unter dem 10.11.2014 abgeschlossen. Gegenstand des Vertrages ist der der Stadt Herzogenrath gehörende Grundbesitz mit aufstehenden Gebäuden einschl. Betriebsvorrichtungen. Die Jahrespacht für 2007 betrug nach einer Reduzierung um 80.000,00 Euro für zunächst 2 Jahre 1.249.358,88 Euro (Ratsbeschluss vom 13.12.2005).

Betrieb gewerblicher Art TPH/BHKW

Lt. Ratsbeschluss vom 18.12.2007 wurde die Pachtreduzierung für die Jahre 2008 und 2009 beibehalten. Am 27.10.2009 beschloss der Rat für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 eine Senkung um 120.000 Euro auf 1.209.358,88 Euro. In den Geschäftsjahren 2012 und 2013 wurde wieder die volle Pacht in Höhe von 1.329.358,88 Euro gezahlt. Mit Ratsbeschluss vom 16.9.2014 wurde einer Pachtsenkung auf 1.200.000,00 Euro das Jahr 2014 zugestimmt.

Mit der Fernwärme Herzogenrath GmbH wurde am 15.12.93 über das in den III. BA der TPH integrierte BHKW einschl. aller maschineller und sonstiger technischer Einrichtungen sowie des Zubehörs ein Pachtvertrag abgeschlossen. Die technischen Anlagen und Maschinen nebst Nebenanlagen des BHKW wurden mit Wirkung zum 01.01.2006 an die Fernwärme Herzogenrath zu einem Kaufpreis von 546.140,00 Euro veräußert. Mit einem neuen Pachtvertrag wird das Pachtverhältnis auf die verbliebenen erforderlichen Gebäude- und Grundstücksteile beschränkt und der monatliche Pachtzins auf 4.265,00 Euro netto reduziert.

Die Stadt Herzogenrath brachte zum 01.01.2006 ihren Geschäftsanteil an der Fernwärme Herzogenrath GmbH im Nennwert von 51.000,00 DM (= 26.075,88 Euro) in die enwor ein und übernahm dafür eine neue Stammeinlage von 214.650,00 Euro an der enwor (Kapitalerhöhung durch Aufstockung des bisherigen Geschäftsanteils (s. Erläuterungen enwor).

Die städtischen Beteiligungen an der ASEAG Energie GmbH, WdKA GmbH und Fernwärme GmbH waren bis 1996 im BgA TPH/BHKW als gewillkürtes Betriebsvermögen eingebracht. Hier entstandene Verluste konnten mit den Gewinnausschüttungen verrechnet werden und es kam zu erheblichen Körperschaftsteuererstattungen.

In den kommenden Jahren wird an den Gebäuden TPH I und II mit erheblichen Instandsetzungsarbeiten, insbesondere im Bereich der Dachflächen und der Sonnenschutzanlagen gerechnet. Der geschätzte Aufwand wurde in den vorangegangenen Wirtschaftsjahren in Form einer Aufwandsrückstellung im BgA bis zum Jahr der voraussichtlichen Inanspruchnahme aufgebaut. In 2005 erfolgte eine steuerneutrale Auflösung der Rückstellung. Stattdessen wurden entsprechende Rücklagen gebildet. Im Geschäftsjahr 2013 wurden der Rücklage weitere 182.000,00 Euro für die Sanierungen zugeführt.

Die letzte steuerliche Außenprüfung – in verkürzter Form – durch das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Aachen umfasste die Jahre 2009 – 2012. Es ergaben sich keine Änderungen der Besteuerungsgrundlagen, die zu steuerlichen Mehrbelastungen führten. Erforderliche Anpassungsbuchungen (Verrechnungskonto mit der Stadt Herzogenrath) wurden erfolgsneutral im Jahresabschluss 2013 abgebildet.

Anlage 1

Übersicht über die Beteiligungen an Unternehmen in privater Rechtsform

Stand: 31.12.2013

Nr	Unternehmen	Erfüllung des öffentlichen Zwecks/ Ziele der Stadt Herzogenrath	Anteil am Stammkapital		Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath
			%	EUR		
1	enwor - energie und wasser vor Ort GmbH	Sicherstellung der Versorgung der Herzogenrather Bevölkerung mit Strom, Wasser und Gas	27,896	5.860.300,00	a) Geschäftsführung b) Aufsichtsrat c) Gesellschafterversammlung	a) b) BM Christoph von den Driesch StV Wolfgang Krott StV Anne Fink StV Wolfgang Goebbels c) BM Christoph von den Driesch
2	Green Solar Herzogenrath GmbH	Errichtung und Betrieb einer Freiflächenphotovoltaikanlage, energiewirtschaftliche Betätigung, zuverlässige Energieversorgung zu angemessenen Entgelten	10	280.000,00	a) Geschäftsführung b) Gesellschafterversammlung	a) b) StV Gerhard Neitzke
3	Technologie-Park Herzogenrath GmbH	Förderung von Innovation und Technologietransfer Betrieb des TPH für innovative Unternehmen und Existenzgründer, Arbeitsplätze schaffen und sichern	51,34	77.000,00	a) Geschäftsführer b) Gesellschafterversammlung	a) b) BM Christoph von den Driesch StV Reimund Billmann StV Andreas Jaroniak StV Dr. Bernd Fasel StV Wolfgang Goebbels StV Dr. Manfred Fleckenstein
4	Eurode-Business-Center GmbH & Co. KG (Eurode Beteiligung GmbH)	Errichtung/Vermietung eines grenzüberschreitenden Geschäftsgebäudes Herzogenrath-Kerkrade, Belegung des grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehrs, also den Austausch von Waren und Dienstleistungen	25 (indirekt 50,00)	50.000,00 Komplementärin Eurode-Zweckverband Anteil Stadt H´rath 12.500,00	a) Geschäftsführung b) Gesellschafterversammlung	a) b) BM Christoph von den Driesch StV Wolfgang Krott StV Dr. Bernd Fasel StV Dr. Manfred Fleckenstein
5	Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH	Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der StädteRegion Aachen, insbesondere durch Förderung von Industrie, Gewerbe und Fremdenverkehr, Arbeitsplätze schaffen und sichern	4,76	109.700,00	a) Geschäftsführung b) Aufsichtsrat c) Gesellschafterversammlung	a) b) BM Christoph von den Driesch c) BM Christoph von den Driesch

Nr	Unternehmen	Erfüllung des öffentlichen Zwecks/ Ziele der Stadt Herzogenrath	Anteil am Stammkapital		Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath
			%	EUR		
6	Energeticon gGmbH	Entwicklung und dauerhafter Betrieb des Energeticon	2,5	650,00	a) Geschäftsführer b) Aufsichtsrat c) Gesellschafterversammlung	a) b) c) Ragnar Migenda, techn. Beigeordneter StV Thorsten Schlebusch StV Dr. Joachim Helbig
7	Grundstücksentwicklung Herzogenrath GmbH	Angebot von Baulandflächen in Herzogenrath für breite Schichten der Bevölkerung	50	15.000,00	a) Geschäftsführung b) Gesellschafterversammlung	a) Kämmerer Markus Schlösser b) BM Christoph von den Driesch StV Dieter Gronowski StV Robert Savelsberg StV Folker Moschel
8	Gemeinnützige Baugenossenschaft eG Herzogenrath	Errichtung von Wohnungen und Bewirtschaftung im eigenen Namen	7,52	15.500,00	a) Mitgliederversammlung	a) Kämmerer Markus Schlösser
9	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen GmbH	Bau und Bewirtschaftung von Wohnungen im eigenen Namen und Verwaltung von Wohnungen, Sicherstellung der Wohnungsversorgung einer breiten Schicht der Bevölkerung der Stadt Herzogenrath	1,65	16.450,00	a) Geschäftsführer b) Aufsichtsrat c) Gesellschafterversammlung	a) b) Ragnar Migenda, techn. Beigeordneter c) StV Werner Spiertz
10	regio iT Aachen Gesellschaft für informationstechnologie mbH (neu: regio iT GmbH)	Automatisierte Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftl. selbstständigen Organisationseinheiten.	1,0	3.072,00	a) Geschäftsführer b) Aufsichtsrat c) Gesellschafterversammlung	a) b) c) StV Dr. Bernd Fasel
11	VR-Bank	Bankgeschäfte		600,00 (12 Geschäftsanteile)	a) Genossenschaftsversammlung	a) keine Vertreter

Anlage 2

Übersicht über die Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen sowie Sonstige

Stand: 31.12.2013

VERBÄNDE

Nr.	Verband/Verein/ Sonstige	Organisationszweck	Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath	Erläuterungen
1	Städte- und Gemeindebund NRW, Düsseldorf	Vertretung der Interessen von Städten und Gemeinden gegenüber der Landesregierung, dem Landtag, Behörden und Interessengruppen	Mitgliederversammlung	BM Christoph von den Driesch Werner Spiertz Wolfgang Krott Thomas Dautzenberg Anne Fink Helene Goebbels Dr. Hans-Joachim Helbig	Gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung entsendet die Stadt Herzogenrath 7 Vertreter in die Versammlung.
2	Wasserverband Eifel-Rur, Düren	Zu den Aufgaben zählen insb. Hochwasserschutz, Trinkwassergewinnung, Abwasserbeseitigung sowie die Sicherstellung eines guten Gewässerzustandes	Verbandsversammlung	Ragnar Migenda Reimund Billmann Dr. Bernd Fasel Robert Savelsberg Thorsten Schlebusch (Beitragsteileinheiten)	Aufgrund der maßgebenden Beitragseinheiten kann die Stadt 4 Delegierte entsenden. Durch die Bildung einer Stimmgruppe (Beitragsteileinheiten) konnte ein weiterer Delegierter entsandt werden. Die Delegierten sind für 5 Jahre bis 2018 gewählt.
3	Zweckverband Aachener Verkehrsverbund AVV, Aachen	Planung und Organisation des ÖPNV und SPNV	AVV-Beirat	Birgit Froese-Kindermann	
4	EURODE- Zweckverband	Beherzigung gemeinsamer Interessen im grenzüberschreitenden Sinn, insb. Förderung auch von ökonomischen Grenzkontakten	Verbandsversammlung	BM Christoph von den Driesch Reimund Billmann Herbert Aretz Andreas Jaroniak Björn Bock Margarete Flaßwinkel Bruno Barth Gerhard Neitzke Andreas Schmälder	Nach Art. 9 der Zweckverbandssatzung besteht die Verbandsversammlung u.a. aus 8 stimmberechtigten Mitgliedern der Stadt Herzogenrath. Hinzu kommt als stimmberechtigter Mitglied der Bürgermeister (Art. 9, Ziffer 2).
			Verbandsvorstand	BM Christoph von den Driesch Reimund Billmann Folker Moschel Gerhard Neitzke	Der BM ist geborenes Mitglied des Vorstandes. Es wurden 3 weitere Vorstandsmitglieder aus der Mitte des Rates gewählt. Nach Art. 15 der Satzung setzt sich der Vorstand aus den Bürgermeistern zuzüglich höchstens 6 Mitgliedern zusammen.
5	Zweckverband RegioEntsorgung	Sicherstellung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen nach den gesetzl. Vorgaben für die Verbandsmitglieder als öffentl. rechtl. Entsorgungsträger	Verbandsversammlung	BM Christoph von den Driesch	Gem. § 31(1) der Geschäftsordnung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes entsendet die Stadt 5 VertreterInnen in den Regionalen Abfallwirtschaftsbeirat. Die Mitglieder werden auf Vorschlag der Verbandsmitglieder durch die Verbandsversammlung gewählt.
			Abfallwirtschaftsbeirat Nordwest	Ragnar Migenda Thorsten Schlebusch Wolfgang Goebbels Folker Moschel Thomas Dautzenberg	
			Ausschuss für Strukturfragen	Ragnar Migenda	

Nr.	Verband/Verein/ Sonstige	Organisationszweck	Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath	Erläuterungen
6	Zweckverband Volkshochschule Nordkreis Aachen		Verbands- versammlung	Birgit Froese-Kindermann Marie-Theres Sobczyk Renate Gülpen Anne Fink Dr. Manfred Fleckenstein Dr. Hans-Joachim Helbig	Gem. § 6 (1) der Satzung und nach Ratsbeschluss vom 19.12.2006 entsendet die Stadt 6 Vertreter in die Verbandsver- sammlung.
			Fachaus- schuss	Marie-Theres Sobczyk Dr. Manfred Fleckenstein Birgit Froese-Kindermann	Gem. § 10 (1) der Satzung und nach Rats- beschluss vom 19.12.2006 entsendet die Stadt 3 Vertreter in den Fachausschuss.

VEREINE

Nr.	Verband/Verein/ Sonstige	Organisationszweck	Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath	Erläuterungen
7	Zukunftsinitiative im Aachener Raum e.V. (ZAR), Herzogenrath (aufgelöst zum 30.06.2013)	Stärkung der Wirtschafts- und Arbeits- marktstruktur im Gebiet der Mitglieder	Vorstand		Gemäß § 6 der Satzung besteht der Vorstand aus den BM der ZAR- Kommunen.
			Mitgliederver- sammlung	BM Christoph von den Driesch Willi Mertzbach Dr. Bernd Fasel Dr. H.J. Helbig	Gemäß § 9 der Satzung entsenden die Mitglieder die jeweiligen Bürger- meister sowie je angefangene 20.000 EW einen weiteren Vertreter, der vom Rat des Mitglieds gewählt wird (BM und 3 weitere Vertreter).
8	Verein Bergbau- denkmal Adolf e.V.	Erhaltung des Bergbaudenkmals		BM Christoph von den Driesch	geborenes Mitglied
9	Verein zur Förderung geistig behinderter Kinder und Erwachsener in Herzogenrath	Förderung geistig be- hinderter Menschen in Herzogenrath		Anne Fink	
10	Städtepartner- schaftskomitee Herzogenrath e.V.	Förderung der freund- schaftlichen Bezieh- ungen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern der Partner- schaftsstädte	Vorstand	BM Christoph von den Driesch Maike Frauenrath Marga Flaßwinkel Andreas Schmälter Björn Bock Toni Ameis	Gem. § 9 der Vereinssatzung besteht der Vorstand u.a. aus je einem Vertreter der im Stadtrat vertretenen Fraktionen sowie dem Bürgermeister.
11	Förderverein Bergbaumuseum Wurmrevier e. V.	Herausheben der ehemaligen regiona- len Bedeutung des Bergbaus für die Aachener Region	Mitgliederver- sammlung	Hermann Fleu Hartmut Prast	2 Vertreter für die Mitgliederversammlung sind zu benennen.
12	Verein Burg Rode Herzogenrath e. V.	Unterhaltung der Burg Rode sowie die Ausrichtung von zahl- reichen kulturellen Veranstaltungen	Kuratorium	BM Christoph von den Driesch	Die Stadt benennt laut Satzung einen Beisitzer.
13	Stiftung Bergbaumuseum Grube Anna II	Sicherstellung der Finanzierung des Bergbaumuseums	Stifterver- sammlung Kuratorium	Hermann Fleu Hermann Fleu	

Nr.	Verband/Verein/ Sonstige	Organisationszweck	Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath	Erläuterungen
14	Bürgerstiftung	Einwerben von Zustiftungen und Spenden für untersch. mildtätige und gemeinnützige Zwecke	Ausschuss	Marie-Theres Sobczyk Gerhard Neitzke Anne Fink Thomas Dautzenberg Toni Ameis	Je ein Mitglied der Ratsfraktionen.
15	Stiftung des Heilig- Geist-Gymnasiums	Unterstützung des HGG, gemeinnützige Förderstiftung	Beirat	Birgit Froese-Kindermann	Geborenes Mitglied

SONSTIGE

Nr.	Verband/Verein/ Sonstige	Organisationszweck	Organe	Vertreter der Stadt Herzogenrath	Erläuterungen
16	Fluglärm- kommission für den NATO- Flugplatz Geilen- kirchen	Vertretung der kommunalen Interessen	Ausschuss	Folker Moschel	
17	Seniorenzentrum	Sicherung von Qualität, Inhalten, Standards und Um- fang der Leistungen des Seniorenzentrums	Kuratorium	BM Christoph von den Driesch Helmut Königs Anne Fink Günter Prast	Dem Kuratorium gehören neben dem Hauptverwaltungsbe- amten 3 Mitglieder der im Stadtrat vertretenen Fraktionen an.
18	Kriminalpräventiver Rat	Planung und Koordination der örtlichen Präventions- arbeit, insbes. durch Öffentlichkeitsarbeit und Beratungen	Ausschuss Integrationsrat Seniorenbeirat	BM Christoph von den Driesch Marie-Theres Sobczyk Christoph Pontzen Mario Srebot Walther Mathieu Robert Savelsberg Mustafa Bir Karl Heidlas	Jede Fraktion benennt einen Vertreter.
19	ÖPNV/ ASEAG AG	Planung und Organisation des ÖPNV und SPNV	Verkehrsbeirat	Joachim Hergesell	
20	Sparkasse Aachen	Vertretung der Kommunalen Interessen	Sparkassen- beirat	Friedel Kochs	
21	Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte und Gemeinden NRW	Lenkungsgruppe der Arge	Mitglieder- versammlung	Birgit Froese-Kindermann	
22	Schulkonferenz nach § 61 SchulG NRW	u.a. Wahl des Schulleiters, der Schulleiterin	Schulkonferenz	Birgit Froese-Kindermann Renate Gülpen – ber. Mitglied Anne Fink – ber. Mitglied Dr. Manfred Fleckenstein – ber. Mitglied	Die Schulkonferenz wird für die Wahl der Schulleiterin oder des Schulleiters nach § 61 Abs. 2 SchulG NRW um ein stimmberech- tigtes Mitglied erweitert, das der Schulträger entsendet. Bis zu drei weitere Vertre- ter/Innen des Schulträgers können beratend teilnehmen.

Anlage 3

Erläuterungen zu den Organen und Vertretern der Stadt Herzogenrath in Unternehmen und Einrichtungen

Bürgermeister und seine Vertretung in den Gremien

Der Bürgermeister als eigenständiges Organ der Stadt bereitet die Beschlüsse des Rates vor und führt sie aus. Er hat die Gemeindevertretung über alle wichtigen Gemeindeangelegenheiten zu unterrichten. Er vertritt die Stadt nach § 63 Abs. 1 GO NRW nach außen.

Der Bürgermeister hat eine besondere Stellung in der Beteiligungsververtretung.

Für die Vertretung der Gemeinde in Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen gilt grundsätzlich § 113 GO NRW.

Sofern mehrere Vertreter in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen, an denen die Stadt beteiligt ist, zu benennen sind, muss nach § 113 Abs. 2 GO NRW der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter der Gemeinde dazu zählen.

Der Rat fasst einen Beschluss über die Vertretung des BM in den Gesellschafterversammlungen. Satzungsgemäß sind die jeweiligen Bürgermeister der an den Unternehmen beteiligten Städte oft geborene Mitglieder in den Organen.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist das oberste Willensbildungsorgan der Gesellschaft. Besetzung, Aufgaben und Rechte sind gesetzlich geregelt oder ergeben sich aus den jeweiligen Gesellschaftsverträgen. Die Vertreter der Stadt in den Gesellschafterversammlungen werden durch Beschlussfassung des Rates benannt.

Nach § 113 Abs. 1 GO NRW haben die Vertreter der Stadt in Beiräten, Ausschüssen, Gesellschafterversammlungen, Aufsichtsräten oder entsprechenden Organen von juristischen Personen die Interessen der Stadt zu verfolgen. Sie sind hierbei an die Beschlüsse des Rates und seiner Ausschüsse gebunden. Nach § 113 (5) GO NRW haben sie den Rat über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten.

Nach § 41 Abs. 1 k), l) und m) GO NRW ist ein Ratsbeschluss zwingend erforderlich für die Errichtung, erstmalige Beteiligung, Übernahme, Erhöhung einer Beteiligung, teilweise und vollständige Veräußerung sowie Aufhebung oder Auflösung von Gesellschaften.

Dies gilt nach Maßgabe des § 108 (6) GO NRW auch für mittelbare Beteiligungen. Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 % beteiligt sind, dürfen der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht die Geschäftsführung der Gesellschaft im Hinblick auf Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Er ist verbindlich in einer GmbH mit mehr als 500 Arbeitnehmern, darunter kann er fakultativ durch entsprechende Gestaltung des Gesellschaftsvertrages gebildet werden. Im Gesellschaftsvertrag werden ebenfalls neben den gesetzlichen Bestimmungen Besetzung, Aufgaben und Rechte geregelt.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind höchstpersönlich und eigenverantwortlich tätig und dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet. Sie sind bei ihrem Stimmverhalten an die Weisungen des Rates und seiner Ausschüsse (§113 (1) GO NRW) gebunden und haben den Rat frühzeitig über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung zu unterrichten.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung vertritt die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich. Geschäftsführer kann nur eine natürliche, unbeschränkt geschäftsfähige Person sein. Sie führt die Geschäfte der Gesellschaft unter Berücksichtigung der Gesetze und des Gesellschaftsvertrages sowie sonstiger Vorgaben der Gesellschaft. Entsprechende Bestimmungen ergeben sich aus den Geschäftsführerverträgen und Geschäftsführungsordnungen der Gesellschaft.